



LAND

OBERÖSTERREICH

# Naturraumkartierung Oberösterreich

Biotopkartierung

Gemeinde Steinbach an der Steyr



**natur:raum**  
Naturraumkartierung Oberösterreich



Endbericht



Land Oberösterreich

**NATUR**

# Naturraumkartierung Oberösterreich

Biotopkartierung  
Gemeinde Steinbach an der Steyr

Endbericht

Kirchdorf an der Krems, Elsbethen, Lochen, 2005



**ARGE**  
**Brandstetter**  
**&**  
**Eichberger**

**TB Heberling**



**Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:**

Mag. Kurt Rußmann

**Projektbetreuung Biotopkartierung:**

Mag. Ferdinand Lenglachner, DI Franz Schanda, Mag. Günter Dorninger

EDV/GIS-Betreuung

Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:

ARGE Brandstetter & Eichberger

Mag. Agnes Brandstetter, Mag. Dr. Christian Eichberger

Pater Stefan-Str. 11

5061 Elsbethen

Tel. + +43 (0)699 884 516 56

email: [agnes.brandstetter@gmx.at](mailto:agnes.brandstetter@gmx.at)

[christian.eichberger@sbg.ac.at](mailto:christian.eichberger@sbg.ac.at)

**Mag. Oliver Heberling**

Technisches Büro

Ökologie-Umweltschutz-Landschaftsplanung

Kerschham 52

5221 Lochen

Tel.: + +43 (0)7747 20002

Fax: + +43 (0)7747 20003

Mobil: + +43 (0) 664 4642 228

email: [tb.heberling@utanet.at](mailto:tb.heberling@utanet.at)



**Bearbeiter:**

Mag. Agnes Brandstetter

Mag. Dr. Christian Eichberger

DI Stefan Gamperer

Mag. Oliver Heberling

Mag. Dr. Oliver Stöhr

Mag. Marius Weinberger

im Auftrag des Landes Oberösterreich,  
Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung OÖ

**Fotos der Titelseite:**

Foto links: Blick auf den Ort Steinbach an der Steyr

Foto rechts: Ausschnitt aus der typischen Kulturlandschaft in der Gemeinde

**Fotonachweis:**

Alle Fotos: ARGE Brandstetter & Eichberger, TB Heberling

**Redaktion:**

Mag. Kurt Rußmann, Mag. Günter Dorninger, Mag. Ferdinand Lenglachner, DI Franz Schanda

**Impressum:**

Medieninhaber: Land Oberösterreich

Herausgeber:

Amt der O.ö. Landesregierung

Naturschutzabteilung – Naturraumkartierung Oberösterreich

4560 Kirchdorf an der Krems

Tel.: +43 7582 685 533

Fax: +43 7582 685 399

E-Mail: [biokart.post@ooe.gv.at](mailto:biokart.post@ooe.gv.at)

Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf a. d. Krems, September 2005

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der  
Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung bleiben  
dem Land Oberösterreich vorbehalten.

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitender Überblick zur Kartierung .....	8
1.1	Kurzüberblick Kartierungsablauf, Rahmenbedingungen und Aufgabenstellungen .....	8
1.1.1	Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes sowie organisatorischer Ablauf .....	8
1.1.2	Naturräumliche Verhältnisse: Geologie, Naturräume, Klima und Nutzungen .....	12
1.1.3	Dank .....	20
1.2	Besondere Erfahrungen und Problemstellungen .....	21
1.2.1	Schwierigkeiten bei Durchführung und Abwicklung.....	21
1.2.2	Inhaltliche Fragen der Bearbeitung .....	21
2	Überblick Kartierungsergebnisse .....	22
2.1	Die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes .....	22
2.1.1	Räumlicher Überblick .....	22
2.1.2	Flächenbilanz der Biotoptypen.....	23
2.1.3	Flächenbilanz der aggregierten Biotyp-Gruppen .....	28
2.1.4	Erfassungsschwellen.....	29
2.1.5	Zuordnungen zu den Biotoptypen.....	29
2.2	Die Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes.....	32
2.2.1	Flächenbilanz der Vegetationseinheiten .....	32
2.2.2	Zuordnungen zu den Vegetationseinheiten .....	35
2.2.3	Unsichere Zuordnungen .....	36
2.3	Die Biotopkomplexe des Untersuchungsgebietes.....	38
2.4	Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes .....	39
2.4.1	Biotyp-Großgruppen und ihre Flächenanteile .....	39
2.4.2	Aggregierte Biotoptypen und ihre Flächenanteile.....	40
2.4.3	Räumliche Lage der Biotypgruppen .....	41
2.4.4	Biotopinventar auf Nieder- und Hochterrassenschotter .....	49
2.4.5	Biotopinventar auf Flysch .....	51

2.4.6	Biotopinventar in den Kalk-Voralpen (Karbonatgestein, v.a. Dolomit)	55
2.5	Die Flächennutzungen des Untersuchungsgebietes.....	58
2.5.1	Norden des Gemeindegebietes bis Güterweg Pieslwang.....	60
2.5.2	Flyschbereich der Gemeinde ab Güterweg Pieslwang.....	61
2.5.3	Südteil der Gemeinde (Kalk-Voralpen).....	61
3	Die Flora des Untersuchungsgebietes.....	62
3.1	Allgemeines zur Flora des Untersuchungsgebietes .....	62
3.2	Liste aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden gefährdeten Pflanzenarten der Roten Listen (Oberösterreich und Österreich) einschließlich lokal seltener Arten sowie von Arten mit besonderer pflanzengeografischer Bedeutung .....	66
3.3	Bemerkungen zum Vorkommen ausgewählter Gefäßpflanzensippen in Steinbach (in alphabetischer Reihenfolge)	67
3.4	Seltene und gefährdete Arten und ihre Biotoptypbindung .....	69
3.5	Zusammenfassung und Schlussfolgerung .....	71
4	Zusammenfassende Bewertungen der Biotopflächen.....	71
4.1	Erläuterungen zu ausgewählten wertbestimmenden Merkmalen	71
4.1.1	Wertmerkmale zu Pflanzenarten .....	71
4.1.2	Wertmerkmale zu Vegetationseinheiten .....	72
4.1.3	Wertmerkmale zu Biotoptypen.....	74
4.2	Erläuterungen zur Bewertung in Wertstufen.....	75
4.2.1	Zur Bewertung aufgrund von Rote Liste-Arten .....	75
4.2.2	Zur Bewertung von Wäldern .....	76
4.2.3	Zur Bewertung von Grünlandflächen .....	76
4.2.4	Biotopflächen der einzelnen Wertstufen.....	76
5	Naturschutzfachliche Gesamtbetrachtung und Ausblick....	80
5.1	Wertvolle Biotopflächen und Biotopensembles.....	80
5.2	Raumbezogene Konflikte und Defizite.....	84

5.2.1	Flysch und Terrassenschotter .....	84
5.2.2	Kalk-Voralpen .....	84
5.3	Handlungsschwerpunkte und Ausblick .....	85
6	Anhang .....	87
6.1	Literatur- und Quellenverzeichnis .....	87
6.2	Kartenmaterial .....	91
6.3	EDV-Auswertungen und Auflistungen .....	92
6.3.1	Vorkommende Pflanzenarten und Arten der Roten Listen .....	92
6.3.2	Beilagen .....	92

# 1 Einleitender Überblick zur Kartierung

## 1.1 Kurzüberblick Kartierungsablauf, Rahmenbedingungen und Aufgabenstellungen

### 1.1.1 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes sowie organisatorischer Ablauf

Im Jahre 1999 erhielt die ARGE Brandstetter, Eichberger & Hummer (Mag. Agnes Brandstetter, Mag. Dr. Christian Eichberger, Mag. Beatrix Hummer) den Zuschlag zur Durchführung der Biotopkartierung in der Gemeinde Steinbach an der Steyr (Projektnummer 199902; Werkvertrag 05/1999 vom 27.5.1999, Ergänzungen vom 21.6.1999 und 23.8.1999). Projektpartner der ARGE für die Erstellung und Auswertung der digitalen geografischen Kartenergebnisse war Mag. Marius Weinberger (Werkvertrag). Mit der Kartierung des äußersten Westteils des Gemeindegebietes, den Einhängen zur Steyr, wurde bereits in einer früheren Kartierung Mag. Gottfried Roithinger beauftragt.

Als ursprünglicher Projektbeginn war der 1.7.1999 vorgesehen, eine Einschulung durch die vom Auftraggeber eingesetzten Kartierungsbetreuer DI Franz Schanda und Mag. Ferdinand Lenglachner fand bereits im Mai 1999 statt. Durch die Verzögerung bei der Herstellung der Luftbilder waren in der Saison 1999 Kartierungsarbeiten in nur noch geringem Umfang möglich, es erfolgten allerdings eine Erkundung des Gebietes, eine Vorstellung bei der Gemeinde sowie die Beschaffung diverser Arbeitunterlagen in diesem Jahr.



Abbildung 1 zeigt Lage und Grenzen des Untersuchungsgebietes des o.a. Auftrages in ÖK 50 (verkleinert).

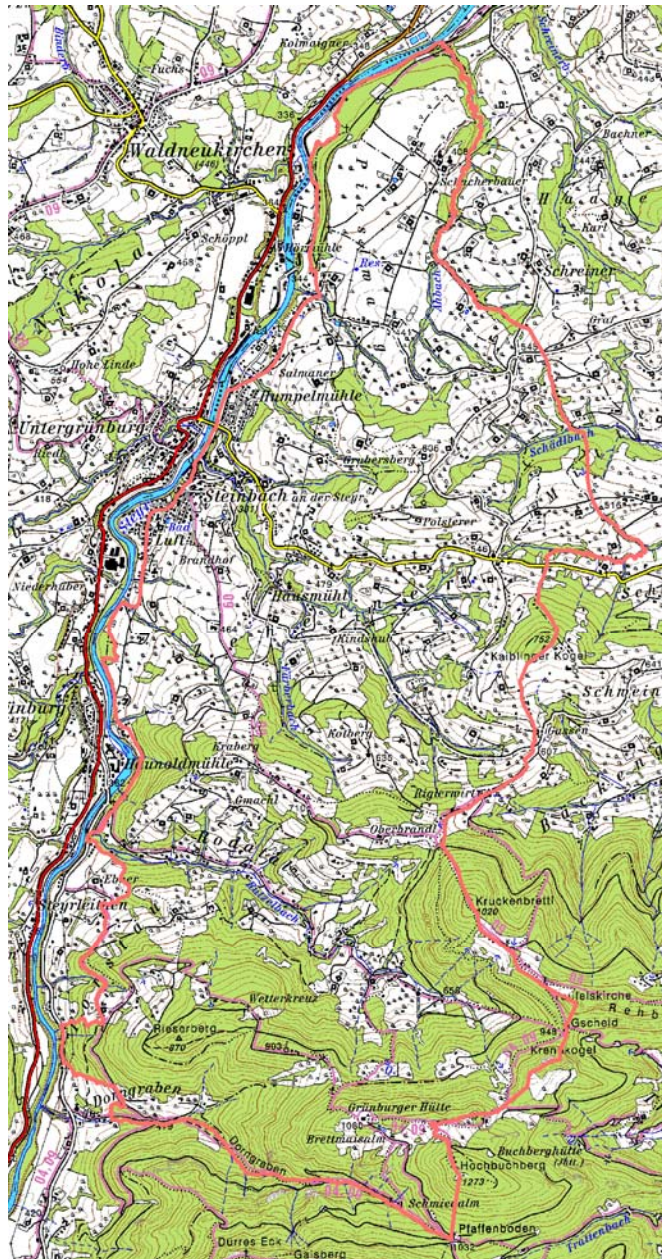


Abb. 1: Lage und Grenzen des Untersuchungsgebietes.

Das Gebiet wurde folgendermaßen aufgeteilt (Abb. 2):



Abb. 2: Die Bearbeitung des Kartierungsgebietes: Nordteil (blau): Mag. Brandstetter (Projekt 199902), Mittelteil (grün): Mag. Hummer bzw. Technisches Büro Heberling (Projekt 200005), Südteil (rot): Dr. Eichberger (Projekt 199902).

Mag. Agnes Brandstetter: Nordteil, von der Gemeindegrenze bis zu einer gemeinsam vereinbarten Begrenzungslinie südlich der Ortschaften Luft und Hausmühl und des Kaiblinger Kogels etwa auf Höhe des Güterwegs Zehetner; zusätzlich im Südteil der Gemeinde das Gebiet um Forstau.

Mag. Beatrix Hummer bzw. Technisches Büro Heberling: Zentralteil, von Begrenzungslinie südlich der Ortschaften Luft und Hausmühl und des Kaiblinger Kogels auf Höhe des Güterwegs Zehetner bis zum Rutzelbach.

Dr. Christian Eichberger: Südteil, südlich des Rutzelbaches bis zur Gemeindegrenze, im Osten einschließlich des Kruckenbrettls.

Abbildung 3 zeigt den bei den Kartierungsarbeiten verwendeten Kartierungsmaßstab.

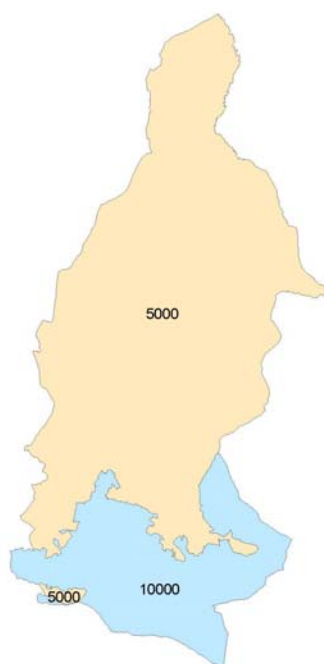


Abb. 3: Darstellung des jeweils verwendeten Kartierungsmaßstab (1:5.000 / 1:10.000).

Im Sommer/Herbst 2000 schied Frau Mag. Hummer aus der ARGE aus, ihr Bearbeitungsgebiet (siehe oben) wurde vom Technischen Büro Heberling (Bearbeitung durch Mag. Oliver Heberling und Mag. Dr. Oliver Stöhr) übernommen (Vgl. 3. Ergänzung des Werkvertrages vom 30.10.2000, Projekt 200005).

Der Großteil der Kartierungsarbeiten im Gelände wurde in den Vegetationsperioden der Jahre 2000 und 2001 durchgeführt, einzelne Nachträge erfolgten 2002. Während der Arbeiten wurden mit der Kartierungsbetreuung (Dipl.-Ing. F. Schanda, Mag. F. Lenglachner) zwei Geländebegehungen durchgeführt, weitere Treffen folgten im Zuge der Ausarbeitung. Ein Zwischenbericht über die Kartierung wurde Ende 2001 vorgelegt. Anschließend wurden die im Zuge der Geländebegehungen erhobenen Daten in die vom Auftraggeber (Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Naturschutzabteilung – Mag. Kurt Rußmann, Mag. Günter Dorninger) zur Verfügung gestellte Datenbank übertragen. Die Aufbereitung der geografischen Daten erfolgte bei der ARGE Brandstetter / Eichberger durch Hochzeichnen auf maßhaltige Folien. Die digitalen kartografischen Bearbeitungen führte Mag. Marius Weinberger durch (Scannen und Georeferenzieren der Folien bzw. anschließendes Nachbearbeiten am Bildschirm über Orthofoto). Die Einarbeitung der geografischen Daten jenes Bearbeitungsteiles des Büros Heberling erfolgte ausschließlich durch Digitalisierung direkt am Bildschirm über Orthofoto; ein Hochzeichnen der Ergebnisse auf Folien entfiel hier daher zur Gänze. Die Zusammenführung aller GIS-Daten und die Aufbereitung derselben entsprechend des vom Auftraggeber vorgelegten GIS-Pflichtenheftes erfolgte wiederum ausschließlich durch Mag. Marius Weinberger.

Mit der kritischen Abstimmung der Kartierungsergebnisse (in Zusammenarbeit mit der Kartierungsbetreuung) und der Erstellung des Endberichtes wurde im Herbst 2003 begonnen.

### **1.1.2 Naturräumliche Verhältnisse: Geologie, Naturräume, Klima und Nutzungen**

Die Gemeinde Steinbach an der Steyr hat eine Gesamtfläche von 28,3 km<sup>2</sup> (Nord/Süd-Ausdehnung 5,2 km, Ost/West-Ausdehnung 10,2 km). Der Hauptort in der Katastralgemeinde Steinbach an der Steyr liegt direkt am Steyr-Fluss auf 381 m Seehöhe und wird von den Katastralgemeinden Pieslwang (im Norden), Zehetner (im Osten) und Forstau (im Süden) umgeben. Vom Steyrfluss, der die westliche Gemeindegrenze bildet, steigt das Gemeindegebiet terrassenförmig Richtung Osten an. Höchster Punkt der Gemeinde ist der Hochbuchberg im Süden des Gemeindegebiets mit einer Seehöhe von 1273 m, gefolgt von der Brettmaisalm (1080 m), dem Kruckenbrettl (1020 m), dem Rieserberg (870 m) und dem Kaiblinger Kogel (752 m).

Am Westrand des Gemeindegebietes von Steinbach an der Steyr befindet sich die Steyr Schlucht mit ihren Konglomeratwänden (Nieder- und Hochterrassenschotter), auf denen Halbtrockenrasen und Schneeheide-Kiefernwälder gedeihen.

Im Norden der Gemeinde, der geologisch durch einen Wechsel von Flysch und Deckenschotter gekennzeichnet ist, wird die Landschaft von intensiverem Ackerbau geprägt. Die großen Einzelhöfe sind aber von Obstwiesen und Obstbaumalleen umgeben, wodurch nicht wie in anderen Gebieten der Eindruck einer ausgeräumten Landschaft entsteht.

Das südlich anschließende und geologisch hauptsächlich von Flysch (Altlenzbachformation, Kreideflysch) geprägte Gebiet wird überwiegend zur Grünlandwirtschaft genutzt. Die Flyschzone wurde durch Meeressedimente gebildet – Mergel, Schiefertone, Sandsteine und Kalke liegen hier in Wechsellagerung vor.

Das Flyschgebiet ist ein von zahlreichen Gräben durchfurchtes Berg-/Hügelland mit Hängen von meist mäßiger Neigung. Die Erhebungen zeichnen sich meist durch gerundete Formen aus. Die Steilhänge tragen oft Standweiden, flachere Hänge Fettwiesen. Vielfach wird das Grünland durch Raine, Hecken, die zahlreichen Gräben dieses Landschaftstyps mit ihren Gehölzstreifen, Flurgehölze und größere und kleinere Wälder gegliedert. Zu den prägenden Elementen gehören auch die vielen Einzelhöfe mit den hier besonders ausgedehnten und schön entwickelten Streuobstwiesen.

Die Kalk(vor)alpen bauen sich aus mesozoischen Dolomiten (Hauptdolomit) und Kalken (Rhätalk und Mergel) auf. Der Bereich der Kalkvoralpen trägt hier über weite Strecken eine Mischwalddecke, in die Felsstandorte eingebettet sind. Die Waldwirtschaft bildet hier noch vor der Milchviehhaltung den wichtigsten landwirtschaftli-

chen Erwerbszweig. In den Hochlagen wird lokal noch heute Almwirtschaft betrieben, wobei eine Aufgabe weniger ertragreicher Wiesen festzustellen ist.

Bei den Geländeerhebungen wurden die geologischen Verhältnisse nach der Geologischen Spezialkarte der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, Blatt Kirchdorf (1913) ermittelt, im Zuge der Berichtserstellung wurden sie sodann mit der neuen digitalen kompilierten geologischen Karte (KGK) abgeglichen.

Abbildung 4 zeigt eine im Rahmen der gegenständlichen Kartierung erstellte Karte mit einer Übersicht zur Geologie mit den Terrassenschotter am Rande der Steyrschlucht, deren Ausläufer in unterschiedlicher Ausdehnung in das Flyschgebiet reichen.



Abb. 4: Übersichtskarte zur Geologie der Gemeinde Steinbach mit Darstellung der Terrassenschotter am Ostrand der Steyrschlucht.

Gemäß der Naturräumlichen Gliederung nach KOHL (1960a) ist das Flyschgebiet der Gemeinde Steinbach an der Steyr der Einheit „Traunviertler Sandsteinberge – Steyrtaler Sandsteinberge“ zuzuordnen, jener Bereich der Kalkvoralpen den „Östlichen Mollner Voralpen“ (Abb. 5).

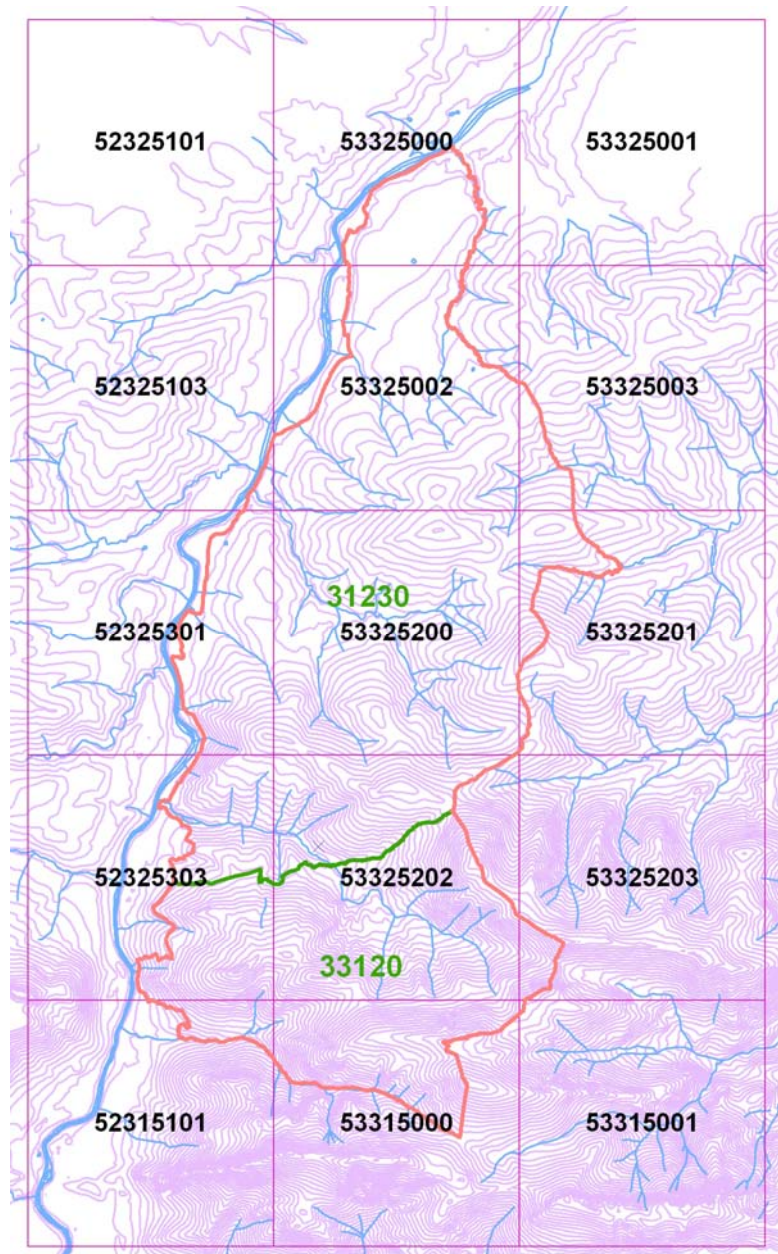


Abb. 5: Grenzen der naturräumlichen Einheiten (31230 = Traunviertler Sandsteinberge, 33120 = Mollner Voralpen) nach KOHL (1960a), Höhenlinien, Gewässernetz und Blattschnitt der Karte/Orthofotos 1:5000.

- **Klima**

Das Klima im Erhebungsraum kann als mitteleuropäisch-ozeanisch bezeichnet werden. Hervorzuheben ist insbesondere der durch die Nordstaulage bedingte Niederschlagsreichtum. Die Klimawerte von Ternberg können auch für die Gemeinde Steinbach an der Steyr als Durchschnittswerte gelten. Die nachfolgenden Angaben wurden der Veröffentlichung „Klimatographie und Klimaatlas, Band 2“ der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (Auer et al. 1998) entnommen.

Die mittlere Temperatur im Jahresverlauf beträgt 8,3°C, der kälteste Monat ist der Jänner mit einer Durchschnittstemperatur von -2,1°C, der wärmste Monat ist mit 17,8°C Durchschnittstemperatur der Juli.

Die mittlere Zahl an Frosttagen beträgt 97,5 Tage pro Jahr, die mittlere Anzahl an Sommertagen 14,8.

Die Luftfeuchte beträgt 80% im Jahresmittel.

Der Jahresniederschlag im 30-jährigen Mittel beträgt 1166mm, das Maximum an Niederschlägen wird im Juli erreicht (151mm), der niederschlagärmste Monat ist mit 71mm der Oktober.

Die mittlere Zahl der Tage mit Schneedecke beträgt 50.

- **Die landschaftliche Nutzung**

Die Flächenverteilung nach der Art der Nutzung ergibt folgendes Bild:

<i>Wald</i>	<i>1.038 ha</i>	<i>36,8 %</i>	<i>Gärten</i>	<i>44 ha</i>	<i>1,6 %</i>
<i>Landwirtschaftliche Fläche</i>	<i>1.592 ha</i>	<i>56,4 %</i>	<i>Gewässer</i>	<i>49 ha</i>	<i>1,7 %</i>
<i>Baufläche</i>	<i>19 ha</i>	<i>0,7 %</i>	<i>Sonstige Flächen</i>	<i>80 ha</i>	<i>2,8 %</i>

Tab. 1: Flächenverteilung nach der Art der Nutzung (Quelle: GEOINFO – System des Landes OÖ, Abteilung Statistik des Amtes der öö. Landesregierung).

Die offene Landschaft der Gemeinde Steinbach an der Steyr ist zu 99% als Kulturlandschaft zu bezeichnen. Nur sehr kleine Fels- und Grabenbereiche vor allem in der Steyr Schlucht dürften noch ursprüngliche Naturstandorte bieten. Zur Zeit gibt es noch keine verordneten naturschutzrechtlichen Gebiete, allerdings großzügige Landschaftsschutzgebietsentwürfe (Bereich Mitteregg) und den Entwurf für ein Naturschutzgebiet "Mittlere Steyr" (Steyr Schlucht). Die vorliegende Kulturlandschaft ist allerdings äußerst reich strukturiert und auch im Sinne der landschaftlichen Ästhetik als sehr wertvoll zu bezeichnen.

Das ursprüngliche, ökologisch gut angepasste Bewirtschaftungsmuster ist in weiten Teilen noch vorbildlich erhalten und kann als Lehrbeispiel für eine Strategie der Bodensicherung in Problembereichen dienen, wobei vor allem die sehr reichhaltigen Wald-Ersatzgesellschaften der Obsthaine und Hecken zur Stabilität beitragen. Trotzdem liegen die Gefahren für die Steinbacher Kulturlandschaft – wie in anderen Landesteilen auch – in der zunehmenden Nutzungsaufgabe (häufig Aufforstung) oder in der zwangsweisen Rationalisierung, die im Zuge wirtschaftlich erzwungener Betriebsvergrößerungen vollzogen werden.

Die Land- und Forstwirtschaft in Steinbach ist geprägt durch die Bewirtschaftung in Form von Zu- und Nebenerwerb und unterliegt heute den äußeren Zwängen einer energie- und kapitalintensiven Agrarindustrie. Somit wird die Situation der

struktureichen Steinbacher Kulturlandschaft, die ein Resultat intensivster Pflege ist, zunehmend labil und problematisch. Die Überalterung der landschafts-typischen Streuobstgärten und -alleen, Verlust von artenreichen ein- bis zweimähdigen Grünlandflächen und Überweidung bzw. Erosion gefährlicher Rutschhänge sind Anzeichen dafür.

Verglichen mit der Region sind die Betriebsgrößen sehr gering. Diese Hofdichte ist das Resultat der geschichtlichen Entwicklung: Ein guter Teil der Steinbacher Landwirtschaft war seit jeher mit Nebenerwerbsmöglichkeiten vor Ort begünstigt (Zulieferung und Transporte für Messerer, Haunoldmühle; Mosterzeugung). Umgekehrt ist die Auswirkung der Hofdichte wieder eine sehr struktureiche, gartenähnliche Landschaft.

Der Anteil der Bergbauernbetriebe, z.T. in Grenzertragsbereichen, ist äußerst hoch. Zwei Drittel der Betriebe befinden sich in der Erschwerniszone 3. Die durchschnittliche Betriebsgröße verschob sich von den kleinsten Betriebsklassen zu den Klein- und Mittelbetrieben. 19 Betriebe werden als Rentnerbetriebe geführt, d.h. die Nachfolge ist unsicher. Insgesamt hat die Zahl der Betriebe in den letzten 20 Jahren stetig abgenommen: von 143 Betrieben im Jahr 1980 auf 123 Betriebe im Jahr 1990. Dieser Trend wurde kurzfristig gestoppt. Die Agrarstrukturerhebung 1995 wies 124 Betriebe aus. Seit dem EU-Beitritt setzte sich der bisherige Trend jedoch fort. Die Zahl der Betriebe sank bis 1999 (vorerst letzte Agrarstrukturerhebung) auf 109.

Erwerbsart	Anzahl			Gesamtfläche (in ha)			Betriebsgröße (in ha)		
	1995	1999	95/99	1995	1999	95/99	1995	1999	95/99
Vollerwerbsbetriebe	68	63	- 7 %	1.543	1.468	- 5 %	22,7	23,3	+ 3 %
Nebenerwerbsbetriebe	53	44	- 17 %	471	514	+ 9 %	8,9	11,7	+ 32 %
Betriebe juristischer Personen	3	2	- 33 %	98	78	- 20 %	32,7	39	+ 19 %
<b>Gesamt</b>	<b>124</b>	<b>109</b>	<b>- 12 %</b>	<b>2.112</b>	<b>2.060</b>	<b>- 2,5 %</b>	<b>17</b>	<b>18,9</b>	<b>+ 11 %</b>

Tab. 2: Land- und forstwirtschaftliche Betriebe – Erwerbsstruktur, Flächen, durchschnittliche Betriebsgröße (Quelle: Statistik Österreich, Agrarstrukturerhebungen 1995 und 1999).

Die finanzielle Bedrängnis wird z.T. durch Zusatzeinkünfte in gewerblich-industrieller Arbeit und mit Einkünften aus Dienstleistungen gemildert: seit 1970 hat sich der Anteil der Nebenerwerbsbetriebe fast verdoppelt. Wenige konnten sich mit Vermietung für Gäste aufbessern, manchmal musste auch Grundverkauf zur Existenzsicherung herangezogen werden. Zur Sicherung des Fortbestandes der lokalen Landwirtschaft müssen kurz- bis mittelfristig regionsnahe Zusatzeinkommen erschlossen werden. Gute Erfahrungen, die aber ausgebaut werden müssen, konnten bereits mit der Direktvermarktung und der Belieferung von Geschäften gemacht werden. Auch andere Einkommensquellen konnten in den letzten Jahren erschlossen werden: bäuerliche Nahwärme-, Dörrobst- und Fruchtsaftproduktions- sowie Waldentwicklungsgemeinschaften wurden gegründet. Noch ungelöst ist aber die



Zukunft des Siedlungs- und z.T. auch des Kulturräumens (z.B. Streuobstwiesen, Extensivflächen) im Außenbereich nach Betriebsauflösungen.

Die etwas mehr als 1.000 ha Wald verteilen sich entsprechend den naturräumlichen Gegebenheiten ungleichmäßig auf das Gemeindegebiet (vgl. Kap. 2.4):

Beim nördlichen Bereich bis etwa zum Güterweg Pieslwang handelt es sich um intensiv landwirtschaftlich genutztes Gebiet (Ackerbau) in der KG Pieslwang mit nur geringem Waldanteil. Dort besteht der Wald im wesentlichen aus dem rechtsufrigen Begleitwald der Steyr und bewaldeten Grabeneinhängen.

Weiter nach Süden etwa bis zum Rutzelbach (Flyschgebiet) in der KG Zehetner überwiegt eindeutig die Grünlandnutzung mit einem Waldanteil von etwa einem Viertel. Gegliedert ist dieser Grünlandbereich durch Grabenbegleitwälder und größere Waldkomplexe.

Das südliche Gemeindegebiet der KG Forstau zwischen Rutzelbach und Dorngraben (Kalkbereich) ist zum größten Teil mit buchenreichen Waldgesellschaften bewaldet. Landwirtschaftlich genutzte Flächen (Weiden) sind in diesen Waldflächen eingelagert.

Im Waldentwicklungsplan für den Bezirk Kirchdorf an der Krens sind dem Wald nach Maßgabe des Waldanteils unterschiedliche Funktionsziffern zugeordnet. Der Wald der Katastralgemeinden Pieslwang und Zehetner mit geringer Waldausstattung hat eine erhöhte Wohlfahrtsfunktion (Funktionsziffern 1.2.1). In der sehr gut bewaldeten KG Forstau sind dem Wald die Funktionsziffern 1.1.1 zugeordnet.

Anthropogene Einflüsse haben auch den Wald im Gemeindegebiet von Steinbach an der Steyr durch Begünstigung der Fichte zu Lasten der Mischbaumarten erheblich verändert. Diese Verschiebung der Baumartenanteile und die Artenverarmung (z.B. Verlust der Tannenverjüngung über Jahrzehnte) haben den Wald insgesamt instabiler gemacht. Die Folgen dieser Entwicklungen sind Defizite insbesondere der Sozialfunktionen des Waldes und damit eine Erhöhung des Naturraumrisikos.

Im Bereich der Flyschzone sind zahlreiche labile Zonen mit Rutschungsgefährdung zu beobachten (HEBERLING & ZWINGLER 2003).

Die forstliche Raumplanung der Wildbach- und Lawinverbauung hat Teilbereiche (Braune Hinweiszonen) abgegrenzt. Der Gefahrenzonenplan der Gemeinde Steinbach an der Steyr weist Bauverbotsbereiche (Rote Zone Wildbach) nur für kleine Teilbereiche im Siedlungsraum aus, nämlich im Hauptort Steinbach entlang des Färberbaches und im Bereich des Hofes Steinböck. Ein umfassendes Landschaftssanierungsprogramm zum Schutze von Siedlungsstandorten und Verkehrsbauten ist derzeit in Ausführung: Aufforstungen, Abzäunungen und Bestandspflege des Waldes in den Einzugsgebieten der Wildbäche sollen die Abflussverhältnisse und Rückhaltefähigkeit des Bodens nachhaltig verbessern und die Land-

schaft stabilisieren. Die größeren Rutschungen im Gemeindegebiet, die im Zuge der Hochwasserkatastrophe 2002 auftraten, zeigen, wie wichtig der eingeschlagene Weg ist.

Als interessanter Aspekt sei die Möglichkeit von ÖPUL-Förderungen (K-Maßnahmen) erwähnt, die Landwirten zur Verfügung stehen, wenn z.B. derartige Rutschungs-, Erosions- oder Überschwemmungsflächen aus der landwirtschaftlichen Produktion genommen werden. Wenn es die betriebliche Situation erlaubt, bestünde somit für den Landwirt die Möglichkeit, anstatt einer aufwendigen, kostenintensiven Sanierung der betroffenen landwirtschaftlichen Nutzflächen diese sozusagen „der Natur zurückzugeben“ und dafür eine Entschädigung für den dadurch entstehenden Produktionsverlust zu erhalten. Es wäre somit möglich, diese akut gefährdeten Flächen längerfristig auf ökologisch sinnvolle Art und Weise zu sichern.

Die Wahl der Verbauung bzw. Hangsicherungsmethode muss im einzelnen getroffen werden, es sollten allerdings Landschaftsästhetik und Ökologie dabei nicht außer Acht gelassen werden.

Auf harte betongetragene Verbauungen wird man im betroffenen Gebiet sicherlich verzichten können – in den meisten Fällen wird sogar die natürliche Sukzession, welche „von Natur aus“ die richtige Artenwahl trifft, ausreichen.

Ein gezieltes „Nachhelfen“ mit diversen Strauchgehölzen, die wertvolle Elemente für eine ökologisch reichhaltige Landschaft darstellen, kann allerdings in jedem Fall empfohlen werden. Wird eine Bepflanzung durchgeführt, so ist allerdings darauf zu achten, dass ausschließlich standortgerechte Gehölzarten (siehe oben) zum Einsatz kommen.

Ähnliches kann auch für häufig überschwemmte bzw. überschwemmungsgefährdete bach- oder flussnahe Bereiche festgestellt werden: Wo immer die Möglichkeit besteht, durch bachbegleitende Gehölzstrukturen eine natürliche Ufersicherung zu erhalten bzw. durch ein Außer-Nutzung-Nehmen den Bächen bzw. Flüssen ihren natürlichen Überschwemmungsbereich bzw. auch nur einen (kleinen) Teil davon wieder zurückzugeben, so ist dies auf jeden Fall dringend anzuraten – man kann dadurch nicht nur Schäden unmittelbar vor Ort vermeiden, sondern trägt auch dazu bei, Hochwasserspitzen weiter abwärts im Gewässerverlauf zu senken bzw. zu vermeiden (HEBERLING & ZWINGLER 2003).

## Technische Infrastruktur

Die Abfallentsorgung wird im Rahmen des Bezirksabfallverbandes organisiert. Waldneukirchen ist Standort des Altstoffsammelzentrums. Die Abholung erfolgt entweder zwei- oder vierwöchentlich. Neben Altglas, Altpapier und Metallen ist die Entsorgung von Speiseresten zu nennen, die seit April 2003 von der Gemeinde organisiert wird sowie die Entsorgung von Grasschnitt. Bekannte Altlasten- bzw. Kleindeponien im Gemeindegebiet wurden bereits geräumt. Die "Grüne Tonne" wurde im Frühjahr 2003 eingeführt.

Dies ist insofern auch für den Naturraum von Bedeutung, da durch ein derartiges Entsorgungskonzept Müllablagerungen in der freien Landschaft, in Wäldern, Bächen oder Gräben kaum mehr vorkommen, was aus landschaftsästhetischen Gründen wie auch in Hinblick auf den Grundwasser- und den Bodenschutz als äußerst positiv zu werten ist.

Der Anteil an eigenen Quellen ist – verglichen mit dem Bezirk – mit 55% relativ hoch. In den Katastralgemeinden Forstau und Pieslwang sind wasserwirtschaftliche Vorrangflächen gegenüber Kiesabbau (Grundwasservorrangflächen) ausgewiesen, die der Ressourcensicherung zur Deckung des derzeitigen Trink- und Nutzwasserbedarfes sowie der Trinkwasservorsorge dienen.

Der Ausbau der Abwasserentsorgung wurde entsprechend dem Entsorgungskonzept der Gemeinde vorangetrieben: Die zentrale Kläranlage wurde durch den Abwasserverband Mittleres Steyrtal errichtet und ist in Betrieb. Der gesamte zentrale Siedlungsraum ist an das Kanalnetz angeschlossen, die dezentralen Abwasserentsorgungsanlagen Hausmühle und Kaiblinger Kogel sind in Betrieb. Bis 2008 sollen die weiteren Bauabschnitte des bestehenden Entsorgungskonzepts umgesetzt werden.

Die kommunale Abwasserentsorgung wirkt sich auf jeden Fall auch positiv auf die Gewässergüte der Fließgewässer im Gebiet aus – die Wasserqualität der Flüsse und Bäche kann als gut bezeichnet werden. Die bislang v. a. in stärker zersiedelten Gebieten – wie dies auch der Gemeinde Steinbach an der Steyr der Fall ist – übliche Nutzung von Gewässern als Vorfluter für Kleinkläranlagen (meist die typischen 3-Kammer-Systeme, im Optimalfall mit angeschlossener biologischer Stufe) hat eine zum Teil nicht unerhebliche Belastung der meist kleineren Fließgewässer dargestellt.

Die Versorgung mit elektrischem Strom betreffend leistet Steinbach nicht unerhebliche Beiträge für das überregionale Netz (Trasse der 110 kV-Leitung, projektierte 380 kV-Trasse) und produziert selbst in den Kleinkraftwerken der Steyr Strom. Die Energie AG erneuerte zwei Kraftwerke an der Steyr, deren Stromproduktion ausreichen würde, um 1.500 Haushalte mit Strom zu versorgen.

Privathäuser, Gewerbebetriebe und öffentliche Bauten im Ortszentrum (insgesamt über 100 Hausanschlüsse) werden durch mehrere Heizwerke einer bäuerlichen Genossenschaft – teilweise in Zusammenarbeit mit einem Gewerbebetrieb – mit Nahwärme versorgt. Durch die Nutzung von Biomasse (CO<sub>2</sub>-neutral, d.h. die bei der Verbrennung ausgestoßene Menge CO<sub>2</sub> wurde vorher von der Pflanze im Wachstum

aufgenommen) wird – im Vergleich zur Verbrennung fossiler Energieträger – ein entsprechender Beitrag geleistet zu einer Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.

### 1.1.3 Dank

Ohne die Mithilfe der genannten Personen und Institutionen hätte die Biotopkartierung in der Gemeinde Steinbach an der Steyr nicht in der vorliegenden Form bewältigt werden können. Die Verfasser danken herzlich:

den Auftraggebern, HR Mag. Kurt Rußmann und Mag. Günter Dorninger, Amt der oberösterreich. Landesregierung, Naturschutzabteilung (Kirchdorf/Krems) für die Beauftragung und ihre Auskünfte und Hilfestellungen während der gesamten Projektphase;

den von den Auftraggebern eingesetzten Kartierungsbetreuern Dipl.-Ing. Franz Schanda, Ohlsdorf, und Mag. Ferdinand Lenglachner, Salzburg, für Auskünfte, Hinweise, Verbesserungen und Korrekturen während der gesamten Projektdauer;

der Gemeinde Steinbach an der Steyr, insbesondere Altbürgermeister Ing. K. Sieghartsleitner, Bürgermeister HR Dr. Christian Dörfel und Amtsleiter Leopold Massak-Bachbauer für ihre äußerst entgegenkommende, verständnisvolle Unterstützung des Gesamtprojektes und das Verfügbarmachen zahlreicher Unterlagen;

den Österreichischen Bundesforsten, Forstverwaltung Molln, für die Fahrgenehmigungen auf Forstwegen des Gebietes;

Univ.-Doz. Dr. Franz Speta, Landesmuseum in Linz, für Auskünfte zum Gebiet sowie die Zurverfügungstellung von Floren- und zoologischen Listen;

Mag. Johann Peter Gruber, Botanischer Garten der Universität Salzburg, für Bestimmung von Herbarbelegen;

zahlreichen weiteren Mitarbeitern der Naturschutzabteilung, Amt der OÖ Landesregierung sowie der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf an der Krems (Forstabteilung, Wasserbuch, Naturschutzbuch) für diverse Auskünfte;

sowie allen weiteren im Text und im Quellenverzeichnis genannten Institutionen für das Verfügbarmachen verschiedener Unterlagen.

## 1.2 Besondere Erfahrungen und Problemstellungen

### 1.2.1 Schwierigkeiten bei Durchführung und Abwicklung

Neben einem insgesamt sehr hohen Bearbeitungsaufwand führten zusätzliche zeitliche Verzögerungen zu einer langen Projektdauer. Diese waren bedingt durch:

- schwierige terminliche Koordination aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Einschränkungen der einzelnen Mitarbeiter (auf Seite der Auftragnehmer)
- Verzögerungen und Mängel (Auswertungsroutinen) bei den zur Verfügung gestellten Datenbankversionen

### 1.2.2 Inhaltliche Fragen der Bearbeitung

Im Zuge der Geländebetrieuung wurden sämtliche, während der Bearbeitung sich ergebenden Unsicherheiten besprochen:

- Erfassungsgenauigkeit
- Kartierungsschwellen
- Tannen-Problematik
- Klärung von zahlreichen Einzelfragen zur Erhebungsmethodik etc.
- Kontrolle der Erhebungen (konkrete Flächen, Geländekarten, Felderhebungsbögen)
- Bewertungsfragen

Weitere Korrekturen waren nach einer Kontrolle der fertig aufbereiteten Daten durch die Kartierungsbetreuer (Bearbeitungsgenauigkeit, Bewertungseinheitlichkeit, Flächengliederung) sowie einer Feinabstimmung durch die Bearbeiter erforderlich. Insgesamt zeigte sich die Notwendigkeit der Harmonisierung von Bearbeiterunterschieden.

## 2 Überblick Kartierungsergebnisse

### 2.1 Die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes

#### 2.1.1 Räumlicher Überblick

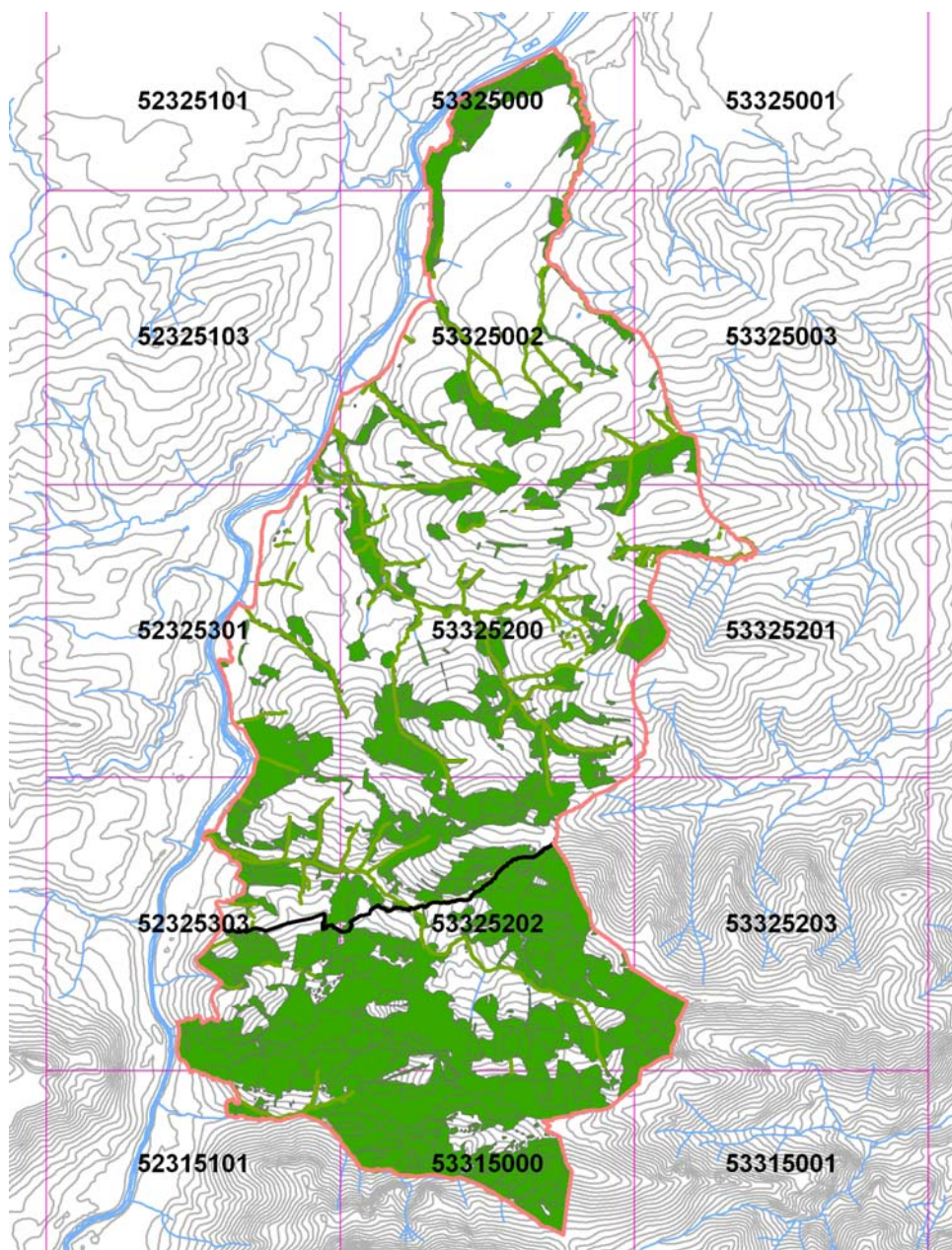


Abb. 6: Lage und Verteilung aller Biotopflächen (grün hinterlegt) im Untersuchungsgebiet (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1:5000). Die weißen Flächenanteile repräsentieren die Flächennutzungen des Gebietes.

In Abbildung 6 werden Lage und räumliche Verteilung aller Biotopflächen im Kartierungsgebiet in einer Übersichtskarte dargestellt. Die Diskussion und Interpretation erfolgt gemeinsam mit den Tabelle 3 und 4 im folgenden Kapitel.

### 2.1.2 Flächenbilanz der Biotoptypen

Die Gemeindefläche von Steinbach beträgt 28,22 km<sup>2</sup>, die in den vorliegenden Projekten 199902 und 200005 bearbeitete Fläche 26,1235 km<sup>2</sup>. Die Differenz von 2,0965 km<sup>2</sup> wurde schon zuvor der Kartierung des mittleren Steyr-Tales zugeschlagen (Projekt 199803; Auftragnehmer: Mag. Gottfried Roithinger); die Ergebnisse dieses Projektes liegen noch nicht vor (in der folgenden Diskussion daher nicht berücksichtigt).

Insgesamt wurden 490 Biotopkartiert, davon 381 im Nord- und Südteil (Projekt 199902) und 109 im Zentralteil (Projekt 200005). Die gesamte Flächengröße aller 490 Biotopkartiert mitsamt den 923 Biotop(typ)-Teilflächen beträgt 11,260936 km<sup>2</sup>, das sind 1.126, 0936 ha oder 11.260.936 m<sup>2</sup>. Der Flächenanteil aller Biotopflächen am gesamten Kartierungsgebiet in der Gemeinde beträgt folglich 43,11% (bzw. 39,90 % an der gesamten Gemeindefläche, vgl. oben). Dieser an sich sehr hohe Wert – in der nahe gelegenen Gemeinde Schlierbach beträgt der Anteil 20,05% (vgl. SCHANDA & LENGLACHNER 2004) – erklärt sich unter anderem durch die hohe Biotopdichte der Wälder und Forste im Südteil (vgl. Abb. 6).

Tabelle 3 zeigt einen Überblick über alle Biotoptypen des Untersuchungsgebietes mit Angabe der Anzahl und Flächengröße der Biotop(typ)-Teilflächen, sowie deren Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche (B %) und der gesamten Untersuchungsfläche (U %). Nicht enthalten sind sehr kleinflächige Ausbildungen von Biotoptypen, die in den Biotopbeschreibungen nur als Strukturmerkmale angegeben werden; ihre Gesamtfläche ist allerdings vernachlässigbar gering. Die hierarchische Gliederung folgt dem Katalog der Biotoptypen der Kartierungsanleitung (SCHANDA & LENGLACHNER 1998). Dabei werden die Biotoptyp-Hauptgruppen hellgrau hinterlegt (z.B. 01 Fließgewässer oder 02 Stillgewässer u.s.w.).

BT-Zahl	Vorkommende Biotoptypen	Anz.	m <sup>2</sup>	B %	U %
01	FLIESSGEWÄSSER	69	94873	0,84	0,34
010101	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle	1	6	0,00	0,00
010102	Sickerquelle / Sumpfquelle	3	12	0,00	0,00
010202	Bach (< 5 m Breite)	60	92890	0,82	0,33
010402	Kanal / Künstliches Gerinne	1	180	0,00	0,00
010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer	4	1785	0,02	0,01
02	STILLGEWÄSSER	7	2624	0,02	0,01
020401	Teich (< 2 m Tiefe)	7	2624	0,02	0,01
03	BIOTOPTYPEN DER VEGETATION IN GEWÄSSERN UND DER 9 GEWÄSSERUFER	743		0,01	0,00
030101	Quellflur	1	10	0,00	0,00
030201	Submerse Makrophytenvegetation	3	96	0,00	0,00

0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur	5	637	0,01	0,00
<b>04</b>	<b>MOORE, SONSTIGE GEHÖLZARME, WALDFREIE 8 FEUCHTBIOTOPE, NASS- UND FEUCHTGRÜNLAND</b>		<b>5674</b>	<b>0,05</b>	<b>0,02</b>
040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	4	754	0,01	0,00
040503	Degradierter (Klein-)Sumpf / degradierte Naßgalle	2	674	0,01	0,00
0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)	2	4246	0,04	0,02
<b>05</b>	<b>FORSTE, WÄLDER und GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER</b>	<b>457</b>	<b>8804106</b>	<b>78,18</b>	<b>31,33</b>
05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten	1	1331	0,01	0,00
05010201	Fichtenforst	186	3234367	28,72	11,51
05010204	Lärchenforst	4	13328	0,12	0,05
05010205	Tannenforst	7	21812	0,19	0,08
05010206	Douglasienforst	2	2818	0,03	0,01
05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	44	428186	3,80	1,52
05010220	Sonstiger Nadelholzforst	2	65596	0,58	0,23
050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst	1	1212	0,01	0,00
05030201	Mäßig bodensaurer Buchenwald	2	2133	0,02	0,01
05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	122	4121326	36,60	14,67
05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald	30	331393	2,94	1,18
05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald	12	235142	2,09	0,84
050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald	6	160289	1,42	0,57
050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald	12	106114	0,94	0,38
05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald	8	13767	0,12	0,05
052001	Schneeheide-Kiefernwald	2	9226	0,08	0,03
052602	Mäßig bodensaurer, artenreicher (Fichten)-Tannenwald	2	30125	0,27	0,11
055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald	2	3814	0,03	0,01
0560	Sukzessionswälder	1	1925	0,02	0,01
056001	Zitter-Pappel-Sukzessionswald	3	8245	0,07	0,03
056002	Schwarz-Erlen-Sukzessionswald	1	6928	0,06	0,02
056003	Grau-Erlen-Sukzessionswald	1	1902	0,02	0,01
056004	Eschen-Sukzessionswald	4	2087	0,02	0,01
056005	Hänge-Birken-Sukzessionswald	1	230	0,00	0,00
056011	Weiden-reicher Sukzessionswald	1	810	0,01	0,00
<b>06</b>	<b>KLEINGEHÖLZE, (UFER-)GEHÖLZSÄUME SAUMGESELLSCHAFTEN</b>	<b>und 228</b>	<b>1604992</b>	<b>14,25</b>	<b>5,71</b>
0601	Markanter Einzelbaum	4	1550	0,01	0,01
0602	Feldgehölz	27	155123	1,38	0,55
0603	Baumgruppe	12	24707	0,22	0,09
0604	Gebüsch / Gebüschgruppe	16	5415	0,05	0,02
060601	Eschen-dominierte Hecke	7	12700	0,11	0,05
060602	Hasel-dominierte Hecke	7	6804	0,06	0,02
060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	16	39679	0,35	0,14
060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke	7	3056	0,03	0,01
060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	9	83681	0,74	0,30
060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum	16	234145	2,08	0,83



060705	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum	2	2511	0,02	0,01
060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum	1	40	0,00	0,00
060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten	9	36632	0,33	0,13
060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum	2	39268	0,35	0,14
060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag- Vorwaldgebüsch	41	402932	3,58	1,43
060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel	14	30305	0,27	0,11
061001	Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation	3	1060	0,01	0,00
061002	Licht- und trockenheitsliebende Saumvegetation	1	400	0,00	0,00
0620	Grabenwald	34	524984	4,66	1,87
<b>07</b>	<b>TROCKEN- UND MAGERSTANDORTE / BORSTGRASHEIDEN</b>	<b>32</b>	<b>347963</b>	<b>3,09</b>	<b>1,24</b>
070101	Wärmeliebendes Fels-Trockengebüsch	1	1043	0,01	0,00
070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen	7	103793	0,92	0,37
07050101	Tieflagen-Magerwiese	11	44461	0,39	0,16
07050102	Hochlagen-Magerwiese	8	74430	0,66	0,26
07050201	Tieflagen-Magerweide	3	84401	0,75	0,30
07100102	Borstgrasrasen der Tieflagen	2	39835	0,35	0,14
<b>08</b>	<b>VEGETATION NICHT ANTHROPOGENER SONDERSTANDORTE</b>	<b>39</b>	<b>19575</b>	<b>0,17</b>	<b>0,07</b>
080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft	31	5518	0,05	0,02
080302	Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft und -Pionierflur	6	7570	0,07	0,03
08040501	Lichtliebende Karbonat-Ruhschutt-Flur / Ruhschutt-Staudenhalde trockener Standorte ±2	2	6487	0,06	0,02
<b>09</b>	<b>MORPHO- / GEO- / ZOOLOGISCH BEDEUTSAME STRUKTUREN</b>	<b>37</b>	<b>143314</b>	<b>1,27</b>	<b>0,51</b>
090401	Kleine Felswand / Einzelfels	23	46306	0,41	0,16
090402	Felsrippe(n) / Felskopf / Felsturm	4	29978	0,27	0,11
090403	Felswand	1	3430	0,03	0,01
090404	Felsband / Wandstufe(n)	6	55262	0,49	0,20
09060301	Schutthalde / Schuttkegel	2	8280	0,07	0,03
090605	Felsblock / Versturzblick / Wollsackblock	1	58	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN</b>	<b>20</b>	<b>86900</b>	<b>0,77</b>	<b>0,31</b>
100301	Tieflagen-Fettwiese	1	5275	0,05	0,02
100401	Tieflagen-Fettweide	3	34998	0,31	0,12
10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes	1	5166	0,05	0,02
10051002	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit 1 Pioniergehölzen	1	6546	0,06	0,02
10051003	Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und 1 Nassgrünlandes	1	3014	0,03	0,01
10051102	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit 2 Pioniergehölzen	2	11842	0,11	0,04
10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen	2	1115	0,01	0,00
10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden	1	2762	0,02	0,01
10051402	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes mit 3 Pioniergehölzen	3	1455	0,01	0,01
10051403	Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes	1	10308	0,09	0,04
100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)	1	1128	0,01	0,00
100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation	1	640	0,01	0,00

100801	Feld- und Wiesenrain (mit im Schnitt mind. 2 m Breite)	1	130	0,00	0,00
1010	Streuobstwiese / Obstgarten	1	2521	0,02	0,01
11	GEHÖLZFREIE VEGETATION DER HOCHMONTAN-SUBALPINEN UND ALPINEN STUFE DER ALPEN	17	150172	1,33	0,53
11030102	Blaugras-Kalkfels- und -Schuttrasen	4	6105	0,05	0,02
110302	Mesophiler Kalkrasen und Grasflur	7	41423	0,37	0,15
95	Vorerst nicht benannter Biotopkomplex-Typ	6	102644	0,91	0,37
<b>Gesamte Anzahl aller Biotop(typ)-Teilflächen</b>		<b>923</b>			
<b>Gesamte Flächengröße aller Biotop(typ)-Teilflächen in m<sup>2</sup></b>		<b>11.260.936</b>			
<b>Flächenanteil aller Biotop(typ)-Teilflächen am gesamten Kartierungsgebiet (Gemeindefläche ohne Steyrtal)</b>				<b>43,11 %</b>	

Tab. 3: Überblick über alle Biotoptypen des Untersuchungsgebietes mit Anzahl der Biotop(typ)-Teilflächen (Anz.), Flächengrößen (m<sup>2</sup>), Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche (B %) und Flächenanteil an der gesamten Untersuchungsfläche (U %). Gruppierung nach grau hinterlegten Biotoptyp-Hauptgruppen; BT-Zahl definiert den Biotoptyp.

Schon der Überblick an Hand der Biotoptyp-Hauptgruppen in Tabelle 3 und 4 zeigt, dass auch im vorliegenden Bearbeitungsgebiet die gehölzdominierten Biotoptypen bei weitem überwiegen: so nehmen die Biotoptyp-Hauptgruppen 05 und 06 mit 685 Biotop(typ)-Teilflächen insgesamt rund 92,43 % der Biotopfläche bzw. 37,04 % des Kartierungsgebietes ein. Die Hauptgruppe 05 (Forste und Wälder) stellt dabei mit 78,18 % bzw. 31,33 % die höchsten Anteile (auf die räumliche Verteilung wird weiter hinten eingegangen, vgl. Abb. 9 und 10).

Die höchste Anzahl von 186 Biotop(typ)-Teilflächen erreicht der Biotoptyp *Fichtenforst* (28,72 % bzw. 11,51 %), auch *Nadelholzforste mit mehreren Baumarten* (meist aus Fichte und Lärche) erreichen Anteile von 3,80 % bzw. 1,52 %.

Schon an zweiter Stelle der Häufigkeit hinter dem Fichtenforst scheint der Biotoptyp *Mesophiler Buchenwald* mit 122 Biotop(typ)-Teilflächen auf; dieser Biotoptyp nimmt einen Anteil von rund 36,60 % der Biotopfläche bzw. 14,67 % des Kartierungsgebietes ein. Alle übrigen Waldbiotoptypen sind vergleichsweise nur gering vertreten, lediglich der *Mesophile, an/von anderen Laubbaumarten reiche/dominierte Buchenwald* (05030203; 2,94 % bzw. 1,18 %) und der *(Karbonat)-Trocken-Buchenwald* (2,09 % bzw. 0,84 %) sind flächenmäßig häufiger repräsentiert.

Hinter der Biotoptyp-Hauptgruppe der Forste und Wälder folgt jene der Kleingehölze und Gehölzsäume (06) mit Anteilen von 14,25 % bzw. 5,71 %. Hecken, Feldgehölze und Baumgruppen weisen dabei relativ geringe Prozentwerte auf, was insgesamt auf Defizite im Naturraum der Gemeinde hinweist. Der hohe Anteil von Schlagfluren (3,58 % bzw. 1,43 %) betont den großen Stellenwert der Forstwirtschaft in der Gemeinde. Kleinflächige Schlagflächen wurden dabei z.T. als Flächennutzungen kartiert, sie scheinen daher in dieser Zusammenstellung nicht auf (erst bei Flächennutzungen, siehe dort). Verschiedene Typen von Ufergehölzsäumen erreichen insgesamt Werte von 3,52 % (bzw. 1,41 % vgl. Tab. 4). Zusammen mit den Grabenwäldern (4,66 % bzw. 1,87 %) belegen sie die relativ mäßige Häufigkeit von kleinen Bächen besonders im Bereich der Flyschzone.

Als nächste Biototyp-Hauptgruppe folgen Trocken- und Magerstandorte mit einem relativ hohen Anteil von 3,09 % (bzw. 1,24 %). Im gesamten Gemeindegebiet findet man 6 Biototypen dieser Gruppe, selbst im Südteil blieben mehrere, wenn auch mehr oder weniger inselartig im Wald verteilte Magerwiesen erhalten. Dagegen sind im Gebiet von Steinbach Moore, Feuchtwiesen u.ä. Biotope mit in Summe gerade einmal 0,05 % (bzw. 0,02 %) stark unterrepräsentiert, gerade im Vergleich mit anderen Gemeinden der Flyschzone; die früher sicher häufiger vertretenen, wenn vielleicht auch kleinflächigen Niedermoore und Feuchtwiesen wurden durchwegs in Intensivgrünland umgewandelt.

Fließgewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern sind mit insgesamt 0,87 % (bzw. 0,35 %) flächenmäßig nur gering vertreten. Die relativ hohe Zahl von 60 Biotop(typ)-Teilflächen weist darauf hin, dass kleinere Bäche insbesondere im Bereich der Flyschzone durchaus noch vorhanden sind. Nur zeitweise fließende Bachläufe oder Gerinne wurden entsprechend der Kartierungsanleitung nur als Flächennutzungen kartiert und scheinen daher hier nicht auf.

Ähnlich wie im nahen Schlierbach (SCHANDA & LENGLACHNER 2004) sind Stillgewässer auch in Steinbach stark unterrepräsentiert: während Tümpel völlig fehlen erreichen Teiche gerade einmal einen Anteil von 0,02 % an der Biotopfläche. Wahrscheinlich wurden früher vorhandene Tümpel und Teiche im Zuge von Meliorisierungsmaßnahmen beseitigt bzw. in intensiv genutzte Fischteiche umgewandelt.

In den Gruppen „Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte“ und „morpho- / geo- / zoologisch bedeutsame Strukturen“ sind verschiedene Typen von Kalkfelsformen verzeichnet, die v.a. regelmäßig in den Buchenwäldern des südlichen Kartierungsgebietes aufscheinen. Nicht selten sind Felsspaltenfluren verzeichnet, was die Zahl der 31 Biotop(typ)-Teilflächen belegt. Größere, aus dem Wald herausragende Felsen wurden durchwegs als eigenständige Biotopkomplex-Typen kartiert (0,91 % bzw. 0,37 %); letztere werden in einem eigenen Kapitel noch ausführlicher behandelt.

In der Gruppe der anthropogenen Biototypen wurden neben verschiedenen, ökologisch und floristisch interessanten Brachflächen vereinzelt auch artenreiche Fettwiesen und Fettweiden kartiert, meist in Form von Beispielbiotopen. Fettwiesen- und weiden, wie sie im landwirtschaftlich relativ intensiv genutzten Bereich von Steinbach nicht selten vorkommen, wurden nach den Vorgaben der Kartierungsanleitung nicht als Biotopflächen kartiert, sehr wohl aber als Flächennutzungen eingetragen.

Eine weiterführende Analyse der Biototypen wird im Kapitel „Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes“ vorgenommen. Dort wird auch auf die räumliche Verteilung verschiedener Biototypgruppen eingegangen (vgl. Abb. 9 bis 15).

### 2.1.3 Flächenbilanz der aggregierten Biotoptyp-Gruppen

Tabelle 4 stellt einen Überblick über die Biotoptyp-Gruppen bzw. Aggregierten Biotoptyp-Gruppen des Untersuchungsgebietes dar. Die Interpretation der Ergebnisse wurde bereits im letzten Kapitel ausgeführt.

In Abbildung 7 und Tabelle 6 wird weiter unten im Text eine Reihung der Biotoptyp-Großgruppen nach Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche vorgestellt, in Abbildung 8 und Tabelle 7 eine ähnliche Reihung der aggregierten Biotoptyp-Gruppen.

Gr	Aggregierte Biotoptypen	Anz.	m <sup>2</sup>	B %	U %
1	Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern	85	98240	0,87	0,35
3	Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte (inkl. Brachen)	13	32242	0,29	0,11
4	Laubholzforste	1	1331	0,01	0,00
5	Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste	60	532952	4,73	1,90
6	Fichtenforste	186	3234367	28,72	11,51
8	Wälder auf Feucht- und Nassstandorten	2	3814	0,03	0,01
9	Buchen- und Buchenmischwälder	172	4850283	43,07	17,26
10	Sonstige Laubwälder	54	644865	5,73	2,29
11	Natürliche Nadelwälder	4	39351	0,35	0,14
13	Sukzessionswälder	12	22127	0,20	0,08
14	Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken (inkl. Alleen und markanten Einzelbäumen)	96	249034	2,21	0,89
15	Ufergehölzsäume	39	396277	3,52	1,41
16	Schlagflächen und Vorwaldgebüsche	41	402932	3,58	1,43
17	Waldmäntel und Saumgesellschaften	18	31765	0,28	0,11
18	Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- und Zwergstrauchheiden (inkl. Brachen)	14	156434	1,39	0,56
19	Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)	23	206054	1,83	0,73
20	Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte	39	19575	0,17	0,07
21	Felsformationen	34	134976	1,20	0,48
23	Lose Felsen / Besondere Verwitterungsformen	3	8338	0,07	0,03
26	Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren	6	41388	0,37	0,15
27	Spontanvegetation anthropogener Offenflächen	2	1768	0,02	0,01
28	Lineare gehölzarme Biotoptypen an Nutzungsgrenzen, Verkehrsanlagen etc.	1	130	0,00	0,00
29	Streuobstwiesen / Obstgärten	1	2521	0,02	0,01
32	Baumfreie Vegetation der hochmontanen bis subalpinen und alpinen Stufe der Alpen	11	47528	0,42	0,17
99	Sonstige Biotopkomplexe	7	102644	0,91	0,37

Tab. 4: Überblick über die Biotoptyp-Gruppen des Untersuchungsgebietes gereiht nach Flächenanteil der Aggregierten Biotoptyp-Gruppen an der gesamten Biotopfläche (B %) bzw. Gemeindefläche (G %); Erläuterungen siehe Tab. 3.

## 2.1.4 Erfassungsschwellen

Grünlandflächen wurden als Biotope erfasst, sofern folgendes Kriterium erfüllt wurde:

Biotope des Trockengrünlandes: kombiniertes, abundantes und zumeist +/- flächiges Auftreten von Mager- und Trockenheitszeigern (Arten aus dem Mesobromion, Nardion sowie der Molinietales), wie *Bromus erectus*, *Koeleria pyramidata*, *Allium carinatum*, *Salvia pratensis*, *Dianthus carthusianorum*, *Anthyllis vulneraria*, *Primula veris*, *Carex montana*, *Galium verum*, *Scabiosa columbaria*, *Ononis repens*, *Nardus stricta*, *Molinia caerulea*, *Betonica officinalis* sowie punktuelleres Auftreten stärker bedrohter Rote-Liste-Arten (Stufe 1-3).

Biotope des Feucht- und Nassgrünlandes: kombiniertes, abundantes und zumeist +/- flächiges Auftreten von Feuchte-/Nässezeigern (Arten aus den Scheuchzerio-Caricetea, Phragmitetea und Molinietales), wie *Carex davalliana*, *Carex pulicaris*, *Molinia caerulea* sowie punktuelleres Auftreten stärker bedrohter Rote-Liste-Arten (Stufe 1-3).

Beim sporadischen Vorkommen einzelner, meist weit verbreiteter Mager- und Trockenheitszeiger (z. B. *Lotus corniculatus*, *Linum catharticum*) oder Feuchte-/Nässezeiger (z. B. *Cirsium oleraceum*, *Angelica sylvestris*) in einer fettwiesenartigen Matrix wurde kein Biotopblatt ausgefüllt, sondern die Fläche als Flächennutzung ausgeschrieben.

Im Nordteil der Gemeinde wurden bei Weideflächen auch strukturelle Gegebenheiten (insbesondere zu erfassende Gehölzgruppen in Kombination mit weiteren Strukturelementen) als Kriterium berücksichtigt. Die Schwelle ist in Anpassung an den betreffenden Landschaftsraum und dessen Biotopausstattung im Norden geringfügig niedriger angesetzt als im Süden des Bearbeitungsgebietes.

Straßenböschungen wurden generell nicht erhoben.

Bei allen grundsätzlich zu erhebenden Vegetationstypen wurden die über die Flächengröße bzw. Biotoplänge definierten Erhebungsschwellen entsprechend der Kartierungsanleitung und dem jeweils festgelegten Maßstab (vgl. Abb. 3) eingehalten.

## 2.1.5 Zuordnungen zu den Biotoptypen

- **Forste**

Nadelholzforste mit einer deutlich vorherrschenden Hauptbaumart (z.B. Fichte) und nur wenigen Exemplaren weiterer Nadelholzarten wurden nicht als *Nadelholzforst mit mehreren Baumarten* (5010215) sondern als Forst der betreffenden Hauptbaumart – z.B. *Fichtenforst* (5010201) etc. – eingeordnet.

- **Wälder**

Obwohl die Tanne in Buchenwäldern regelmäßig beigemischt auftritt, erreicht sie nur selten höhere Anteile. Zwei Biotopflächen mit einem auffallend hohen Tannenanteil von über 3-5% wurden in Abstimmung mit der Kartierungsbetreuung

als (*Fichten*)-*Buchen-Tannenwälder* ausgewiesen (in der Kartierungsanleitung wird ein Anteil von über 10% gefordert).

Nutzungsbedingte Bestände auf potentiellen Buchenwaldstandorten (mit wenig oder kaum Buche) wurden bei Vorherrschen von Berg-Ahorn und Esche als *Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald* (5030203) und bei Dominanz von Stiel-Eiche und/oder Hainbuche dem rezenten Erscheinungsbild entsprechend als *Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald* (5060101) eingeordnet. Teilweise erfolgte bei plausibler Standortssituation in ersterem Falle auch eine Zuordnung zum *Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald* (50401).

Das Vorherrschen der Esche (ohne oder gemeinsam mit Berg-Ahorn) bei Zurücktreten bis Fehlen der Buche ist auf keimungsökologische (sogenannte Buchenmastjahre nur in größeren Zeitabständen), ferner auf die Begünstigung durch sauren Regen, nicht jedoch standörtliche Gründe zurückzuführen (LEGLACHNER, mündlich). Zudem war eine Zuordnung der Bestände zum *Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald* aufgrund fehlender Kennarten, der Gesamtsituation, etc. nicht möglich. Die Einordnung entsprechender Bestände beim *Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald* erschien hingegen noch vertretbar und wird auch von anderen Autoren in dieser Weise gehandhabt (vgl. z.B. ELLENBERG 1996). Die geschilderte Problematik ist besonders deutlich im Bereich der Einhänge der Steyr über Terrassenschotter (sogenannte „Pieslwanger Au“) nachzuvollziehen, jedoch nicht darauf beschränkt.

In Übergangssituationen mit mosaikartiger Verzahnung (besonders an steileren Hängen nahe der Steyr) - ebenfalls mit in größeren Bereichen dominanter Esche - wurden in Absprache mit der Kartierungsbetreuung die Prozentanteile der betreffenden Typen geschätzt, auf eine kartografische Auftrennung musste verzichtet werden.

Winterlinden-dominierte Bestände konnten (noch) als *Grabenwald* (0620) eingeordnet werden.

Grauerlen-dominierte Bestände wurden einerseits als *Grauerlen-dominiertes Ufergehölzsaum* (60705) (Feldlaufnummer 56 T1 und 75 T3, Projekt 199902; beide wohl nutzungsbedingt), andererseits als *Grauerlen-Sukzessionswald* (56003) (Feldlaufnummer 69 T2, Projekt 199902) eingeordnet. Bei letzterem handelt es sich um einen vernässten Hangwald mit dominanter Grau-Erle, Schwarz-Erle und Sal-Weide.

- **Feldgehölze**

Kleine, isolierte Fichtenforste wurden als *Feldgehölze* (602) erhoben, in Ausnahmefällen – bei extremer Arten- und Strukturarmut – jedoch als *Fichtenforst* (5010201).

- **Schläge und Vorwälder**

Schläge und Vorwälder mit einzelnen bis sehr wenigen Forstgehölzen (meist Fichten) wurden noch als (*Vegetation auf*) *Schlagfläche(n)/Schlagflur/Schlag-Vorwaldgebüsch* (60801) erhoben; Schläge, in denen gepflanzte Forstgehölzen dominieren, hingegen als Forste. Besonders im Südteil wurden offensichtlich durch ein Missverständnis

neue Schläge ohne Vegetation als Flächennutzungen kartiert. Um Verzerrungen bei den Flächenbilanzen zu vermeiden konnten größere Schläge dieses Typs noch nachkartiert werden, kleinere bleiben jedoch lediglich als Flächennutzungen verzeichnet.

- **Grabenwald**

Bestände der Gesellschaft *Adoxo moschatellinae-Aceretum* (5040108) konnten bei fehlender Berg-Ulme (noch) als *Grabenwald* (620) eingeordnet werden (Feldlaufnummer 202 und 224, Projekt 199902).

- **Grünland**

Die Unterscheidung von Wiesen- und Weidebiotopflächen erfolgte – wie auch bei den Flächennutzungen – anhand der Artenzusammensetzung. Auch einige zum aktuellen Zeitpunkt beweidete Flächen (d.h. mit Stacheldrahtumzäunung, Trittspure u.ä.) wurden daher als „Wiese“ erfasst.

Trockene Wiesenflächen mit hohem Standortspotential wurden auch bei deutlichem Nährstoff- und/oder Störungseinfluss als *Tieflagen-Magerwiese* (7050101) eingeordnet. Unter der *Tieflagen-Magerweide* (7050201) wurde auch das *Festuco-Cynosuretum* (vgl. u.), die „Mager-Fettweide“ (OBERDORFER in OBERDORFER 1993b) eingeordnet.

Die Magerwiesen im Südteil des Kartierungsgebietes zählen dagegen meist zum Biotoptyp *Hochlagen-Magerwiese* (7050102).

## 2.2 Die Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes

### 2.2.1 Flächenbilanz der Vegetationseinheiten

Tabelle 5 zeigt sämtliche im Erhebungsgebiet erfassten Vegetationseinheiten.

VE-Zahl	Vorkommende Vegetationseinheiten	Anz.	m <sup>2</sup>	V %	U %
03	VEGETATION DER GEWÄSSER UND GEWÄSSERUFER	4	287	0,00	0,00
030103	Cratoneurion commutati W. Koch 28	1	10	0,00	0,00
03070206	Mentho longifoliae-Juncetum inflexi Lohm. 53 nom. inv.	1	179	0,00	0,00
03080104	Valeriano-Filipenduletum Siss. in Westh. et al. 46	2	98	0,00	0,00
04	MOORE UND SONSTIGE FEUCHTGEBIETE	8	25757	0,23	0,09
04040101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs	2	494	0,00	0,00
04040190	Ranglose Gesellschaften und Vergesellschaftungen des Caricion 1 davallianae Klika 34	1	175	0,00	0,00
04070101	Molinietum caeruleae W. Koch 26	2	11842	0,11	0,04
040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67	3	13246	0,12	0,05
05	WÄLDER UND GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER	323	6390735	56,75	22,74
05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36	3	4389	0,04	0,02
05020309	Equiseto telmatejiae-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87	1	200	0,00	0,00
05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-34 Fagetum H. May. 64 em.)	34	1191035	10,58	4,24
0503020101	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula 5 luzulooides	5	9092	0,08	0,03
0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass. 27	27	436598	3,88	1,55
0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit 13 Circaea lutetiana	13	116292	1,03	0,41
050330	Cephalanthero-Fagenion (Tx. 55) ex Tx. et Oberd. 58	1	18262	0,16	0,06
05033001	Carici-Fagetum Rübél 30 ex Moor 52 em. Lohm. 53	3	8821	0,08	0,03
0503300201	Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.	9	226321	2,01	0,81
050340	Lonicero alpigenae-Fagenion Borhidi 63 em. Oberd. et Th. Müll. 84	1	5403	0,05	0,02
05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex 60 Oberd. et Müll. 84	60	1564577	13,89	5,57
0503400201	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex 3 Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Adenostyles alpina; typische Ausbildung	3	32615	0,29	0,12
05034003	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex 7 Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung	7	201990	1,79	0,72
0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex 31 Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis	31	934853	8,30	3,33
05034006	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex 2 Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Impatiens noli-tangere	2	3913	0,03	0,01
05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex 40 Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba	40	890736	7,91	3,17
05040101	Fraxino-Aceretum pseudoplatani (W. Koch 26) Rübél 30 ex Tx. 37 em. et 3 nom. inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) (=Aceri-Fraxinetum)	3	41600	0,37	0,15



05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	28	210445	1,87	0,75
0504010801	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex 5 alba	5	150995	1,34	0,54
0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	24	253545	2,25	0,90
0504010803	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Allium 2 ursinum	2	5779	0,05	0,02
0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex 5 pendula	5	8877	0,08	0,03
050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57	12	35046	0,31	0,12
0520010102	Erico-Pinetum sylvestris Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39: Typische Ausbildung, 2 Fazies mit Calamagrostis varia	2	9226	0,08	0,03
0526020102	Galio rotundifolii-Abietetum Wraber (55) 59: Rasse mit Milium effusum; 2 typische	2	30125	0,27	0,11
<b>06</b>	<b>KLEINGEHÖLZE, GEHÖLZSÄUME UND SAUMGESELLSCHAFTEN</b>	<b>38</b>	<b>107107</b>	<b>0,95</b>	<b>0,38</b>
06080402	Atropetum belladonnae (Br.-Bl. 30) Tx. 50	1	250	0,00	0,00
06080501	Senecionetum fuchsii (Kaiser 26) Pfeiff. 36 em. Oberd. 73	6	73575	0,65	0,26
06080502	Epilobio-Salicetum capreae Oberd. 57	6	13484	0,12	0,05
0608900201	Calamagrostis epigeios-Schlagflur	1	1009	0,01	0,00
06090301	Cotoneastro-Amelanchieretum (Faber 36) Tx. 52	1	1043	0,01	0,00
06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50	15	9768	0,09	0,03
0609039002	Corylus-Clematis vitalba-(Berberidion)-Gesellschaft	3	6289	0,06	0,02
06100390	Ranglose Gesellschaften der Glechometalia hederaceae	3	1060	0,01	0,00
06100601	Trifolio-Agrimonetum eupatoriae Th. Müller (61) 62	1	400	0,00	0,00
06100790	Ranglose Gesellschaften der Origanetalia vulgaris	1	229	0,00	0,00
<b>07</b>	<b>TROCKEN- UND MAGERSTANDORTE</b>	<b>11</b>	<b>155041</b>	<b>1,38</b>	<b>0,55</b>
07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25	6	26809	0,24	0,10
07030105	Gentiano-Koelerietum Knapp 42 ex Bornk. 60.	3	88397	0,78	0,31
07100201	Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.	2	39835	0,35	0,14
<b>08</b>	<b>VEGETATION NICHT ANTHROPOGENER SONDERSTANDORTE</b>	<b>52</b>	<b>19364</b>	<b>0,17</b>	<b>0,07</b>
08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx. 37	31	4121	0,04	0,01
08020102	Potentilletum caulescentis (Br.-Bl. 26) Aich. 33	2	421	0,00	0,00
08020201	Aspleno-Cystopteridetum fragilis Oberd.(36) 49	6	719	0,01	0,00
08020390	Felsspalten-Rumpfgesellschaften der Potentilletalia caulescentis Br.-Bl. in 1 Br.-Bl. et Jenny 26	1	265	0,00	0,00
080303	Alyso alyssoidis-Sedion albi Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61	6	7570	0,07	0,03
08040201	Moehringio-Gymnocarpium (Jenny-Lips 30) Lippert 66	1	6258	0,06	0,02
0804029502	Phyllitis scolopendrium-Gesellschaft	5	10	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>ANTHROPOGENE SONDERSTANDORTE</b>	<b>28</b>	<b>244047</b>	<b>2,17</b>	<b>0,87</b>
1003010203	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; 1 Subass. mit Salvia pratensis	1	4851	0,04	0,02
1003010302	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; 2 Subass. mit Sanguisorba officinalis	2	2510	0,02	0,01
1003010305	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; 2 Subass. mit Nardus stricta	2	4837	0,04	0,02
1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; 7 Subass. mit Salvia pratensis	7	33433	0,30	0,12
10030505	Astrantio-Trisetetum flavescens Knapp	9	78665	0,70	0,28
10040101	Lolio-Cynosuretum Br.-Bl. et De L. 36 nom. inv. Tx. 37	3	34998	0,31	0,12

10040102	Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42	3	84401	0,75	0,30
100705	Neophyten-Gesellschaften und ranglose Gesellschaften der Artemisietea	1	352	0,00	0,00
11	VEGETATION DER SUBALPINEN UND ALPINEN STUFE DER ALPEN	11	47528	0,42	0,17
11030190	Ranglose Gesellschaften des Seslerion variae	4	6105	0,05	0,02
11030203	Laserpitio-Calamagrostietum variae (Kuhn37, Moor 57) Th. Müll.61	7	41423	0,37	0,15
90	GESELLSCHAFTEN ZUND VERGESELLSCHAFTUNGEN UNKLARER 1 SYNSYSTEMATISCHER STELLUNG	85		0,00	0,00
900102	Equisetum telmateia-Quellsumpf	1	85	0,00	0,00
95	BIOTOPTYPKOMPLEX-GESAMTFLÄCHE: PFLANZENSOZIOLOGISCHE ZUORDNUNG	KEINE 6	60911	0,54	0,22
99	KEINE PFLANZENSOZIOLOGISCHE ZUORDNUNG MÖGLICH BZW. 478 SINNVOLL	4232141		37,58	15,06
<b>Gesamte Anzahl aller Vegetationseinheit-Teilflächen</b>		<b>960</b>			
<b>Gesamte Anzahl aller zugeordneten Vegetationseinheit-Teilflächen</b>		<b>475</b>			
<b>Gesamte Flächengröße aller Vegetationseinheit -Teilflächen in m<sup>2</sup></b>			<b>11.283.003</b>		
<b>Gesamte Flächengröße aller zugeordneten Vegetationseinheit - Teilflächen in m<sup>2</sup></b>			<b>6.989.866</b>		
<b>Flächenanteil aller Vegetationseinheit -Teilflächen am gesamten Kartierungsgebiet (Gemeindefläche ohne Steyrtal) in %</b>				<b>43,19</b>	
<b>Flächenanteil aller zugeordneten Vegetationseinheit -Teilflächen am gesamten Kartierungsgebiet (Gemeindefläche ohne Steyrtal) in %</b>				<b>26,76</b>	

Tab. 5: Überblick über alle Vegetationseinheiten des Untersuchungsgebietes mit Anzahl der Vegetationseinheit-Teilflächen (Anz.), Flächengrößen (m<sup>2</sup>), Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche (V %) und Flächenanteil am gesamten Untersuchungsgebiet (U %). Gruppierung nach Vegetationseinheit-Hauptgruppen (grau hinterlegt); VE-Zahl kennzeichnet die Vegetationseinheit.

Wie Tabelle 5 zeigt nehmen Wälder und Gebüsche mit einem Anteil von 56,75 % an der gesamten Biotopfläche (Flächenanteil aller zugeordneten Vegetationstypen: 61,95 %!) ähnlich wie schon bei den Biotoptypen die eindeutig dominierende Stellung ein. Bei den Wäldern überwiegen wiederum die Buchen- und Buchenmischwälder, wobei die Assoziation Galio odorati-Fagetum im Gebiet der Flyschzone (Nord- und Zentralteil der Gemeindefläche; Flächenanteil insgesamt 15,57 %), die Assoziation Cardamino trifoliae-Fagetum dagegen im südlichen Alpenvorlandanteil (Flächenanteil insgesamt 32,21 %) jeweils klar dominieren.

Während Vegetationstypen der Moore und Feuchtgebiete nur 0,23 % der Biotopfläche einnehmen und, wie schon bei den Biotoptypen bemerkt, auf Defizite im Naturraum hinweisen, sind Trocken- und Magerstandorte (1,38 %), sowie Anthropogene Sonderstandorte (2,17 %) deutlich häufiger vertreten. Letztere enthalten planare und montane Formen der Glatthaferwiese Arrhenatheretum elatoris, Goldhafer-Wiesen die Assoziation Astrantio-Trisetetum, zwei Weidegesellschaften (Lolio-Cynosuretum, Festuco-Cynosuretum), sowie eine Neophytengesellschaft.

Die Anteile der übrigen Gruppen sind bezüglich Anzahl und Flächengröße äußerst gering, sie werden daher hier nicht weiter vorgestellt. Im Kapitel „Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes“ werden – nach Naturräumen getrennt – einzelne Biotoptypgruppen und deren Zuordnung zu Vegetationstypen näher erläutert.

## 2.2.2 Zuordnungen zu den Vegetationseinheiten

### • Wälder

Die Einordnung der Waldbestände zu den Vegetationstypen *Galio odorati-Fagetum* (5030201), *Cardamino trifoliae-Fagetum* (5034002), *Galio sylvatici-Carpinetum betuli* (50601) und *Adoxo moschatellinae-Aceretum* (5040108) erfolgte analog zu den Biotoptypen (s.o.). Die grasreichen Buchenwälder *Carici-Fagetum* (5033001) und *Seslerio-Fagetum* (5033002) bleiben auf steile Flächen im Süden des Bearbeitungsgebietes beschränkt.

Winterlinden-reiche Bestände konnten dem *Adoxo moschatellinae-Aceretum* (5040108) zugeordnet werden (Feldlaufnummer 224 sowie 135, Projekt 199902). In der Literatur beschriebene, ebenfalls linden-reiche Bestände (z.B. ELLENBERG 1996) sind mit den gegenständlichen wenig vergleichbar.

Die Sukzessionswälder konnten vereinzelt als „waldartiges Stadium“ (vgl. OBERDORFER in OBERDORFER 1993a) des *Epilobio-Salicetum capreae* (6080502) – einer typische Vorwaldgesellschaft – eingeordnet werden, zumeist musste aber auf eine pflanzensoziologische Zuordnung verzichtet werden.

### • Grünland

Mit Ausnahme einer Fläche, die zur planaren *Pastinaca*-Form gestellt werden konnte, sind alle *Arrhenathereten* der (submontanen bis montanen) *Alchemilla*-Form zuzuordnen.

Zwei Flächen mit Wechselfeuchte- und Säurezeigern (früher/zeitweilig beweidet) konnten – in Absprache mit der Kartierungsbetreuung) als *Arrhenatheretum elatioris* mit *Nardus stricta* (1003010305) eingeordnet werden (Feldlaufnummer 85 und 110 T1, Projekt 199902).

Im Mittelteil der Gemeinde (Projekt: 200005) bestanden Zuordnungsprobleme bei den Extensivweiden der Feldlaufnummer 20, die aufgrund kleinräumiger Standortsunterschiede floristisch uneinheitlich sind. So wechseln sich hier ausgesprochene magere (z.T. trockene), auf Versteilungen liegende Stellen mit nährstoffreicheren, weniger geneigten Bereichen oft mosaikartig ab. Da selbst während eines Geländetermines mit dem Betreuungsteam SCHANDA & LENGLACHNER eine gesicherte pflanzensoziologische Einstufung dieser Bestände nicht vorgenommen werden konnte, wurde folgende Lösung getroffen: Die intensiver genutzten und oftmals nährstoffreicheren Stellen wurden als *Festuco-Cynosuretum* und die trocken-mageren Bereiche nach einem Vergleich mit den Tabellen in OBERDORFER (1993) besser als *Gentiano-Koelerietum* eingestuft. Eine Teilansprache als *Mesobrometum* konnte – trotz des Vorkommens der Ordnungscharakterart *Bromus erectus* – aufgrund des Fehlens mehrerer bezeichnender Taxa (u.a. diverse Orchideenarten) und aufgrund struktureller Unterschiede nicht vorgenommen werden.

Auch bei den beiden Mesobrometum-Flächen im Nordteil der Gemeinde (Feldlaufnummern 172 ganz im Norden sowie 230 in Ortsnähe gelegen, beide Projekt 199902) handelt es sich um unbeweidete Hangflächen. Die Zuordnung ist auch hier nicht unproblematisch und wurde aufgrund der Vorkommen einer Reihe von trockenheitstoleranter Arten (die meist durch Nährstoffarmut begünstigt werden), wie z.B. *Allium carinatum*, *Helianthemum nummularium*, *Poa angustifolia*, *Polygala chamaebuxus*, *Sesleria albicans*, *Teucrium chamaedrys*, etc. getroffen. *Orchis mascula* war die einzige festgestellte Orchideenart. Es muss erwähnt werden, dass die beiden Flächen in ihrer Artenzusammensetzung wenig Gemeinsamkeiten aufweisen, gleiches gilt für die unmittelbar angrenzenden, unter den selben Biotopnummern geführten Brachen.

Die Gefahr der Umwandlung in Arrhenathereten durch Nutzungsintensivierung ist in hohem Ausmaß gegeben und kann anhand der beiden, am selben Hang in absolut vergleichbarer Situation liegenden Flächen 230 und 200 (mit dominatem *Festuca rupicola*, jedoch deutlich verarmten Artenbestand sowie typischen Nährstoffzeigern; zum *Arrhenatheretum mit Salvia* gestellt, vgl.unten) nachvollzogen werden.

Hochlagen-Magerwiesen im Südteil des Gemeindegebietes lassen sich durchwegs klar dem Vegetationstyp (Assoziation) *Astrantio-Trisetetum flavescens* (10030505) zuordnen (Trennart: *Astrantia major*; vgl. OBERDORFER 1993b: 428 und Tab. 234).

### 2.2.3 Unsichere Zuordnungen

#### Nordteil der Gemeinde (Projekt 199902):

- **Wälder**

Die Ausweisung als *Cardamino trifoliae-Fagetum* erfolgte in einem Fall (T1 von Fläche 206) trotz fehlender Kalkzeiger, da auch typische Arten des *Galio odorati-Fagetum* nicht vorkommen sowie aufgrund des Reliefs (steile von Plateau abfallende Fläche).

Eine etwaige Diskrepanz bei korrespondierenden Typen (wie z.B. Biototyp *Eichen-Hainbuchenwald* und Vegetationseinheit *Galio-Carpinetum*) ist auf die Zuordnung von Beständen zu den Biototypen *Grabenwald*, *Feldgehölz*, u.s.w. zurückzuführen.

- **Grünland**

*Mesobrometen* (7030101): Die Einstufung wurde im vorangegangenen Kapitel (s.o.) bereits begründet. Den beiden hier zugeordneten Flächen (Feldlaufnummer 172 und 230) fehlen wie auch im Projekt 200005 (vgl. unten) die besonders typischen und kennzeichnenden Arten.

Tieflagen-Magerwiesen mit für Salbei-Glatthaferwiesen eher untypischem Artenbestand, aber an deutlich trockenen Standorten wurden mangels anderer Zuordnungsmöglichkeiten (Mesobrometum nicht gerechtfertigt) – in Absprache mit der Kartierungsbetreuung – zum *Arrhenatheretum mit Salvia* (1003010306) gestellt (Feldlaufnummer 79, 192 T1 und 200)(vgl. oben).

Nicht unproblematisch ist die Unterscheidung von *Lolio-Cynosuretum* (10040101) (Biototyp *Tieflagen-Fettweide*: Erhebung nur in Einzelfällen) und dem *Festuco-*

*Cynosuretum* (10040102) (Biotoptyp *Tieflagen-Magerweiden*). Nach OBERDORFER (in OBERDORFER 1993b) ist das *Festuco-Cynosuretum* eine sehr schwach (territorial nur durch die Verbandskennarten) charakterisierte Gesellschaft. Kennzeichnend sind „Magerkeitszeiger“ wie beispielsweise *Briza media*, *Thymus pulegioides* und *Hieracium pilosella*, die jedoch auch in mageren Varianten des *Lolio-Cynosuretums* vorkommen können. Im Gebiet wurden als zusätzliche Kriterien das Zurücktreten von Nährstoffzeigern und mosaikartige Verzahnung unterschiedlicher Bereiche (steilere Partien mit Versaumungstendenz, etc.) herangezogen (Feldlaufnummer 31 und Beispielbiotop 97, Projekt 199902).

### Mittelteil der Gemeinde (Projekt 200005):

Im Mittelteil der Gemeinde (Projekt 200005) wurden folgende Zuordnungen als unsicher eingestuft:

- **Wälder**

Feldlaufnummern 50 und 56, *Galio rotundifolii-Abietetum*, Rasse mit *Milium effusum*, typische Subass.: Die Einstufung als *Abietetum* wurde aufgrund der (Ko-) Dominanz von *Abies alba* vorgenommen. Aufgrund des Fehlens kennzeichnender Sippen ist die Zuordnung zum genannten Syntaxon jedoch unsicher. Die Krautschicht ist deutlich verarmt, weshalb auch eine alternative Einstufung kaum möglich ist.

Feldlaufnummern 52, 83 und 93, *Adoxo moschatellinae-Aceretum*, Subass. mit *Carex alba*: Bei diesen Biotopen handelt es sich meist um Ufergehölze, die in der Baumschicht v.a. Esche und Bergahorn aufweisen. Im Unterwuchs kommt oft *Carex alba* oft, weshalb das angeführte Syntaxon zur Kennzeichnung dieser Biotope gewählt wurde. Unsicher ist jedoch, ob es auch zur Ansprache ein- bis zweireihiger Ufergehölze, in denen sich kaum ein typischer Bestand ausbildet, herangezogen werden kann; möglicherweise ist dafür die Ausweisung mit Code „99“ (soziologische Einstufung nicht möglich/sinnvoll) angebracht.

- **Grünland**

Feldlaufnummer 15, *Arrhenatheretum elatioris*, planare *Pastinaca*-Form Subass. mit *Salvia pratensis*: Aufgrund des Vorkommens von Waldarten und Frischezeigern ist diese Zuordnung unsicher; andererseits kommen typische Sippen dieses Syntaxons (v. a. *Salvia pratensis*) vor.

Feldlaufnummer 25, *Mesobrometum*: Aufgrund des Fehlens kennzeichnender Pflanzensippen (z. B. *Bromus erectus*, typ. Orchideenarten) ist diese Ansprache unsicher, wurde jedoch aufgrund der hohen Anzahl sonstiger trockenheitsliebender Pflanzenarten vollzogen (u. a. *Dianthus carthusianorum*, *Koeleria pyramidata*, *Peucedanum oreoselinum*, *Asperula cynanchica*, *Medicago falcata*, *Verbascum lychnitis*).

Feldlaufnummer 27/1, *Angelico-Cirsietum*: Trotz der Dominanz von *Molinia caerulea* wurde 27/1 unsicher als *Angelico-Cirsietum* eingestuft. Diese Bewertung erfolgte aufgrund des Fehlens kennzeichnender Taxa, weshalb eine Alternativeinstufung als „ranglose *Molinietalia*-Gesellschaft“ möglich ist.

Feldlaufnummer 29, *Molinietum caeruleae*: Das Pfeifengras dominiert zusammen mit *Brachypodium pinnatum* und *Calamagrostis varia* aufgrund der vorangeschrittenen Verbrachung dieser Fläche, als Kenntaxon für das *Molinietum* tritt *Inula salicina* auf. Jedoch kommen auch Trockenheitszeiger wie *Teucrium chamaedrys* vor, die ev. einen Übergang ins *Mesobromion* erkennen lassen.

### Südteil der Gemeinde (Projekt 199902):

Bei Feldgehölzen, Hecken und anderen Kleingehölzen war die Zuordnung des Vegetationstyps nicht immer einfach. Nicht selten musste der Code „99“ (Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll) vergeben werden, mehrmals konnte die potentielle Buchenwaldgesellschaft im Groben erkannt werden.

Die Ausweisung als *Astrantio-Trisetetum flavescens* (10030505) erfolgte auch bei etwas untypischem Artenbestand in Situation mit stärkerem Feuchteinfluss (*Tieflagen-Magerwiese* im Süden des Gebietes: Feldlaufnummer 88).

## 2.3 Die Biotopkomplexe des Untersuchungsgebietes

Bei den sechs Biotopkomplexen im Kartierungsgebiet handelt es sich durchwegs um Felsköpfe, Felstürme u.ä. im Südteil der Gemeinde, die mehr oder weniger stark aus den umliegenden Buchenwäldern und Forsten herausragen (Biotope 337, 338, 345, 410, 417, 447). Kleinflächigere Kalkfelsformen, die in den Buchen-dominierten Wäldern des südlichen Kartierungsgebietes nicht selten sind, wurden entsprechend der Kartierungsanleitung als Teilflächen der entsprechenden Wald-Biotoptypen ausgewiesen.

Die Felskomplexe setzen sich – abgesehen von Waldfragmenten – regelmäßig aus Fragmenten folgender Biotop- und Vegetationstypen (letztere in Klammern) zusammen: *Felsrippe(n)* / *Felskopf* / *Felsturm*, *Felsband* / *Wandstufe*, *Karbonat-Felsspaltenflur* / *Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft* (*Asplenietum trichomano-rutae-murariae*, *Asplenio-Cystopteridetum fragilis*, *Potentilletum caulescens*, *Phyllitis scolopendrium-Gesellschaft*), *Blaugras-Kalkfels- und -Schuttrasen* (Ranglose Gesellschaften des *Seslerion variae*), *Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft* und *-Pionierflur* (*Alyso alyssoidis-Sedion albi*), *Schutthalde* / *Schuttkegel*, *Lichtliebende Karbonat-Ruhschutt-Flur* / *Ruhschutt-Staudenhalde* ± *trockener Standorte* (Ranglose Gesellschaften der *Organetalia vulgaris*), *Wärmeliebendes Fels-Trockengebüsch* (*Cotoneastro-Amelanchieretum*).

Ein Beispiel für einen Felskomplex soll die Ausführungen verdeutlichen. Bei dem Biotop 410 (Projekt 199902) handelt es sich um die Gipfelfelsbereiche am Krennkogel im Alpenvorlandanteil des Kartierungsgebietes. Das Komplexbiotop besteht aus 4 großen Felsköpfen, die besonders nach Norden hin steil abfallen. Der brüchige, blockig verwitternde Fels wird v.a. von den Horsten des Kalk-Blaugrases bewachsen (*Blaugras-Kalkfels- und -Schuttrasen: Ranglose Gesellschaften des Seslerion variae*), daneben finden sich regelmäßig Wimper-Perlgras, Nickendes Leimkraut, das seltene Norisches Labkraut (s.u.) u.a. In Felsspalten einige Streifenfarngesellschaften (*Karbonat-Felsspaltenflur* / *Karbonat-Felsritzen-*

*Gesellschaft: Asplenietum trichomano-rutae-murariae*), daneben Felsgrusrasen mit Weiß-Mauerpfeffer (*Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft* und –*Pionierflur: Alysso alyssoidis-Sedion albi*). Größere Felsbereiche bleiben vegetationsfrei. An die einzelnen Felsköpfe drängen vom Norden Fichtenforst und vom Süden Buchenwald heran. Im Biotop selbst sind keine Wanderwege vorhanden (ein Weg verläuft deutlich tiefer), daher wird der Krennkogelgipfel kaum besucht, er ist nicht gefährdet. Relativ kleinflächig, aber mit guter Standortdynamik und sehr naturnah.

Ähnliche Fels-Komplexe sind im Oberösterreichischen Voralpengebiet nicht selten (LENGLACHNER, 2002: in verbis). Wegen ihrer erschwerten Zugänglichkeit und Natürlichkeit zählen die Fels-Komplexe durchwegs zu den hochwertigen Biotopflächen (vgl. Kapitel 3.2.2.1).

Die räumliche Lage der Felskomplexe im Südteil des Kartierungsgebietes wird in Abb. 10 dargestellt.

## 2.4 Zusammenfassender Überblick über das Biotopinventar des Untersuchungsgebietes

Eine erste Übersicht über die Flächenbilanz der Biotoptypen wurden bereits weiter vorne diskutiert (vgl. Kapitel 2.1.2 und 2.1.3 und die Tab. 3 und 4). Eine weitere Interpretation der Flächenanteile und der räumlichen Verteilung erfolgt im anschließenden Kapitel 2.4.3.

### 2.4.1 Biotoptyp-Großgruppen und ihre Flächenanteile

Abb. 7: Reihung der Biotoptyp-Großgruppen nach Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche.

X / Nr. in Diagramm	Biotoptyp-Großgruppen	Code-Nr.	B %
1	FORSTE, WÄLDER und GEBÜSCHE / BUSCHWÄLDER	5	78,18
2	KLEINGEHÖLZE, (UFER-)GEHÖLZSÄUME und SAUMGESELLSCHAFTEN	6	14,25
3	TROCKEN- UND MAGERSTANDORTE / BORSTGRASHEIDEN	7	3,09
4	GEHÖLZFREIE VEGETATION DER HOCHMONTAN-SUBALPINEN UND ALPINEN STUFE DER ALPEN	11	1,33
5	MORPHO- / GEO- / ZOOLOGISCH BEDEUTSAME STRUKTUREN	9	1,27
6	VORERST NICHT BENANNTER BIOTOPKOMPLEX-TYP	95	0,91
7	FLIESSGEWÄSSER	1	0,84
8	ANTHROPOGENE BIOTOPTYPEN	10	0,77

9	VEGETATION NICHT ANTHROPOGENER SONDERSTANDORTE	8	0,17
10	MOORE, SONSTIGE GEHLÖLZARME, WALDFREIE FEUCHTBIOTOPE, NASS- UND FEUCHTGRÜNLAND	4	0,05
11	STILLGEWÄSSER	2	0,02
12	BIOTOPTYPEN DER VEGETATION IN GEWÄSSERN UND DER GEWÄSSERUFER	3	0,01

Tab. 6: Legende zu Diagramm Abb. 7 – Biototyp-Großgruppen (mit Code) mit Bezeichnung in Legende und Anteil an der gesamten Biotopfläche.

## 2.4.2 Aggregierte Biototypen und ihre Flächenanteile

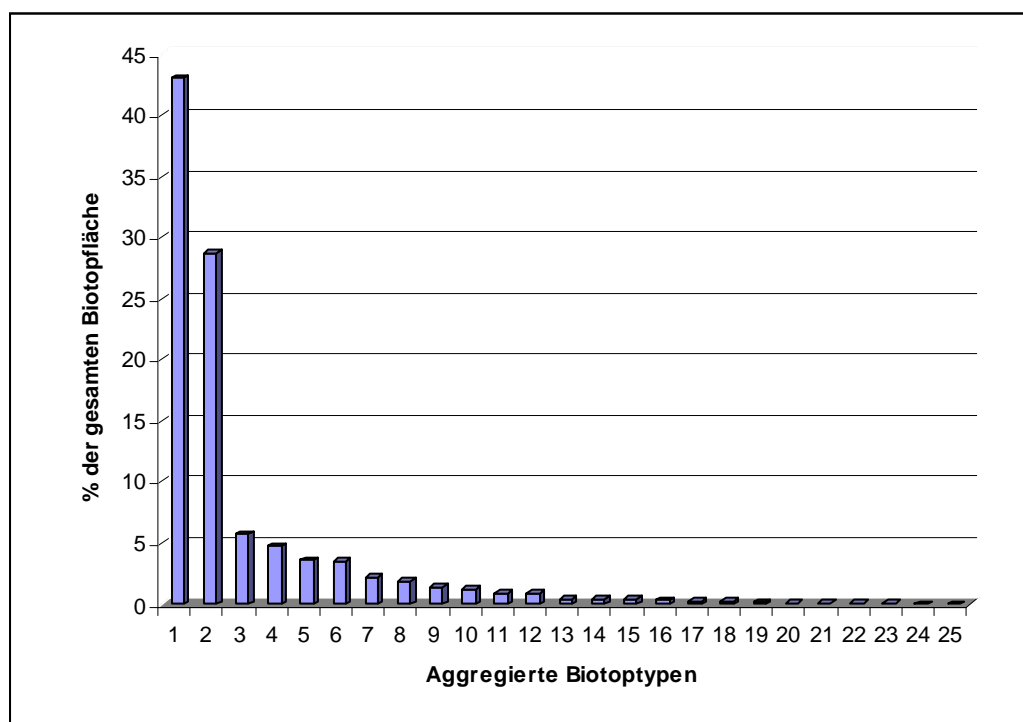


Abb. 8: Reihung der aggregierten Biototypgruppen nach Flächenanteil an der gesamten Biotopfläche.

X / Nr. in Diagramm	Aggregierte Biototypen	Code-Nr.	B %
1	Buchen- und Buchenmischwälder	9	43,1
2	Fichtenforste	6	28,7
3	Sonstige Laubwälder	10	5,73
4	Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste	5	4,73
5	Schlagflächen und Vorwaldgebüsche	16	3,58



6	Ufergehölzsäume	15	3,52
7	Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken (inkl. Alleeen und markanten Einzelbäumen)	14	2,21
8	Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)	19	1,83
9	Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- und Zwergstrauchheiden (inkl. Brachen)	18	1,39
10	Felsformationen	21	1,2
11	Sonstige Biotopkomplexe	99	0,91
12	Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern	1	0,87
13	Baumfreie Vegetation der hochmontanen bis subalpinen und alpinen Stufe der Alpen	32	0,42
14	Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren	26	0,37
15	Natürliche Nadelwälder	11	0,35
16	Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte (inkl. Brachen)	3	0,29
17	Waldmäntel und Saumgesellschaften	17	0,28
18	Sukzessionswälder	13	0,2
19	Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte	20	0,17
20	Lose Felsen / Besondere Verwitterungsformen	23	0,07
21	Wälder auf Feucht- und Nassstandorten	8	0,03
22	Spontanvegetation anthropogener Offenflächen	27	0,02
23	Streuobstwiesen / Obstgärten	29	0,02
24	Laubholzforste	4	0,01
25	Lineare gehölzarme Biotoptypen an Nutzungsgrenzen, Verkehrsanlagen etc.	28	0

Tab. 7: Legende zu Diagramm Abb. 8 – aggregierte Biotoptypen (mit Code) mit Bezeichnung in Legende und Anteil an der gesamten Biotopfläche.

### 2.4.3 Räumliche Lage der Biototypgruppen

Die nachfolgenden Abbildungen (Abb. 9, 10, 11, 12, 13, 14 und 15) zeigen im Überblick über das gesamte Erhebungsgebiet die Lage und Verteilung unterschiedlicher Biototypgruppen.

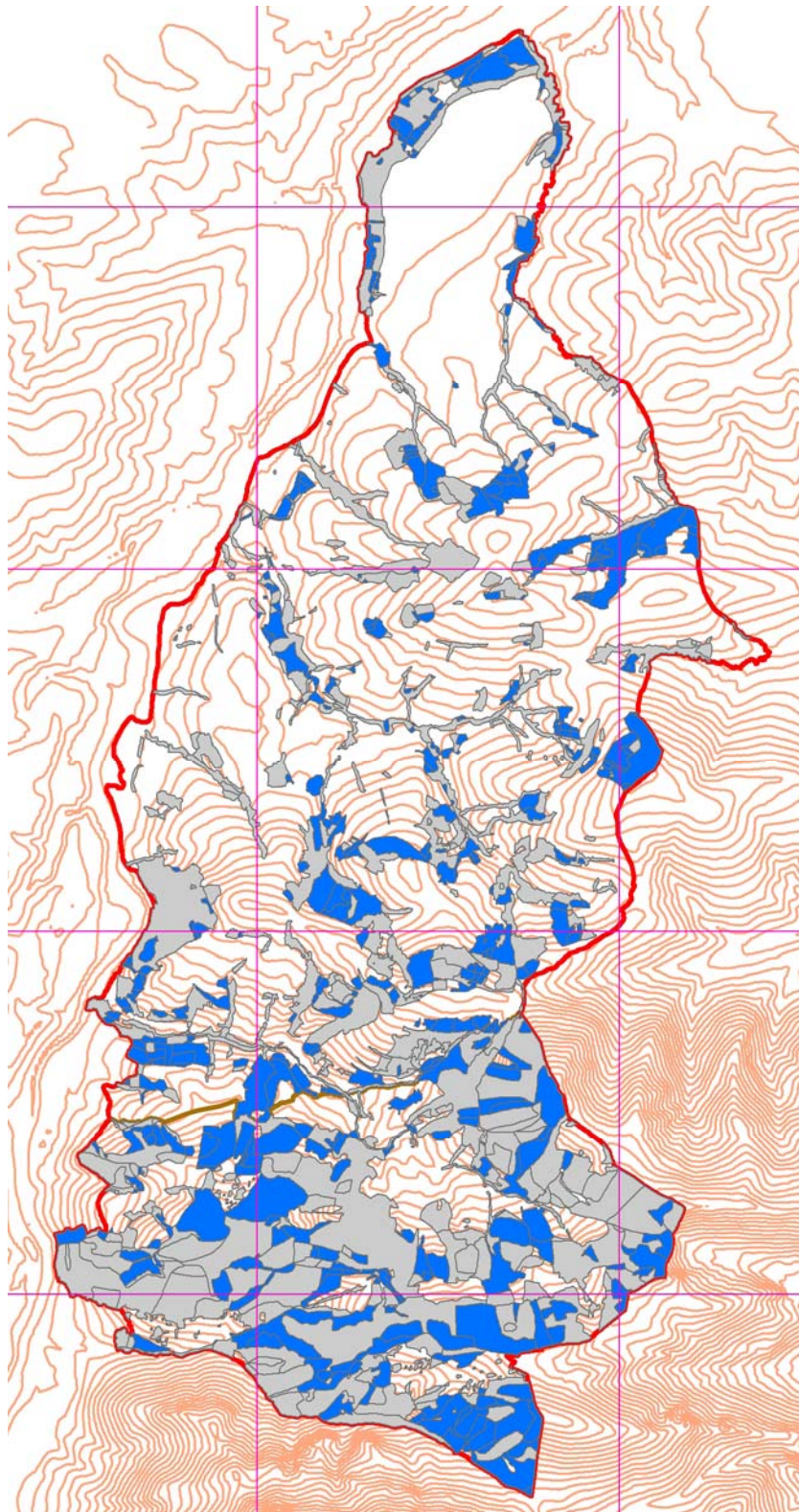


Abb. 9: Lage und Verteilung aller **Forste** im Erhebungsgebiet: Biotop(teil)flächen welche ganz oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppen: Fichtenforste, Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Mischforste, Laubholzforste oder Schlagflächen und Vorwaldgebüsche bestehen (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1.5.000).

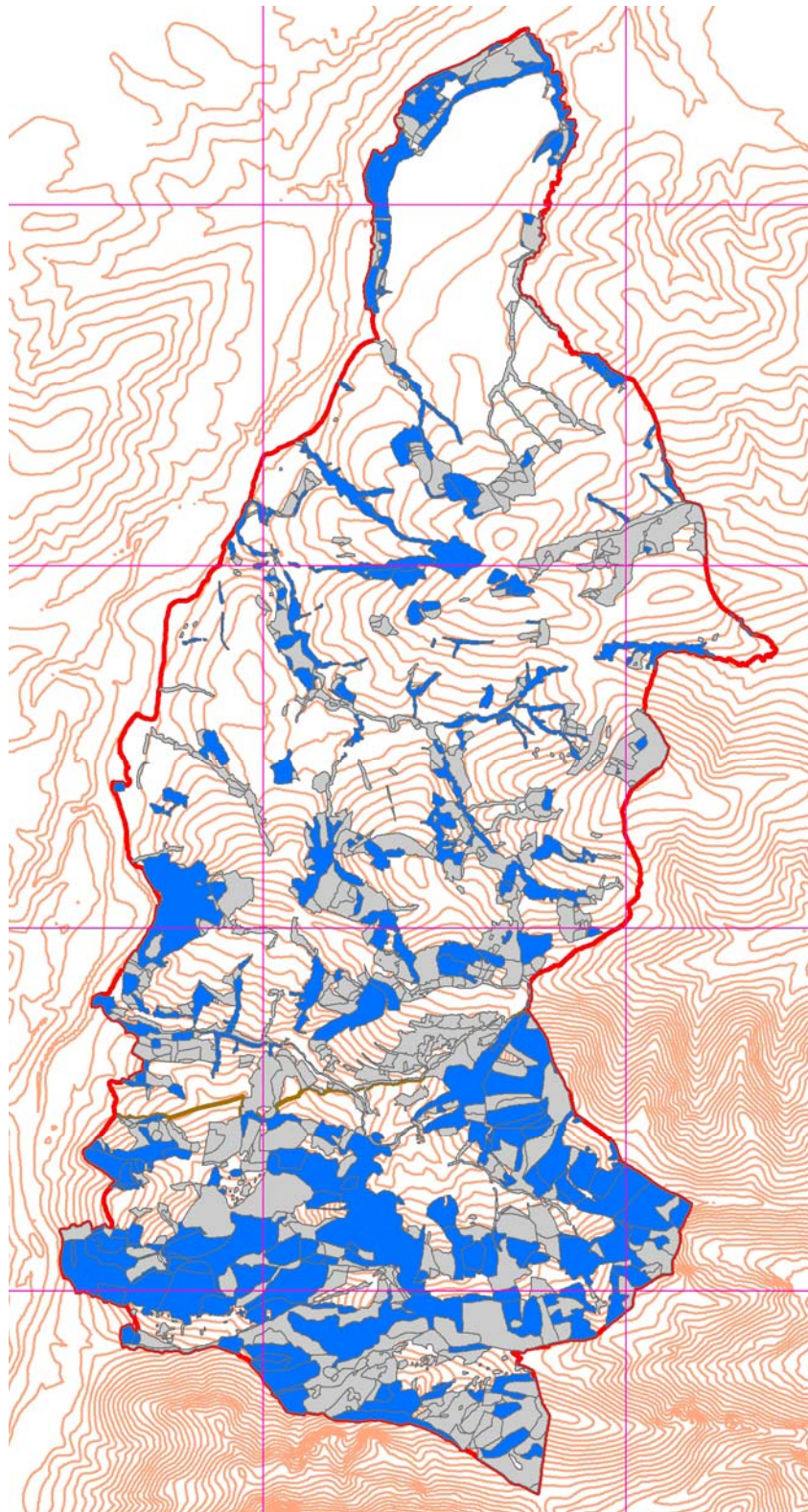


Abb. 10: Lage und Verteilung aller **naturnahen Wälder** im Erhebungsgebiet : Biotop(teil)flächen welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppen: Buchen- und Buchenmischwälder, Sonstige Laubwälder, Natürliche Nadelwälder, Wälder auf Feucht- und Nassstandorten oder Sukzessionswälder bestehen (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1.5.000).

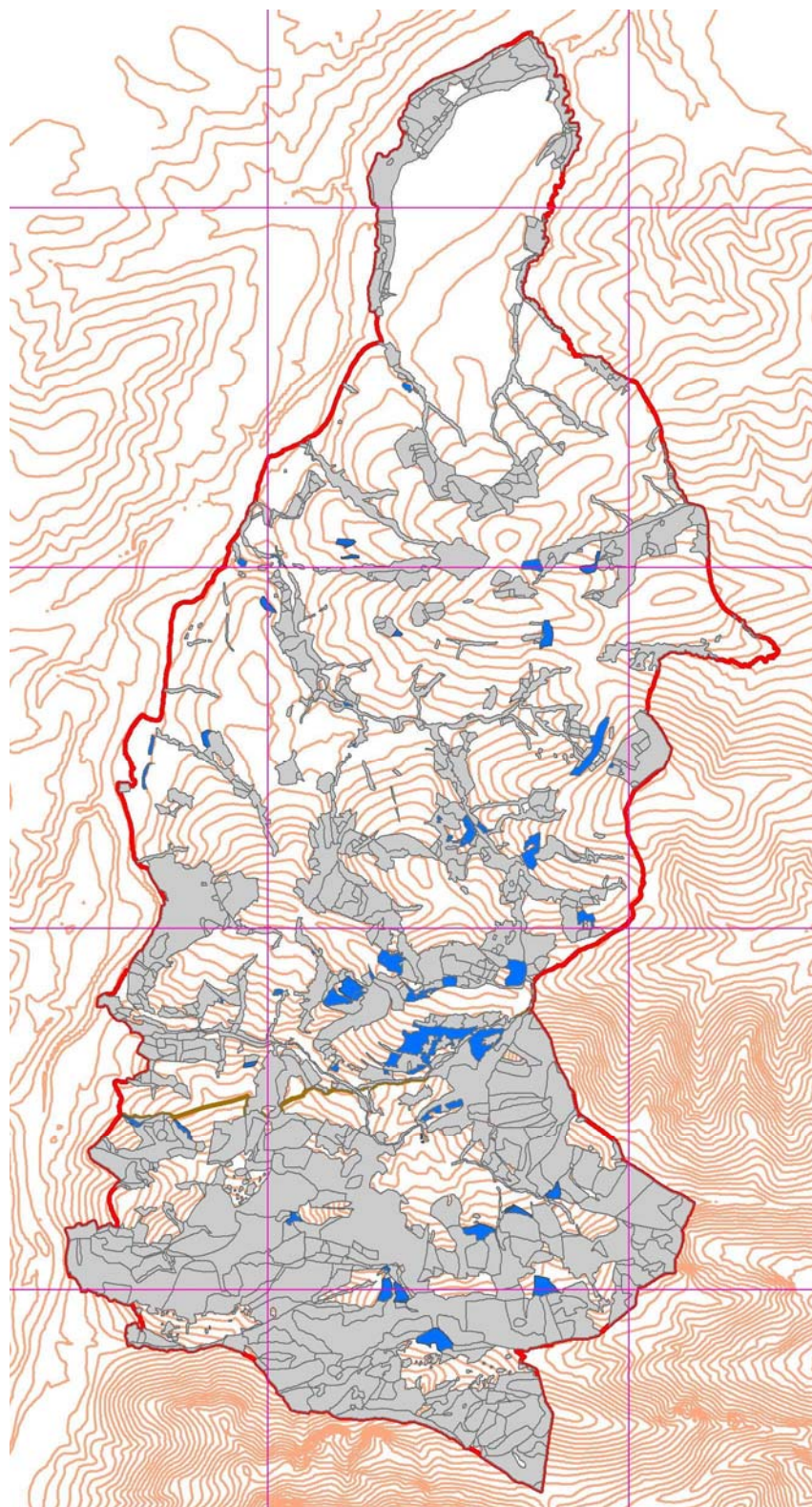


Abb. 11: Lage und Verteilung von Biotopflächen von **Grünland und Brachen aller Art** im Erhebungsgebiet, welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppen: Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte, Fettwiesen u. -weiden, Trocken- u. Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- u. Zwergstrauchheiden, Magerwiesen und Magerweiden, Waldmäntel und Saumgesellschaften, Streuobstwiesen/Obstgärten, Spontanvegetation anthropogener Offenflächen, Lineare gehölzarme Biotoptypen an Nutzungsgrenzen, Verkehrsanlagen, etc. oder Ackerbrachen und Wildkrautfluren in Kulturen bestehen (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattsschnitt 1.5.000).

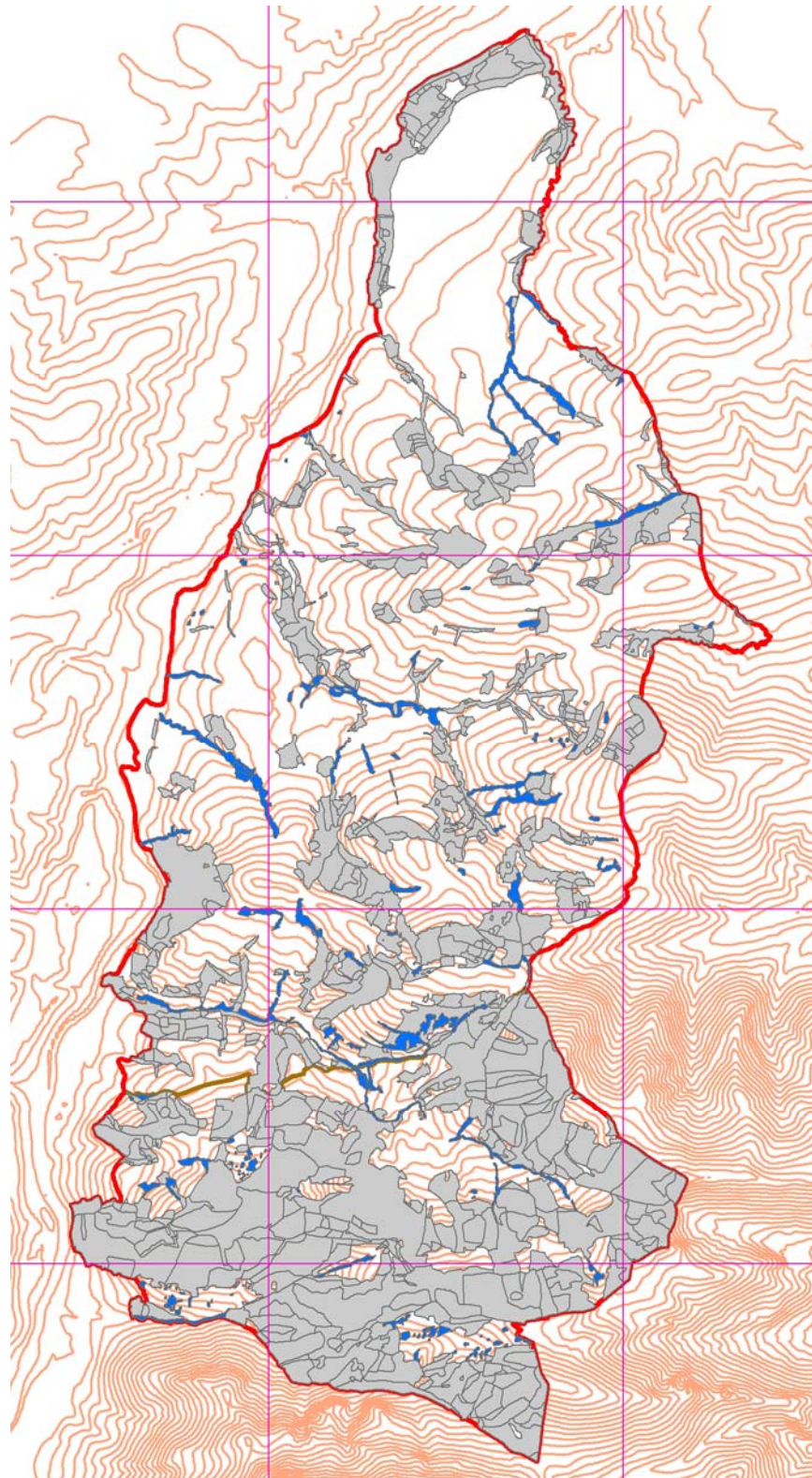


Abb. 12: Lage und Verteilung aller **Kleingehölze und Ufergehölzsäume** im Erhebungsgebiet: Biotop(teil)flächen welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppen: Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken oder Ufergehölzsäume bestehen (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1.5.000).

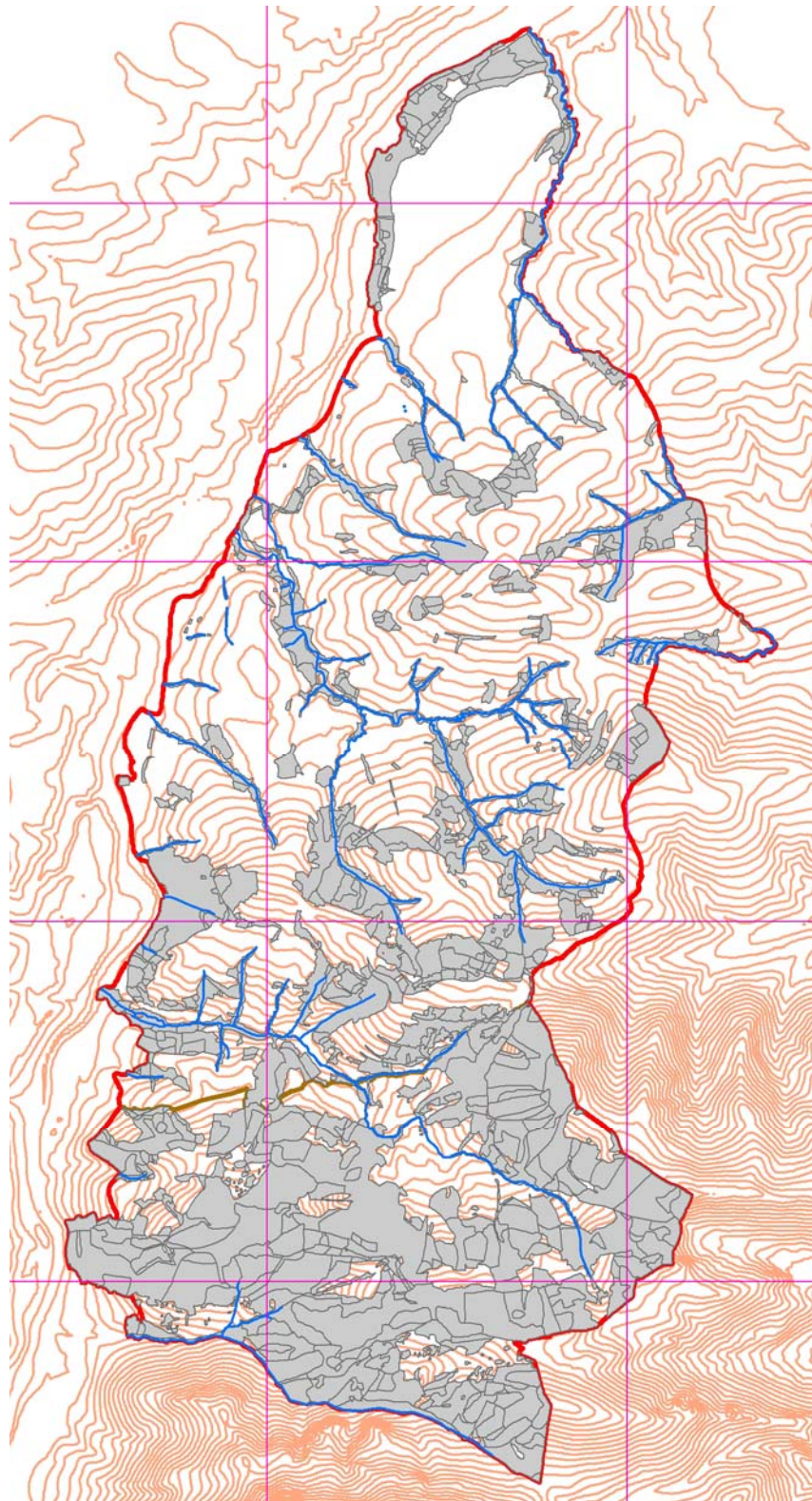


Abb. 13: Lage und Verteilung aller **Gewässer und Vegetation in und an Gewässern** im Erhebungsgebiet: Biotopflächen welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppe : Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern bestehen bzw. diese (z.T. nur sehr kleinflächig) enthalten (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1.5.000).

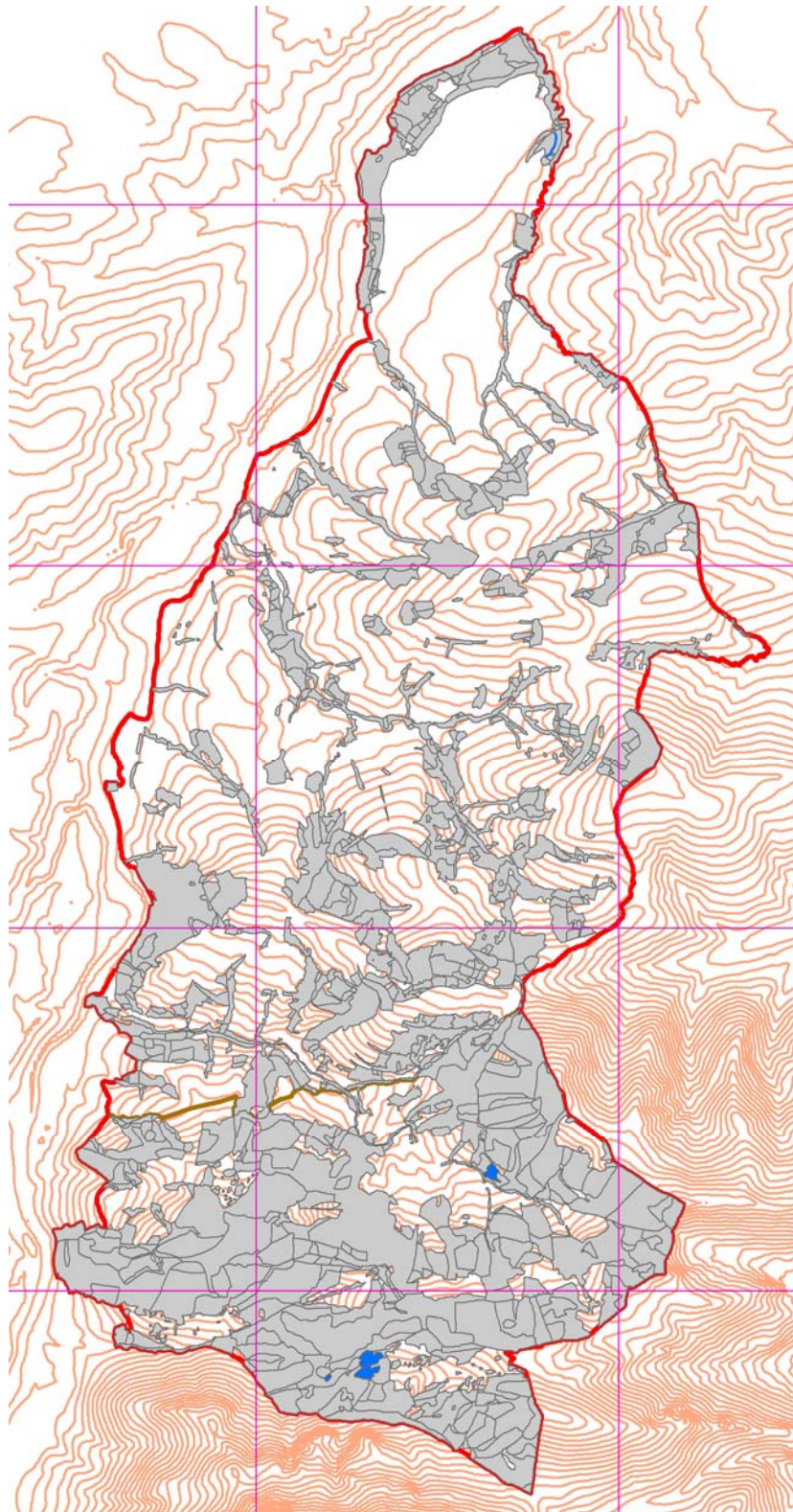


Abb. 14: Lage und Verteilung der **Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte sowie der hochmontanen Stufe der Alpen** im Erhebungsgebiet: Biotopflächen welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppe : Baumfreie Vegetation der hochmontanen bis subalpinen und alpinen Stufe der Alpen, Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte sowie Feldformationen bestehen bzw. diese (z.T. nur sehr kleinflächig) enthalten (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1.5.000).

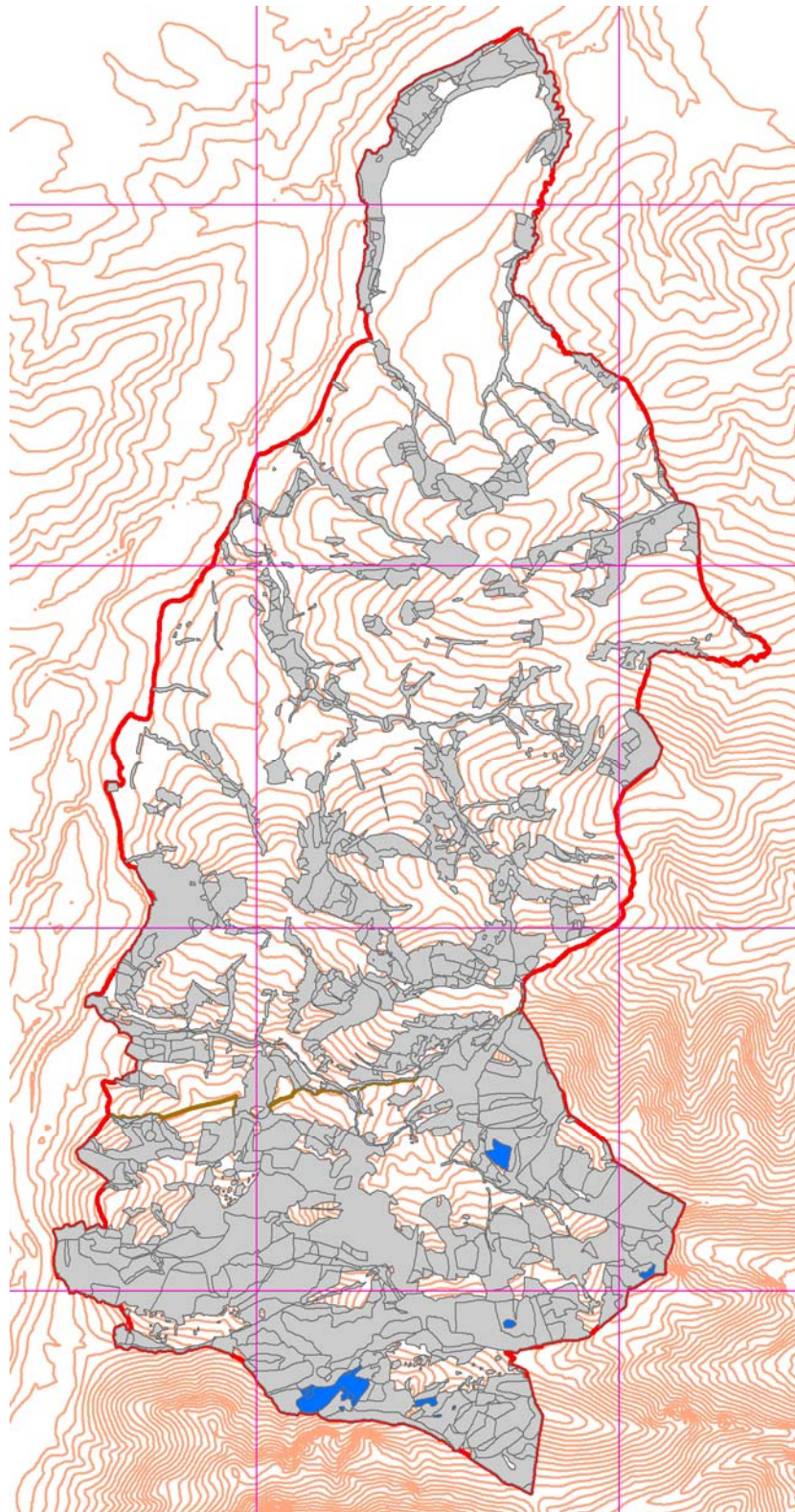


Abb. 15: Lage und Verteilung der **Biotopkomplexe** im Erhebungsgebiet: Biotopflächen welche zur Gänze oder teilweise aus Biotoptypen der (aggr.) Biotoptyp-Gruppe: Sonstige Biotopkomplexe bestehen (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1:5.000).



Zu Lage und Verteilung der verschiedenen Biototypgruppen (Abb. 9-15):

Bereiche mit stärkerer Reliefenergie (z.B. Kalk-Voralpen, von Hangfurchen durchzogene Bereiche, Grabeneinhänge etc.) werden zumeist von Gehölzbeständen – häufig aus der Gruppe der Naturnahen Wälder – eingenommen (vgl. Abb. 10). Forste und Naturnahe Wälder wechseln einander mosikartig ab, wobei im Norden des Gebietes ein kleinräumigeres Muster als im Süden gegeben ist, was dem entsprechend auch bei der Wahl des verwendeten Maßstabs (vgl. Abb. 3) berücksichtigt wurde.

Kleingehölze und Ufergehölzsäume nehmen wesentlich geringere Flächenanteile ein und sind im gesamten Untersuchungsgebiet in etwa gleichem Ausmaß vertreten (vgl. Abb. 7, 8 und Tab. 6, 7). Die Ufergehölzsäume finden sich im Unterschied zu den ebenfalls bachbegleitenden Grabenwäldern an nur schwach eingetieften Bächen. Meist weisen diese ein nur geringes Gefälle auf (vgl. Abb. 12).

Insgesamt ist der gesamte Flyschteil (außer Norden) von einem reich verästeltm Bachnetz durchzogen, während im Süden mit Ausnahme des Dorngrabens und des Rutzelbachs nur wenige kleine Seitenbäche zu verzeichnen sind. Auffallend ist die Konzentration der erhobene Teich auf einen kleinen Bereich (nahe Haselgraben) im Nordwesten des Gebietes (vgl. Abb. 13).

Die Verteilung der Grünlandflächen im weitesten Sinn ist im Norden des Gebietes sehr unspezifisch, erwähnt werden kann, dass diese im nördlichsten, ackerbaulich genutzten Teil der Gemeinde (Unteres Pieslwang) nahezu fehlen. In der südlichen Hälfte des Gebietes läßt sich eine leichte Gewichtung der Flächen im Osten, insbesondere nordöstlich des Kruckenbrettls erkennen. Erhebenswerte Flächen wurden häufig an Südhängen angetroffen (siehe Abb. 11).

Die Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte (vgl. Abb. 14) beziehungsweise der hochmontanen bis alpinen Stufe ist fast ausschließlich auf den Bereich der Kalk-Voralpen beschränkt. Es handelt sich bei der unter dem Begriff „Vegetation der hochmontanen bis alpinen Stufe“ häufig um Teilflächen von Felskomplexen wie einer ranglosen Gesellschaft des *Seslerion variae* (vgl. Tab. 6), daneben aber auch um felsige Magerwiesen der Assoziation *Laserpitio-Calamagrostietum variae*.

Ebenso wurden die Biotopkomplexe, bei denen es sich durchwegs um Kalkfelskomplexe handelt (s.o.) ausschließlich im südlichen Anteil der Kalk-Voralpen erhoben (siehe Abb. 15). Zur Zusammensetzung der Biotopkomplexe wird in einem eigenen Kapitel weiter unten ausführlich Stellung genommen.

Die folgende Kurzbeschreibung des Biotopinventars einschließlich der dazugehörigen Vegetationseinheiten folgt einer Gliederung nach landschaftlichen beziehungsweise geologischen Raumeinheiten, wobei Terrassenschotter, Flysch und Kalk-Voralpen unterschieden werden (vgl. Abb. 4).

#### 2.4.4 Biotopinventar auf Nieder- und Hochterrassenschotter

- **Bäche**

Die in diesem Bereich verlaufenden (unteren) Bachabschnitte (z.B. Ahabach) sind stark eingekerbt und/oder weisen steile Talflanken auf. Teilweise ist eine Talsohle ausgebildet. Die Zustand der Bäche reicht von naturnah bis stark verbaut.

- **Naturnahe Wälder**

In diesem ebenen bis steil abfallenden Bereich im Nordwesten des Gemeindegebietes findet man mit noch größerem Flächenanteil einen *Mesophilen Buchenwald im engeren Sinne* der aufgrund des kalkhaltigen Untergrundes als *Cardamino trifoliae-Fagetum* in der *Subassoziation mit Carex alba* ausgebildet ist. Er zeichnet sich durch das häufige Vorkommen der Eibe sowie einer punktuell, im Bereich offener Konglomeratfelsen (fragmentarisch) ausgebildeten Kalk-Felsspaltenflur aus.

Bewirtschaftungsbedingt – vor allem in jüngeren Beständen – tritt in nennenswerten Teilbereichen die Buche zugunsten von Esche oder von Esche und Berg-Ahorn zurück (*Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald*). Kleinflächig findet man auch einen nutzungsbedingten *Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald (Galio sylvatici-Carpinetum betuli)* (vgl. auch Kap. 2.1.5 und 2.2.2).

An luftfeuchten Hängen und in feuchteren Hangfußsituationen ist ein *Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwald (Adoxo moschatellinae-Aceretum)* ausgebildet.

An den Grabeneinhängen des besonders tief eingeschnittenen Ahabach-Unterlaufes ist ebenfalls ein Buchenwald (*Cardamino trifoliae-Fagetum, Subass. mit Carex alba* sowie in Bachnähe *Subass. mit Impatiens noli-tangere*) ausgebildet. Teilbereiche sind aufgeforstet.

Die überwiegend steilen Hangwälder an den Talflanken von Färberbach und Steyr im unmittelbaren Bereich des Ortsgebietes leiten mit einigen thermophilen Elementen bereits zum (im Untersuchungsgebiet nicht festgestellten) Sommerlindenreichen Mischwald über.

- **Vorwälder**

Die Zusammensetzung von Vorwaldbeständen ist je nach Standortssituation unterschiedlich. Besonders bei Wechsel von offenen und gebüschreichen Bereichen ist eine durchaus bemerkenswerte Artenvielfalt zu verzeichnen.

- **Forste**

Als Forstbaumart wird in diesem Bereich überwiegend die Fichte genutzt. Größere Fichtenforstflächen findet man insbesondere im Norden des Gemeindegebietes. Standortgerechter Unterwuchs konnte sich bei Aufforstung nur an luftfeuchten, steilen Hangbereichen entlang der Steyr etablieren bzw. halten.

- **Grünland, Brachen und Säume**

In südexponierter Hanglage wurden zwei Flächen mit (mäßig ausgebildetem) *Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen (Mesobrometum)* – jeweils in einem Teilbereich verbrachend (*Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes mit Pioniergehölzen*) – festgestellt. Eine der beiden Flächen befindet sich im unmittelbaren Siedlungsbereich. Eine in nächster Nähe dazu gelegene, sehr kleine Fläche

konnte trotz vergleichbarem Standortpotential nur mehr als *Tieflagen-Magerwiese* (*Arrhenatheretum mit Salvia pratensis*) eingeordnet werden. Die Bedeutung der Halbtrockenrasen-Flächen ist vor dem Hintergrund der Seltenheit dieses Biotoptyps sowie der mäßigen bis fehlenden Ausstattung mit Grünlandbiotopflächen im Norden des Gemeindegebietes zu sehen.

Eine *Licht- und trockenheitsliebende Saumvegetation* (*Trifolio-Agrimonetum eupatoriae*) konnte zumindest lokal in mehr oder weniger typischer Ausbildung festgestellt werden.

Eine Wandstufe (Felsband/Wandstufe(n)) mit Karbonat-Felsspaltenflur/Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft (*Asplenio-Cystopteridetum fragilis*) ist oberhalb des Ahbachs nahe dem Übergangsbereich zum Flysch ausgebildet.

#### 2.4.5 Biotopinventar auf Flysch

- **Quellen**

Im Projekt 200005 wurden vier Quellen erhoben, davon eine Sturzquelle und drei Sickerquellen. Ansonsten vorkommende Quellen wurden aufgrund ihrer geringen Flächenausdehnung durch aquatische Strukturmerkmale erfasst (z.B. in Feldlaufnummer 156, Projekt 199902).

- **Bäche**

Der Flyschbereich zeichnet sich durch einen hohen Reichtum an Bachläufen aus, Relief und Raumgliederung werden durch sie maßgebend bestimmt.

Verlauf, Gefälle, Beschaffenheit von Bachbett und Sohle, Höhe und Neigung der Uferböschungen, etwaige Ufer- und Sohlverbauungen und nicht zuletzt die Uferbegleitvegetation differenzieren die einzelnen Bachläufe und -abschnitte voneinander. Ein größerer Teil der Bäche zeigt wenig bis fast keine Beeinträchtigungen, sodass diese als mehr oder weniger naturnah bezeichnet werden können.

- **Teiche**

Insgesamt sieben Teiche wurden im Gebiet erhoben, sechs davon befinden sich in räumlicher Nähe zueinander. Es handelt sich um künstlich angelegte Teiche, die überwiegend für die Fischzucht genutzt werden.

- **Naturnahe Wälder und Ufergehölzbestände**

##### **Buchenwälder**

Die in der Flyschzone vorkommenden Buchenwälder sind bei entsprechendem Bestandesalter wiederum als *Buchenwald im engeren Sinne* und zwar als *Galio odorati-Fagetum* ausgebildet. Neben der *typischen Subassoziation* findet sich stellenweise auch die *Subassoziation mit Stachys sylvatica*. Typische Bestände findet man südlich des Hundgrabens sowie oberhalb der Quellbereiche von Haselgraben und Ahbach.

Buchenwälder sind aber auch an den Grabeneinhängen der zahlreichen Bäche des Gebietes sehr häufig ausgebildet (Biotoptyp *Grabenwälder*).

In einzelnen Flächen treten Vorwaldarten oder Edellaubgehölze stärker hervor (*Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald*).

Punktuell findet man einen *Mäßig bodensauren Buchenwald (Galio odorati-Fagetum, Subass. mit Luzula luzuloides)*, der noch zum mesophilen Buchenwald im weiteren Sinne zählt und wohl durch die Einbringung von Nadelholzarten begünstigt wird.

Das häufige, zum Teil starke Auftreten der – durchaus standortsgerechten – Tanne im Gebiet ist meist auf forstliche Einflussnahme zurückzuführen.

### **Eichen-Hainbuchenbestände**

Ein stellenweise stärkeres Hervortreten der Hainbuche ist gerade im Bereich der Grabenwälder immer wieder zu beobachten („Hainbucheneffekt“, POTT 1995). Nur bei nennenswerter Flächengröße wurden Eichen- oder (meist) Hainbuchen-dominierte Flächen gesondert ausgewiesen. Es handelt sich jeweils um nutzungsbedingte, nur lokal ausgebildete *Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (Galio sylvatici-Carpinetum betuli)* auf Buchenwaldstandorten. Im Gebiet dürfte die immer noch häufig anzutreffende Beweidung zur lokalen Begünstigung der genannten Baumarten gegenüber der Buche geführt haben (vgl. z.B. POTT 1995, S. 550ff). Indiz dafür ist auch die häufig auffallend unterwuchsarme Struktur der Bestände. Auch die vereinzelt Stockausschläge lassen sich durchaus auf Beweidung zurückführen (z.B. MÜLLER 1989 in OBERDORFER 1992b). Erwähnenswert ist ein Bestand mit gemischter Gehölzartenzusammensetzung und Altbäumen nahe Humplmühle.

### **Ahorn-Eschen-Wald**

An weniger stark eingetieften Bachabschnitten findet man einen *Grabenwald* beziehungsweise einen *Linearen Ufergehölzsaum* mit von Esche und Berg-Ahorn beherrschtem *Adoxo moschatellinae-Aceretum*. Im Unterschied zum Buchenwald an steilen Grabeneinhängen ist das *Adoxo-Aceretum* bereits deutlich vom Wasser beeinflusst. Neben der typischen konnten zwei weitere Subassoziationen ausgeschieden werden. In zahlreichen Beständen sind Forstgehölze beigemischt.

### **Tannenwälder**

Im Mittelteil der Gemeinde (Projekt 200005) wurden in zwei Hangbereichen zwei Bestände mit dominierender Tanne (mit Beimengung der Fichte und fast völligem Fehlen der Buche) erhoben, die vorläufig dem *Galio-Abietetum* zugeordnet wurden; eine forstliche Förderung der Tanne ist hier nicht auszuschließen.

### **Quell-Eschenwald**

Sehr kleinflächig kommt dieser Biotoptyp, der nur zweimal im Projekt 200005 erfasst werden konnte, entlang von Bächen oder in Hangvernässungen vor.

### **Winterlinden-reiche Bestände**

Im Bereich des Haselgrabens sowie der unmittelbar oberhalb anschließenden (Wald- und Forst-)Flächen fällt ein außergewöhnlich starkes Auftreten der Linde, insbesondere der Winter-Linde, auf. Da die Linde besonders gerne auf frischen Lehmböden vorkommt (MAYER 1992) und ferner am beziehungsweise südlich des Bachs eine größere vernässte Wiesenfläche sowie insgesamt sechs (künstlich angelegte) Teiche zu finden sind, liegen möglicherweise nässestauende

Bodenverhältnisse in diesem Bereich vor. Pflanzensoziologisch wurden die Bestände als *Adoxo moschatellinae-Aceretum* eingeordnet (vgl. auch Kap. 2.1.5 und 2.2.2).

- **Sukzessionswälder**

Es werden darunter aus spontaner Gehölzverjüngung entstandene Bestände, die keine Entwicklung zu einem standortstypischen Biotoptyp der naturnahen Wälder erkennen lassen, verstanden (SCHANDA & LENGLACHNER 1998). Sie werden – von einer oder mehreren – lichtliebenden Vorwaldarten dominiert (SCHANDA & LENGLACHNER l.c.), im Gebiet sind dies Zitterpappel, Schwarzerle, Grauerle, Esche, Hänge-Birke und Sal-Weide sowie außerdem die Hasel.

- **Vorwälder und Schläge**

Vorwälder werden meist von Esche und Berg-Ahorn, teilweise aber auch von der Hasel oder aber von Vorwaldgehölzen oder verschiedenen Straucharten beherrscht. Die Buche ist meist nur beigemischt oder fehlt sogar. Ebenfalls sehr unterschiedlich ist die Vegetationsentwicklung auf (jüngeren) Schlägen.

- **Forste**

Häufig als Forstbaumarten genutzt werden Fichte, Lärche und Tanne, seltener auch die Rot-Föhre. Vereinzelt trifft man auf Aufforstungen weiterer Arten wie u.a. Douglasie oder Rot-Eiche.

Erwartungsgemäß findet man Fichtenforste besonders häufig, sie treten in den unterschiedlichsten Alterstadien und Ausprägungen auf. Sehr zahlreich sind im Gebiet jüngere, meist artenarme Fichtenforste im Stangenholzalder anzutreffen. Dies ist auch der häufigste Forsttyp im Bereich der Grabenwälder und Ufergehölze.

Weitere Forste nur einer Baumart (Lärchenforste, Tannenforste, Douglasienforste) nehmen insgesamt nur geringe Flächenanteile ein.

Häufig findet man hingegen auch den *Nadelholzforst mit mehreren Baumarten*. Folgende Baumartenkombinationen wurden auf Flysch festgestellt: Fichte – Lärche, Fichte – Tanne, Fichte – Lärche – Tanne, Fichte – Lärche – Rot-Föhre, Fichte – Lärche – Tanne – Rot-Föhre. Am beliebtesten ist die Kombination von Fichte und Lärche, sehr häufig findet man diese auch als junge (Dickholz-) Bestände (vor der Durchforstung).

Neben reinen Forsten, in denen standortgerechte Laubholzarten nahezu fehlen, waren auch einige arten- und strukturreichere Flächen mit Laubholzanteilen bis annähernd 50 % anzutreffen.

Ein *Laubholzforst mit mehreren Baumarten* sowie ein *Nadelholz- und Laubholz-Mischforst*, beide mit Rot-Eiche, wurden nur je einmal festgestellt.

- **Kleingehölze und Waldmäntel**

Es finden sich im Flyschbereich des Gemeindegebietes zahlreiche Hecken(-züge) und Feldgehölze, ferner einige Baum- beziehungsweise Gebüschgruppen. Letztere wurden vor allem im siedlungsnahen Bereich sowie an den Ufern von Teichen erhoben. Baumgruppen finden sich einerseits völlig freistehend und andererseits in beweideten Flächen.

Bezüglich der Hecken können je nach Gehölzzusammensetzung folgende Typen unterschieden werden: *Eschen-* sowie *Hasel-dominierte Hecke*, *Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke* mit zumeist Hänge-Birke und am häufigsten die *Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke*. Sie wird zumeist von verschiedenen Laubbaumarten wie etwa Berg-Ahorn, Esche, Vogel-Kirsche u.s.w. sowie verschiedenen Straucharten aufgebaut, teilweise finden sich auch Nadelgehölze.

Bei den *Feldgehölzen* handelt es sich um Gehölzgruppen und kleine Baumbestände des Agrarraumes mit von Waldbeständen abweichenden besonderen Standortsbedingungen (SCHANDA & LENGLACHNER 1998). Der Biotoptyp umfasst neben Kleingehölzen mit abgestuftem Altersaufbau auch junge Gehölzstadien und mehrere Fichtenforstinseln. Der Wert der betreffenden Flächen ist in einer Erhöhung der Strukturdiversität begründet.

Bei deutlicher, vom übrigen Bestand abweichender Differenzierung des Bestandesrandes (beispielsweise bei Forsten) wurde der Biotoptyp *Waldmantel: Baum/Strauchmantel* erhoben.

- **Grünland, Brachen und Säume**

Auch bei zeitweiliger Beweidung konnte ein größerer Teil der erhobenen Grünlandflächen der *Tieflagen-Magerwiese* zugeordnet werden. Zu unterscheiden sind ein *Arrhenatheretum elatioris* (*montane Alchemilla-* beziehungsweise *planare Pastinaca-Form*) der *Subassoziaton mit Salvia pratensis*, der *Subassoziaton mit Nardus stricta* sowie der *Subassoziaton mit Sanguisorba officinalis*. Letztere zeichnet sich durch extensive Bewirtschaftung und zahlreiche Wechselfeuchtezeiger aus. In der *Subassoziaton mit Nardus* finden sich verschiedene säureliebende Arten; nur zweimal wurde auch ein typisches *Polygalo-Nardetum* erhoben. Bei beiden handelt sich ebenfalls um wechselfeuchte, magere Flächen, die gelegentlich beweidet werden. Die Salbei-Glatthaferwiese bevorzugt südexponierte Hänge. Neben artenreichen, gut ausgebildeten Wiesenbeständen mussten auch weniger typische Flächen mit trockeneren Standortsbedingungen hier eingeordnet werden.

Nur vereinzelt wurde eine *Tieflagen-Magerweide* (*Festuco-Cynosuretum*) angetroffen. Wie auch die wenigen erhobenen *Tieflagen-Fettweiden* (*Lolio-Cynosuretum*), zeichnen sich die Flächen durch Strukturelemente wie Gehölzgruppen, Vernässungen u.s.w. aus.

Sehr lokal (v.a. an Südhängen) finden sich Bestände, die noch im weitesten Sinn als *Halbtrockenrasen* angesprochen werden konnten. Die pflanzensoziologische Einstufung erfolgte als *Gentiano-Koelerietum* bzw. als *Mesobrometum*.

Im Bereich von Quellaustritten wurden mehrere Flächen des Biotoptyps *Quellanmoor/Quellsumpf/Hangvernässung* beziehungsweise *Quellflur* erfasst.

Zwei kleine Kohldistelwiesen (Biotoptyp *Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese*; Vegetationseinheit *Angelico-Cirsietum oleracei*) sind in den Ufergehölzbestand des Färberbachs in beschatteter Hangfußsituation eingelagert; zwei weitere finden sich im Mittelteil der Gemeinde.

Zwei von *Molinia caerulea* dominierte Feuchtgrünlandbrachen kommen im Mittelteil der Gemeinde vor (Projekt 200005) und wurden der Vegetationseinheit *Molinetum caeruleae* zugeordnet.

Im Ortsgebiet wurden zwei Brachflächen der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen sowie ein ziergehölzreicher Obstgarten erhoben.

Breite Saumstreifen und Raine findet man eher vereinzelt, mehrere von ihnen wurden als Beispielbiotope erfasst (*Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation* sowie *Feld- und Wiesenrain*).

#### 2.4.6 Biotopinventar in den Kalk-Voralpen (Karbonatgestein, v.a. Dolomit)

- **Bäche und Ufergehölze**

Die relativ wenigen dauerhaft wasserführenden Bäche in diesem Bereich, z.B. der Dorngraben (328) sind durchwegs sehr naturnah und nur wenig beeinflusst (mit natürlicher Treppung, z.T. mit Bachschnellen, kleinen Anrissen, Unterspülungen u.ä.). Während am Dorngraben weitgehend Buchenwälder bis ans Ufer reichen, zeigt der Rutzelbach im Mittellauf teilweise gut entwickelte Ufergehölze.

- **Naturnahe Wälder**

##### **Buchenwälder**

Die *Mesophilen Buchenwälder* des Voralpengebietes sind durchwegs der Assoziation *Cardamino trifoliae-Fagetum* zuzuordnen. Neben einer typischen Subassoziation (*Typische Ausbildung* bzw. *Ausbildung mit Mercurialis perennis*) tritt in etwas steileren und flachgründigeren Lagen die *Subassoziation mit Carex alba* auf, in steinigem, luftfeuchten Bereichen vereinzelt die *Subassoziation mit Adenostyles glabra*. Punktuell findet man in der *Subassoziation mit Carex alba* bereits einige Orchideenarten bzw. Blaugras, Arten die bereits zu den Trockenhang-Buchenwäldern überleiten. Neben fast reinen Buchenwäldern findet man auch Mischwälder: hier sind der dominanten Buche noch Esche, Berg-Ahorn, Tanne, Lärche, Berg-Ulme, Winter-Linde u.a. beigemischt; nur selten überwiegen Esche und Berg-Ahorn (*Mesophiler an/von anderen Laubholzarten reicher/dominierter Buchenwald*). Die Fichte kann in allen Buchenwaldtypen mit wechselnden Anteilen auftreten.

Am Kruckenbrettl findet man (*Karbonat-Trockenhang-Buchenwälder* der Assoziationen *Seslerio-Fagetum* und *Carici-Fagetum*. Diesen ist selten etwas Rot-Föhre beigemischt. Meist handelt es sich um mehr oder weniger reine Buchenwälder mit grasreicher Krautschicht über Dolomitgestein; als Bodentypen wurden überwiegend flachgründige Rendsinen festgestellt.

##### **(Fichten)-Buchen-Tannenwälder**

Obwohl die Tanne in Buchenwäldern regelmäßig beigemischt auftritt, erreicht sie nur selten höhere Anteile. Zwei Biotopflächen mit einem auffallend hohen Tannenanteil von über 3-5% wurden in Abstimmung mit der Kartierungsbetreuung als (*Fichten*)-*Buchen-Tannenwälder* ausgewiesen (in der Kartierungsanleitung wird ein Anteil von über 10% gefordert).

In den Beständen findet man vermehrt Eiben und sogar etwas Jungwuchs der Stechpalme. Die Tanne ist im Bereich der Voralpen – wie auch auf Fleysch – nicht

selten anzutreffen, in luftfeuchten Lagen kann sie zu mächtigen Exemplaren heranwachsen.

### **Eschen-Bergahorn-(Bergulmen)-Mischwälder**

An wenigen tief eingeschnittenen Bachabschnitten wie etwa am Dorngraben stocken kleinflächige Schluchtwaldbestände aus Esche, Berg-Ahorn und Berg-Ulme (*Fraxino-Aceretum pseudoplatani*). Teilweise ist in der Baumschicht etwas Buche beigemischt. Im Unterwuchs dieser Wälder treten neben vermehrt Farnen und Moosen typische Schluchtwaldelemente wie Wald-Geißbart und Gewöhnliche Mondviole auf.

### **Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald**

Lokal findet man nutzungsbedingte (Beweidung) *Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald-Bestände* (*Galio sylvatici-Carpinetum betuli*) mit vorherrschender Stiel-Eiche (Feldlaufnummer 163 und 168; Projekt 199902).

### **Schneeheide-Kiefernwälder**

Nahe einer Sendestation stockt auf einer kleinen Dolomitkuppe südöstlich des Wetterkreuzes über sehr flachgründigen Rendsinen ein kleinflächiger Schneeheide-Kiefernwald (*Erico-Pinetum sylvestris*). Der Wald wurde in einer Teilfläche durch das Pflanzen von Schwarz-Kiefern forstlich verändert, die Wuchskraft der Schwarz-Kiefer liegt hier jedoch nur unwesentlich über jener der Rot-Föhre. Die zahlreichen Buchenwaldelemente im Unterwuchs weisen darauf hin, dass der Bestand wahrscheinlich durch forstliche Maßnahmen gefördert wurde (bzw. nach Kahlschlag durch vermehrten Kiefernanflug entstanden ist). Als potentielle Vegetation dürfte hier ein Buchen-Rotföhren-Mischbestand gelten.

### **Grabenwälder**

An kleinen Seitenbächen wurden zwei Biotopflächen mit *Grabenwald* erhoben, soziologisch sind beide dem *Adoxo-Aceretum* zuzuordnen.

- **Sukzessionswälder, Vorwälder und Schläge**

Es wurden ein *Zitterpappel-Sukzessionswald* mit teilweise dominanter Hasel sowie in Bachnähe ein *Eschen-Sukzessionswald* (beide kleinflächig) erhoben.

Ältere Schlagfluren und Vorwälder werden nicht selten von Esche dominiert, dazu treten Berg-Ahorn und etwas Buche. Zum Teil kann die Esche die Buche längere Zeit unterdrücken. Für die sehr wechselnden Anteile von Esche und Buche in Vorwäldern dürfte vor allem die Verteilung der Mastjahre der Buche verantwortlich sein.

In den letzten Jahren wurden deutlich weniger Schlagflächen mit Fichten aufgeforstet als davor. In manchen Aufforstungsflächen wird die Fichte von Esche, Berg-Ahorn und auch Buche so stark überwachsen, dass sie sich dort wohl auf Dauer nur lokal behaupten kann.

- **Forste**

Die häufigste Forstbaumart ist hier klar die Fichte, die Lärche tritt meist nur beigemischt auf. In jungen Aufforstungen wurde im Gebiet neben der Europäischen Lärche *Larix decidua* mehrfach die Japanische Lärche *Larix kaempferi* gepflanzt



(ausschließlich auf Forstflächen in bäuerlichem Besitz). Ein Teil der jungen Fichten-Aufforstungen wird von Eschen (seltener auch von Berg-Ahorn und Buche) so stark überwachsen, dass es zweifelhaft bleibt, ob sich die Fichte in Zukunft hier stärker etablieren kann (bei einem höheren Laubholzanteil von über 50% wurden solche Bestände gemäß der Kartierungsanleitung als Laubwälder kartiert).

- **Kleingehölze**

Im Voralpenanteil des Kartierungsgebietes findet man nur wenig Kulturland, daher ist auch der Anteil an Hecken, Feldgehölzen, Baumgruppen und Einzelbäumen gering. Die Kleingehölze setzen sich aus verschiedenen Baumarten zusammen wie Esche, Berg-Ahorn, Buche, Berg-Ulme, Zitter-Pappel, Lärche, Fichte, Hainbuche, Winter-Linde, Vogel-Kirsche, Feld-Ahorn, Grau-Erle, Sal-Weide u.a. Größere Gehölze zeigen zum Teil eine deutliche Entwicklungstendenz Richtung Buchenwald. Aufgrund ihrer hohen landschaftsästhetischen Funktion (meist große, alte, weitausladende Bäume) wurden im Voralpenbereich drei Einzelbäume kartiert.

- **Kleinflächige Felsbereiche**

Die Buchenwälder des Kalk-Voralpenbereiches im Süden des Gemeindegebietes zeichnen sich durch regelmäßig vorkommende, kleinflächige und überschattete Kalk-Felsbereiche aus. Die aus dem Wald herausragenden Kalkfelsen wurden durchgehend als eigenständige Biotope, meist als Fels-Komplexe kartiert (vgl. Kapitel 2.3).

Als häufigster Biotoptyp wurden dabei Kleine Felswand / Einzelfels (90401), Felsrippe(n) / Felskopf / Felsturm (90402) bzw. Felsband / Wandstufe (90404) kartiert. Die Felsspalten (Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft) wird häufig von Streifenfarngesellschaften der Assoziation *Asplenietum trichomano-rutae-murariae* (8020101) besiedelt, seltener von der Fels-Fingerkrautgesellschaft *Potentilletum caulescentis* (8020102). Bei besonders günstigen hygrischen Bedingungen trifft man vereinzelt auch Blasenfarn-Gesellschaften der Assoziation *Asplenio-Cystopteridetum fragilis* (8020201). Am Fuß von Karbonatfelsen, aber z.T. auch in Felsspalten trifft man auf die Hirschzunge *Asplenium scolopendrium* (*Phyllitis scolopendrium*-Gesellschaft 804029502).

- **Grünland, Brachen und Säume**

Der Anteil des Gemeindegebietes an den Kalk-Voralpen wird überwiegend von Wäldern bedeckt. Bei den Magerwiesen des Gebietes handelt es sich zum einen um *Hochlagen-Magerwiesen* der Assoziation *Astrantio-Trisetetum flavescens*. In Gipfellagen findet man zum anderen noch mehrfach *Mesophile Kalkrasen und Grasfluren*. Letztere wurden früher beweidet. Der Großteil dieser Biotopflächen wurde in der jüngeren Vergangenheit aufgeforstet (z.B. im Gipfelbereich von Kruckenbrettl und Hochbuchberg), heute sind meist nur noch Restflächen vorhanden. Eine größere, noch intakte *Mesophile Grasflur* findet man am Westrand des Brettmais-Almgebietes (Feldlaufnummer 445, Projekt 199902). Wegen der heute fehlenden Weidenutzung ist allerdings bereits eine Teilfläche durch zahlreiche aufkommende Gebüsch- und Baumgruppen (auch Fichten) bedroht.

Als Beispielbiotop wurde eine etwas artenreichere *Tieflagen-Magerweide* (*Festuco-Cynosuretum*) erhoben, die übrigen durchwegs nährstoffreicheren Weideflächen des Gebietes sind nicht kartierungswürdig. Eine Ausnahme stellt eine beweidete *Tieflagen-Magerwiese* dar, deren Pflanzenbestand noch dem *Astrantio-Trisetetum flavescens* zuzuordnen ist.

Etwas unterhalb davon, direkt an einer Güterwegsböschung konnte eine *Ausdauernde Spontanvegetation* (*Hemikryptophytenreich*) mit bemerkenswerter Artengarnitur (dealpine Sippen u.ä.) festgestellt werden. An diese schließt unterhalb des Güterwegs eine *Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden* an. Ebenfalls in räumlicher Nähe, oberhalb befindet sich eine *Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes mit Pioniergehölzen*.

## 2.5 Die Flächennutzungen des Untersuchungsgebietes

FN-Code	Flächennutzungen - Polygone	Fläche (m <sup>2</sup> )
16	Wiese	8237630
18	Weide	2277284
21	Acker	1922117
28	Streuobstbestand / Streuobstwiese	1034810
101	Bauernhof / Gutshof	438685
20	Grünland (wenn nicht eindeutig andernorts zuordenbar)	352195
103	Einzelhausbebauung	241724
110	Geschlossenes Siedlungsgebiet / Ortsgebiet	225718
102	Gehöftgruppe / Weiler	57983
23	Ackerbrache	38441
127	Asphaltstraße mehrspurig	29292
4	junge Schlagfläche / Kahlschlag	28713
5	junge (Erst-)Aufforstung	27650
17	Wiesenbrache	23254
230	Obstbaumreihe, einreihig	16503
100	Alter Ortskern	16433
73	Sportanlage / Freizeitgelände	14457
142	Einschnitt / Anriss überwiegend in Fels	12665
19	Weidebrache	10338
11	Gehölzgruppe, Feldgehölz	6343
7	ältere Schlagfläche	6265
129	Lagerplatz / Parkplatz unbefestigt / unversiegelt	5873
130	Lagerplatz / Parkplatz versiegelt / asphaltiert	5697
225	Gebüsch	5487
141	Einschnitt / Anriss überwiegend in Lockermaterial	5166

105	Blockbebauung / Blockstreifenbebauung	4800
108	Schule	4617
120	Gewerbe- und Industrieflächen	4412
14	Hecke	3586
72	Friedhof	3470
70	Kleingärten	3467
81	Schotterabbau / Sandabbau	3330
22	Grünlandbrache (wenn nicht eindeutig andernorts zuordenbar)	3027
91	Deponie von Erdmaterial etc.	2220
207	Gasthof, Restaurant	1628
203	Stadel	1517
48	Teich naturfern - Fischteich	1515
205	Almgebäude	1291
202	Gebäude verfallen	1026
109	Kirche	815
84	Mülldeponie / Schuttdeponie	757
201	Gebäude	368
89	Versorgungs- / Entsorgungsanlage	253
31	Sonstige Brachfläche	237
204	Stadel verfallen	27

Tab. 8: Die Flächennutzungen (Flächen) im Untersuchungsgebiet entsprechend GIS-Auswertung (Polygone). Reihenfolge absteigend nach Flächenanteil.

FN-Code	Flächennutzungen - Linien	Länge (m)
126	Asphaltstraße einspurig	62087
125	Güterweg / Forststraße (unversiegelt, schmal, einspurig)	29906
47	Kleiner Bach / Quellbach mit temporärer Wasserführung	18406
230	Obstbaumreihe einreihig	17340
127	Asphaltstraße mehrspurig	2233
32	Feld-/Wiesenrain	2038
123	Gleisanlage (inkl. baulicher Anlagen und Nebenanlagen)	1122
232	Laubbaumreihe einreihig	801
46	Kleiner Bach / Quellbach mit ausdauernder Wasserführung	473
233	Gemischte Baumreihe einreihig	416
57	verrohrter Bachlauf / Gerinne	243
231	Nadelbaumreihe einreihig	170
14	Hecke	125
84	Mülldeponie / Schuttdeponie (einschließlich Kompostmieten etc.)	76

33	Feld-/Wiesenrain auf Böschung	60
225	Gebüsch	58

Tab. 9: Die Flächennutzungen (lineare Strukturen) im Untersuchungsgebiet entsprechend GIS-Auswertung (Linien). Reihenfolge absteigend nach Längen geordnet.

Alle Flächen, die entsprechend der Vorgaben der Kartierungsanleitung nicht als Biotope erfasst wurden, konnten im Gelände flächendeckend als Polygone, Linien oder Punkte (sog. Flächennutzungen) erhoben werden. Die gesamte Flächengröße der als Polygone erfassten Flächennutzungen beträgt rund 15,1 km<sup>2</sup>, das sind rund 53,7 % des gesamten Bearbeitungsgebietes (zur Lage und räumliche Verteilung vgl. Abb. 6). Die Gesamtfläche des Kartierungsgebietes beträgt 26,1235 km<sup>2</sup>, Biotope und Flächennutzungen kommen gemeinsam auf 26,094208 km<sup>2</sup>; die Differenz von 0,029292 km<sup>2</sup> entfällt auf über 10 m breite Hauptstraßen.

Die exakten Flächengrößen (Polygone) bzw. Längen (Linien) der einzelnen Flächennutzungen sind Tabelle 8 und Tabelle 9 zu entnehmen. Daraus geht die Bedeutung landwirtschaftlich genutzter Flächen wie Wiesen (ca. 8,24 km<sup>2</sup>), Weiden (2,28 km<sup>2</sup>) und (v. a. im Nordteil) auch Äckern (1,92 km<sup>2</sup>) klar hervor. Der Anteil am Bearbeitungsgebiet beträgt insgesamt 44,1 %.

Mit 3,5 % ist weiters der Anteil an Streuobstwiesen beachtlich. Dieses Ergebnis ist aber kaum verwunderlich, werden doch schon seit langem im gesamten Gebiet traditionell häufig Obstbaumbestände angepflanzt und in neuerer Zeit auch gezielt vermarktet.

Im folgenden Kapitel wird auf die Unterschiede der verschiedenen Naturräume genauer eingegangen.

### 2.5.1 Norden des Gemeindegebietes bis Güterweg Pieslwang

#### Nutzungstypen und Strukturelemente

Bezüglich Geländeform und landwirtschaftlicher Nutzung lässt sich der nördliche, bis zu den oberen Laufabschnitten von Ahbach und Haselgraben beziehungsweise etwa bis zum Güterweg Pieslwang reichende Teil der Gemeinde, das „Untere Pieslwang“, deutlich differenzieren. Sowohl Hochterrassenschotter als auch Flysch bilden den geologischen Untergrund, im Unterschied zum südlichen anschließenden Flyschbereich zeichnet ihn eine nahezu ebene bis leicht wellige Geländeform aus, womit dieser Bereich bereits zum Alpenvorland überleitet.

Während im übrigen, nicht bewaldeten Teil der Gemeinde Grünlandnutzung deutlich überwiegt, wird im nördlichen Teil nahezu ausschließlich Ackerbau betrieben. Vorwiegend wird Mais angebaut, als Zwischensaat (Gründüngung) wird gerne das violett blühende, kalifornische Büschelschön (*Phacelia tanacetifolia*) verwendet.

Mit Ausnahme einiger Obstbaumreihen sowie in Gehöftnähe Streuobstwiesen finden sich kaum Strukturelemente.

## Bebauungstypen

Neben einigen Bauernhöfen (teilweise in Zweiergruppen) findet sich Einzelhausbebauung am Güterweg Pieslwang.

### 2.5.2 Flyschbereich der Gemeinde ab Güterweg Pieslwang

#### Nutzungstypen und Strukturelemente

Im diesem größten Teil des Gemeindegebietes herrscht deutlich Grünlandnutzung vor. Neben den Wiesenflächen fällt ein hoher Anteil an Weideflächen im Hangbereich auf. Häufig werden Bereiche mit sehr wechselhaftem Relief für Beweidung genutzt. Neben Rindern findet man teilweise auch Schafe als Weidetiere.

Hervorzuheben ist die über größere Strecken relativ gute Ausstattung des Gebietes mit Kleinstrukturen wie Kleingehölzen, Gebüsch und Einzelbäumen, die sich jedoch teilweise auch auf Nutzungs- und Grundstücksgrenzen beschränken. Insbesondere bereichern zahlreiche Streuobstwiesen und Obstbaumreihen die Struktur- und Habitatausstattung dieses Teiles des Gemeindegebietes.

Im Bereich der Gehölzbestände wurde eine Vielzahl an temporär wasserführenden Gräben und Bachläufen kartografisch erfasst.

#### Bebauungstypen

Geschlossene Siedlungen finden sich im Bereich entlang der Steyr nördlich und südlich des Ortes (Humplmühle, Luft u.a.) sowie um den Ortskern selbst. Gruppen von Einzelhäusern befinden sich ferner östlich des Ortes, vorwiegend am Güterweg Zehetner und an der Ternbergerstraße gelegen, und im Bereich der Ortschaft Hausmühl.

Die zahlreichen einzelstehenden Bauernhöfe sind in harmonischer Einbindung in die Landschaft über das Gebiet verteilt und prägen das Gesamtbild.

### 2.5.3 Südteil der Gemeinde (Kalk-Voralpen)

#### Nutzungstypen und Strukturelemente

Der Südteil der Gemeindefläche, der bereits zu den Kalk-Voralpen zählt, wird überwiegend von Wäldern bedeckt. Neben typischen Bauernwäldern mit unterschiedlicher Nutzungsstruktur stehen größere Waldbereiche im Eigentum der Österreichischen Bundesforste. Man findet Buchenwäldern mit unterschiedlich intensiver Nutzung und wechselndem Fichtenanteil. Unter den Forstflächen überwiegen Fichtenforste (z.T. mit wechselndem Laubholzanteil).

Nur im Rutzelbachtal und am Unterlauf des Dorngrabens findet in den tieferen Lagen Grünlandnutzung statt. Die tiefer gelegenen und flacher geneigten Wiesen werden als mehrschürige Fettwiesen genutzt, weniger günstige Flächen dagegen überwiegend beweidet. An der Grenze zum Wald findet man auch interessante Magerstandorte. Im Grünland findet man regelmäßig mit Streuobstwiesen, einzelne oder zu Gruppen zusammenstehende Obstbäume, Hecken, Gebüsch- und Baumgruppen sowie andere Kleingehölze.

Im Südteil wurden – offensichtlich aufgrund eines Missverständnisses – junge, kaum bewachsene Kahlschläge durchwegs als Flächennutzungen kartiert. In einem zweiten Schritt konnten besonders großflächige Kahlschläge wie die Biotope 455 und 456 (Projekt 199902) noch nachgetragen werden. Kleinere Schläge wurden jedoch in Übereinstimmung mit der Kartierungsbetreuung als Flächennutzungen belassen und scheinen daher in Tabelle 8 mit höheren Flächenanteilen auf.

### **Bebauungstypen**

Im Südteil des Kartierungsgebietes gibt es keine geschlossenen Siedlungsflächen. Am Rand des Kulturlandes findet man verstreut stehende, nicht selten große Einzelhöfe. Zum Teil sieht man noch ursprüngliche Vierkanthöfe, in neuerer Zeit werden Wohn-, Stall- und Wirtschaftsgebäude – wie heute leider allgemein üblich – getrennt gebaut.

Die einzelnen Höfe werden nicht selten durch sehr schmale, wenn auch überwiegend asphaltierte Straßen verbunden. Forst- und Wirtschaftswege im Waldbereich bleiben fast ausschließlich unversiegelt.

## **3 Die Flora des Untersuchungsgebietes**

### **3.1 Allgemeines zur Flora des Untersuchungsgebietes**

Im Zuge der Biotopkartierung der Gemeinde Steinbach/Steyr wurden 609 heimische Gefäßpflanzentaxa und 5 Moosarten erhoben. Diese Zahlen ergeben sich unter Ausschluss folgender Taxa: unsichere Bestimmungen (Angabe cf.), unspezifische Bestimmung (Angabe spec.), Sektionen, Adventivarten, Neophyten, angepflanzte Sippen (vgl. Gesamtartenliste im Anhang). Kartierungsaggregate wurden, sofern weiters keine exakten Kleinarten angegeben wurden, hingegen berücksichtigt. Weiters fanden sich 11 kultivierte Taxa, 10 Sippen mit fraglichem Status sowie 9 Neophyten bzw. unbeständig verwilderte Taxa.

Diese landesweit wohl überdurchschnittliche Anzahl an Gefäßpflanzen dürfte an die Daten naturräumlich vergleichbarer Gemeinden herankommen und das Sippeninventar entspricht im Großen und Ganzen jenem einer typischen Alpenrandgemeinde. Das deutliche Zurücktreten von Taxa der Feuchtlebensräume wird durch die Kombination verschiedener Elemente (u.a. Auftreten calciphiler und thermophiler Sippen, Zeiger für Nährstoffarmut) kompensiert. Da die subalpine Stufe in der Gemeinde Steinbach nicht angeschnitten wird, fehlen zudem Pflanzen der Hochlagen; einzelne dealpine/adalpine Sippen kommen indes vor (u. a. an Dolomittfelsen).

Von den 609 heimischen Gefäßpflanzenarten sind 192 Taxa, das sind 21 %, mit einem gebietsbezogenen Gefährdungsgrad der oberösterreich- und bundesweiten Roten Liste belegt: eine Art, nämlich *Spiranthes spiralis*, ist in Oberösterreich vom Aussterben bedroht, 5 sind stark gefährdet, weitere 29 unterliegen der Gefährdungsgrade 3 und 3r. Bemerkenswert ist das Vorkommen von 98 regional

gefährdeten Sippen, deren Vorkommen sich in Steinbach v. a. auf den Grünlandbereich beschränkt. Eine Tabelle mit allen gefährdeten Taxa sowie deren Gefährdungsgrade findet sich im Anhang.

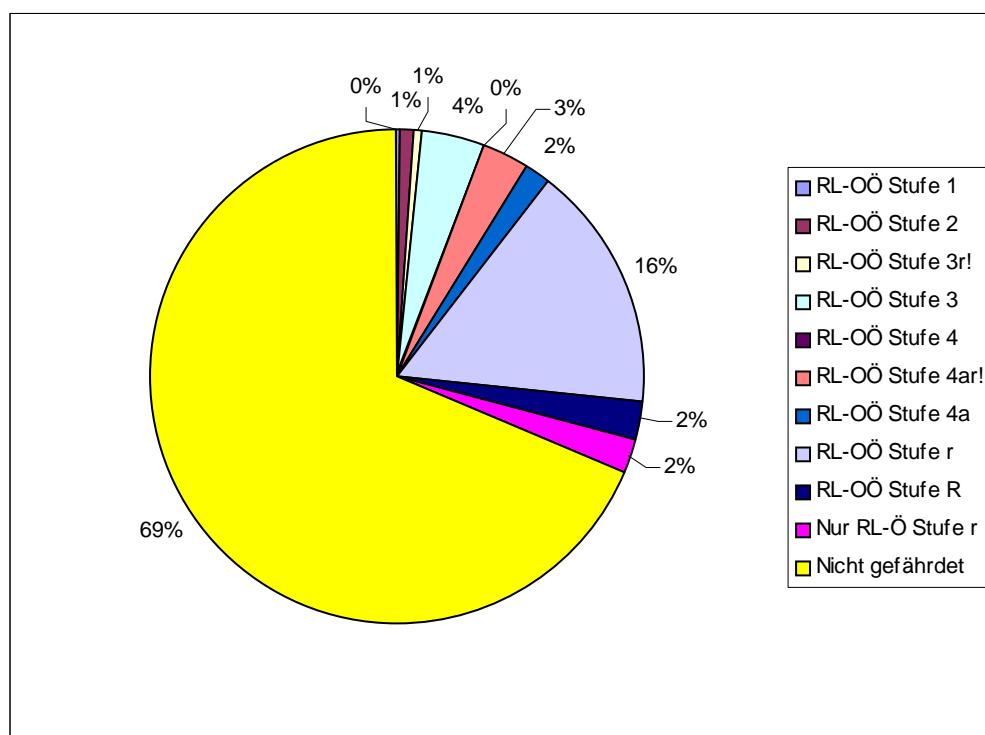


Abb. 16: Anteile der gebietsrelevanten gefährdeten Pflanzenarten an den in den Biotopflächen festgestellten 609 heimischen Gefäßpflanzensippen. Erläuterungen zu den Gefährdungsstufen im Anhang.

Um die Anteile von Biotopflächen mit Rote-Liste-Sippen zu ermitteln, wurde eine Datenbankabfrage nach entsprechenden Schlüsselbegriffen wertbestimmender Merkmale durchgeführt (Abb. 16). Demnach kommt nur in einer Biotopfläche (Feldlaufnummer 95 des Projektes 200005) eine Art, die in Oberösterreich vom Aussterben bedroht ist, vor (*Spiranthes spiralis*). Die erhöhte Anzahl an Biotopflächen mit in Oberösterreich stark gefährdeten Arten (Gefährdungsgrad 2) geht auf das frequente Vorkommen von *Ulmus glabra* zurück, die 208mal notiert wurde (österreichweit wird *Ulmus glabra* bloß als regional gefährdet eingestuft), jedoch desöfteren v. a. in der Strauchschicht notiert wurde; die übrigen stark gefährdeten Arten kommen hingegen weniger als achtmal vor. In einer beträchtlichen Zahl an Biotopflächen kommen weiters Taxa vor, die sowohl in Oberösterreich als auch in Österreich gefährdet sind (Gefährdungsgrad 3); v.a. *Ilex aquifolium*, *Taxus baccata* (beide je oberösterreichweit gefährdet) und *Abies alba* (österreichweit gefährdet) sind dafür ausschlaggebend. In nur zwei Biotopflächen kommt hingegen *Dryopteris remota* als einzige Art mit Gefährdungsgrad 4 vor. Die große Abweichung an Biotopflächen, in denen regional gefährdete Sippen vorkommen, ist hauptsächlich auf die unterschiedliche Definition des nördlichen Vorlandes zurückzuführen; bei NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER (1999) fällt darunter auch die Flyschzone, die bei STRAUCH (1997) bereits den Alpen zugehörig ist.

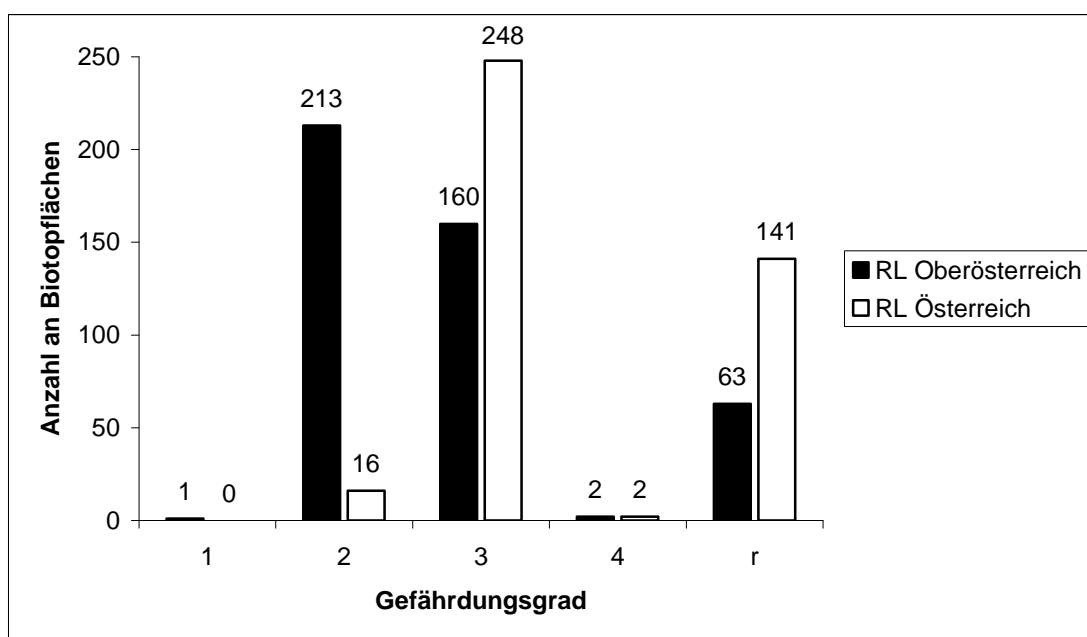


Abb. 17: Anteile von Biotopflächen mit Rote-Liste-Arten in der Gemeinde Steinbach, aufgeschlüsselt nach den Gefährdungsgraden der Roten Listen Oberösterreichs (STRAUCH 1997) und Österreichs (NIKL FELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999).

Zur Kennzeichnung der Bedeutung ausgewählter Biotoptypen bzw. Biotoptypgruppen für seltene und gefährdete Pflanzenarten wurde nachstehende Matrix (Tab. 10) erstellt, welche die aggregierten Biotoptypen nach ihrer Relevanz hinsichtlich Rote-Liste-Sippen beurteilt. Dabei bedeuten: 0 – nicht bzw. kaum relevant, 1 – mäßig relevant, 2 – stark relevant. Diese Einschätzung basiert nicht auf empirischen Daten, sondern erfolgt aufgrund der gebietspezifischen Geländeerfahrung der Bearbeiter aus der Gemeinde Steinbach. Anmerkungen werden gegebenenfalls nachfolgend aufgelistet.

Aggregierter Biotoptyp	Anzahl	Bedeutung für Taxa der Roten-Liste	Anmerkung Nr.
Gewässer und +/- gehölzfreie Vegetation in und an Gewässern	86	0	
Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte (inkl. Brachen)	12	2	1
Laubholzforste	1	0	
Nadelholzforste (ohne Fichtenforste) und Nadelholz-/Laubholz-Mischforste	60	0	
Fichtenforste	185	0	
Wälder auf Feucht- und Nassstandorten	2	1	
Buchen- und Buchenmischwälder	169	2	2



Sonstige Laubwälder	54	1	
Natürliche Nadelwälder	4	1	
Sukzessionswälder	12	1	
Baum-/Buschgruppen, Feldgehölze, Baumreihen, Hecken (inkl. Alleen und markanten Einzelbäumen)	96	1	
Ufergehölzsäume	39	1	
Schlagflächen und Vorwaldgebüsche	39	0	
Waldmäntel und Saumgesellschaften	18	1	
Trocken- und Halbtrockenrasen, Trockengebüsche, Borstgras- und Zwergstrauchheiden (inkl. Brachen)	14	2	3
Magerwiesen und Magerweiden (inkl. Brachen)	23	2	4
Vegetation nicht anthropogener Sonderstandorte	40	1	
Felsformationen	34	1	
Lose Felsen / Besondere Verwitterungsformen	4	1	
Fettweiden/-wiesen (inkl. Brachen) und Lägerfluren	6	0	
Spontanvegetation anthropogener Offenflächen	2	0	
Lineare gehölzarme Biotoptypen an Nutzungsgrenzen, Verkehrsanlagen etc.	1	0	
Streuobstwiesen / Obstgärten	1	0	
Baumfreie Vegetation der hochmontanen bis subalpinen und alpinen Stufe der Alpen	11	1	
Sonstige Biotopkomplexe	6	1	

Tab. 10: Aggregierte Biotoptypen der Gemeinde Steinbach und ihre Bedeutung für Sippen der Roten-Listen (Relevanzstufen: 0 – nicht relevant, 1 – mäßig relevant, 2 – stark relevant).

*Anmerkung 1:* Feuchtwiesen und +/- gehölzfreie Nassstandorte kommen in der Gemeinde Steinbach nur mehr gering abundant und meist kleinflächig vor. Sie beherbergen jedoch mehrere Sippen der Roten-Listen, die auf das Vorhandensein dieser Biotoptypen unbedingt angewiesen sind (u. a. *Carex pulicaris*, *Inula salicina*, *Epipactis palustris*, *Juncus conglomeratus*, *Scorzonera humilis*), so dass der Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der Erhaltungszustände dieser z. T. stärker beeinträchtigten Biotope hohe Priorität gebühren sollte.

*Anmerkung 2:* Buchen- und Buchenmischwälder kommen sowohl über Dolomit wie über Flysch in Steinbach noch großflächig und z. T. guten Erhaltungszuständen vor und enthalten je nach Ausprägung mehrere Sippen der Roten-Listen. Insbesondere müssen in diesem Zusammenhang *Ilex aquifolium*, *Taxus baccata*, *Daphne laureola* sowie diverse Orchideenarten genannt werden. Erwähnenswert ist auch das Vorkommen von *Dryopteris remota*.

*Anmerkung 3:* Trocken- und Halbtrockenrasen kommen zwar in Steinbach meist nur mehr kleinflächig vor, sind jedoch besonders naturschutzrelevant und beherbergen

so seltene Arten wie *Linum viscosum*, *Ononis repens*, *Peucedanum oreoselinum* oder *Cirsium pannonicum*.

*Anmerkung 4:* Magerwiesen und -weiden sind im Steinbach noch mehrfach anzutreffen und aufgrund einer noch extensiven Bewirtschaftung überaus artenreich. Demzufolge kommen auch zahlreiche Sippen der Roten-Liste vor, von denen besonders *Spiranthes spiralis* erwähnenswert ist.

Vergleichbar zum landesweiten Trend spielen somit v. a. extensiv genutzte, oligo- bis mesotrophe Bestände des Feucht/Nass- sowie Halbtrockengrünlandes in Steinbach eine übergeordnete Rolle für den Artenreichtum sowie für gefährdete Pflanzenarten.

Als für den Artenreichtum bzw. seltene/gefährdete Taxa gering bis allenfalls mäßig hochwertige Lebensräume sind die übrigen Wälder inklusive deren Mäntel und Säume und die Ufergehölze erwähnenswert. Nur wenig Rote-Liste-Arten kommen auch in den an sich hochwertigen Felslebensräumen und hochmontan-subalpinen Biotoptypen des Gemeinde-Südteils vor. Auch die vorhandenen Fließgewässer sind durchwegs artenarm und enthalten aufgrund der überwiegend hohen Beschattung nahezu keine Arten der Roten Listen. Keine Rolle für seltene/gefährdete Taxa spielen die weit verbreiteten Forste, Waldschläge/Vorwaldgebüsche sowie die kaum erfassten Fettwiesen- und weiden.

Was den ökologischen Zustand des Arbeitsgebietes unter Berücksichtigung des Arteninventars betrifft, so fällt v. a. auf, dass Arten der basiphilen Quellmoore (*Caricion davallianae*) kaum bzw. nur mit geringer Abundanz vorhanden sind. Dies ist in erster Linie auf das Fehlen der entsprechenden Lebensräume zurückzuführen, kommen doch aktuell nur mehr vier Flächen zu insgesamt 754 m<sup>2</sup> vor. Degradierete Kleinsümpfe und Nassgallen gibt es nur mehr zwei zu 674 m<sup>2</sup>.

Von den erfassten hochwertigen Grünlandlebensräumen liegen bereits rund 41,1 ha brach und unterliegen z. T. einer stärkeren Verbuschung. Diese Zahl entspricht rund 1/10 Flächenanteil am Gesamtbestand dieser Lebensräume in Steinbach und sollte trotz des vergleichsweise hohen Flächenanteils dieser Lebensräume (394,7 ha) gerade hinsichtlich der größeren Bedeutung für Artenreichtum bzw. gefährdete Pflanzen Anlass sein, zumindest zum Teil die Wiederaufnahme der extensiven Nutzung bzw. zumindest eine Pflege mittels Pflegeausgleichsmittel zu forcieren.

### **3.2 Liste aller im Untersuchungsgebiet vorkommenden gefährdeten Pflanzenarten der Roten Listen (Oberösterreich und Österreich) einschließlich lokal seltener Arten sowie von Arten mit besonderer pflanzengeografischer Bedeutung**

Im Anhang wird eine Liste sämtlicher in Steinbach erhobener Sippen der Roten Listen Oberösterreichs und Österreichs angeführt.

Dabei bedeutet:

(1): Art mit pflanzengeografischer Bedeutung

Lokal seltene Arten kommen nicht vor.

### 3.3 Bemerkungen zum Vorkommen ausgewählter Gefäßpflanzensippen in Steinbach (in alphabetischer Reihenfolge)

In der Folge werden kurze Anmerkungen zu einigen bemerkenswerten Gefäßpflanzensippen der Gemeinde Steinbach gemacht. Einige dieser Sippen wurden bereits bei ESSL et al. (2001) und STÖHR et al. (2002) angeführt.

#### *Agrimonia procera*

Der Duft-Odermennig ist in Oberösterreich gefährdet (STRAUCH 1997) und kommt nach STÖHR et al. (2002) einerseits im Innviertel, andererseits im südöstlichen Oberösterreich schwerpunktmäßig vor. Im Feuchtgebiet der Feldlaufnummer 27 (Projekt 200005) kommt er am Rande einer Erlenwaldsukzession in wenigen Individuen vor, ist hier jedoch durch drohenden Lichtentzug stark gefährdet. Als Erhaltungsmaßnahmen sind fallweise Gehölzauflichtungen erforderlich.

#### *Bupleurum longifolium*

Das Langblatt-Hasenohr (*Bupleurum longifolium*) kommt in den Nordöstlichen Kalkalpen zerstreut vor (NIKLFIELD 1979). In Österreich liegt ein Verbreitungsschwerpunkt dieser Art im Bereich des Reichraminger Hintergebirges. Die neuen in ESSL et al. (2001) vorgestellten Nachweise aus dem Südteil des Kartierungsgebietes (Biotope 304, 310, 315-317, 324, 327, 329, 330, 337 und 447, jeweils Projekt 199902) zeigen das Ausklingen dieses Vorkommens im Bereich des Mollner Beckens und der nördlichen Mollner Voralpen. Herbarbelege von *Bupleurum longifolium* befinden sich im Herbar des Instituts für Botanik der Universität Salzburg (SZU).

#### *Meum athamanticum*

Die Bärwurz wurde in einer Magerwiese nahe dem Wegkreuz im Südteil des Kartierungsgebietes gefunden (Biotop 302, Projekt 199902). Das isolierte Vorkommen von *Meum athamanticum* an diesem in geringer Höhenlage gelegenen und weit nach Norden vorgeschobenen Fundort ist bemerkenswert (vgl. ESSL et al. 2001). Eine Ansalbung kann zwar nicht ausgeschlossen werden, scheint aber wenig wahrscheinlich. Heute erreicht das Vorkommen in der Magerwiese nahe des sogenannten Wetterkreuzes einen völlig natürlichen Eindruck. Die nächstgelegenen Bestände findet man im Sengsengebirge (AUMANN 1993). Ein Herbarbeleg der Art befindet sich im Herbar des Instituts für Botanik der Universität Salzburg (SZU); der Fund wurde bereits veröffentlicht (vgl. EICHBERGER in ESSL et al. 2001).

#### *Carex pulicaris*

Die in Oberösterreich stark gefährdete Floh-Segge (STRAUCH 1997) besitzt in Feldlaufnummer 26 (Projekt 200005) ein kleines Vorkommen, das durch Nutzungs-

änderung (Verbrachung mit folgender Gehölzsukzession) hochgradig bedroht ist. Um den Bestand zu erhalten, sind zumindest ständige Auflichtungen erforderlich.

#### *Cirsium pannonicum*

Die Pannonische Kratzdistel tritt im Karbonat-Halbtrockenrasen der Feldlaufnummer 21 (Projekt 200005) unmittelbar am Westrand ihres Areals auf, der Bestand ist hier jedoch – sofern die Nutzung in der bestehenden Form weiter betrieben wird (extensive Beweidung) – aktuell nicht gefährdet.

#### *Dryopteris remota*

Eines der beiden Steinbacher Vorkommen fand bereits Eingang bei STÖHR & STROBL (2000), die darauf hinweisen, dass dieser Farn in Oberösterreich bloß verkannt und nicht „selten“ (d.h. demnach nicht „potentiell gefährdet“, Stufe 4) ist. Beide Nachweise stammen aus mesophilen Buchenwäldern und erscheinen zum jetzigen Zeitpunkt ungefährdet.

#### *Galium noricum*

Das Norische Labkraut findet man in Gesteinsfluren, steinigen Magerrasen über Karbonatgestein, meist jedoch nur in der subalpinen bis alpinen Stufe (vgl. ADLER et al. 1994). STÖHR (2002) fand die Art regelmäßig am Warscheneck. Bei der vorliegenden Population von *Galium noricum* am Gipfel des Krennkogels im Kalk-Voralpenanteil des Kartierungsgebietes (Biotop 410, Projekt 199902) handelt es sich um einen vorgeschobenen Vorposten in der Montanstufe. Ein Herbarbeleg befindet sich im Herbar des Instituts für Botanik der Universität Salzburg (SZU).

#### *Inula salicina*

Das kleine Vorkommen in einer wechselfeuchten Magerfläche mit der Feldlaufnummer 29 (Projekt 200005) ist langfristig durch Verbrachung gefährdet. Die Wiederaufnahme einer extensiven Bewirtschaftung (Mahd oder Beweidung) wäre als Grundvoraussetzung zum Arterhalt anzusehen.

#### *Linum viscosum*

Das kleine Vorkommen im Halbtrockenrasen mit der Feldlaufnummer 84 (Projekt 200005) ist durch Verbrachung und Gehölzaufwuchs hochgradig bedroht. Die Wiederaufnahme der standortgerechten Bewirtschaftung (extensive Beweidung) sollte aufgrund des hohen Verbuschungsgrades unbedingt rasch erfolgen, um dieser lichtliebenden Art ein langfristiges Vorkommen zu ermöglichen.

Ein weiteres, ebenfalls sehr kleines Vorkommen findet sich im Biotop mit der Feldlaufnummer 76 (Projekt 199902), einer offenen, steinigen (Karbonatgestein) Güterwegsböschung mit zahlreichen dealpinen und trockenheitsliebenden Arten, Wechsel-feuchtezeigern sowie einigen Orchideenarten. *Linum viscosum* ist auf den

Bereich am und im (schwach eingetieften) Straßengraben beschränkt! Eine unmittelbare Bedrohung ist nicht gegeben, allerdings ist die geringe Populationsgröße problematisch.

#### *Ononis repens*

Diese in Oberösterreich stark gefährdete Art (STRAUCH 1997) tritt in den Magerwiesen und -weiden sowie Halbtrockenrasen der Gemeinde noch mehrfach beziehungsweise in größeren Populationen auf und ist aktuell in Steinbach kaum gefährdet.

#### *Rhododendron hirsutum*

Die Wimper-Alpenrose kommt in Steinbach nur im Biotop mit der Feldlaufnummer 88 (Projekt 200005) auf, wo sie bemerkenswerterweise dealpin auf nur 520m Seehöhe in wenigen Sträuchern auf einem Dolomittfels in einem kleinen Waldstück auftritt. Eine Ausweisung als Naturdenkmal wäre hierfür wünschenswert, der angrenzende Fichtenforst sollte jedoch entfernt werden.

#### *Spiranthes spiralis*

Die Herbst-Drehwurz ist in Oberösterreich vom Aussterben bedroht (STRAUCH 1997) und in Steinbach zugleich die einzige Art mit dem Gefährdungsgrad 1. Auf einer Magerwiese nahe Oberbrandl (Feldlaufnummer 97, Projekt 200005) besitzt sie ein äußerst individuenreiches Vorkommen; nach einer Schätzung kommen hier weit über 100 Individuen verteilt über die gesamte Fläche vor. Eine Bedrohung des Bestandes ist unter Beibehaltung der aktuellen Nutzung (extensive Beweidung durch Schafe, allenfalls einschürige Frühsommermahd) nicht gegeben.

### 3.4 Seltene und gefährdete Arten und ihre Biototypbindung

#### • Gehölzarten

Das Bearbeitungsgebiet zeichnet sich insgesamt durch eine hohe Vielfalt an Baum-, aber auch Straucharten aus. Immerhin fünf Gehölzarten gelten als vom Rückgang betroffen, (regional) gefährdet oder sogar stark gefährdet (STRAUCH et al. 1997; sowie NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999). Im Gebiet ist – erfreulicherweise – keine dieser Arten extrem selten, noch zeigt sich eine enge Bindung an einen bestimmten Biotop- oder Vegetationstyp. Folgende Tendenzen sind zu erkennen:

Die Berg-Ulme (*Ulmus glabra*) ist im gesamten Gemeindegebiet und in allen Schichten (Baum-, Strauch- und Krautschicht) einigermaßen gut vertreten, baumförmige Exemplare findet man allerdings auf Kalk häufiger als im Flyschbereich. Auf Flysch findet man die Berg-Ulme vor allem in Klein- und Ufergehölzen, seltener auch in Vorwäldern und Wäldern, beispielsweise in Bachnähe und an sickerfrischen

(steilen) Hängen. Die Verjüngung ist zufriedenstellend, ältere Berg-Ulmen sind nur sehr lokal anzutreffen.

Die Stechpalme (*Ilex aquifolium*) findet man auf Flysch und im unmittelbar angrenzenden Bereich der Kalk-Voralpen. Sie ist in Grabenwäldern, Wäldern und Forsten anzutreffen. Zumeist handelt es sich um strauchförmige Exemplare.

Die Eibe (*Taxus baccata*) kommt im Gemeindegebiet auf Terrassenschotter sehr häufig, ansonsten mäßig häufig vor. Buchenwälder sind ihr bevorzugter Biototyp, auch in Ufergehölzen kommt sie aber gerne vor, selten auch in Forsten und Vorwäldern.

Im Bereich der Alpen (einschließlich Flyschzone) regional gefährdet ist der Feld-Ahorn (*Acer campestre*). Er kommt vor allem in wärmebegünstigten Situationen, sprich in der Nähe zur Steyr (wie die Eibe vor allem auf Terrassenschotter) beziehungsweise an West- und Südhängen vor. Man findet ihn in Waldflächen, Ufergehölzen sowie ferner in Kleingehölzen.

Die Tanne (*Abies alba*), auch Weißtanne genannt, nimmt insofern eine Sonderstellung ein, als sie im Flyschteil des Gebietes deutlich forstlich gefördert wurde, wie einige Tannen- und Tannen-Mischforste, aber auch die teilweise sehr hohen Tannenanteile in einigen Buchenwald-Flächen zeigen. Es handelt sich bei der Tanne allerdings um eine natürlich vorkommende Begleitart der im Gebiet standortgerechten Buchenwälder, sodass sie – in Absprache mit der Kartierungsbetreuung – im überwiegenden Teil der Flächen (Ausnahme: Forste) als „vom Rückgang betroffene“ Rote-Liste-Art gewertet werden konnte. Die Art kommt in Wäldern, Forsten und Ufergehölzen gleichermaßen häufig vor. Eine Behinderung der Verjüngung durch Wildverbiss ist gegeben. An rutschungsgefährdeten Hängen (Tiefwurzler) sowie an staunassen, pseudovergleyten Standorten („Tannen-zwangsstandorte“) zeigt die Tanne besonders günstige Eigenschaften.

#### • Krautige Arten

Im Unterschied zu den Gehölzarten sind die krautigen gefährdeten Arten wesentlich individuenärmer vertreten und häufig auf einige wenige Punkte oder Flächen im Gemeindegebiet beschränkt. Spezifische Standortsverhältnisse sind zumeist eine wesentliche Voraussetzung.

#### **Biototypbindung**

Als eine der noch etwas häufigeren Rote-Liste-Arten kann der Purpur-Stendel (*Epipactis purpurata*) genannt werden. Er tritt ausschließlich auf Flysch in nur einzelnen Exemplaren auf, ist aber im Gebiet in Wäldern und Forsten (nicht jedoch in bachnahen Bereichen) immer wieder anzutreffen. Er zählt nichtsdestotrotz zu den seltenen Arten (FUCHS, 1998). Eine weitere gefährdete Orchideenart der Wälder ist das Bleiche Knabenkraut (*Orchis pallens*). Es ist im Gebiet nur punktuell an Süd- bis Westhängen im Buchenwald über Kalk zu finden.

Alle übrigen Arten sind durchwegs an entweder feuchte bis nasse oder aber mehr oder weniger trockene Standortsverhältnisse sowie an Nährstoffarmut gebunden. Bei

ersteren besteht keine Bindung an bestimmte Biotop- oder Vegetationstypen. Letztere findet man in mageren Wiesen, auch in Brachen und selten auch in extensiv genutzten beweideten Flächen. Insbesondere nährstoffarme, steile Südhänge bieten ein hohes Standortpotential für bedrohte Arten.

### 3.5 Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Die Flora des Bearbeitungsgebietes zeigt sowohl ozeanische wie auch kontinentale Einflüsse mit erhöhtem Wärmegenuss in Flussnähe der Steyr. Eine markante Gliederung ist durch die geologischen Einheiten Terrassenschotter, Flysch und Kalk-Voralpen gegeben. Weitere bestimmende ökologische Faktoren sind Wasser- und Nährstoffhaushalt sowie Biotop- beziehungsweise Vegetationstyp und Bewirtschaftung. Insbesondere bezüglich des Wasserhaushaltes besteht eine breite Standortsamplitude, die sich auch in einer entsprechenden Vielfalt an jeweils spezialisierten Arten spiegelt.

Es ist ein außergewöhnlich hoher Anteil von Biotopflächen mit Rote-Liste-Arten zu verzeichnen, der auf das vergleichsweise reichliche Vorkommen mehrerer gefährdeter Gehölzarten (Ulme, Stechpalme, Eibe, Feld-Ahorn und Tanne) zurückzuführen ist. Bezüglich der Grünlandarten (Magerzeiger u.a.) besteht hingegen deutliches Entwicklungspotential. Nur wenige der erhobenen Grünlandflächen zeigen jene Artendiversität, die am jeweiligen Standort möglich sein sollte. Nichtsdestotrotz konnten einige sehr bemerkenswerte Arten festgestellt werden (z.B. Herbst-Drehähre), deren Erhaltung ein wichtiges Anliegen des Artenschutzes ist!

## 4 Zusammenfassende Bewertungen der Biotopflächen

### 4.1 Erläuterungen zu ausgewählten wertbestimmenden Merkmalen

#### 4.1.1 Wertmerkmale zu Pflanzenarten

**Vorkommen im Gebiet häufiger, in Österreich gefährdeter Rote-Liste-Pflanzenarten (Code 8)**

#### **Langblatt-Hasenohr (*Bupleurum longifolium*) – Voralpen**

Das Langblatt-Hasenohr (*Bupleurum longifolium*) zählt sowohl in Österreich, als auch in Oberösterreich zu den gefährdeten Arten (vgl. NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999, STRAUCH 1997). Überraschenderweise wurde die Art mehrfach in offenen, zum Teil mit Felsbereichen durchsetzten Buchenwäldern nachgewiesen; das Vorkommen wurde bereits publiziert (vgl. ESSL et al. 2001).

*Bupleurum longifolium* wurde in 11 Biotopflächen und insgesamt 12 Biotopteilflächen für den Voralpenanteil des Kartierungsgebietes nachgewiesen. Herbarbelege befinden sich im Herbar des Instituts für Botanik der Universität Salzburg (SZU).

### **Stechpalme (*Ilex aquifolium*) – Flysch**

Die Stechpalme ist sowohl in der Roten Liste Oberösterreichs als auch in der Roten Liste Österreichs als gefährdet eingestuft (STRAUCH 1997, NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999). Im Bearbeitungsgebiet ist sie insbesondere auf Flysch immer wieder anzutreffen. Sie tritt in einzelnen, meist niederwüchsigen Exemplaren auf, nur in Ausnahmefällen findet man mehrere Exemplare der Art in räumlicher Nähe oder einen bereits höherwüchsigen Strauch. Immerhin konnte die Stechpalme in fast fünfzig Biotop(teil)flächen angetroffen werden.

Die immergrüne Art ist auf ozeanische Klimlagen beschränkt und kommt vor allem in schattigen Wäldern vor (ADLER et al. 1994). Im Gebiet findet man sie häufig im Bereich der Grabenwälder. Sie ist nicht auf naturnahe Flächen beschränkt, sondern auch in (artenarmen) Forsten anzutreffen. Neben den im Gebiet entsprechenden Klimabedingungen könnte sie auch durch Beweidung zusätzlich gefördert worden sein (vgl. POTT 1995, S. 551).

### **Eibe (*Taxus baccata*) – Kalk (Voralpen und Schotterterrassen) und Flysch**

Im gesamten Gemeindegebiet ist die Eibe – ebenfalls eine in ganz Österreich gefährdete Art (NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999) – in den verschiedensten Bestandestypen häufig anzutreffen. Ein besonders reichliches Vorkommen der Art ist im Norden und Nordwesten des Gemeindegebietes im Bereich der Hoch-Terrassenschotter zu konstatieren, aber auch im gesamten übrigen Gemeindegebiet ist die Art als häufig zu bezeichnen. Es handelt sich bei den Vorkommen stets um baumförmige Exemplare oder aber um Keimlinge in der Krautschicht. Strauchige Jungpflanzen sind nur ausnahmsweise an für das Wild unzugänglichen Stellen zu finden, da die Eibe von Rot- und Rehwild bevorzugt verbissen wird. Wie Untersuchungen in Salzburg zeigten, konnte sich *Taxus baccata* im gesamten Kalkvoralpenbereich in den letzten 30 Jahren kaum noch verjüngen; die mehrfach verbissenen, niedrigen Jungpflanzen sterben nach einigen Jahren schließlich ab (vgl. EICHBERGER 1995, EICHBERGER & HEISELMAYER 1995).

### **Besondere pflanzengeografische Bedeutung (Code 18)**

Fläche 21 (Projekt 200005): Aufgrund des Vorkommen von *Cirsium pannonicum*, das hier unmittelbar an der Westgrenze seines Areals vorkommt (vgl. ESSL et al. 2001), wurde diese Zuordnung vorgenommen.

#### **4.1.2 Wertmerkmale zu Vegetationseinheiten**

Vorkommen überregional seltener / gefährdeter Pflanzengesellschaften (Code 11)



Nr.	Vegetationseinheit	Häufigkeit
04040101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63	1
04070101	Molinietum caeruleae W. Koch 26	2
07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25	6
07030105	Gentiano-Koelerietum Knapp 42 ex Bornk. 60	3
07100201	Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.	2
1003010203	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. mit Salvia pratensis	1

Tab. 11: Überregional seltene/gefährdete Pflanzengesellschaften und die Häufigkeit ihres Vorkommens (Teilflächen) im Gebiet.

Diese ausgewiesenen Einheiten stellen überdurchschnittlich artenreiche Pflanzengesellschaften mit hoher Bedeutung für den Artenschutz dar. Da ihre Erhaltung an nährstoffarme, jedoch genutzte Standorte gebunden ist, sind diese Gesellschaften heute durch Nutzungsintensivierung, Nutzungsverzicht und Aufforstung massiv bedroht – wie teilweise auch im Gemeindegebiet anhand von Flächen mit vergleichbarem Standortpotential gezeigt werden kann.

Die konkrete Festlegung der Typen erfolgte in Absprache mit der Kartierungsbetreuung.

### Vorkommen lokal/regional seltener oder gefährdeter Pflanzengesellschaften (Code 12)

Nr.	Vegetationseinheit	Häufigkeit
040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67	3
06100601	Trifolio-Agrimonetum eupatoriae Th. Müller (61) 62	1
1003010302	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form: Subass. mit Sanguisorba officinalis	1
1003010305	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form: Subass. mit Nardus stricta	2
1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form: Subass. mit Salvia pratensis	7
10030505	Astrantio-Trisetetum flavescens Knapp 51	9

Tab. 12: Lokal/regional seltene oder gefährdete Pflanzengesellschaften und die Häufigkeit ihres Vorkommens (Teilflächen) im Gebiet.

Die Tabelle 12 zeigt jene im Gebiet vorkommenden Pflanzengesellschaften, von denen angenommen werden kann, dass sie sowohl lokal als auch regional als selten anzusehen sind. Da diese Gesellschaften einerseits zum standortgerechten Biotopinventar des Gebietes zählen und andererseits durch Nutzungsänderungen bedroht sind, dürfen sie als gefährdet betrachtet werden. Hinzuzufügen ist, dass es

sich bei den erhobenen Biotopen teilweise um Flächen von nur sehr geringer Größe handelt.

Die konkrete Festlegung der Typen erfolgte in Absprache mit der Kartierungsbetreuung.

### 4.1.3 Wertmerkmale zu Biotoptypen

#### Besondere/seltene Ausprägung des Biotoptyps (Code 61)

Mit Code 61 wurden Biotopflächen gekennzeichnet, die sich einerseits bereits durch Kriterien wie Störungsfreiheit, einen typgemäßen Habitatbestand sowie vorhandene Kleinstrukturen auszeichnen, sich andererseits aber von typischen Flächen des betreffenden Typs durch eine Besonderheit unterscheiden (Beispiel: *Adoxo-Acereten* mit dominanter Winter-Linde).

#### Naturraumtypische/repräsentative Ausprägung des Biotoptyps (Code 62)

Bei den mit Code 62 ausgewiesenen Biotopflächen handelt es sich ebenfalls um gut ausgebildete, mehr oder weniger naturnahe Flächen (Kriterien wie bei Code 61), wobei die Flächen als repräsentativ und typisch für den jeweiligen Biotoptyp im jeweiligen Landschaftsraum bezeichnet werden können. Insgesamt wurde der Code für 93 Biotopflächen vergeben, darunter findet man viele Buchenwälder mit einem nur geringen Anteil von Forstgehölzen (< 10 %) und für den Alpenvorlandanteil des Kartierungsgebietes typischem Struktur- und Artenbestand, sowie insgesamt geringen Störungen.

#### Vorkommen überregional seltener/gefährdeter Biotoptypen (Code 64)

Nr.	Biotoptyp	Häufigkeit
070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen	11
07100102	Borstgrasrasen der Tieflagen	2
100511.	Brachflächen des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes (mit/ohne Pioniergehölze)	2
100514.	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes (mit Pioniergehölzen/gehölzreich)	4

Tab. 13: Überregional seltene/gefährdete Biotoptypen und die Häufigkeit ihres Vorkommens (Teilflächen) im Gebiet.

Der vorzugsweise in steiler, meist südexponierter Hanglage ausgebildete Biotoptyp Halbtrockenrasen hat wie bereits unter den Vegetationseinheiten (vgl. Mesobrometum) ausgeführt, eine außerordentlich hohe Bedeutung für den Artenschutz. Borstgrasrasen der Tieflagen sowie nährstoffarme und halbtrockene bzw. trockene Grünlandtypen (inkl. deren Brachen) sind ebenso naturschutzrelevant (z.B. für den Artenschutz) und europaweit stark im Rückgang begriffen (vgl. Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der EU).

Die konkrete Festlegung der Typen erfolgte in Absprache mit der Kartierungsbetreuung.

### Vorkommen lokal/regional seltener oder gefährdeter Biotoptypen (Code 65)

Nr.	Biotoptyp	Häufigkeit
040501	Quellanmoor/Quellsumpf/Hangvernässung	2
061002	Licht- und trockenheitsliebende Saumvegetation	1
07050101	Tieflagen-Magerwiese	11
07050102	Hochlagen-Magerwiese	7
07050201	Tieflagen-Magerweide	4
100510.	Brachflächen des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes (mit/ohne Pioniergehölze)	3

Tab. 14: Lokal/regional seltene oder gefährdete Biotoptypen und die Häufigkeit ihres Vorkommens (Teilflächen) im Gebiet.

Sämtliche nicht oder kaum Nährstoff beeinflussten, offenen Flächen sind heute im Rückgang begriffen. Gerade Flächen mit speziellen Standortsbedingungen (Nässe, Trockenheit) stellen jeweils Biotope für ganz spezielle, jedoch aufgrund des Nutzungsdrucks immer seltener werdende Lebensgemeinschaften dar (vgl. oben: Pflanzengesellschaften).

Die konkrete Festlegung der Typen erfolgte in Absprache mit der Kartierungsbetreuung.

## 4.2 Erläuterungen zur Bewertung in Wertstufen

### 4.2.1 Zur Bewertung aufgrund von Rote Liste-Arten

Aufgrund des Schwellenwertverfahrens reicht ein einziges der im Katalog angeführten Kriterien für die Zuweisung einer betreffenden Wertstufe aus. Eine starre Vorgehensweise erwies sich im Bearbeitungsgebiet als problematisch, da einige Rote-Liste-Arten durchaus auch in artenarmen, monotonen Forsten vorkommen, die aus Naturschutzsicht keineswegs als „erhaltenswert“ bezeichnet werden können. Es wurde daher folgende Vorgehensweise gewählt:

Bei Forsten wurde – in Abstimmung mit der Kartierungsbetreuung – auf eine Höherstufung aufgrund vorkommender Rote-Liste-Arten verzichtet und nur zwischen Biotopflächen mit mäßigem bis geringem (206) bzw. hohem Entwicklungspotential (204) unterschieden.

Bei den übrigen Flächen wurde eine Höherstufung nur bei Vereinbarkeit mit dem sonstigen Biotopzustand (insbesondere Forstgehölzanteil) vorgenommen.

Als problematisch erwies sich generell die Höherstufung der Biotopflächen aufgrund von Rote Liste-Gehölzarten. Von der Kartierungsbetreuung wurde folgende Vorgehensweise festgelegt: Die im Gebiet sehr häufigen Arten *Abies alba* und *Ulmus glabra* wurden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Bei den Arten *Taxus baccata* und *Ilex aquifolium* wurden nur ältere Individuen (d.h. keine Keimlinge oder Jungpflanzen) beziehungsweise größere Populationen als werterhöhendes Kriterium im Schwellenwertverfahren herangezogen. Daher konnten Buchenwälder wie die Biotope 329, 330, 342, 346 oder 535 nicht die Wertstufe 202 (hochwertige Biotopflächen), sondern lediglich die Wertstufe 203 (erhaltenswerte Biotopflächen) erreichen.

#### 4.2.2 Zur Bewertung von Wäldern

Im gesamten Gebiet treten im Buchenwald und anderen Waldtypen zum Teil kleinflächige, Fichten-dominierte Bereiche auf, die nicht immer als eigene Biotope herauskartiert werden konnten. Diese wurden mehrfach als eigene Teilflächen ausgewiesen, um ihr Vorhandensein zu dokumentieren. Falls die umgebenden Laubwälder ansonsten natürliche Waldbestände darstellen, wurden die Fichtenabschnitte in der Gesamtbewertung nicht negativ berücksichtigt.

#### 4.2.3 Zur Bewertung von Grünlandflächen

Die Beurteilung der Grünlandflächen folgte exakt den Vorgaben der Kartierungsanleitung:

Als besonders hochwertige Biotopflächen (Wertstufe 201) wurden jene Biotopflächen eingestuft, welche einen überregional seltenen Biotoptyp und/oder eine überregional seltene Pflanzengesellschaft (vgl. Kap. Wertmerkmale: Code 11 und 64) aufweisen.

Bei den hochwertigen Flächen (Wertstufe 202) handelt es sich durchwegs um Flächen mit Vorkommen von Rote Liste-Arten.

Ein größerer Teil der Grünlandflächen konnte aufgrund des Vorhandenseins mehrerer vom Rückgang betroffener Arten (Vorwarnstufe „R“ der Roten Liste) als erhaltenswert (Wertstufe 203) eingestuft werden. Alle übrigen Flächen (Kohldistelwiesen, etc.) wurden aufgrund der sonstigen in der Kartierungsanleitung angeführten Kriterien ebenfalls als erhaltenswert (203) bewertet.

#### 4.2.4 Biotopflächen der einzelnen Wertstufen

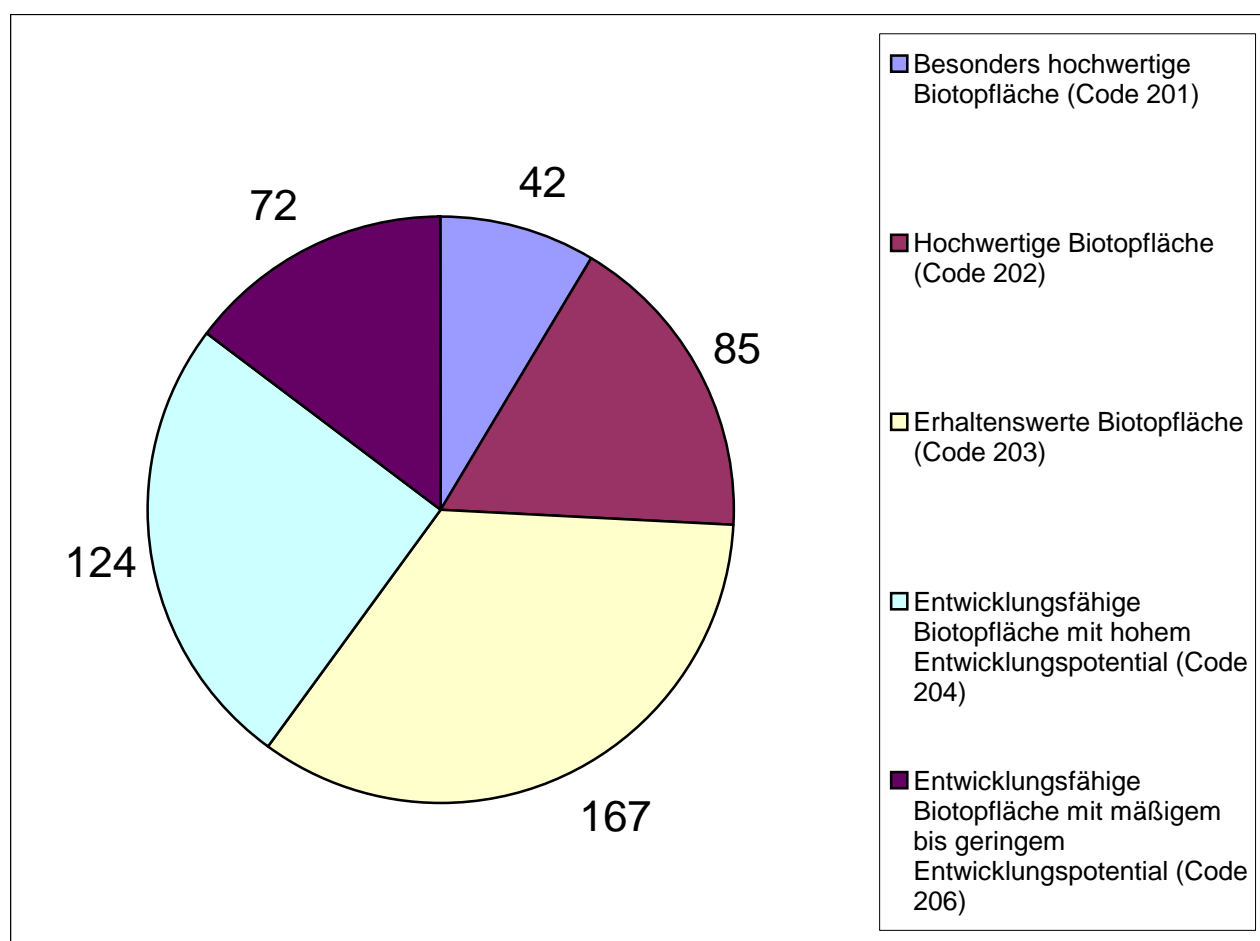


Abb. 18: Anzahl an Biotopflächen unterschiedlicher Wertstufen.

In Abb. 18 ist die Anzahl an Biotopflächen unterschiedlicher Wertstufen in der Gemeinde Steinbach a. d. Steyr dargestellt. Hinsichtlich der Zuordnungskriterien zu den jeweiligen Wertstufen sei auf die Kartierungsanleitung (SCHANDA & LENGLACHNER 2002) verwiesen.

### Besonders hochwertige Biotopflächen (201)

Als besonders hochwertige Biotopflächen wurden einige wenige Halbtrockenrasen, mehrere feuchte bzw. trockene Magerwiesen und -brachen, mehrere lokale Bachabschnitte sowie etliche Buchenwälder und Felskomplexe erfasst. Insgesamt konnten 42 Biotope dieser höchsten Wertstufe zugeordnet werden, das entspricht 8,57 % aller kartierten Biotope. Mit wenigen Ausnahmen befinden sich diese Flächen in der Südhälfte der Gemeinde. Die räumliche Darstellung aller Wertstufen ist in Abb. 19 dargestellt.

### Hochwertige Biotopflächen (202)

Biotopflächen dieser Wertstufe (insgesamt 85 Biotope oder 17,35 %) finden sich bei nahezu allen Biotoptypen – mehrere Bäche, ein Teich, verschiedene Waldflächen

(z.B. Buchenwald, Fichten-Tannen-Buchenwald, Schluchtwald, Schneeheide-Kiefernwald) sowie Grünlandflächen (z.B. Magerwiesen und -brachen oder ein mesophiler Kalkrasen am Westrand des Weidegebietes der Brettmaisalm) können hier erwähnt werden. Die größte Zahl erreichen dabei mesophile Buchenwälder, und Fichten-Tannen-Buchenwälder, die Karte in Abbildung 19 zeigt daher wenig überraschend einen Schwerpunkt hochwertiger Biotopflächen im Südteil des Kartierungsgebietes.

### **Erhaltenswerte Biotopflächen (203)**

Als dieser Wertstufe zugehörig können alle bereits unter Punkt 3.2.3.2 angeführten Biotoptypen bezeichnet werden, deren Zustand eine geringere Naturnähe aufweist als für eine Einstufung unter Code 202 (Punkt 3.2.3.2) erforderlich ist, eine Erhaltung des derzeitigen Zustandes aber dennoch angestrebt werden sollte (zur räumlichen Verteilung der erhaltenswerten Biotopflächen siehe Abb. 19). Insgesamt zählen mit 167 die meisten Biotope zu den erhaltenswerten Biotopflächen (34,08 %).

### **Entwicklungsfähige Biotopflächen mit hohem Entwicklungspotential (204)**

Hier können etwa die Hälfte der Forste (inkl. Aufforstungen) sowie ein Großteil der Kahlschläge, einige Ufergehölzsäume und Grabenwälder, wenige Kleingehölze sowie einige Bachabschnitte und Teiche angeführt werden. Als entwicklungsfähige Biotopflächen mit hohem Entwicklungspotential wurden 124 Biotope klassifiziert, das entspricht 25,31 % aller kartierten Biotope.

### **Entwicklungsfähige Biotopflächen mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential (206)**

Dieser Wertstufe können ebenfalls etwa die Hälfte der Forste (inkl. Aufforstungen) des Gemeindegebietes sowie einige Kleingehölze und ein lokal stark verbauter Bachabschnitt (Färberbach im Ort) zugeordnet werden. In diese geringste Wertstufe fallen 72 Biotope (14,69 %).

## Räumliche Verteilung der Biotopflächen aller Wertstufen

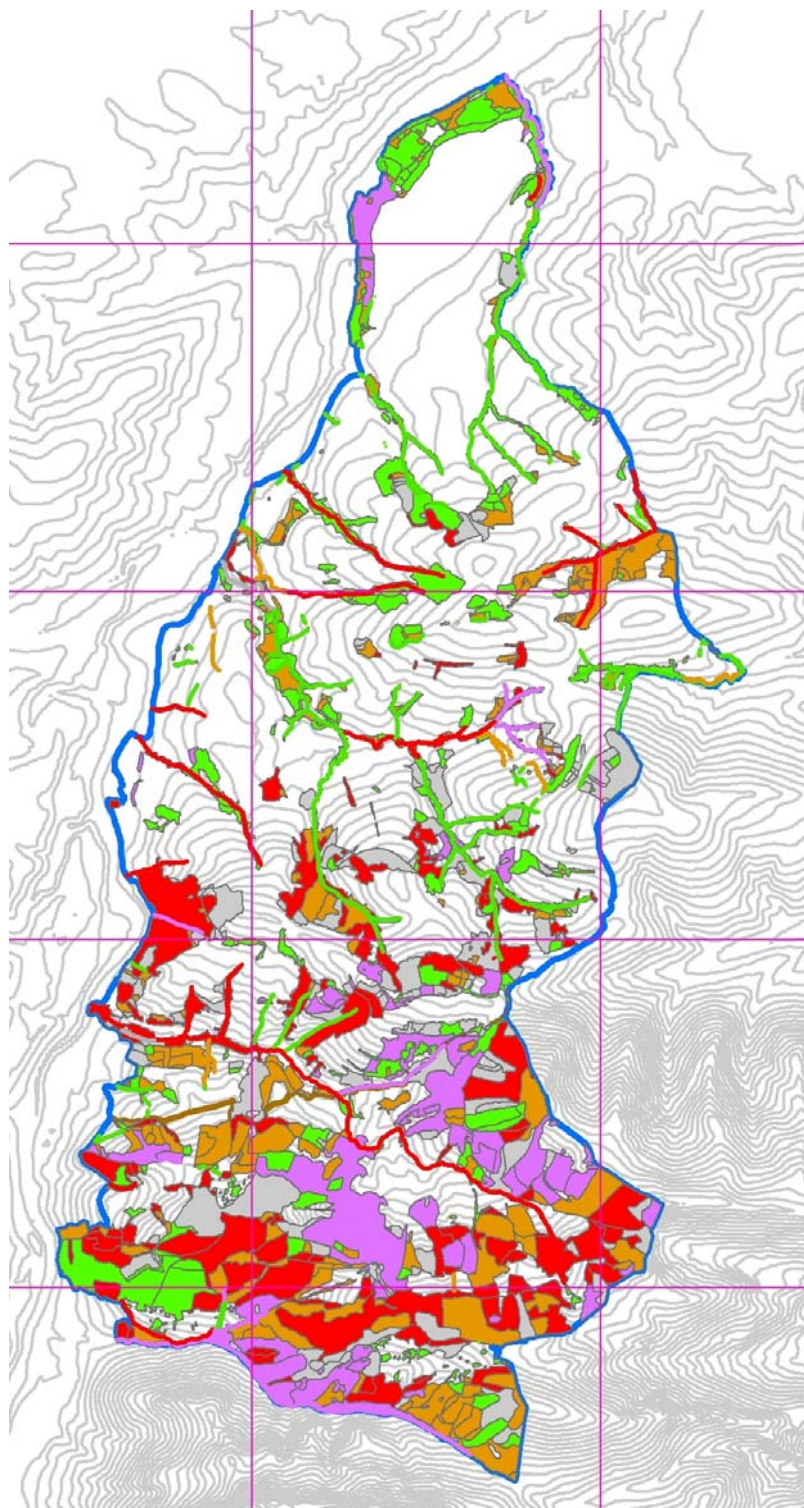


Abb. 19: Lage aller **Biotopflächen im Erhebungsgebiet mit allen Wertstufen**: Besonders hochwertige Biotopfläche (violett), Hochwertige Biotopfläche (rot), Erhaltenswerte Biotopfläche (grün), Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential (hellbraun), Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential (grau) (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1.5.000).

Die Übersichtsdarstellung (Abb. 19) veranschaulicht deutlich, dass hochwertige Biotopflächen (Wertstufe 202) überwiegend auf die südliche Hälfte des Untersuchungsgebietes konzentriert sind und dort sogar den Hauptflächenanteil einnehmen, während in der nördlichen Hälfte Erhaltenswerte Biotopflächen (Wertstufe 203) überwiegen. Ebenso sind die Besonders hochwertigen Flächen (Wertstufe 201) fast ausschließlich auf die südliche Hälfte beschränkt. Es sind ferner aber auch die Flächen mit hohem Entwicklungspotential (Wertstufe 204) vor allem Süden mit höheren Flächenanteilen vertreten. Biotopflächen mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential (Wertstufe 206) sind im gesamten Bearbeitungsgebiet in etwa vergleichbaren Anteilen vertreten.

## 5 Naturschutzfachliche Gesamtbetrachtung und Ausblick

### 5.1 Wertvolle Biotopflächen und Biotopensembles

Einzelne Biotopflächen beziehungsweise kleinere, jedoch mehrere Biotopflächen umfassende Bereiche im Gemeindegebiet können aufgrund des gehäuften Vorkommens mehrerer Rote-Liste-Arten als „Hotspots“ bezeichnet werden. Wie in Abbildung 20 ersichtlich, sind diese floristisch bedeutsameren Bereiche auf die südliche Hälfte des Untersuchungsgebietes beschränkt.

Floristisch auffallend ist eine kleinere Fläche (Feldlaufnummer 76, Projekt 199902) im nordwestlichen (bearbeiteten) Bereich der Kalkvoralpen am Übergangsbereich zum Flysch mit einer Mischung aus Trockenheits- und Wechselfeuchtezeigern und Arten wie *Linum viscosum*, *Ophrys insectifera* etc. Einige der trockenheitsliebenden Arten greifen auch auf angrenzende Flächen über. Weitere in der Nähe gelegene Flächen weisen ebenfalls einige bemerkenswerte Arten (z.B. *Orchis pallens*) oder im Untersuchungsgebiet weniger häufige Arten (z.B. *Gentiana verna*) auf. Bei den gegenständlichen Biotopflächen handelt es sich um trockene Brachen unterschiedlichster Ausprägung, eine Grünlandfläche, unterschiedliche Waldflächen sowie eine Hecke, wobei insbesondere der Offenhaltung trockener Brachen besonderer Bedeutung für die Arterhaltung zukommt.

Selbst die besonders naturnahen Buchenwälder im Südteil des Kartierungsgebietes weisen jeweils nur wenige Rote-Liste-Arten auf. Als besonders reich an Rote-Liste-Arten kann hier lediglich der Buchenwald-Felskomplex 447 (südwestlich Brettmaisalm, Projekt 199902) bezeichnet werden, daneben noch die Magerwiese 352 im Almbereich nordwestlich der Brettmaisalm (Projekt 199902).

Als absoluter Hotspot müssen schließlich die Mager-(Extensiv-)Weiden am Südhang im Rutzelbachtal (Projekt 200005) genannt werden, die eine beachtliche Artenvielfalt bzw. zahlreiche Arten der Roten-Listen aufweisen. Insbesondere sind die 11 Teilflächen der Biotopnummer 20 zu rund 114 ha hier anzuführen, die einen Komplex von Tieflagen-Magerwiesen und Kalk-Halbtrockenrasen darstellen. Die Flächen werden aktuell extensiv durch Kühe beweidet und weisen z. T. eine hutweideartige Struktur (Gebüsche, Viehgangeln, kl. Feuchtstellen) auf. Besonders



aber die Flächen 21 und 97 stellen „Vorrangflächen“ für den Naturschutz dar: Fläche 21 (rund 26 ha) ist ein ungemein artenreicher, mit zahlreichen Roten-Liste-Arten (u. a. *Cirsium pannonicum*) versehener Karbonat-Halbtrockenrasen auf Dolomit, der gegen Südwesten in eine nährstoffreichere Weide übergeht. Die Nutzung der abwechslungsreichen Fläche erfolgt extensiv über eine Jungviehbeweidung; ein zentral befindlicher, separat ausgewiesener kleiner Fichtenforst sollte zwecks Flächenvergrößerung entfernt werden. Fläche 97 (rund 14 ha) ist ein mit Schafen extensiv beweidetes (ev. fallweise gemähtes), sehr hochwertiges Magergrünland und mit dem großen Vorkommen der vom Aussterben bedrohten Herbst-Drehwurz (*Spiranthes spiralis*) landesweit von Bedeutung. Um die Flächen in ihrer aktuellen Ausprägung zu erhalten, sollte die aktuelle extensive Weidenutzung unbedingt beibehalten und jegliche Nährstoffeinträge vermieden werden.

Neben den echten Hotspots kann noch der vom Polsterer Kogel abfallende Südhang (etwa zentral in der nördlichen Hälfte der Gemeinde gelegen) aufgrund kleinerer, isolierter Vorkommen von Rote Liste-Arten wie *Allium oleraceum*, *Pulicaria dysenterica*, *Scabiosa columbaria* u.a. hier angeführt werden. Diese Arten sind vorwiegend im Mager-Grünland vertreten und im Nordteil der Gemeinde ansonsten kaum vertreten. Die Artenvielfalt wird neben geringer Nutzungsintensität durch die Südhangsituation im Wechsel mit vernässten Stellen beziehungsweise die hohe Randliniendichte insgesamt begünstigt. Mehrere Gehölzbestände bilden ferner eine Netz von Trittsteinbiotopen (faunistische Bedeutung).

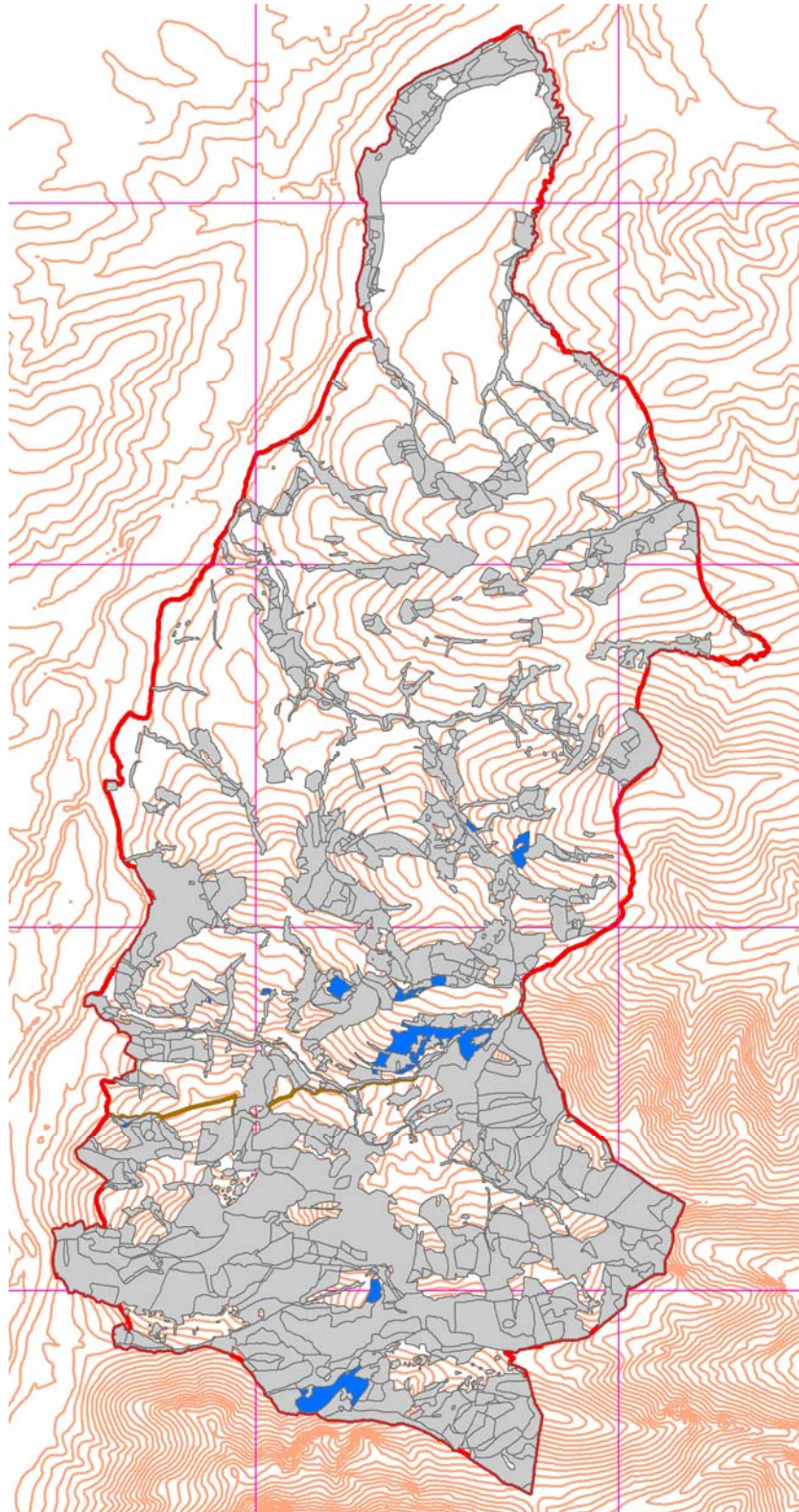


Abb. 20: Die Hotspots im Kartierungsgebiet Steinbach an der Steyr (blau eingefärbte Flächen, mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1.5.000).

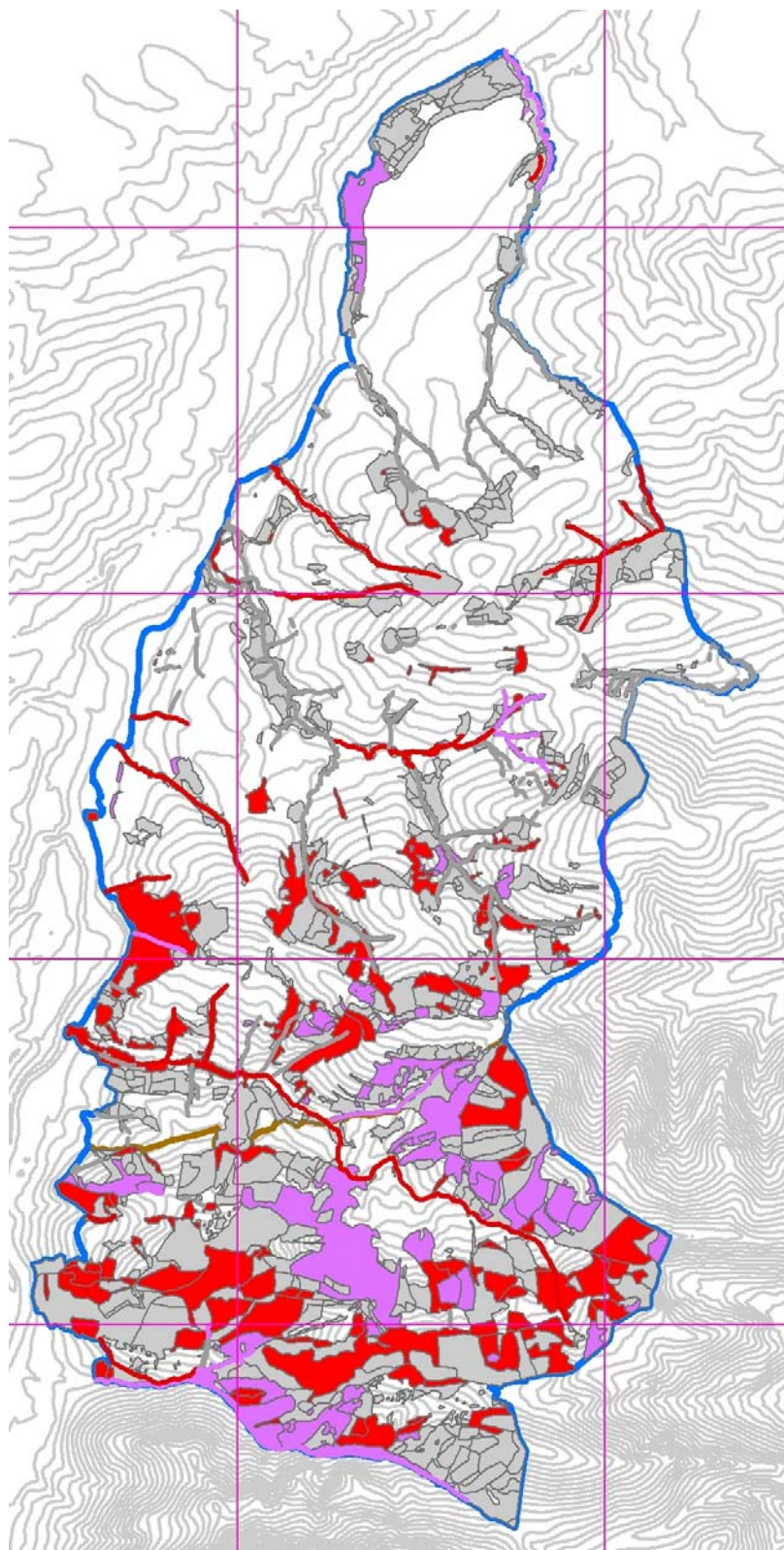


Abb. 21: Lage aller Biotopflächen im Gemeindegebiet mit den Wertstufen: **Besonders hochwertige** Biotopfläche (violett) oder **Hochwertige** Biotopfläche (rot) (mit Naturraumgrenzen, Höhenlinien und Blattschnitt 1:5.000).

Die Verteilung hochwertiger und besonders hochwertiger Flächen im Untersuchungsgebiet zeigt - wie in Abbildung 21 ersichtlich - eine deutliche

Differenzierung zwischen nördlicher und südlicher Hälfte des Gebietes, wobei die Flächenanteile hochwertiger Flächen Richtung Süden insgesamt zunehmen. Besonders hochwertige Flächen (201) sowie hochwertige Flächen (202) sind mit wenigen Ausnahmen auf die südliche Hälfte beschränkt. Bei jenen in der nördlichen Hälfte handelt es sich vorwiegend um Bäche und erst in zweiter Linie um Wälder mit (zumeist) etwas höherem Bestandesalter sowie ferner um Bestände weiterer Biotoptypen (vgl. hierzu auch Kapitel 4.2.4 - Biotopflächen der einzelnen Wertstufen und Abb. 19).

## 5.2 Raumbezogene Konflikte und Defizite

Bezogen auf Biotoptypgruppen werden getrennt nach Naturräumen die Konflikte und Defizite zusammengestellt. Einige Probleme wurden zum Teil auch schon in vorigen Kapiteln behandelt. Viele der genannten Punkte wie die intensive Nutzung des Wirtschaftsgrünlandes, Nutzungsaufgabe nicht rentabler Flächen, Fichtenaufforstungen oder die Wildproblematik sind in weiten Teilen des Alpenraumes zu beobachten und nicht gebietspezifisch.

### 5.2.1 Flysch und Terrassenschotter

- Intensive Nutzung der Wirtschaftswiesen: sehr häufiger Schnitt, sehr früher erster Schnitt; tw. starke Düngung, auch an steilen Flächen;
- Lokale Nutzungsaufgabe insbesondere von unrentablen Flächen, Verbrachung;
- Die Ausstattung mit Magerwiesen entspricht nicht dem vorhandenen Standortpotential;
- Nur schmale bzw. überhaupt fehlende Gehölzränder (Mäntel, Säume);
- Oft fehlende Ackerraine;
- Aufgeforstete Sonderstandorte (in Bachnähe, Kalk-Terrassen-schotterstandorte): an fast allen Bächen gibt es v.a. mit Fichte aufgeforstete Bereiche;
- Überall eingestreut auftretende Fichtenforste: zum Teil aufgeforstetes, früheres Grünland, zum größeren Teil Fichtenforste in Laubwäldern;
- Erhöhter Wildbestand, dadurch Verbiss- und Fegeschäden: der Verbiss an Laubgehölzen ist gering, Tannen und Eiben werden aber bereits stark verbissen.

### 5.2.2 Kalk-Voralpen

- Intensive Nutzung der relativ wenigen Wirtschaftswiesen im Gebiet (sehr häufiger Schnitt, früher erster Schnitt; starke Düngung);
- Hochlagen-Magerwiesen: bedroht durch Nutzungsaufgabe (gilt generell für das besonders abgelegene Grünland), seltener durch Aufforstung oder Nutzungsintensivierung;

- Mesophile Kalkrasen und Grasfluren: Aufforstung, zum Großteil hat diese bereits in den letzten Jahrzehnten stattgefunden, sodass die heute vorhandenen Biotope nur noch Restflächen darstellen (lediglich die Grasflur 445 am Westrand der Brettmaisalm ist als Brache gefährdet: sie wurde früher beweidet);
- Wälder: großflächige Fichtenforste sowie eingestreut auftretende Fichtenforstinseln, letztere insbesondere im Bauernwald; im Waldbesitz der Österreichischen Bundesforste wurden in den letzten ein bis zwei Jahrzehnten deutlich weniger Schlagfluren mit ausschließlich Fichte wiederaufgeforstet;
- Erhöhter Wildbestand im gesamten Gebiet, dadurch Verbiss- und Fegeschäden: der Verbiss an Laubgehölzen ist wie im übrigen Kartierungsgebiet relativ gering, Tannen und Eiben werden dagegen aber bereits stark verbissen.

### 5.3 Handlungsschwerpunkte und Ausblick

Ohne gewisse finanzielle Anreize sind viele der im Folgenden genannten Maßnahmen kaum durchführbar. Trotz der noch zum Teil recht ursprünglichen bäuerlichen Landschaft wurden die bisher Förderinstrumente des Landes und der EU gerade bei naturschutzfachlichen Prämien noch sehr wenig in Anspruch genommen.

Durch das nun schon seit über 15 Jahren laufende Nachhaltigkeitsprojekt des sogenannten „Steinbacher Weges“ (SIEGHARTSLEITNER & HUMER sine dato) wurde auch aus naturschutzfachlicher Sicht bereits einiges an Verbesserungen erreicht, so z.B. die Ausweitung des biologischen Landbaus, Baumpflanzaktionen zur Erhaltung der Kulturlandschaft (Streuobstbestände), ein Abwasserentsorgungs-konzept oder ein Güllegrubenprogramm zur Schaffung von zusätzlichem Güllelagerraum zum Schutz von Grundwasser und Fließgewässern.

Ein weiteres sehr interessantes Modell zur Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaft als Grundlage für die örtliche Raumordnung und für die Sicherung der Landbewirtschaftung durch bäuerliche Betriebe wird derzeit unter dem Titel „Kulturlandschaftsprojekt Steinbach an der Steyr“ von der Agrarbezirksbehörde Linz entwickelt. Es handelt sich dabei um eine Bewertungsmethode, die eine Entscheidungsgrundlage für die Abstimmung der unterschiedlichen Interessen der Landwirtschaft, des Naturschutzes, der Raumplanung und anderer Planungsträger bilden soll. Desweiteren wird ein Modell vorgestellt, wie auf gemeinschaftlicher Basis eine umweltverträgliche, naturnahe und flächendeckende Landbewirtschaftung durch bäuerliche Betriebe sichergestellt werden kann.

Im Jahr 2004 wurde in Steinbach an der Steyr ein weiteres Projekt ins Leben gerufen: Mit einem in Österreich einzigartigen Bewirtschaftungs- und Pflegevertrag – vorerst auf 5 Jahre befristet – soll die Erhaltung und Weiterentwicklung der Steinbacher Kulturlandschaft gewährleistet werden. Vertragspartner sind die Gemeinde und eine Bewirtschaftungs- und Pflegegemeinschaft. Landwirte aus Steinbach an der Steyr haben sich verpflichtet, alle landwirtschaftlichen Nutzflächen – auch wirtschaftlich uninteressante und sehr steile Hänge – zu bewirtschaften, Landschaftselemente wie Obsthaine und Hecken zu erhalten und leerstehende Bauernhäuser instand zu halten

bzw. zu verwerten (Vermietung etc.). Als Gegenleistung zahlt die Gemeinde derzeit jährlich 15.000 EURO an die bäuerliche Gemeinschaft, unabhängig von Bundes-, Landes- oder EU-Förderungen. Mit diesem neuartigen Landbewirtschaftungskonzept übernimmt Steinbach an der Steyr erneut eine Vorreiterrolle in Sachen nachhaltiger Dorfentwicklung. Die Übernahme eines solchen Modells wäre z.B. für die ganze Nationalparkregion denkbar.

Maßnahmen für eine ökologische und landschaftsästhetische Bewusstseinsbildung sind generell für das Erreichen derartiger Ziele äußerst förderlich. Die wichtigsten Handlungsschwerpunkte, die sich auch aus vorliegender Kartierung ergeben, sind folgende:

◇ Erhaltung, Pflege und Verbesserung von nährstoffarmen Feucht- u. Trockenbiotopen, Magerwiesen, Magerweiden und insbesondere auch von Halbtrockenrasen. Hier besteht immer wieder die Gefahr, dass die Nutzung dieser Flächen entweder intensiviert oder aber gänzlich aufgelassen wird und diese wertvollen Biotope mit ihrem meist hohen Artenreichtum daher aus der Landschaft verschwinden.

◇ Belassung und Wiedererrichtung von Ackerrainen, Gehölmänteln und Säumen zwischen Gehölzbeständen und angrenzendem Grünland: Hier besteht immer wieder die Gefahr, dass im Zuge von Bewirtschaftungsintensivierungen, welche sich immer häufiger auch dadurch ergeben, dass kleinere landwirtschaftliche Betriebe aufgelassen werden und ihre Flächen verpachten, diese Strukturen beseitigt werden, um eine einfachere und schnellere Bewirtschaftung mit größeren Maschinen zu ermöglichen.

◇ Erhaltung der charakteristischen Strukturelemente des Gebietes, insbesondere von Streuobstbaumbeständen, welche zum Teil auch als Einzelgehölze, kleine Gehölzgruppen und Gehölzreihen ausgebildet sind. Auch hier ist die Gemeinde Steinbach an der Steyr bereits aktiv geworden: Durch das Projekt "Steinbacher Dörrobst und Natursäfte" oder Baumpflanzaktionen will man die landschaftsprägenden Streuobstgärten und Obstbaumreihen sichern und alte regionale Obstbaumsorten erhalten. Auch andere Kleingehölze wie Hecken, Feldgehölze, Baumgruppen und Einzelbäume werden ihrem hohen ökologischen Stellenwert gemäß erhalten.

◇ Erhaltung bzw. Verbesserung des Zustandes naturnaher Gewässer inkl. ihrer Ufergehölze. Hier sollten generell keine weiteren Verbauungsmaßnahmen, Begradigungen u.ä. durchgeführt werden. Hinsichtlich der Wasserqualität wirken sich die o.a. Maßnahmen (ein gemeindeweites Abwasserentsorgungs-konzept, Güllegrubenprogramm) positiv aus.

◇ Aufforstungsverzichte auf Sonderstandorten: Insbesondere auf steileren Hanglagen besteht immer wieder der Wunsch nach Aufforstungen, da die Bewirtschaftung der steileren Hanglagen nicht mehr rentabel ist. Ausnahmen sollten hier nur bei rutschungsgefährdeten Lagen oder bei aktiven Hangrutschungen gemacht werden. Hier ist eine Bestockung mit standortgerechten, tief wurzelnden Gehölzen zur Stabilisierung der Hangbereiche durchaus angebracht, um (weitere) Schäden durch Rutschungen zu vermeiden.

- ◇ Erhaltung naturnaher Waldbestände: Der Karbonat-Trockenhang-Buchenwald Biotop 400 auf der Süd- und Südwestflanke des Kruckenbrettls stellt einen alten und durchwegs naturnahen Bestand dar. Bei der schlechten Wüchsigkeit der Buche wäre es zu überlegen, den Bestand als Naturwaldzelle auszuweisen; auch ein kleines Naturwaldreservat gemeinsam mit dem Felskomplex Biotop 345 und dem Buchenwald Biotop 401 wäre beispielsweise denkbar.
- ◇ Unterschutzstellung eines Gebietes zwischen der Brettmaisalm und dem Dorngraben. Dieses Gebiet enthält die Magerwiese Biotop 308, den mesophilen Kalkmagerrasen Biotop 445, besonders naturnahe Buchenwälder, Schluchtwälder, sowie den Dorngraben. Manche Wälder werden z.T. aber auch stärker genutzt, diese könnten aber als Pufferflächen dienen bzw. entwicklungsfähige Biotope darstellen.
- ◇ Erhaltung und eine dem historischen Vorbild gerechte Renovierung der für das Gebiet charakteristischen Vierkanthöfe: Hier macht sich die o. a. neu gegründete Bewirtschaftungs- und Pflegegemeinschaft in Steinbach bereits verdient, um diese Höfe als Kulturgüter der Region nicht dem Verfall preis zu geben.

## 6 Anhang

### 6.1 Literatur- und Quellenverzeichnis

- ADLER, W., OSWALD, K. u. R. FISCHER, 1994: Exkursionsflora von Österreich. Bestimmungsbuch für alle in Österreich wildwachsenden sowie die wichtigsten kultivierten Gefäßpflanzen (Farnpflanzen und Samenpflanzen) mit Angaben über ihre Ökologie und Verbreitung. Red. u. hrsg. v. M.A. Fischer. – Vlg. Eugen Ulmer, Stuttgart und Wien (1180 S.).
- ARBEITSGRUPPE RAUMPLANUNG – arp, 1994: Örtliches Entwicklungskonzept Nr. 3 Steinbach an der Steyr. Bearbeitung: Mag. H. WANKIEWICZ (Projektleitung), Ing. W. RADAUER, Ing. K. SIEGHARTSLEITNER. – Eigenvervielfältigung, Salzburg.
- AUER, I., R. BÖHM, H. DOBESCH, N. HAMMER, E. KOCH, W. LIPA, H. MOHNL, R. POTZMANN, CH. RETITZKY, E. RUDEL, O. SVABIK, 1998: Klimatographie und Klimaatlas von Oberösterreich, Band 2: Klimatographie. – Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich, II. Naturwissenschaftliche Reihe, Bd. 2-3, 599 pp.
- AUMANN, C., 1993: Die Flora von Windischgarsten und Umgebung (Oberösterreich). – *Stapfia* **30**: 1-185 (Linz).
- BACHMANN, H., 1990: Vegetationskartierung Mitteregg. – Unveröffentlichte Studie im Auftrag der OÖ. Landesregierung (55 S.).
- BRAUNSTINGL, R., 1986: Geologie der Flyschzone und der Kalkalpen zwischen Enns- und Steyrtal (O.Ö.). – Unveröff. Diss, Univ. Salzburg (162 S.).

- BRAUNSTINGL, R., 1988: Die Flyschzone von Steyr (Oberösterreich): Geologischer Bau und Überlegungen zum Ultrahelveticum. – Jb. Geol. B.-A. **131/2**: 231-243 (Wien).
- BROHMER, 2000: Fauna von Deutschland. Hg. v. M. SCHAEFER. (20., überarbeitete Aufl.). – Quelle und Meyer, Wiebelsheim (791 S.).
- EICHBERGER, Ch., 1995: Die Situation der Eibe in Salzburg – Ursachen des Rückgangs und mögliche Schutzmaßnahmen. – Sauteria **6**: 157-166 (Salzburg). (= Tagungsbeiträge der 7. Österreichischen Botanikertagung 1993 in Salzburg)
- EICHBERGER, Ch. u. P. HEISELMAYER, 1995: Die Eibe (*Taxus baccata* L.) in Salzburg. Versuch einer Monographie. – Sauteria **7**: 1-128 u. Tabelle (Salzburg).
- ELLENBERG, H., 1996: Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. (5. Aufl.). – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. 1095 pp.
- ELLENBERG, H., WEBER, H.E., DÜLL, R., WIRTH, V., WERNER, W. u. D. PAULISSEN, 1991: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. – Scripta Geobotanica **18**: 1-248 (Göttingen).
- ESSL, F., 1998: Vegetation, Vegetationsgeschichte und Landschaftswandel der Talweitung Jaidhaus bei Molln/Oberösterreich. – Stapfia **57**: 1-265 (Linz).
- ESSL, F., EICHBERGER, Ch., HÜLBER, K., JUSTIN, Ch., OTT, C., PÜRSTINGER, A., SCHNEEWEISS, G., SCHÖNSWETTER, P., STAUDINGER, M., STÖHR, O., TRIBSCH, A. u. B. TURNER, 2001: Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzen in den Mollner Voralpen, dem mittleren Steyrtal und dem oberen Kremstal (Oberösterreich). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs **10**: 449-476 (Linz).
- ESSL, F., EGGER, G., ELLMAUER, T. u. AIGNER, S., 2002: Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs: Wälder, Forste, Vorwälder. – Umweltbundesamt. Wien. (104 S.). (= Monographien Bd. **156**)
- FITSCHEN, J., 1994: Gehölzflora. Ein Buch zum Bestimmen der in Mitteleuropa wildwachsenden und angepflanzten Bäume und Sträucher. Mit Früchteschlüssel. Von F.H. MEYER, U. HECKER, H.R. HÖSTER u. F. G. SCHROEDER. (10., überarbeitete Aufl.). – Quelle u. Meyer Vlg., Heidelberg und Wiesbaden. Ohne durchgehende Paginierung.
- FUCHS, F., 1998: Beobachtungen an Orchideen im südöstlichen Oberösterreich (Region Pyhrn – Eisenwurzten). – ÖKO L **20/1**: 4-17 (Linz).
- GEMEINDE STEINBACH AN DER STEYR (Hg.), 1998: Leitbild. – Druck: Fa. Hilger, Steinbach, Medieninhaber: Gemeinde Steinbach an der Steyr.
- GRABHERR, G. u. L. MUCINA (Hg.), 1993: Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil II: Natürliche waldfreie Vegetation. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, New York. 523 pp.
- HEBERLING, O. u. F. ZWINGLER, 2003: Kartierung von Rutschungen und Erosionsflächen in den Gemeinden Steinbach, Grünburg und Molln. – Informativ (Ein Magazin des Naturschutzbundes Oberösterreich) **32**: 9-12 (Linz).



- HEBERLING O. U. F. ZWINGLER 2003: Überschwemmungs-, Rutschungs- und Erosionsflächen in der Gemeinde Steinbach an der Steyr. Unveröffentlichter Bericht i.A. der Gemeinde Steinbach an der Steyr.
- KOHL, H., 1960a: Naturräumliche Gliederung I und II. – In: Institut für Landeskunde von OÖ. (Hg.), 1960: Atlas von Oberösterreich, Erläuterungsband zur zweiten Lieferung, Kartenblätter 21-40. – Inst. f. Landeskunde v. OÖ., Linz (S. 7-32). (= Veröff. zum Atlas v. OÖ. (OÖ. Heimatatlas) 5)
- KOHL, H., 1960b: Die Oberflächenformen Oberösterreichs. – In: Atlas von Oberösterreich (1958ff.). Hg. im Auftrag der oö. Landesregierung. – Vlg. d. Institutes f. Landeskunde v. OÖ., Linz (S. 43-59).
- LOUIS, H., 1979: Allgemeine Geomorphologie. Unt. Mitarb. v. K. FISCHER. (4., erneuerte und erweiterte Aufl.). – Walter de Gruyter, Berlin – New York (814 S.). (= Lehrbuch der allg. Geografie Bd. 1)
- MAYER, H., 1992: Waldbau auf soziologisch-ökologischer Grundlage. (4., Neubearb. Aufl.). – G. Fischer Vlg. Stuttgart, Jena, New York (522 S.).
- MUCINA, L., GRABHERR, G. u. TH. ELLMAUER (Hg.), 1993a: Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil I: Anthropogene Vegetation. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, New York (578 S.).
- MUCINA, L., GRABHERR, G. u. S. WALLNÖFER (Hg.), 1993b: Die Pflanzengesellschaften Österreichs. Teil III: Wälder und Gebüsch. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, Jena, New York (353 S.).
- MÜLLER, F., 1977: Die Waldgesellschaften und Standorte des Sengengebirges und der Mollner Voralpen. – Mitt. Forstl. Bundesversuchsanst. Wien **121**: 1-242 (Wien).
- NIKLFIELD, H., 1979: Vegetationsmuster und Arealtypen der montanen Trockenflora der nordöstlichen Alpen. – Stapfia **4**: 1-229 u. Anhang (Linz).
- NIKLFIELD, H. u. L. SCHRATT-EHRENDORFER (Hg.), 1999: Rote Liste gefährdeter Pflanzen Oberösterreichs. (2., neu bearbeitete Aufl.). – Austria Medien Service, Graz (S. 33-151). (= Grüne Reihe d. BM f. Umwelt, Jugend und Familie **10**)
- OBERDORFER, E. (Hg.), 1992a: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil I: Fels- und Mauergesellschaften, alpine Fluren, Wasser-, Verlandungs- und Moorgesellschaften. (3. Aufl.). – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, New York (314 S.).
- OBERDORFER, E. (Hg.), 1992b: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil IV: Wälder und Gebüsch. (2. Aufl.). – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, New York (Textband: 282 S., Tabellenband: 580 S.).
- OBERDORFER, E. (Hg.), 1993a: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil II: Sand- und Trockenrasen, Heide- und Borstgras-Gesellschaften, alpine Magerrasen, Saum-Gesellschaften, Schlag- und Hochstauden-Fluren. (3. Aufl.). – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, New York (355 S.).

- OBERDORFER, E. (Hg.), 1993b: Süddeutsche Pflanzengesellschaften, Teil III: Wirtschaftswiesen und Unkrautgesellschaften. (3. Aufl.). – Gustav Fischer Verlag, Jena, Stuttgart, New York (455 S.).
- PILS, G., 1994: Die Wiesen Oberösterreichs. Eine Naturgeschichte des oberösterreichischen Grünlandes unter besonderer Berücksichtigung von Naturschutzaspekten. Hg.: Forschungsinstitut für Umweltinformatik, Schriftleitung: Naturschutzabteilung des Landes O.Ö. – Vlg. Steurer, Linz (355 S.).
- PILS, G., 1999: Die Pflanzenwelt Oberösterreichs. Naturräumliche Grundlagen – Menschlicher Einfluss – Exkursionsvorschläge. – Ennsthaler Vlg., Steyr (269 S.).
- POTT, R., 1995: Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. (2., überarbeitete und stark erweiterte Aufl.). – UTB Große Reihe. Vlg. E. Ulmer, Stuttgart (622 S.).
- SCHANDA, F. u. F. LENGLACHNER, 1998: Handbuch zur Biotopkartierung Oberösterreich, Band 1: Kartierungsanleitung. I.A.d. Amtes d. O.Ö. Landesregierung/Naturschutzabteilung. – Eigenvervielfältigung, Ohlsdorf. (Version 1998).
- SCHANDA, F. u. F. LENGLACHNER, 2004: Biotopkartierung Oberösterreich. Gemeinde Schliebach 1997 – Bericht. – Unveröff. Manuskript, Ohlsdorf (84 S. & Anhang).
- SIEGHARTSLEITNER, K. u. G. HUMER (Autoren), Pro Regio – Zentrum für nachhaltige Gemeinde- und Regionalentwicklung u. BM f. Umw., Jug. u. Fam. (Hg.), sine dato: Der Steinbacher Weg. Motivation und Orientierungshilfe zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung. Im Auftrag vom BM für Umwelt, Jugend und Familie. – Steinbach an der Steyr (47 S.).
- STÖHR, O., 2002: Floristisches aus der Gemeinde Vorderstoder. – Beitr. Naturk. Oberösterreich **11**: 411-459 (Linz).
- STÖHR, O. u. W. STROBL, 2001: Zum Vorkommen von *Dryopteris remota* (A. BRAUN ex DÖLL) DRUCE, dem Verkannten Wurmfarn, in Oberösterreich und Salzburg. – Beitr. Naturk. Oberösterreich **10**: 263-273 (Linz).
- STÖHR, O., SCHRÖCK, C. u. W. STROBL, 2002: Beiträge zur Kenntnis der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. – Linzer Biol. Beitr. **34/2**: 1393-1505 (Linz).
- STRAUCH, M. (Gesamtleitung), 1997: Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. Bearbeitet von: F. GRIMS, A. KRAMML, F. LENGLACHNER, H. NIKLFELD, L. SCHRATT-EHRENDORFER, F. SPETA, F. STARLINGER, M. STRAUCH UND H. WITTMANN. – Sonderdruck aus Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs Bd. **5**: 3-64 (Linz).
- TIEDEMANN, F. u. M. HÄUPL, 1994: Rote Liste der in Österreich gefährdeten Kriechtiere (Reptilia) und Lurche (Amphibia). – In: Gepp, J. (Red.), 1994: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. (5. Aufl.). – styria medienservice, Vlg. Ulrich Moser, Graz (S. 67-74). (= Grüne Reihe des BM für Umwelt, Jugend und Familie Bd. **2**)

ZUKRIGL, K., 1973: Montane und subalpine Waldgesellschaften am Alpenostrand. – Mitt. Forstl. Bundesversuchsanst. Wien **101**: 1-387 (Wien).

## 6.2 Kartenmaterial

ABEL, O., 1913: Geologische Spezialkarte der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder der Österreichisch-ungarischen Monarchie. Blatt Wels und Kremsmünster. Zone 13 Kol. X. SW-Gruppe Nr. 3. (M = 1:75.000). – K.k. Geologischen Reichsanstalt, Wien.

AMT DER O.Ö. LANDESREGIERUNG, ABTEILUNG FORSTDienst (1987):  
Waldentwicklungsplan, Teilplan Kirchdorf/Krems: Übersichts-Kartendarstellung 1:50.000. – Kirchdorf/Krems.

AMT DER O.Ö. LANDESREGIERUNG, NATURSCHUTZABTEILUNG – BIOTOPKARTIERUNG O.Ö.,  
1999a: Digitale Orthofotos Gemeinde Steinbach a. d. Steyr. Bildflug: 5.6.1998 (Fa. Bildflug Fischer, Graz); Koord.: K. RUSSMANN, Bearb., Layout: G. DORNINGER (Biokart). (1:5.000). – Fa. Höllhuber, Wels.

AMT DER O.Ö. LANDESREGIERUNG, NATURSCHUTZABTEILUNG – BIOTOPKARTIERUNG O.Ö.,  
1999b: Luftbilder Gemeinde Steinbach a.d. Steyr. Bildflug: 5.6.1998 (Fa. Bildflug Fischer, Graz).

BUNDESAMT FÜR EICH- UND VERMESSUNGSWESEN (LANDESAUFNAHME), 1959/1981/1989:  
Österreichische Karte 1:25.000 V, Blatt **68** Kirchdorf an der Krems (BMN 5810). – Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme), Wien.

BUNDESAMT FÜR EICH- UND VERMESSUNGSWESEN (LANDESAUFNAHME), 1957/1987/1993:  
Österreichische Karte 1:50.000, Blatt **50** Bad Hall (BMN 5806). – Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme), Wien.

GEYER, G. u. O. ABEL, 1913: Geologische Spezialkarte der im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder der Österreichisch-ungarischen Monarchie. Blatt Kirchdorf. Zone 14 Kol. X. SW-Gruppe Nr. 11. (M = 1:75.000). – K.k. Geologischen Reichsanstalt, Wien.

KRETSCHMER, F., 1993: Gefahrenzonenplan Steinbach a.d. Steyr. –Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung.

NOWAK, H., 1994: Gemeinde Steinbach an der Steyr: Flächenwidmungsplan Nr. 2 (Plan Nr. 101/93). Blatt 1 – 3. (1:5.000). – Architekt Dipl.Ing. H. Nowak, Linz.

STEINBACH AN DER STEYR: Ortsplan 1:6.000 und Straßenkarte 1:30.000. – Kartographie Hafner, Molln.

STEINBACH AN DER STEYR: Örtliches Entwicklungskonzept, Stand 2003

## 6.3 EDV-Auswertungen und Auflistungen

### 6.3.1 Vorkommende Pflanzenarten und Arten der Roten Listen

- 
- ☞ Vorkommende Pflanzenarten (geordnet nach wissenschaftlichen Artnamen)
  - ☞ Pflanzenarten der Roten Listen einschließlich Arten mit pflanzengeografischer Bedeutung (geordnet nach Gefährdungsgraden der Roten Liste Oberösterreich)
- 

### 6.3.2 Beilagen

- 
- ☞ Überblick Biotoptypen
  - ☞ Biotoptypen und Biotopflächen (Biotopflächen gereiht nach Biotoptypen)
  - ☞ Biotopflächen mit Biotoptypen (Biotoptypen gereiht nach Biotopflächen)
- 
- ☞ Überblick Vegetationseinheiten
  - ☞ Vegetationseinheiten und Biotopflächen (Biotopflächen gereiht nach Vegetationseinheiten)
  - ☞ Biotopflächen mit Vegetationseinheiten (Vegetationseinheiten gereiht nach Biotopflächen)
- 
- ☞ Wertstufen der Biotopflächen
-

**Vorkommende Pflanzenarten, alphabetisch geordnet (ohne unsichere Bestimmungen (Angabe cf.), unspezifische Bestimmung (Angabe spec.), Sektionen, Adventivarten, Neophyten, angepflanzte Sippen).**

Abies alba	Arabis ciliata	Calamagrostis varia
Acer campestre	Arabis hirsuta	Calluna vulgaris
Acer platanoides	Arctium lappa	Caltha palustris
Acer pseudoplatanus	Arctium minus	Calycocorsus stipitatus
Achillea millefolium agg.	Arenaria serpyllifolia	Calystegia sepium
Acinos alpinus	Arnica montana	Campanula cespitosa
Aconitum lycoctonum vulparia	Arrhenatherum elatius	Campanula cochleariifolia
Aconitum napellus s.str.	Artemisia vulgaris	Campanula patula
Aconitum variegatum s.str.	Aruncus dioicus	Campanula persicifolia
Actaea spicata	Asarum europaeum	Campanula rapunculoides
Adenostyles glabra	Asarum europaeum europaeum	Campanula rotundifolia
Aegopodium podagraria	Asperula cynanchica	Campanula trachelium
Agrimonia eupatoria	Asplenium ruta-muraria	Capsella bursa-pastoris
Agrimonia procera	Asplenium scolopendrium	Cardamine amara
Agrostis alpina	Asplenium trichomanes	Cardamine flexuosa
Agrostis capillaris	Asplenium viride	Cardamine impatiens
Agrostis gigantea	Aster bellidiastrum	Cardamine pratensis
Agrostis stolonifera	Astragalus glycyphyllos	Cardamine trifolia
Ajuga reptans	Astrantia major	Cardaminopsis arenosa
Alchemilla vulgaris agg.	Athyrium filix-femina	Carduus defloratus defloratus
Allium carinatum	Atriplex patula	Carduus personata
Allium oleraceum	Atropa bella-donna	Carex acutiformis
Allium scorodoprasum	Avenella flexuosa	Carex alba
Allium ursinum	Avenula pubescens	Carex brachystachys
Allium vineale	Bellis perennis	Carex brizoides
Alnus glutinosa	Berberis vulgaris	Carex caryophyllea
Alnus incana	Betonica alopecuros	Carex davalliana
Amelanchier ovalis	Betonica officinalis	Carex digitata
Anemone nemorosa	Betula pendula	Carex flacca
Anemone ranunculoides	Blechnum spicant	Carex flava
Angelica sylvestris	Brachypodium pinnatum	Carex hirta
Antennaria dioica	Brachypodium sylvaticum	Carex humilis
Anthemis arvensis	Briza media	Carex lepidocarpa
Anthericum ramosum	Bromus benekenii	Carex leporina
Anthoxanthum odoratum	Bromus erectus	Carex montana
Anthriscus nitidus	Bromus hordeaceus	Carex nigra
Anthriscus sylvestris	Bromus ramosus	Carex ornithopoda
Anthyllis vulneraria alpestris	Bromus sterilis	Carex pallescens
Anthyllis vulneraria carpatica	Bupthalmum salicifolium	Carex panicea
Aposeris foetida	Bupleurum longifolium	Carex pendula
Aquilegia atrata	Calamagrostis arundinacea	Carex pilosa
Arabidopsis thaliana	Calamagrostis epigejos	Carex pilulifera

Carex pulicaris	Corylus avellana	Erigeron acris
Carex remota	Cotoneaster tomentosus	Erigeron annuus
Carex sempervirens	Crataegus laevigata	Eriophorum latifolium
Carex spicata	Crataegus monogyna	Erysimum sylvestre
Carex sylvatica	Cratoneuron commutatum	Eupatorium cannabinum
Carex umbrosa	Crepis biennis	Euphorbia amygdaloides
Carlina acaulis	Crepis mollis	Euphorbia cyparissias
Carlina vulgaris	Cruciata laevipes	Euphorbia dulcis
Carpinus betulus	Cuscuta epithymum	Euphorbia stricta
Carum carvi	Cuscuta europaea	Euphorbia verrucosa
Centaurea jacea	Cyclamen purpurascens	Euphrasia officinalis
Centaurea montana	Cynosurus cristatus	Euphrasia salisburgensis
Centaurea pseudophrygia	Cystopteris fragilis	Evonymus europaea
Centaurea scabiosa	Dactylis glomerata	Evonymus latifolia
Centaureum erythraea	Dactylorhiza maculata	Fagus sylvatica
Cephalanthera damasonium	Danthonia decumbens	Festuca amethystina
Cephalanthera longifolia	Daphne laureola	Festuca gigantea
Cephalanthera rubra	Daphne mezereum	Festuca ovina agg.
Cerastium arvense	Daucus carota	Festuca pallens
Cerastium carinthiacum	Dentaria bulbifera	Festuca pratensis
Cerastium glomeratum	Dentaria enneaphyllos	Festuca rubra agg.
Cerastium holosteoides	Deschampsia cespitosa	Festuca rupicola
Chaerophyllum aureum	Dianthus carthusianorum	Filipendula ulmaria
Chaerophyllum hirsutum	Digitalis grandiflora	Fragaria moschata
Chaerophyllum villarsii	Dryopteris affinis	Fragaria vesca
Chelidonium majus	Dryopteris carthusiana	Frangula alnus
Chenopodium album	Dryopteris dilatata	Fraxinus excelsior
Chenopodium bonus-henricus	Dryopteris filix-mas	Gagea lutea
Chenopodium polyspermum	Dryopteris remota	Galeopsis pubescens
Chrysosplenium alternifolium	Dryopteris villarii	Galeopsis speciosa
Circaea lutetiana	Echium vulgare	Galeopsis tetrahit
Circaea x intermedia	Elymus caninus	Galium album s.str.
Cirsium arvense	Elymus repens	Galium anisophyllum
Cirsium erisithales	Epilobium angustifolium	Galium aparine
Cirsium oleraceum	Epilobium collinum	Galium lucidum
Cirsium palustre	Epilobium hirsutum	Galium noricum
Cirsium pannonicum (1)	Epilobium montanum	Galium odoratum
Cirsium vulgare	Epilobium palustre	Galium palustre
Clematis vitalba	Epilobium parviflorum	Galium pumilum
Clinopodium vulgare	Epipactis atrorubens	Galium rotundifolium
Colchicum autumnale	Epipactis helleborine	Galium sylvaticum
Convallaria majalis	Epipactis purpurata	Galium uliginosum
Convolvulus arvensis	Equisetum arvense	Galium verum
Cornus mas	Equisetum palustre	Galium x pomeranicum
Cornus sanguinea hungarica	Equisetum sylvaticum	Gentiana asclepiadea
Cornus sanguinea sanguinea	Equisetum telmateia	Gentiana cruciata
Corydalis cava	Erica carnea	Gentiana pannonica

Gentiana verna	Hypericum montanum	Luzula pilosa
Gentianopsis ciliata	Hypericum perforatum	Luzula sylvatica sylvatica
Geranium palustre	Hypericum tetrapterum	Lychnis flos-cuculi
Geranium phaeum	Hypochoeris maculata	Lycopus europaeus
Geranium robertianum	Hypochoeris radicata	Lysimachia nemorum
Geranium sylvaticum	Ilex aquifolium	Lysimachia nummularia
Geum rivale	Impatiens noli-tangere	Lysimachia punctata
Geum urbanum	Inula conyza	Lysimachia vulgaris
Glechoma hederacea	Inula salicina	Lythrum salicaria
Globularia cordifolia	Iris pseudacorus	Maianthemum bifolium
Glyceria notata	Juncus articulatus	Medicago falcata
Gnaphalium sylvaticum	Juncus compressus	Medicago lupulina
Gymnadenia conopsea	Juncus conglomeratus	Medicago x varia
Gymnocarpium dryopteris	Juncus effusus	Melampyrum pratense
Gymnocarpium robertianum	Juncus inflexus	Melampyrum sylvaticum
Hedera helix	Juniperus communis communis	Melica ciliata
Helianthemum nummularium	Kernera saxatilis	Melica nutans
Helianthemum ovatum	Knautia arvensis	Melilotus albus
Helleborus niger	Knautia maxima	Melilotus officinalis
Hepatica nobilis	Koeleria pyramidata	Melittis melissophyllum
Heracleum austriacum	Lamiaeum montanum	Mentha aquatica
Heracleum sphondylium sphondylium	Lamium maculatum	Mentha longifolia
Hieracium bauginii	Larix decidua	Mercurialis perennis
Hieracium bifidum	Laserpitium latifolium	Meum athamanticum
Hieracium bupleuroides	Lathyrus pratensis	Microrrhinum minus
Hieracium glaucum	Lathyrus vernus	Milium effusum
Hieracium humile	Lemna minor	Moehringia muscosa
Hieracium lachenalii	Leontodon autumnalis	Molinia arundinacea
Hieracium lactucella	Leontodon hispidus glabratus	Molinia caerulea
Hieracium murorum	Leontodon hispidus hispidus	Monotropa hypophegea
Hieracium pilosella	Leontodon incanus	Mycelis muralis
Hieracium piloselloides	Leucanthemum irtutianum	Myosotis arvensis
Hieracium racemosum	Leucanthemum vulgare	Myosotis scorpioides
Hieracium sabaudum	Leucobryum glaucum	Myosotis sylvatica
Hieracium umbellatum	Ligustrum vulgare	Nardus stricta
Hippocrepis comosa	Lilium martagon	Nasturtium officinale
Hippocrepis emerus	Linum catharticum	Neottia nidus-avis
Hippuris vulgaris	Linum viscosum	Ononis repens
Holcus lanatus	Listera ovata	Ononis spinosa austriaca
Holcus mollis	Lolium perenne	Ononis spinosa spinosa
Homogyne alpina	Lonicera alpigena	Ophrys insectifera
Hordelymus europaeus	Lonicera xylosteum	Orchis mascula
Humulus lupulus	Lotus corniculatus	Orchis pallens
Hylocomium splendens	Lunaria rediviva	Origanum vulgare
Hypericum hirsutum	Luzula campestris	Orobanche gracilis
Hypericum maculatum	Luzula luzuloides	Oxalis acetosella
	Luzula multiflora s.str.	Paris quadrifolia

Pastinaca sativa	Primula veris	Salix purpurea
Persicaria lapathifolia	Prunella grandiflora	Salix triandra
Persicaria maculosa	Prunella vulgaris	Salix x rubens
Petasites albus	Prunus avium	Salvia glutinosa
Petasites hybridus	Prunus domestica	Salvia pratensis
Petasites paradoxus	Prunus padus	Salvia verticillata
Peucedanum oreoselinum	Prunus spinosa	Sambucus ebulus
Phalaris arundinacea	Pteridium aquilinum	Sambucus nigra
Phleum pratense	Pulicaria dysenterica	Sambucus racemosa
Phragmites australis	Pulmonaria officinalis	Sanguisorba minor
Phyteuma orbiculare	Pyrus communis	Sanguisorba officinalis
Phyteuma spicatum	Quercus robur	Sanicula europaea
Picea abies	Ranunculus aconitifolius	Saxifraga paniculata
Picris hieracioides	Ranunculus acris s.l.	Saxifraga rotundifolia
Pimpinella major	Ranunculus bulbosus	Scabiosa columbaria
Pimpinella saxifraga	Ranunculus ficaria	Scabiosa lucida
Pinguicula vulgaris	Ranunculus flammula	Scabiosa ochroleuca
Pinus sylvestris	Ranunculus lanuginosus	Scirpus sylvaticus
Plantago lanceolata	Ranunculus nemorosus	Scorzonera humilis
Plantago major	Ranunculus repens	Scrophularia nodosa
Plantago media	Rhamnus cathartica	Scrophularia umbrosa
Platanthera bifolia	Rhinanthus alectorolophus	Securigera varia
Pleurozium schreberi	Rhinanthus glacialis	Sedum album
Poa alpina	Rhinanthus minor	Sedum maximum
Poa angustifolia	Rhododendron hirsutum	Sedum sexangulare
Poa annua	Rhytidadelphus squarrosus	Senecio abrotanifolius
Poa nemoralis	Ribes uva-crispa	Senecio hercynicus
Poa palustris	Rorippa sylvestris	Senecio jacobaea
Poa pratensis	Rosa arvensis	Senecio ovatus
Poa trivialis	Rosa canina	Sesleria albicans
Polygala amara	Rosa pendulina	Silene dioica
Polygala amarella	Rubus caesius	Silene nutans nutans
Polygala chamaebuxus	Rubus idaeus	Silene vulgaris
Polygala vulgaris	Rubus sect. Rubus	Sisymbrium officinale
Polygonatum multiflorum	Rumex acetosa	Solanum dulcamara
Polygonatum odoratum	Rumex conglomeratus	Solidago canadensis
Polygonatum verticillatum	Rumex crispus	Solidago gigantea
Polygonum aviculare	Rumex obtusifolius	Solidago virgaurea
Polypodium vulgare	Rumex sanguineus	Sonchus arvensis
Polystichum aculeatum	Salix alba	Sonchus asper
Populus tremula	Salix appendiculata	Sorbus aria
Potentilla caulescens	Salix caprea	Sorbus aucuparia
Potentilla erecta	Salix cinerea	Spiranthes spiralis
Potentilla reptans	Salix cinerea	Stachys alpina
Potentilla sterilis	Salix eleagnos	Stachys sylvatica
Prenanthes purpurea	Salix fragilis	Stellaria graminea
Primula elatior	Salix myrsinifolia	



Stellaria media	Trifolium montanum	Verbena officinalis
Stellaria nemorum s.l.	Trifolium pratense	Veronica beccabunga
Succisa pratensis	Trifolium repens	Veronica chamaedrys
Symphytum officinale	Tripleurospermum inodorum	Veronica montana
Symphytum tuberosum	Trisetum flavescens	Veronica officinalis
Taraxacum "officinale" agg.	Tussilago farfara	Veronica urticifolia
Taxus baccata	Typha latifolia	Viburnum lantana
Teucrium chamaedrys	Ulmus glabra	Viburnum opulus
Teucrium montanum	Urtica dioica	Vicia cracca
Thalictrum aquilegifolium	Vaccinium myrtillus	Vicia sepium
Thelypteris limbosperma	Vaccinium vitis-idaea	Vinca minor
Thesium alpinum	Valeriana dioica	Vincetoxicum hirundinaria
Thymus pulegioides	Valeriana montana	Viola canina montana
Tilia cordata	Valeriana officinalis agg.	Viola collina
Tilia platyphyllos	Valeriana tripteris	Viola hirta
Tofieldia calyculata	Valeriana wallrothii	Viola odorata
Tragopogon orientalis	Valerianella locusta	Viola reichenbachiana
Traunsteinera globosa	Veratrum album	Viola riviniana
Trifolium campestre	Verbascum densiflorum	Viscum abietis
Trifolium dubium	Verbascum lychnitis	Viscum album
Trifolium hybridum	Verbascum nigrum	
Trifolium medium	Verbascum thapsus	

**Pflanzenarten der Roten Listen einschließlich Arten mit pflanzengeografischer Bedeutung (geordnet nach Gefährdungsgraden der Roten Liste Oberösterreich)**

<b>Taxon - wissenschaftlicher Name</b>	<b>RL OÖ</b>	<b>RL Ö</b>	<b>Häufigkeit</b>
(1): Art mit pflanzengeografischer Bedeutung			
<i>Spiranthes spiralis</i>	1	2	1
<i>Carex pulicaris</i>	2	2	1
<i>Hieracium cymosum</i>	2	3r!/Alp, söVL	2
<i>Nasturtium officinale</i>	2	3r!/nVL, söVL, Pann	1
<i>Ononis repens</i>	2	3	8
<i>Ulmus glabra</i>	2	r/nVL, söVL, Pann	208
<i>Cephalanthera damasonium</i>	3r!/V	r/nVL, BM	3
<i>Epilobium palustre</i>	3r!/T	r/nVL, Pann	1
<i>Gentiana cruciata</i>	3r!/V	r/nVL, Rh, söVL, Pann	1
<i>Hypochoeris maculata</i>	3r!/B	3r!/nVL, Alp, BM	2
<i>Orchis pallens</i>	3r!/V	3r!/nVL, wAlp, BM, söVL	3
<i>Agrimonia procera</i>	3	3	1
<i>Allium oleraceum</i>	3	r/Rh	2
<i>Allium scorodoprasum</i>	3	r/nVL, Alp, söVL	1
<i>Bupleurum longifolium</i>	3	3r!/wAlp	11
<i>Cirsium pannonicum (1)</i>	3	3r!/nVL, söVL, Pann	1
<i>Crepis mollis</i>	3	3	2
<i>Epipactis purpurata</i>	3	3r!/wAlp, sAlp	15
<i>Helianthemum nummularium</i>	3	3	12
<i>Helianthemum ovatum</i>	3	r/nVL	1
<i>Hieracium racemosum</i>	3		1
<i>Hippuris vulgaris</i>	3	3	3
<i>Ilex aquifolium</i>	3	3r!/öAlp	42
<i>Inula salicina</i>	3	3	1
<i>Juncus conglomeratus</i>	3	r/nVL, wAlp, BM, Pann	5
<i>Linum viscosum</i>	3	3r!/wAlp	2
<i>Ononis spinosa ssp. austriaca</i>	3	3	2
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	3	r/nVL, Rh	4
<i>Poa palustris</i>	3	r/nVL, wAlp	1

<i>Polygonatum odoratum</i>	3	r/nVL	9
<i>Pulicaria dysenterica</i>	3	3	2
<i>Scabiosa columbaria</i>	3	3	12
<i>Scorzonera humilis</i>	3	3!/Pann	4
<i>Taxus baccata</i>	3	3	72
<i>Viola canina ssp. montana</i>	3		2
<i>Dryopteris remota</i>	4	4	2
<i>Gentiana pannonica</i>	4ar!/B	r/BM	3
<i>Aconitum lycoctonum ssp. vulparia</i>	4ar!/BH	r/nVL, BM, Pann	13
<i>Aconitum variegatum</i>	4ar!/BH	r/nVL, BM, Pann	3
<i>Dianthus carthusianorum</i>	4ar!/BHM	r/BM	20
<i>Aconitum napellus</i>	4ar!/BV		1
<i>Aconitum napellus s.l.</i>	4ar!/BV		2
<i>Arnica montana</i>	4ar!/BV	r/nVL, BM, söVL	3
<i>Cephalanthera rubra</i>	4ar!/BV	r/nVL, söVL, Pann	4
<i>Dactylorhiza maculata</i>	4ar!/BV	r/BM, nVL	12
<i>Gymnadenia conopsea</i>	4ar!/BV	r/nVL, BM, söVL, Pann	14
<i>Orchis mascula</i>	4ar!/BV	r/nVL, BM, Pann	8
<i>Platanthera bifolia</i>	4ar!/BV	r/nVL	3
<i>Primula veris</i>	4ar!/BV	r/nVL, Rh, söVL	5
<i>Primula veris ssp. veris</i>	4ar!/BV	r/nVL, Rh, söVL	4
<i>Helleborus niger</i>	4ar!/H	r/wAlp, BM	134
<i>Aquilegia atrata</i>	4ar!/V	r/nVL	33
<i>Carlina acaulis</i>	4ar!/V	r/nVL, BM, Pann	35
<i>Cephalanthera longifolia</i>	4ar!/V	r/nVL, söVL, Pann	12
<i>Digitalis grandiflora</i>	4ar!/V	r/nVL, Pann	30
<i>Gentiana asclepiadea</i>	4ar!/V	r/nVL	8
<i>Gentiana verna</i>	4ar!/V	r/nVL, Rh, BM, söVL, Pann	1
<i>Gentianopsis ciliata</i>	4ar!/V	r/nVL, söVL, Pann	3
<i>Rhododendron hirsutum</i>	4ar!/V		1
<i>Asplenium scolopendrium</i>	4a		9
<i>Convallaria majalis</i>	4a		26
<i>Cyclamen purpurascens</i>	4a	r/wAlp	195
<i>Iris pseudacorus</i>	4a	r/Alp, BM	2

<i>Lilium martagon</i>	4a		56
<i>Traunsteinera globosa</i>	4a	r/nVL, BM	2
<i>Acer campestre</i>	r/A	r/wAlp	61
<i>Scrophularia umbrosa</i>	r/BA	r/wAlp, BM	3
<i>Dentaria enneaphyllos</i>	r/BH	r/nVL	18
<i>Centaureum erythraea</i>	r/BHM	r/nVL, wAlp, BM	3
<i>Koeleria pyramidata</i>	r/BHM	r/nVL, söVL	12
<i>Polygala amarella</i>	r/BHM	r/nVL, BM, söVL, Pann	3
<i>Polystichum aculeatum</i>	r/BHM	r/nVL, BM	62
<i>Ranunculus bulbosus</i>	r/BHM	r/nVL, BM	11
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	r/BHMA	r/nVL	4
<i>Carex flava</i>	r/BHT	r/nVL, BM, söVL, Pann	3
<i>Carex lepidocarpa</i>	r/BHT	r/nVL, BM, söVL, Pann	1
<i>Carex nigra</i>	r/BHT	r/nVL, söVL, Pann	4
<i>Carex panicea</i>	r/BHT	r/nVL, söVL, Pann	15
<i>Succisa pratensis</i>	r/BHT	r/nVL, BM, Pann	4
<i>Veronica montana</i>	r/BT	r/KB, MB, söVL	16
<i>Antennaria dioica</i>	r/BV	r/nVL, BM, Pann	1
<i>Anthericum ramosum</i>	r/BV	r/nVL, söVL, Pann	8
<i>Anthyllis vulneraria ssp. carpatica</i>	r/BV	r/nVL, KB, BM, söVL	1
<i>Asperula cynanchica</i>	r/BV	r/nVL, BM	1
<i>Calycocorsus stipitatus</i>	r/BV	r/nVL, BM	6
<i>Carex davalliana</i>	r/BV	r/nVL, BM, söVL, Pann	5
<i>Carlina vulgaris</i>	r/BV		1
<i>Centaurea montana</i>	r/BV	r/nVL, BM	8
<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	r/BV	r/nVL, BM	1
<i>Circaea x intermedia</i>	r/BV	r/nVL, BM	1
<i>Crataegus laevigata</i>	r/BV	r/wAlp, KB	51
<i>Danthonia decumbens</i>	r/BV	r/nVL, BM, Pann	11
<i>Dentaria bulbifera</i>	r/BV		22
<i>Epipactis helleborine</i>	r/BV	r/nVL	20
<i>Erica carnea</i>	r/BV	r/nVL, BM	17
<i>Eriophorum latifolium</i>	r/BV	r/nVL, KB, BM, söVL, Pann	2
<i>Euphorbia verrucosa</i>	r/BV	r/nVL, söVL, Pann	1

<i>Geranium sylvaticum</i>	r/BV	r/nVL	15
<i>Hieracium lactucella</i>	r/BV	r/nVL, KB, BM, söVL, Pann	6
<i>Hippocrepis comosa</i>	r/BV	r/nVL	13
<i>Juniperus communis ssp. communis</i>	r/BV	r/nVL, Rh, söVL, Pann	4
<i>Lunaria rediviva</i>	r/BV	r/nVL, BM, söVL	8
<i>Moehringia muscosa</i>	r/BV	r/nVL, BM	22
<i>Nardus stricta</i>	r/BV	r/Rh, KB, BM	13
<i>Pinguicula vulgaris</i>	r/BV	r/nVL, KB, BM, Pann	1
<i>Polygala vulgaris</i>	r/BV		16
<i>Prunella grandiflora</i>	r/BV	r/nVL, Pann	1
<i>Rosa pendulina</i>	r/BV	r/nVL, BM	43
<i>Salix myrsinifolia</i>	r/BV	r/nVL, BM, Pann	7
<i>Sedum album</i>	r/BV	r/nVL	9
<i>Tofieldia calyculata</i>	r/BV	r/nVL, BM, Pann	13
<i>Trifolium montanum</i>	r/BV	r/BM	5
<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	r/BV	r/nVL, söVL	3
<i>Valeriana dioica</i>	r/BV	r/nVL, Rh, BM, Pann	17
<i>Veratrum album</i>	r/BV	r/nVL, BM, Pann	58
<i>Hypericum montanum</i>	r/T		8
<i>Melica ciliata</i>	r/T	r/nVL	4
<i>Ranunculus aconitifolius</i>	r/T		1
<i>Acinos alpinus</i>	r/V	r/nVL	19
<i>Amelanchier ovalis</i>	r/V	r/nVL	4
<i>Aster bellidiastrum</i>	r/V	r/nVL	8
<i>Calluna vulgaris</i>	r/V	r/nVL, Pann	4
<i>Campanula cochleariifolia</i>	r/V	r/nVL	5
<i>Cardamine trifolia</i>	r/V	r/nVL	24
<i>Carduus defloratus</i>	r/V		6
<i>Carduus defloratus ssp. defloratus</i>	r/V		27
<i>Carex brachystachys</i>	r/V	r/nVL	6
<i>Carex umbrosa</i>	r/V	r/nVL, wAlp, Pann	2
<i>Cotoneaster tomentosus</i>	r/V	r/nVL, Pann	1
<i>Cuscuta epithymum</i>	r/V	r/nVL	2
<i>Epilobium collinum</i>	r/V	r/nVL, Pann	1

<i>Epipactis atrorubens</i>	r/V	r/nVL, söVL, Pann	7
<i>Euphorbia stricta</i>	r/V	r/nVL, söVL, Pann	1
<i>Euphrasia salisburgensis</i>	r/V	r/nVL	5
<i>Evonymus latifolia</i>	r/V	r/nVL, söVL	53
<i>Festuca amethystina</i>	r/V	r/nVL, söVL	3
<i>Galium anisophyllum</i>	r/V	r/nVL	9
<i>Galium lucidum</i>	r/V	r/nVL	1
<i>Galium pumilum</i>	r/V	r/nVL, Pann	18
<i>Globularia cordifolia</i>	r/V	r/nVL, Pann	2
<i>Gymnocarpium robertianum</i>	r/V	r/nVL	4
<i>Hieracium bupleuroides</i>	r/V	r/nVL	2
<i>Hippocrepis emerus</i>	r/V	r/nVL, söVL	13
<i>Inula conyza</i>	r/V		6
<i>Kernera saxatilis</i>	r/V	r/nVL	4
<i>Laserpitium latifolium</i>	r/V	r/nVL	45
<i>Leontodon incanus</i>	r/V	r/nVL, BM, Pann	1
<i>Melittis melissophyllum</i>	r/V		11
<i>Monotropa hypophegea</i>	r/V	3	1
<i>Ophrys insectifera</i>	r/V	r/nVL, söVL, Pann	1
<i>Phyteuma orbiculare</i>	r/V	r/nVL, Pann	6
<i>Polygala chamaebuxus</i>	r/V	r/nVL	29
<i>Potentilla caulescens</i>	r/V	r/nVL	2
<i>Salix appendiculata</i>	r/V	r/nVL	23
<i>Salix triandra</i>	r/V		2
<i>Saxifraga paniculata</i>	r/V	r/nVL, BM	4
<i>Scabiosa lucida</i>	r/V		3
<i>Silene nutans ssp. nutans</i>	r/V		9
<i>Stachys alpina</i>	r/V	r/nVL, söVL, Pann	29
<i>Teucrium montanum</i>	r/V	r/nVL	1
<i>Valeriana wallrothii</i>	r/V	r/nVL	1
<i>Veronica urticifolia</i>	r/V	r/nVL, BM	1
<i>Viola collina</i>	r/V	r/nVL, BM, söVL, Pann	3
<i>Abies alba</i>	R	3	197
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	R		33

<i>Briza media</i>	R		47
<i>Bromus erectus</i>	R		16
<i>Campanula rotundifolia</i>	R		53
<i>Carum carvi</i>	R	r/Pann	5
<i>Equisetum palustre</i>	R		6
<i>Euphrasia officinalis</i>	R	r/Pann	17
<i>Festuca rupicola</i>	R		5
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	R	r/Pann	5
<i>Molinia caerulea</i>	R	r/Pann	44
<i>Plantago media</i>	R		19
<i>Potentilla erecta</i>	R	r/Pann	36
<i>Quercus robur</i>	R		218
<i>Salvia pratensis</i>	R	r/wAlp	10
<i>Alnus glutinosa</i>		r/Alp	35
<i>Potentilla sterilis</i>		r/Alp, BM, söVL, Pann	44
<i>Campanula cespitosa</i>		r/nVL	3
<i>Festuca pallens</i>		r/nVL	4
<i>Leontodon hispidus ssp. glabratus</i>		r/nVL	1
<i>Petasites paradoxus</i>		r/nVL	3
<i>Saxifraga rotundifolia</i>		r/nVL	6
<i>Senecio jacobaea</i>		r/nVL	7
<i>Sesleria albicans</i>		r/nVL	55
<i>Allium carinatum</i>		r/nVL, BM, Pann	29
<i>Dryopteris affinis</i>		r/nVL, Pann	16
<i>Polygala vulgaris ssp. vulgaris</i>		r/nVL, Pann	2
<i>Cirsium erisithales</i>		r/nVL, Rh, söVL	107
<i>Asplenium viride</i>		r/nVL, söVL, Pann	16

### Erläuterungen zu den Gefährdungstufen der Roten Listen:

- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- 4 potentiell gefährdet
- 4a potentiell gefährdet wegen Attraktivität
- r regional gefährdet (mit Zusatz)

- r! regional stärker gefährdet (mit Zusatz)
- R Arten mit starken Populationsrückgängen

Zusätze Rote Liste Oberösterreich:

- B Böhmisches Masse
- V Alpenvorland
- H Hügelland
- M Salzach-, Moor- und Hügelland
- T Außer-alpine Tallagen
- A Alpen

Zusätze Rote Liste Österreich:

- BM Böhmisches Masse
- nVL nördliches Alpenvorland
- söVL südöstliches Alpenvorland
- Pann Pannonikum
- Alp Alpen
- wAlp Westalpen
- öAlp Ostalpen
- KB Klagenfurter Becken
- Rh Rheinniederung



## Vorkommende Biotoptypen

### Häufigkeit und Flächengröße der Biotoptypen

<b>Biotoptyp-Kennung</b>	<b>Biotoptyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
<b>010101</b>	<b>Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	6
<b>010102</b>	<b>Sickerquelle / Sumpfquelle</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	12
<b>010202</b>	<b>Bach (&lt; 5 m Breite)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	60	92890
<b>010402</b>	<b>Kanal / Künstliches Gerinne</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	180
<b>010403</b>	<b>Kleines Gerinne / Grabengewässer</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	1785
<b>020401</b>	<b>Teich (&lt; 2 m Tiefe)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	2624
<b>030101</b>	<b>Quellflur</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	10
<b>030201</b>	<b>Submerse Makrophytenvegetation</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	96
<b>0308</b>	<b>Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	5	637
<b>040501</b>	<b>Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	754
<b>040503</b>	<b>Degradierter (Klein-)Sumpf / degradierte Naßgalle</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	674
<b>0408</b>	<b>Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	4246
<b>05010115</b>	<b>Laubholzforst mit mehreren Baumarten</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1331
<b>05010201</b>	<b>Fichtenforst</b>	

<b>Biotoptyp-Kennung</b>	<b>Biotoptyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
Anzahl Biotopteilflächen	<b>185</b>	3233358
<b>05010204</b>	<b>Lärchenforst</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>4</b>	13328
<b>05010205</b>	<b>Tannenforst</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>7</b>	21812
<b>05010206</b>	<b>Douglasienforst</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>2</b>	2818
<b>05010215</b>	<b>Nadelholzforst mit mehreren Baumarten</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>44</b>	428186
<b>05010220</b>	<b>Sonstiger Nadelholzforst</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>2</b>	65596
<b>050103</b>	<b>Nadelholz- und Laubholz-Mischforst</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>1</b>	1212
<b>05030201</b>	<b>Mäßig bodensaurer Buchenwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>2</b>	2133
<b>05030202</b>	<b>Mesophiler Buchenwald i.e.S.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>121</b>	4103064
<b>05030203</b>	<b>Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>30</b>	331393
<b>05030301</b>	<b>(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>13</b>	253404
<b>050304</b>	<b>(Fichten)-Tannen-Buchenwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>6</b>	160289
<b>050401</b>	<b>Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>12</b>	106114
<b>05060101</b>	<b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>8</b>	13767
<b>052001</b>	<b>Schneeheide-Kiefernwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>2</b>	9226
<b>052602</b>	<b>Mäßig bodensaurer, artenreicher (Fichten)-Tannenwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	<b>2</b>	30125
<b>055010</b>	<b>Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald</b>	

<b>Biotoptyp-Kennung</b>	<b>Biotoptyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
Anzahl Biotopteilflächen	2	3814
<b>0560</b>	<b>Sukzessionswälder</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1925
<b>056001</b>	<b>Zitter-Pappel-Sukzessionswald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	8245
<b>056002</b>	<b>Schwarz-Erlen-Sukzessionswald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	6928
<b>056003</b>	<b>Grau-Erlen-Sukzessionswald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1902
<b>056004</b>	<b>Eschen-Sukzessionswald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	2087
<b>056005</b>	<b>Hänge-Birken-Sukzessionswald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	230
<b>056011</b>	<b>Weiden-reicher Sukzessionswald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	810
<b>0601</b>	<b>Markanter Einzelbaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	1550
<b>0602</b>	<b>Feldgehölz</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	27	155123
<b>0603</b>	<b>Baumgruppe</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	12	24707
<b>0604</b>	<b>Gebüsch / Gebüschgruppe</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	16	5415
<b>060601</b>	<b>Eschen-dominierte Hecke</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	12700
<b>060602</b>	<b>Hasel-dominierte Hecke</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	6804
<b>060610</b>	<b>Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	16	39679
<b>060611</b>	<b>Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	3056
<b>060701</b>	<b>Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum</b>	

<b>Biotoptyp-Kennung</b>	<b>Biotoptyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
Anzahl Biotopteilflächen	9	83681
<b>060703</b>	<b>Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	16	234145
<b>060705</b>	<b>Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	2511
<b>060706</b>	<b>Weiden-dominierter Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	40
<b>060715</b>	<b>Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	9	36632
<b>060716</b>	<b>Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	39268
<b>060801</b>	<b>(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	42	403941
<b>060901</b>	<b>Waldmantel: Baum- / Strauchmantel</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	14	30305
<b>061001</b>	<b>Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	1060
<b>061002</b>	<b>Licht- und trockenheitsliebende Saumvegetation</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	400
<b>0620</b>	<b>Grabenwald</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	34	524984
<b>070101</b>	<b>Wärmeliebendes Fels-Trockengebüsch</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1043
<b>070301</b>	<b>Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	103793
<b>07050101</b>	<b>Tieflagen-Magerwiese</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	12	49736
<b>07050102</b>	<b>Hochlagen-Magerwiese</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	8	74430
<b>07050201</b>	<b>Tieflagen-Magerweide</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	84401
<b>07100102</b>	<b>Borstgrasrasen der Tieflagen</b>	

<b>Biotoptyp-Kennung</b>	<b>Biotoptyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
Anzahl Biotopteilflächen	2	39835
<b>080201</b>	<b>Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	31	5518
<b>080302</b>	<b>Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft und -Pionierflur</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	6	7570
<b>08040501</b>	<b>Lichtliebende Karbonat-Ruhschutt-Flur / Ruhschutt-Staudenhalde ± trockener Standorte</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	6487
<b>090401</b>	<b>Kleine Felswand / Einzelfels</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	23	46306
<b>090402</b>	<b>Felsrippe(n) / Felskopf / Felsturm</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	29978
<b>090403</b>	<b>Felswand</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	3430
<b>090404</b>	<b>Felsband / Wandstufe(n)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	6	55262
<b>09060301</b>	<b>Schutthalde / Schuttkegel</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	8280
<b>090605</b>	<b>Felsblock / Versturzblick / Wollsackblock</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	58
<b>100401</b>	<b>Tieflagen-Fettweide</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	34998
<b>10051001</b>	<b>Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	5166
<b>10051002</b>	<b>Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	6546
<b>10051003</b>	<b>Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	3014
<b>10051102</b>	<b>Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	11842

<b>Biototyp-Kennung</b>	<b>Biototyp - Name</b>	<b>Fläche in m<sup>2</sup></b>
<b>10051202</b>	<b>Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	2	1115
<b>10051303</b>	<b>Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	2762
<b>10051402</b>	<b>Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes mit Pioniergehölzen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	3	1455
<b>10051403</b>	<b>Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	10308
<b>100702</b>	<b>Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	1128
<b>100704</b>	<b>Ältere gehölzreiche Spontanvegetation</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	640
<b>100801</b>	<b>Feld- und Wiesenrain (mit im Schnitt mind.- 2 m Breite)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	130
<b>1010</b>	<b>Streuobstwiese / Obstgarten</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	1	2521
<b>11030102</b>	<b>Blaugras-Kalkfels- und -Schuttrasen</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	4	6105
<b>110302</b>	<b>Mesophiler Kalkrasen und Grasflur</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	7	41423
<b>95</b>	<b>Vorerst nicht benannter Biotopkomplex-Typ</b>	
Anzahl Biotopteilflächen	6	102644
<b>Anzahl Biotopteilflächen gesamt</b>	<b>923</b>	

## Vorkommende Biotoptypen

Biotop(teil)flächen gereiht nach Biotoptyp

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
<b>010101</b>			<b>Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
200005	40920	9	T2	1	6
-----					
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>6</b>
<b>010102</b>			<b>Sickerquelle / Sumpfquelle</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
200005	40920	9	T3	1	6
200005	40920	27	T3	0	1
200005	40920	45	T1	5	5
-----					
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>12</b>
<b>010202</b>			<b>Bach (&lt; 5 m Breite)</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902	40920	7	G0	100	1495
199902	40920	12	T2	70	490
199902	40920	14	G0	100	4500
199902	40920	52	G0	100	2800
199902	40920	57	G0	100	510
199902	40920	70	T1	20	720
			Verlauf in Richtung NON		
199902	40920	70	T2	80	2880
			Verlauf in Richtung NW(N)		
199902	40920	73	T1	25	1030
			Verlauf Richtung NO		
199902	40920	73	T2	30	1237
			Verlauf Richtung W		
199902	40920	73	T3	25	1030
			Verlauf Richtung WSW		
199902	40920	73	T4	10	412
			Verlauf Richtung O		
199902	40920	77	G0	100	1463
199902	40920	80	T1	75	2888
199902	40920	80	T2	25	962
			Seitenbäche		
199902	40920	87	G0	100	330
199902	40920	90	G0	100	300
199902	40920	105	T1	50	1635
199902	40920	105	T2	22	719
199902	40920	105	T3	14	458
199902	40920	105	T4	14	458

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199902	40920	112	G0	100	630
199902	40920	116	G0	100	83
199902	40920	127	G0	100	971
199902	40920	139	G0	100	5625
199902	40920	155	T1	40	270
			Oberer Abschnitt (oberhalb Einmündung von T2 in T3): temporär/episodisch wasserführend		
199902	40920	155	T3	35	236
			unterer Abschnitt (ab Einmündung von T2 in T1): ständig wasserführend		
199902	40920	157	T1	60	243
			unterer Abschnitt oberhalb Güterweg: flache bis mäßig geneigte Uferböschungen		
199902	40920	157	T2	40	162
			oberster Abschnitt: steile Uferböschungen, etwas steileres Gefälle als T1		
199902	40920	170	G0	100	6800
199902	40920	190	T1	30	412
			geringes Gefälle, schmaler Gehölzsaum		
199902	40920	190	T2	70	962
			mäßig steiles Gefälle, ausgeprägter Graben mit Grabenwald		
199902	40920	199	G0	100	975
199902	40920	207	T1	35	980
			oberer Abschnitt		
199902	40920	207	T2	65	1820
			mittlerer und unterer Abschnitt		
199902	40920	210	G0	100	100
199902	40920	215	G0	100	113
199902	40920	328	T1	4	192
			Dorngraben oberster Bachlauf (zuvor nur temporär fließend)		
199902	40920	328	T2	18	864
			Dorngraben Oberlauf (Bachbreite 1m)		
199902	40920	328	T3	2	96
			Dorngraben im Bereich von Bachschnellen		
199902	40920	328	T4	33	1584
			Dorngraben Mittellauf		
199902	40920	328	T5	28	1344
			Dorngraben Unterlauf		
199902	40920	328	T6	15	720
			Dorngraben-Seitenarm		
199902	40920	347	T1	20	1800
			Rutzelbach Oberlauf		
199902	40920	347	T2	45	4050
			Rutzelbach Mittellauf		
199902	40920	347	T3	35	3150
			Rutzelbach Unterlauf		
200005	40920	2	G0	100	1700
200005	40920	4	G0	100	440
200005	40920	6	G0	100	358
200005	40920	9	T1	98	541
200005	40920	11	G0	100	370
200005	40920	102	T1	30	4786
200005	40920	102	T2	70	11166



<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
200005	40920	103	T1	60	3780
200005	40920	103	T2	40	2520
200005	40920	104	G0	100	2700
200005	40920	105	G0	100	306
200005	40920	106	G0	100	390
200005	40920	107	G0	100	1830
200005	40920	108	G0	100	860
200005	40920	109	G0	100	644
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>60</b>		<b>92890</b>

<b>010402</b>			<b>Kanal / Künstliches Gerinne</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	348	G0	100	180
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>180</b>

<b>010403</b>			<b>Kleines Gerinne / Grabengewässer</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	12	T1	30	210
199902	40920	73	T5	10	412
199902	40920	155	T2	25	169
			Verlauf Richtung ONO		
			durch Weide verlaufender Graben		
200005	40920	16	T3	5	994
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>4</b>		<b>1785</b>

<b>020401</b>			<b>Teich (&lt; 2 m Tiefe)</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	4	T1	70	28
199902	40920	5	T1	70	28
199902	40920	182	T1	95	190
199902	40920	216	T1	95	1700
199902	40920	217	T1	92	217
			Zum Erhebungszeitpunkt ohne Wasser!		
199902	40920	218	T1	92	367
199902	40920	219	T1	95	94
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>		<b>2624</b>

<b>030101</b>			<b>Quellflur</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005	40920	45	T3	10	10
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>10</b>

<b>030201</b>			<b>Submerse Makrophytenvegetation</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	4	T4	20	8
			vermutlich künstlich eingebracht		
199902	40920	5	T4	40	16
			vermutlich künstlich eingebracht		
199902	40920	216	T4	4	72
			möglicherweise künstlich eingebracht		

<b>Biototyp-Kennung</b>		<b>Biototyp - Name</b>			
Anzahl Biotop(teil)fl.:		3	96		
<b>0308</b>		<b>Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur</b>			
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902	40920	4	T2	10	4
199902	40920	5	T2	20	8
199902	40920	56	T2	20	527
199902	40920	216	T2	5	89
199902	40920	217	T2	4	9
Anzahl Biotop(teil)fl.:		5	637		
<b>040501</b>		<b>Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung</b>			
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902	40920	92	G0	100	175
200005	40920	27	T4	5	430
200005	40920	28	G0	100	64
200005	40920	45	T2	85	85
Anzahl Biotop(teil)fl.:		4	754		
<b>040503</b>		<b>Degradierter (Klein-)Sumpf / degradierte Naßgalle</b>			
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902	40920	97	T2	2	179
199902	40920	192	T2	10	495
Anzahl Biotop(teil)fl.:		2	674		
<b>0408</b>		<b>Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)</b>			
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902	40920	65	G0	100	1534
199902	40920	141	G0	100	2712
Anzahl Biotop(teil)fl.:		2	4246		
<b>05010115</b>		<b>Laubholzforst mit mehreren Baumarten</b>			
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
200005	40920	35	G0	100	1331
Anzahl Biotop(teil)fl.:		1	1331		
<b>05010201</b>		<b>Fichtenforst</b>			
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902	40920	3	T1	85	9772
199902	40920	8	T1	65	5321
199902	40920	8	Stangen- bis Baumholz T2	35	2865
199902	40920	17	Dickholz T2	20	1396
199902	40920	21	Dickung G0	100	5338
199902	40920	28	G0	100	9587
199902	40920	29	T1	60	3560
199902	40920	37	G0	100	24207
Kalk-Terrassenschotterstandort					

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199902	40920	45	G0	100	41687
199902	40920	48	T2	5	2882
199902	40920	49	T2	95	16081
199902	40920	49	T2	5	846
			Dickung entlang Bahntrasse		
199902	40920	51	T2	45	712
199902	40920	54	T3	5	574
199902	40920	60	T1	95	7702
			Dick- bis Stangenholz vorherrschend		
199902	40920	60	T2	5	405
			Baumholz vorherrschend		
199902	40920	64	T2	60	3026
			geringer Laubgehölzanteil; Landreitgras und Brombeere dominant; etwas jünger als T1		
199902	40920	67	T2	5	526
199902	40920	68	T1	80	3770
199902	40920	68	T2	20	942
			mit Blaufichte und Nordmannstanne		
199902	40920	72	T1	30	19960
			schwaches Stangenholz		
199902	40920	72	T2	30	19960
			Stangenholz und Baumholz		
199902	40920	72	T3	10	6653
			Jungwuchs		
199902	40920	72	T4	30	19960
			vor Durchforstung; Dickholz		
199902	40920	74	T2	5	868
			Fichtenforst vor Durchforstung		
199902	40920	89	T1	93	9730
			Stangenholz und Baumholz		
199902	40920	89	T2	5	523
			Jungwuchs und Dickholz		
199902	40920	89	T3	2	209
			Stangenholz und Baumholz		
199902	40920	94	G0	100	33947
199902	40920	95	G0	100	5468
199902	40920	100	G0	100	33285
			mit hohem Anteil standortsgerechter Baumarten		
199902	40920	106	T1	73	63187
			Stangen- (und Dick-)holz		
199902	40920	106	T2	12	10387
			Fichtenforst vor Durchforstung; Dickholz		
199902	40920	106	T3	12	10387
			Jungwuchs (und Dickholz)		
199902	40920	107	G0	100	36041
			Baumholz vorherrschend		
199902	40920	108	T2	20	5722
199902	40920	117	T2	10	427
199902	40920	120	G0	100	867
			Fichtenforst vor Durchforstung		
199902	40920	121	G0	100	468
			Fichte: 40% Deckung		

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199902	40920	122	T1	95	19198
199902	40920	125	G0	100	10584
			Lärche mit geringem Anteil beigemischt		
199902	40920	126	T3	30	8563
			Fichtenforst vor Durchforstung, Jungwuchs bis Dickholz		
199902	40920	129	G0	100	77530
199902	40920	134	G0	100	6176
			parkartiger Bestand mit reichlich Vorwaldgehölzen		
199902	40920	136	G0	100	12724
199902	40920	137	T1	55	18122
			Stangenholz		
199902	40920	137	T2	25	8238
			vor Durchforstung; Dickholz		
199902	40920	137	T3	15	4942
			Jungwuchs		
199902	40920	142	T1	80	1860
			Stangenholz		
199902	40920	145	G0	100	33522
199902	40920	147	G0	100	4938
199902	40920	154	G0	100	4524
199902	40920	159	G0	100	1161
199902	40920	167	G0	100	4636
199902	40920	169	T3	10	800
199902	40920	169	T4	5	400
199902	40920	171	T3	6	2751
199902	40920	173	T1	20	454
			im Stangenholzalter		
199902	40920	173	T2	80	1815
			Fichten-Jungwuchs mit Sträuchern und Laubgehölzen		
199902	40920	176	T1	20	4963
			Baumholz überwiegend		
199902	40920	176	T2	60	14890
			Stangeholz überwiegend		
199902	40920	176	T3	20	4963
			Jungwuchs bis Dickholz		
199902	40920	178	G0	100	8837
199902	40920	179	T4	15	518
			Jungwuchs bis Dickholz; Wiesenunterwuchs		
199902	40920	181	T2	7	1927
			Fichtenforst vor Durchforstung, Dickholz		
199902	40920	181	T4	9	2478
			Dick- bis Stangenholz		
199902	40920	183	G0	100	1067
199902	40920	188	G0	100	2837
199902	40920	198	T1	60	644
199902	40920	198	T2	40	430
199902	40920	201	T2	10	1003
199902	40920	203	T2	30	728
199902	40920	205	T2	30	6524

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199902	40920	208	T3	15	11026
199902	40920	214	T2	5	3290
199902	40920	221	G0	100	2183
199902	40920	222	G0	100	2547
199902	40920	224	T3	5	1607
199902	40920	225	T1	60	862
			kleinflächige, steile Fläche		
199902	40920	225	T2	40	575
			kleinflächige, vernässte Fläche		
199902	40920	226	T2	50	703
199902	40920	228	T1	75	736
199902	40920	228	T2	25	246
199902	40920	229	T4	15	888
199902	40920	305	T1	95	54380
199902	40920	306	G0	100	50542
199902	40920	307	G0	100	4711
199902	40920	309	G0	100	95004
199902	40920	312	T1	66	86168
			10-25% Laubgehölze		
199902	40920	312	T4	30	39167
			Bis 10% Laubgehölze		
199902	40920	314	T1	93	16259
			Fichtenforst mit bis zu 30-40% Laubanteil		
199902	40920	314	T2	7	1224
			Reiner Fichtenforst		
199902	40920	315	G0	100	19249
199902	40920	318	T1	93	33172
			Junger Fichtenforst mit ca. 30% Laubholzanteil		
199902	40920	318	T2	5	1783
			Junge Fichtenaufforstung (ca. 5-jährig)		
199902	40920	322	T1	60	38103
			Mit mäßigem Laubholzanteil (bis 20%)		
199902	40920	322	T2	30	19052
			Mit höherem Laubholzanteil		
199902	40920	322	T5	8	5080
			Offener Fichtenforst in besonders steilem Gelände im SW		
199902	40920	323	G0	100	61024
199902	40920	325	T1	95	56300
			Älterer Fichtenforst mit Laubholzanteil		
199902	40920	325	T2	5	2963
			Etwas jüngerer, reiner Fichtenforst, kleinflächig, im Südosten		
199902	40920	326	G0	100	16263
199902	40920	333	G0	100	11119
199902	40920	339	T1	95	51116
199902	40920	339	T2	5	2690
			Etwas älterer Fichtenforststreifen		
199902	40920	350	T2	30	5212
			Fichtenforstinseln im Laubwald		
199902	40920	351	T1	97	210281

<b>Biotoptyp-Kennung</b>			<b>Biotoptyp - Name</b>		
199902	40920	354	T1	70	48752
			Kaum Laubholzanteil		
199902	40920	354	T2	30	20894
			Bis 25% Laubholzanteil		
199902	40920	361	T1	60	9031
			Fast reiner Fichtenforst		
199902	40920	361	T2	40	6020
			30-40% Laubholzanteil, v.a. Esche (T1 und T2 eng verzahnt)		
199902	40920	365	G0	100	18527
199902	40920	367	G0	100	16257
199902	40920	370	G0	100	3911
199902	40920	372	G0	100	6110
199902	40920	376	T1	95	3062
199902	40920	377	T1	90	15162
199902	40920	377	T2	10	1685
			Fichtenforst mit 50-60% Esche (um ein kleines Gerinne schmales Fichten-Eschen-Gehölz)		
199902	40920	378	G0	100	20613
199902	40920	383	G0	100	4675
199902	40920	385	T1	90	63982
199902	40920	386	T1	70	10412
			Ca. 10-jähriger Fichtenforst		
199902	40920	386	T2	30	4462
			Ca. 20-jähriger Fichtenforst		
199902	40920	389	T1	90	22962
199902	40920	390	G0	100	12964
199902	40920	392	T1	93	60296
199902	40920	394	T1	60	29574
199902	40920	398	G0	100	6306
199902	40920	404	T1	75	24796
			Fast reiner Fichtenforst		
199902	40920	404	T2	25	8265
			Fichtenforst mit höherem Laubholzanteil		
199902	40920	406	T1	65	7969
			Junge Aufforstung		
199902	40920	407	T1	90	33309
			Fichtenforst mit 30-50% Laubholzanteil		
199902	40920	407	T2	10	3701
			Reiner Fichtenforst		
199902	40920	410	T3	15	694
199902	40920	415	T1	20	9517
			Fichtenforst mit geringem Laubholzanteil		
199902	40920	415	T2	80	38068
			Fichtenforst mit höherem Laubholzanteil (30-40%)		
199902	40920	418	T1	50	8070
			Dichter, reiner Fichtenforst		
199902	40920	418	T2	20	3228
			Fichtenforst extensiv beweidet, mit etwas Lärche		
199902	40920	418	T3	30	4842
			Lückigerer Fichtenforst mit höherem Laubholzanteil		

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
199902	40920	419	T1	99	49524
199902	40920	420	T1	50	4506
			Fichtenforst 20-jährig		
199902	40920	420	T2	20	1803
			Fichtenforst 10-jährig		
199902	40920	422	T1	20	6225
			Etwas jünger, höherer Laubholzanteil		
199902	40920	422	T2	80	24900
			Ca. 20-jährig, dicht		
199902	40920	424	T1	60	13298
			Geringer bis fehlender Laubholzanteil		
199902	40920	424	T2	40	8866
			Mit höherem Laubholzanteil, v.a. Buche und Esche		
199902	40920	426	G0	100	32670
199902	40920	428	T2	3	625
199902	40920	434	G0	100	15327
			Fichtenforst, von Laubgehölzen überwachsen		
199902	40920	437	T1	85	65221
			10-20-jährig		
199902	40920	437	T3	10	7673
			Kleiner Bereich mit etwas älteren Fichten (20-30-jährig)		
199902	40920	444	T1	80	14062
199902	40920	446	T1	90	41604
			Etwa 30-jähriger, dichter Fichtenforst		
199902	40920	448	G0	100	6390
199902	40920	449	G0	100	11511
200005	40920	7	G0	100	17073
200005	40920	13	T2	15	6804
200005	40920	14	T2	10	2588
200005	40920	18	T1	40	15674
200005	40920	18	T2	20	7837
200005	40920	18	T3	40	15674
200005	40920	22	G0	100	6306
200005	40920	30	G0	100	10296
200005	40920	31	G0	100	132064
200005	40920	32	G0	100	193835
200005	40920	33	G0	100	22507
200005	40920	42	G0	100	1395
200005	40920	44	G0	100	67760
200005	40920	47	G0	100	729
200005	40920	49	G0	100	11687
200005	40920	58	G0	100	15055
200005	40920	59	G0	100	66299
200005	40920	62	G0	100	23379
200005	40920	63	G0	100	3891
200005	40920	65	G0	100	18186

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
200005	40920	66	G0	100	33500
200005	40920	70	G0	100	5887
200005	40920	73	G0	100	29773
200005	40920	74	G0	100	8331
200005	40920	77	G0	100	32243
200005	40920	78	G0	100	9364
200005	40920	82	G0	100	6894
200005	40920	85	G0	100	3238
200005	40920	87	G0	100	15013
200005	40920	89	G0	100	18235
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>185</b>		<b>3233358</b>
<b>05010204</b>			<b>Lärchenforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	51	T1	55	870
199902	40920	187	G0	100	5753
200005	40920	57	G0	100	886
200005	40920	86	G0	100	5819
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>4</b>		<b>13328</b>
<b>05010205</b>			<b>Tannenforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	2	G0	100	3071
199902	40920	62	G0	100	1639
199902	40920	63	T1	50	1627
199902	40920	63	T2	50	1627
			aufgelichtet; mit Laubholzarten		
199902	40920	149	G0	100	12240
199902	40920	168	T4	5	549
200005	40920	98	G0	100	1059
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>		<b>21812</b>
<b>05010206</b>			<b>Douglasienforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	195	G0	100	1628
			mit Gewöhnlicher Fichte		
200005	40920	72	G0	100	1190
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>2818</b>
<b>05010215</b>			<b>Nadelholzforst mit mehreren Baumarten</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	3	T2	15	1724
			Fichte, Kiefer und Lärche		
199902	40920	17	T1	80	5582
			Fichte dominant, Tanne; mit höherem Buchenanteil		
199902	40920	29	T2	40	2374
			Fichte und Lärche		
199902	40920	53	G0	100	8279
			Nadelholzforst (Fichte, Tanne, Lärche und Kiefer) vor Durchforstung		



Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199902	40920	103	T1	45	7183
			Lärche und Fichte		
199902	40920	103	T2	55	8779
			Lärche und Fichte; beweidet		
199902	40920	104	G0	100	92606
			Tanne, Fichte		
199902	40920	106	T4	3	2597
			Fichte, Lärche und Tanne; Jungwuchs		
199902	40920	122	T2	5	1010
			Fichte (dom.), Tanne und Lärche		
199902	40920	126	T1	65	18552
			Forst (Lärche und Fichte) vor Durchforstung, Dickholz bis schwaches Stangenholz		
199902	40920	126	T2	5	1427
			Lärche und Fichte, Jungaufforstung		
199902	40920	130	T1	5	1861
			Fichte (dom.), Lärche, Tanne		
199902	40920	130	T2	85	31632
			Tanne (dom.), Lärche, Fichte		
199902	40920	130	T3	10	3721
			Lärche u./od. Fichte; jüngere Bestände		
199902	40920	137	T4	5	1648
			Fichte und Tanne; Jungwuchs		
199902	40920	140	G0	100	29484
			Tanne, Lärche, Fichte und Kiefer; Tanne und Buche vorherrschend		
199902	40920	142	T2	20	465
			Lärche (dom.) und Fichte; Jungwuchs		
199902	40920	152	G0	100	16735
			Lärchen-Fichten-Forst		
199902	40920	156	G0	100	9172
			Tanne und Fichte		
199902	40920	171	T4	1	458
			Fichte mit Lärche und/oder Tanne; tw. Tanne dominant		
199902	40920	179	T1	10	345
			Fichte, Lärche und Kiefer; Jungwuchs		
199902	40920	179	T2	30	1035
			Fichte, Lärche und Kiefer; Jungwuchs bis Dickholz; Wiesenunterwuchs		
199902	40920	179	T3	45	1552
			Forst (Fichte und Lärche) vor Durchforstung; Jungwuchs bis Dickholz; Wiesenunterwuchs		
199902	40920	205	T1	50	10874
			Lärche und Fichte (oberer Hangbereich tw. ohne Lärche)		
199902	40920	205	T3	20	4350
			Fichte (dominant) und Tanne		
199902	40920	208	T2	2	1470
			Lärche und Fichte		
199902	40920	208	T4	3	2205
			Lärche, Tanne und Fichte: junge Aufforstung mit hohem Laubgehölzanteil		
199902	40920	209	T2	20	607
			Fichtenforst mit Lärche		
199902	40920	223	G0	100	3159
			Fichte dominant, Tanne subdominant		
199902	40920	229	T3	25	1480
			Lärche und Fichte		
199902	40920	316	T1	70	13088
			Fichte und Lärche		

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	334	T1	90	9491
			Fichte, Lärche, dazu Buche		
199902	40920	371	G0	100	11347
			Fichte und Lärche, dazu Esche, Buche und Berg-Ahorn		
199902	40920	382	T3	5	959
			Kleinflächig Fichten und Lärchen		
199902	40920	391	G0	100	3013
			Fichte, Lärche, Japanische Lärche, ca. 10-20% Laubgehölze		
199902	40920	393	G0	100	3640
			Junger Fichten-Lärchenforst mit Laubgehölzen		
199902	40920	394	T2	30	14787
			Fichten-Lärchenforst		
199902	40920	395	T1	95	38897
			Fichten-Lärchenforst mit geringem Laubholzanteil		
199902	40920	409	G0	100	16498
			Fichten-Lärchenforst mit ca. 20% Laubholzanteil (v.a. Buche)		
199902	40920	423	T2	40	5177
			Mit Rot-Föhre, Schwarz-Föhre und Fichte		
199902	40920	433	T1	80	14126
			Fichte mit Lärche und vielen Laubgehölzen		
199902	40920	443	T1	96	18442
			Fichte und Lärche mit Laubholzarten: Buche, Esche, Berg-Ahorn u.a.		
199902	40920	446	T2	10	4623
			Fichte und Lärche		
200005	40920	96	G0	100	1732
			Fichte und Lärche		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>44</b>		<b>428186</b>

<b>05010220</b>			<b>Sonstiger Nadelholzforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	381	T1	98	63588
			Fichtenforst mit Japanischer Lärche und mehreren Laubgehölzen		
199902	40920	387	G0	100	2008
			Fichtenforst mit Japanischer Lärche und mehreren Laubgehölzen		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>65596</b>

<b>050103</b>			<b>Nadelholz- und Laubholz-Mischforst</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	203	T3	50	1212
			mit Fichte, Rot-Eiche und heimischen Laubholzarten		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>1212</b>

<b>05030201</b>			<b>Mäßig bodensaurer Buchenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	9	T3	5	102
199902	40920	15	T3	15	2031
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>2133</b>

<b>05030202</b>			<b>Mesophiler Buchenwald i.e.S.</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	9	T1	25	510
			beweidet		
199902	40920	9	T2	40	815
			sehr gering deckende Baumschicht		
199902	40920	9	T4	30	611

Biotoptyp-Kennung			Biotoptyp - Name		
199902	40920	10	G0	100	9388
199902	40920	15	T1	70	9476
199902	40920	16	G0	100	7635
199902	40920	22	T1	85	18424
199902	40920	35	T1	80	83158
199902	40920	36	G0	100	2875
			mit Sommer-Linde		
199902	40920	46	T2	20	11221
199902	40920	47	G0	100	4224
199902	40920	50	T1	85	50443
199902	40920	50	T3	11	6528
199902	40920	50	T4	0	550
199902	40920	50	T5	2	1187
199902	40920	61	T2	10	1241
199902	40920	69	T1	65	8240
			ohne Strauchschicht		
199902	40920	69	T4	10	1268
			dichte Strauchschicht		
199902	40920	71	T2	90	42325
			Buche (dominant) mit Berg-Ahorn, Esche und Hainbuche sowie Nadelholzarten (Fichte, Tanne)		
199902	40920	74	T1	95	16502
199902	40920	75	T1	20	1609
199902	40920	93	T1	74	44356
199902	40920	93	T2	17	10190
			Esche dominant, Buche subdominant; etwas jünger als T1		
199902	40920	93	T3	8	4795
			deutlich jünger		
199902	40920	93	T4	1	599
			wie T1		
199902	40920	102	T1	70	4264
199902	40920	102	T2	30	1828
			mit reichlich Dickholz		
199902	40920	123	G0	100	32707
199902	40920	124	G0	100	25451
199902	40920	132	T2	10	84
199902	40920	133	T1	85	4808
			Stangenholz überwiegend		
199902	40920	133	T2	5	283
			Baumholz überwiegend; sehr kleinflächig		
199902	40920	144	T3	35	5712
			Deckung der Baumschicht nur etwa 40 %!		
199902	40920	161	G0	100	41273
199902	40920	174	T1	14	3225
			stark aufgelichtet, bes. eibenreich!		
199902	40920	174	T2	55	12668
			ebene Fläche		

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199902	40920	174	T3	16	3685
			licht, mit Felsen		
199902	40920	174	T4	15	3455
			O-exponiert, mit Springkraut		
199902	40920	175	T2	85	4456
199902	40920	181	T1	84	23127
199902	40920	194	T1	95	19208
199902	40920	194	T2	5	1011
199902	40920	196	G0	100	10971
199902	40920	214	T1	95	62505
			tw.mit höherem Nadelgehölzanteil		
199902	40920	304	T1	70	83966
			Mäßiger Tannenanteil		
199902	40920	304	T2	25	29988
			Mäßiger Tannenanteil		
199902	40920	317	G0	100	24325
199902	40920	320	T1	79	46127
			Nur Buchen-Starkholz		
199902	40920	320	T2	20	11678
			Buchen-Starkholz, dazu aber auch jungeres Baumholz und Stangenholz		
199902	40920	321	T1	20	2591
			Beweidet, aber nur gering verändert		
199902	40920	321	T2	74	9586
			Nicht beweidet		
199902	40920	324	T1	98	56857
199902	40920	332	T1	90	13201
199902	40920	337	K0.4	20	2489
			In flacheren Bereichen mit geringer Bodenbildung Fragmente eines Buchenwaldes		
199902	40920	338	K1.4	10	457
			Fragmente eines Buchenwaldes		
199902	40920	340	T1	34	19765
			Nach Durchforstung etwas aufgelichteter Bestand		
199902	40920	340	T2	63	36624
			Stärker aufgelichteter Bestand		
199902	40920	341	T2	60	12392
199902	40920	344	G0	100	12565
199902	40920	356	T1	70	8828
199902	40920	357	G0	100	13029
199902	40920	360	T1	97	46043
199902	40920	362	G0	100	119012
199902	40920	363	T1	10	10670
			Etwas älterer Teil (ca. 60 Jahre) im oberen Hangbereich		
199902	40920	363	T2	90	96027
			Ca. 40-jährige Hauptfläche mit höherem Eschenanteil		
199902	40920	364	T1	94	163926
			Geschlossener Buchenwald mit lückiger Krautschicht		
199902	40920	364	T2	4	6976
			Aufgelichteter Buchenwald mit dichter Krautschicht		
199902	40920	369	G0	100	14261
199902	40920	373	G0	100	3498

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199902	40920	374	T1	90	408485
			Hauptfläche mit häufig nur geringer Krautschichtdeckung		
199902	40920	374	T2	7	31771
			Teilfläche mit auffallend hoher Krautschichtdeckung, v.a. in der Nähe von Forstwegen (Seitenlicht)		
199902	40920	375	G0	100	5503
199902	40920	376	T2	5	161
			Im Zentrum kleinflächige Bucheninsel (Stangenholz)		
199902	40920	379	T1	80	29192
199902	40920	379	T2	20	7298
			Jüngerer Bereich mit Stangenholz		
199902	40920	380	T1	90	22726
			Altholzbestand		
199902	40920	380	T2	10	2525
			Im N etwas jüngerer Bestand (fließender Übergang)		
199902	40920	382	T1	55	10548
			Bauernwald: Buche, dazu Berg-Ahorn und Esche		
199902	40920	384	G0	100	53054
199902	40920	388	T2	48	12378
			Von T1 nicht sinnvoll abgrenzbar		
199902	40920	392	T2	7	4538
			Mehrere kleine Laubholzinseln im Mittelteil		
199902	40920	402	T1	90	69581
199902	40920	402	T2	10	7731
199902	40920	403	T1	85	19694
			20-40-jähriger Buchenwald		
199902	40920	403	T2	15	3476
			10-15-jähriger Buchenwald, tw. lückig		
199902	40920	408	T1	91	111677
199902	40920	408	T4	2	2454
			Im NO, N der Forststraße, schmaler Streifen mit jüngerem Buchenbestand		
199902	40920	408	T5	2	2454
			Am NW-Rand schmaler Streifen von forstlich aufgelichtetem Buchenwald		
199902	40920	410	T2	25	1156
199902	40920	411	T1	97	21896
199902	40920	412	T1	30	13443
			Etwa 80-jährig, extensiv beweidet		
199902	40920	412	T2	70	31367
			Etwas jünger, nicht beweidet		
199902	40920	416	T1	94	262199
199902	40920	417	T2	30	1133
199902	40920	425	G0	100	92692
199902	40920	427	T1	90	55642
199902	40920	428	T1	95	19778
199902	40920	431	T1	98	25020
			Mit häufigem Vorkommen von Esche, Berg-Ahorn und auch Tanne		
199902	40920	432	G0	100	71745
199902	40920	438	T1	92	32018
199902	40920	438	T2	4	1392
			Kleines beweidetes Waldstück mit geringer Krautschicht und randlich vermehrt Hasel		

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199902	40920	439	T1	98	53426
199902	40920	440	T1	40	12028
199902	40920	440	T2	60	18042
199902	40920	441	G0	100	48824
199902	40920	442	G0	100	25624
199902	40920	447	K0.5	60	38522
200005	40920	3	G0	100	278064
200005	40920	13	T3	15	6804
200005	40920	14	T1	90	23296
200005	40920	17	G0	100	93100
200005	40920	34	G0	100	51918
200005	40920	37	G0	100	188192
200005	40920	39	G0	100	46675
200005	40920	43	G0	100	28360
200005	40920	46	G0	100	96019
200005	40920	60	G0	100	28842
200005	40920	71	G0	100	22506
200005	40920	76	G0	100	156169
200005	40920	88	T1	80	4234
200005	40920	110	G0	100	3920
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>121</b>		<b>4103064</b>

### 05030203

### Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902 40920 26	G0	100	8743
	im Gesamtbestand Buche und Zitter-Pappel dominant		
199902 40920 35	T2	20	20790
	Esche (meist dominant), Berg-Ahorn, Hainbuche;		
199902 40920 44	T1	45	6849
	zumeist Esche vorherrschend		
199902 40920 46	T1	80	44885
	hoher Eschenanteil		
199902 40920 54	T1	40	4589
	Esche, Berg-Ahorn etc.		
199902 40920 54	T4	3	344
	Esche, Berg-Ahorn etc.		
199902 40920 101	T1	40	2699
	Esche und Berg-Ahorn; gering deckende Baumschicht, üppige Krautschicht;		
199902 40920 101	T2	60	4049
	Esche und Berg-Ahorn; dicht geschlossene Baumschicht, schwach entwickelte Krautschicht;		
199902 40920 119	T1	50	6454
	mit reichlich Esche		
199902 40920 148	G0	100	3862
	Esche, Berg-Ahorn und Buche vorherrschend		
199902 40920 150	T1	35	6013
	Hänge-Birke und Zitter-Pappel dominant		

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	150	T4	35	6013
			Esche dominant		
199902	40920	151	G0	100	2503
			mit Esche, Vogel-Kirsche, Mehlbeere und Eiche		
199902	40920	168	T3	50	5490
			mit Esche, Berg-Ahorn, Hainbuche, etc.		
199902	40920	206	T1	55	2539
			Esche etc.		
199902	40920	224	T4	40	12852
			mit Vorwaldarten (Hänge-Birke,...) sowie Buche, Esche, Berg-Ahorn, Linde, usw. und höherem Fichtenanteil		
199902	40920	229	T1	30	1776
			mit Berg-Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche, Eiche, Sommer-Linde;		
199902	40920	313	T1	80	8127
			Dominant Esche und Berg-Ahorn		
199902	40920	332	T2	10	1467
			V.a. Esche und Berg-Ahorn		
199902	40920	335	T2	7	549
			Mit dominant Esche und Buche		
199902	40920	336	T1	92	41136
			Mit Esche, Hainbuche, Berg-Ahorn und auch Tanne		
199902	40920	336	T2	8	3577
			Mit dominant Esche, dazu Hainbuche und Berg-Ahorn; jünger		
199902	40920	341	T1	40	8262
			Esche, Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Mehlbeere		
199902	40920	350	T1	70	12160
			V.a. Buche, Esche, Berg-Ahorn und Zitter-Pappel, lokal Berg-Ulme		
199902	40920	356	T2	30	3784
			V.a. Buche und Esche, dazu Berg-Ahorn und Feld-Ahorn		
199902	40920	382	T2	40	7671
			Bauernwald: Eschen-dominierter Bereich		
199902	40920	399	G0	100	83014
			V.a. Esche, Berg-Ahorn, Mehlbeere		
199902	40920	413	G0	100	15441
			Esche, Berg-Ahorn, Mehlbeere, Berg-Ulme		
199902	40920	429	T1	59	3430
			V.a. Esche, Berg-Ahorn, Mehlbeere; Dickung		
199902	40920	429	T4	40	2325
			V.a. Esche, Berg-Ahorn, Mehlbeere; Dickung mit Übergang zu Stangenholz, vermehrt Esche		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>30</b>		<b>331393</b>

### **05030301 (Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902 40920 304	T3	5	5998
199902 40920 319	T2	40	18262
	Überhälter auf der Schlagflur, z.T. gruppenweise zusammenstehend		
199902 40920 340	T3	3	1744
199902 40920 345	T2	20	4171
199902 40920 400	T1	45	77332
	Hauptfläche, geringer Fichtenanteil		
199902 40920 400	T2	15	25777
	Besonders niedrigwüchsig, forstlich aufgelichtet		
199902 40920 400	T3	8	13748
	Beweidet		

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	400	T4	20	34370
			Besonders niedrigwüchsig		
199902	40920	400	T5	12	20622
			Vermehrter Fichten- und Rotföhrenanteil		
199902	40920	401	T1	87	31300
			Hauptfläche, natürlich licht		
199902	40920	401	T4	5	1799
			Forstlich aufgelichteter Bestand, meist nur noch Überhälter, Krautschicht unverändert		
199902	40920	401	T5	3	1079
			Im Unterhangbereich und an Dolomit-Hangkuppen		
199902	40920	405	G0	100	17202
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>13</b>		<b>253404</b>

<b>050304</b>			<b>(Fichten)-Tannen-Buchenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	335	T1	93	7291
			Ca. 10% Tannenanteil		
199902	40920	366	G0	100	72822
			Tannenanteil etwa 3-5%. Zählt zu den wenigen, relativ tannenreicheren Buchenwäldern im Gebiet, daher noch als Fichten-Tannen-Buchenwald eingestuft		
199902	40920	368	G0	100	34973
			Tannenanteil etwa 3-5%. Zählt zu den wenigen, relativ tannenreicheren Buchenwäldern im Gebiet, daher noch als Fichten-Tannen-Buchenwald eingestuft		
199902	40920	385	T2	10	7109
199902	40920	388	T1	50	12894
199902	40920	421	T1	98	25200
			Höherer Tannenanteil, lokal bis 10%		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>6</b>		<b>160289</b>

<b>050401</b>			<b>Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	34	T2	94	19644
			nutzungsbedingt (Fagion-Standort), Esche dominant		
199902	40920	34	T3	1	209
199902	40920	54	T2	52	5966
199902	40920	71	T1	10	4703
199902	40920	117	T3	55	2347
			bes. W-seitig Anklänge an den Sommerlinden-reichen Mischwald		
199902	40920	119	T2	20	2582
			Hangfuß		
199902	40920	206	T3	25	1154
			Hangfuß		
199902	40920	229	T2	15	888
199902	40920	327	T1	70	31190
199902	40920	349	G0	100	7200
199902	40920	447	K0.4	5	3210
200005	40920	75	G0	100	27021
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>12</b>		<b>106114</b>

<b>05060101</b>			<b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]



<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	15	T2	3	406
199902	40920	34	T1	5	1045
			nutzungssbedingt (Fagion-Standort)		
199902	40920	119	T3	30	3873
199902	40920	163	G0	100	1902
199902	40920	168	T1	30	3294
			nutzungsbedingt, mit dominanter Eiche (oberer Hangbereich)		
199902	40920	204	T2	30	1155
			jüngerer Bestand		
199902	40920	206	T2	20	923
199902	40920	213	G0	100	1169
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>8</b>		<b>13767</b>
<b>052001</b>			<b>Schneeheide-Kiefernwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	345	K1.5	7	1460
199902	40920	423	T1	60	7766
			Schneeheide-Kiefernwald, wahrscheinlich forstlich gefördert		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>9226</b>
<b>052602</b>			<b>Mäßig bodensaurer, artenreicher (Fichten)-Tannenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005	40920	50	G0	100	8099
200005	40920	56	G0	100	22026
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>30125</b>
<b>055010</b>			<b>Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005	40920	41	G0	100	990
200005	40920	61	G0	100	2824
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>3814</b>
<b>0560</b>			<b>Sukzessionswälder</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	204	T3	50	1925
			Sal-Weide, Esche und Grauerle jeweils lokal vorherrschend, in südl. Teilfläche Zitterpappel dominant		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>1925</b>
<b>056001</b>			<b>Zitter-Pappel-Sukzessionswald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	81	T2	5	3385
			mit dominanter Hasel		
199902	40920	168	T2	15	1647
			tw. mit vorherrschender Hasel		
199902	40920	224	T2	10	3213
			mit Hänge-Birke, Sal-Weide, Esche und Vogel-Kirsche		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>8245</b>
<b>056002</b>			<b>Schwarz-Erlen-Sukzessionswald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005	40920	48	G0	100	6928
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>6928</b>

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
<b>056003</b>			<b>Grau-Erlen-Sukzessionswald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	69	T2	15	1902
			Grauerle, Schwarzerle und Salweide dominant		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>1902</b>
<b>056004</b>			<b>Eschen-Sukzessionswald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	38	T4	22	775
199902	40920	117	T1	10	427
199902	40920	169	T2	5	400
199902	40920	203	T1	20	485
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>4</b>		<b>2087</b>
<b>056005</b>			<b>Hänge-Birken-Sukzessionswald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	181	T3	0	230
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>230</b>
<b>056011</b>			<b>Weiden-reicher Sukzessionswald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	38	T1	23	810
			Sal-Weide und Hasel dominant		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>810</b>
<b>0601</b>			<b>Markanter Einzelbaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	25	T1	1	1
			Roßkastanie		
199902	40920	303	T1	30	160
199902	40920	308	T2	5	1139
199902	40920	311	G0	100	250
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>4</b>		<b>1550</b>
<b>0602</b>			<b>Feldgehölz</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	11	T1	50	2519
199902	40920	23	T1	85	5452
			Fichtenforst (Stangenholz)		
199902	40920	23	T2	15	962
			Fichtenforst (Dickholz)		
199902	40920	32	G0	100	1028
199902	40920	84	T2	35	666
199902	40920	108	T5	20	5722
			wohl ehemaliger Bacharm		
199902	40920	166	T1	85	3084
			Fichtenforst, lokal Esche vorherrschend		
199902	40920	166	T2	5	181
			jüngerer Fichtenforst mit Laubgehölzen		
199902	40920	166	T3	10	363
199902	40920	180	T1	35	520
			Stangen- + Baumholz überwiegend, geringe Flächengröße;		

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	180	T2	65	966
			Vorwaldstadium, strauchreich;		
199902	40920	186	T1	90	1811
199902	40920	226	T1	50	703
199902	40920	310	T4	40	11658
			Mehrfach treten feldgehölzartige Strukturen auf, denen aber in Folge von Beweidung eine Strauchschicht weitgehend fehlt.		
199902	40920	331	G0	100	13472
199902	40920	343	G0	100	7849
199902	40920	355	G0	100	9053
199902	40920	359	G0	100	1349
199902	40920	396	T1	95	1193
199902	40920	436	T1	75	8267
199902	40920	450	T1	85	4790
200005	40920	12	G0	100	1609
200005	40920	16	T2	40	7952
200005	40920	36	G0	100	1572
200005	40920	51	G0	100	1725
			dominiert von Lärche		
200005	40920	92	G0	100	34602
200005	40920	101	G0	100	26055
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>27</b>		<b>155123</b>

<b>0603</b>			<b>Baumgruppe</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	25	T2	99	79
			Lärchengruppe		
199902	40920	40	G0	100	10
199902	40920	84	T1	30	571
199902	40920	98	G0	100	1459
199902	40920	184	T2	5	1319
199902	40920	303	T2	70	372
199902	40920	310	T1	58	16905
			Zahlreiche, zerstreut liegende Baumgruppen auf der Brettmaisalm		
199902	40920	352	T3	2	214
199902	40920	353	T3	1	113
199902	40920	436	T3	20	2205
199902	40920	445	T2	3	716
199902	40920	454	T3	5	744
			V. a. Fichte und Esche, daneben Berg-Ahorn, Lärche, Vogelbeere und Hänge-Birke.		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>12</b>		<b>24707</b>

<b>0604</b>			<b>Gebüsch / Gebüschgruppe</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	4	T3	20	8
199902	40920	5	T3	10	4
199902	40920	31	T2	5	591

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	212	T1	7	192
199902	40920	212	T3	48	1319
199902	40920	212	T6	5	137
199902	40920	216	T3	0	5
199902	40920	217	T3	4	9
199902	40920	227	T2	50	944
199902	40920	227	T5	25	472
199902	40920	301	T2	2	330
199902	40920	352	T2	1	107
199902	40920	353	T2	1	113
199902	40920	445	T3	3	716
199902	40920	453	T2	3	21
199902	40920	454	Gebüschgruppe aus Esche		
			T2	3	447
			V. a. Hasel und Fichte, daneben Esche, Hunds-Rose, Berg-Ulme, Gewöhnlicher Schneeball u.a.		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>16</b>		<b>5415</b>

<b>060601</b>			<b>Eschen-dominierte Hecke</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	164	G0	100	100
			Hasel und Wolliger Schneeball dominant in der Strauchschicht!		
199902	40920	227	T3	13	245
199902	40920	397	T1	70	1120
199902	40920	436	T2	5	551
200005	40920	69	G0	100	1170
200005	40920	91	G0	100	4545
200005	40920	94	G0	100	4969
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>		<b>12700</b>

<b>060602</b>			<b>Hasel-dominierte Hecke</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	84	T3	35	666
199902	40920	150	T3	5	859
199902	40920	212	T2	5	137
199902	40920	212	T4	18	495
199902	40920	352	T4	2	214
199902	40920	397	T2	30	480
200005	40920	99	G0	100	3953
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>		<b>6804</b>

<b>060610</b>			<b>Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	11	T2	50	2519
			Esche, Berg-Ahorn, Fichte, u.a.		
199902	40920	30	T2	28	3354
			Berg-Ahorn, Hänge-Birke, Hainbuche (lokal dominant), Buche, Esche (lok. dom.), Lärche, Fichte (lok. dom.), Zitter-Pappel, Vogel-Kirsche, Eiche, Sal-Weide, Eberesche, Winter-Linde;		

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	30	T3	12	1437
			Bereich von steiler Böschung; Berg-Ahorn, Hainbuche, Esche, Eiche, Ulme;		
199902	40920	86	G0	100	225
			diverse Gehölzarten: Berg-Ahorn, Hainbuche, Hasel, Faulbaum, Esche, Vogel-Kirsche, Rose, Sal-Weide, Gewöhnlicher Schneeball, etc.		
199902	40920	184	T3	5	1319
			Lärche, Tanne, Buche, Esche, Vogel-Kirsche, Eiche, Sal-Weide, Eberesche;		
199902	40920	186	T2	10	201
			Berg-Ahorn, Esche, Vogel-Kirsche, Eiche, Sal-Weide und Eberesche		
199902	40920	212	T5	17	467
			Esche, Berg-Ahorn, Fichte, Hasel, Roter Hartriegel, Schlehdorn, etc.		
199902	40920	330	G0	100	2200
			Dominant Buche, Esche, daneben Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Hainbuche u.a.		
199902	40920	358	G0	100	650
			Baumarten: Berg-Ahorn, Esche, Fichte, Buche, Vogel-Kirsche, Winter-Linde, Feld-Ahorn, Hainbuche, Grau-Erle		
199902	40920	414	G0	100	1000
			V.a. Fichte, Esche, Vogel-Kirsche und Buche		
199902	40920	430	G0	100	5403
			V.a. Berg-Ahorn, Buche, Esche, Fichte, dazu Mehlbeere, Sal-Weide u.a.		
199902	40920	450	T2	15	845
			V.a. Stiel-Eiche, Vogel-Kirsche und Esche		
199902	40920	535	G0	100	3000
			Esche, Buche, Berg-Ahorn, Eiche, Fichte, Hainbuche, Lärche, Rot-Föhre, Sal-Weide, Berg-Ulme und viele Straucharten		
200005	40920	53	G0	100	2978
			V.a. Stieleiche und Esche		
200005	40920	54	G0	100	12391
			V.a. Hainbuche, Rotbuche und Hasel		
200005	40920	68	G0	100	1690
			Bergahorn, Esche, Hasel (auch Obstgehölze)		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>16</b>		<b>39679</b>

<b>060611</b>			<b>Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	113	T1	20	72
			Grauerle und Esche (strauchförmig)		
199902	40920	113	T2	80	288
			Esche und Hänge-Birke		
199902	40920	160	T1	45	338
			Hänge-Birke		
199902	40920	160	T2	55	412
			Fichte		
199902	40920	197	G0	100	220
			Esche, Hänge-Birke und Zitter-Pappel dominant		
199902	40920	451	T2	7	441
			Es dominiert die Hänge-Birke		
200005	40920	90	G0	100	1285
			V.a. von Forstgehölzen (Lärche und Fichte) aufgebaut		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>		<b>3056</b>

<b>060701</b>			<b>Eschen-dominierter Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	6	T3	5	2408
199902	40920	67	T1	7	737

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	150	T2	25	4295
199902	40920	153	T1	0	120
199902	40920	191	T1	5	2175
199902	40920	329	G0	100	11807
199902	40920	342	T2	5	950
200005	40920	83	G0	100	4182
200005	40920	93	G0	100	57007
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>9</b>		<b>83681</b>

<b>060703</b>			<b>Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	13	T2	15	2642
199902	40920	58	T2	88	29847
199902	40920	75	T2	75	6033
199902	40920	82	T1	90	990
199902	40920	82	T2	10	110
in Teilbereichen extrem lückiger Bestand (tw. auf vereinzelte Bäume reduziert)					
Ausbildung mit Hänge-Segge					
199902	40920	83	T1	10	237
199902	40920	83	T2	35	830
199902	40920	138	T2	75	55420
199902	40920	138	T3	1	739
199902	40920	153	T2	3	298
199902	40920	342	T1	95	18050
Esche, Berg-Ahorn, Buche, Hainbuche, Berg-Ulme und Weiden-Arten					
199902	40920	346	G0	100	13000
200005	40920	1	G0	100	10829
200005	40920	5	G0	100	9037
200005	40920	8	G0	100	9014
200005	40920	52	G0	100	77069
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>16</b>		<b>234145</b>

<b>060705</b>			<b>Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	56	T1	80	2109
199902	40920	75	T3	5	402
Jüngerer Bestand unterhalb Freileitung					
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>2511</b>

<b>060706</b>			<b>Weiden-dominierter Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	138	T4	0	40
Schwarz-, Grau- und Hohe Weide					
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>40</b>

<b>060715</b>			<b>Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	6	T2	3	1445
Berg-Ahorn, Hainbuche, Esche, Fichte, Vogel-Kirsche, Eiche					

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	13	T3	3	528
			mit Lavendel-Weide, Esche, etc. (sehr lückig)		
199902	40920	171	T2	1	458
			mit Buche, Esche,...		
199902	40920	177	G0	100	900
			Buche, Esche, Fichte, Tanne sowie Grauerle jeweils in kleineren Bereichen dominant, teilweise fehlen die genannten Baumarten jedoch völlig;		
199902	40920	182	T2	5	10
			mit Berg-Ahorn, Esche, Fichte und Ulme;		
199902	40920	189	G0	100	1500
			mit Esche, Berg-Ahorn, Schwarz- und Grauerle, Buche, Hainbuche, Vogel-Kirsche, ...		
199902	40920	218	T2	8	32
			mit Berg-Ahorn, Grau-Erle, Esche, Zitter-Pappel, Vogel-Kirsche, Sal-Weide, Purpur-Weide und Winter-Linde;		
199902	40920	219	T2	5	5
			mit Berg-Ahorn, Hasel, Esche, Vogel-Kirsche, Sal-Weide, Winter- und Sommer-Linde;		
200005	40920	13	T1	70	31754
			mit Tanne, Fichte, Vogelkirsche, Bergahorn, Rotbuche....		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>9</b>		<b>36632</b>

<b>060716</b>			<b>Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	109	G0	100	21649
			Tanne dominant, weitere Baumarten: Berg-Ahorn, Esche, Buche, Hainbuche, Linde, Fichte;		
199902	40920	135	T2	50	17619
			Winter-Linde, Esche, Bergahorn		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>39268</b>

<b>060801</b>			<b>(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	1	G0	100	904
199902	40920	15	T4	12	1624
199902	40920	22	T2	12	2601
199902	40920	22	T3	3	650
199902	40920	24	G0	100	600
			Buchenjungwuchs		
199902	40920	38	T2	10	352
199902	40920	41	G0	100	5857
199902	40920	44	T2	55	8371
			zumeist Esche vorherrschend		
199902	40920	48	T1	95	54765
199902	40920	50	T2	2	1187
199902	40920	55	G0	100	400
199902	40920	64	T1	20	1009
			vor Durchforstung: Hänge-Birke dominant		
199902	40920	64	T3	20	1009
			mit vereinzelt, sehr jungen Fichten; Landreitgras und Flattersimse dominant		
199902	40920	66	G0	100	2152

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	91	G0	100	3617
			Vorwald mit Forstgehölzen (Fichte, Lärche)		
199902	40920	96	G0	100	25658
			Dickung: Esche und Berg-Ahorn dominant		
199902	40920	99	T1	40	1476
			dichte Laubholzdickung		
199902	40920	99	T2	15	553
			mit üppiger Krautschicht und Verjüngung sowie Überhältern		
199902	40920	99	T3	45	1660
			mit Schlagvegetation und Verjüngung in Teilbereichen		
199902	40920	108	T3	7	2003
199902	40920	131	G0	100	250
199902	40920	133	T3	10	566
			Eschen-Dickung		
199902	40920	143	T1	5	689
			mit mäßiger Verjüngung		
199902	40920	143	T2	95	13100
			dicht geschlossene Dickung		
199902	40920	144	T1	30	4896
			Hasel dominant		
199902	40920	144	T2	35	5712
			diverse Gehölzarten		
199902	40920	162	G0	100	250
199902	40920	204	T1	20	770
			Leitungstrasse		
199902	40920	208	T5	2	1470
			Laubholzdickung		
199902	40920	211	T1	90	4691
			artenreiches Vorwaldstadium		
199902	40920	211	T2	10	521
			Hasel dominant		
199902	40920	319	T1	60	27392
199902	40920	455	G0	100	19664
199902	40920	456	G0	100	25665
200005	40920	38	G0	100	67918
200005	40920	40	G0	100	20395
200005	40920	55	G0	100	26162
200005	40920	64	G0	100	5708
200005	40920	67	G0	100	34457
200005	40920	79	G0	100	12088
200005	40920	81	G0	100	7827
200005	40920	100	G0	100	7302
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>42</b>	<b>403941</b>	

<b>060901</b>			<b>Waldmantel: Baum- / Strauchmantel</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	19	G0	100	525
199902	40920	69	T3	10	1268
			Hasel dominant		
199902	40920	132	T1	90	760



<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	175	T1	15	786
199902	40920	318	T3	2	713
199902	40920	334	T2	10	1055
199902	40920	351	T2	3	6504
			Laubholzmantel		
199902	40920	381	T2	2	1298
199902	40920	389	T2	10	2551
199902	40920	394	T3	10	4929
			Laubholzmantel mit viel Winter-Linde		
199902	40920	395	T2	5	2047
199902	40920	419	T2	1	500
199902	40920	433	T2	20	3532
199902	40920	437	T2	5	3837
			Laubholzmantel aus Buche, Esche, Berg-Ahorn und Hasel		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>14</b>		<b>30305</b>

<b>061001</b>			<b>Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	108	T4	0	400
199902	40920	108	T6	0	300
199902	40920	128	G0	100	360
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>1060</b>

<b>061002</b>			<b>Licht- und trockenheitsliebende Saumvegetation</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	42	G0	100	400
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>400</b>

<b>0620</b>			<b>Grabenwald</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	6	T1	86	41416
199902	40920	6	T4	3	1445
199902	40920	6	T5	3	1445
199902	40920	13	T1	82	14441
199902	40920	30	T1	60	7187
199902	40920	38	T3	45	1584
199902	40920	58	T1	12	4070
199902	40920	59	T1	95	13134
199902	40920	59	T2	5	691
199902	40920	61	T1	90	11165
199902	40920	67	T3	5	526
199902	40920	67	T4	83	8737
199902	40920	78	G0	100	7772
199902	40920	81	T1	95	64321
199902	40920	83	T3	65	1541
199902	40920	108	T1	53	15164

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	111	T1	45	2700
199902	40920	111	T2	55	3301
			oberer Abschnitt: junger, gebüschartiger Bestand		
199902	40920	115	G0	100	2873
199902	40920	135	T1	50	17619
			in größeren Bereichen von Linde dominiert		
199902	40920	138	T1	24	17735
199902	40920	153	T3	97	9631
199902	40920	169	T1	80	6397
199902	40920	171	T1	92	42175
199902	40920	191	T2	95	41333
199902	40920	201	T1	90	9029
199902	40920	202	T1	15	508
199902	40920	202	T2	85	2882
199902	40920	208	T1	78	57336
199902	40920	209	T1	80	2426
199902	40920	224	T1	45	14459
			Winter-Linde und/oder Fichte beziehungsweise Esche und Berg-Ahorn dominant, ferner Vogel-Kirsche, Hänge-Birke, Zitter-Pappel und Sommer-Linde vorkommend		
199902	40920	227	T1	5	94
			Esche dominant		
200005	40920	16	T1	55	10933
200005	40920	95	G0	100	88914
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>34</b>	<b>524984</b>	
<b>070101</b>			<b>Wärmeliebendes Fels-Trockengebüsch</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	345	K1.6	5	1043
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>	<b>1043</b>	
<b>070301</b>			<b>Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	172	T1	78	688
199902	40920	172	T2	8	71
			mit leichter Verbrachungstendenz		
199902	40920	230	T1	30	474
200005	40920	20	T2	50	56990
200005	40920	21	T1	80	21099
200005	40920	23	G0	100	17559
200005	40920	25	G0	100	6912
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>	<b>103793</b>	
<b>07050101</b>			<b>Tieflagen-Magerwiese</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	27	G0	100	1721
199902	40920	79	G0	100	5161
			zeitweilig beweidet		
199902	40920	85	G0	100	201
			wechseltrocken, eher sauer; wohl ehemals beweidet		

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	88	G0	100	4235
			im W mit Jungfichten		
199902	40920	110	T1	65	4636
			extensiv beweidet		
199902	40920	146	G0	100	2380
			mit Fichte: Deckung etwa 30%		
199902	40920	192	T1	90	4453
			beweidet		
199902	40920	193	G0	100	2283
199902	40920	200	G0	100	280
			deutlich nährstoffbeeinflusst		
200005	40920	15	G0	100	4851
200005	40920	21	T2	20	5275
200005	40920	97	G0	100	14260
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>12</b>		<b>49736</b>

<b>07050102</b>			<b>Hochlagen-Magerwiese</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902	40920	302	G0	100	4778
			Nur gering von Tieflagen-Magerwiese unterscheidbar, v.a. durch Bärwurz; Ausbildung mit Arten der Borstgrasrasen		
199902	40920	308	T1	95	21648
199902	40920	352	T1	95	10149
199902	40920	353	T1	98	11104
199902	40920	451	T1	93	5857
199902	40920	452	G0	100	6533
199902	40920	453	T1	97	667
199902	40920	454	T1	92	13694
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>8</b>		<b>74430</b>

<b>07050201</b>			<b>Tieflagen-Magerweide</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902	40920	31	T1	95	11220
199902	40920	301	T1	98	16191
			Mager- bis Fettweide: relativ artenreiche Ausbildung		
200005	40920	20	T1	50	56990
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>84401</b>

<b>07100102</b>			<b>Borstgrasrasen der Tieflagen</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
200005	40920	19	G0	100	18586
200005	40920	24	G0	100	21249
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>39835</b>

<b>080201</b>			<b>Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft</b>		
vorl. Feldlaufnummer		Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902	40920	117	T5	15	640
199902	40920	185	T1	20	75
199902	40920	310	T3	0	2
199902	40920	312	T3	0	2

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	313	T3	0	4
199902	40920	320	T4	0	2
199902	40920	321	T4	1	130
199902	40920	322	T4	0	2
199902	40920	327	T3	0	4
199902	40920	337	K0.2	1	124
199902	40920	338	K1.2	2	91
199902	40920	345	K1.3	2	417
199902	40920	360	T3	0	2
199902	40920	364	T4	0	2
199902	40920	374	T4	0	2
199902	40920	401	T3	0	5
199902	40920	408	T3	0	3
199902	40920	410	K1.3	1	46
199902	40920	411	T3	0	3
199902	40920	416	T3	1	2789
199902	40920	417	K1.3	2	76
199902	40920	421	T3	0	4
199902	40920	427	T3	1	618
199902	40920	428	T4	0	2
199902	40920	429	T3	0	1
199902	40920	431	T3	0	2
199902	40920	438	T4	0	4
199902	40920	439	T3	0	3
199902	40920	443	T3	1	192
199902	40920	447	K0.2	0	6
200005	40920	88	T3	5	265
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>31</b>		<b>5518</b>

<b>080302</b>			<b>Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft und -Pionierflur</b>		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]		
199902	40920	337	K0.3	25	3112
199902	40920	338	K1.3	10	457
199902	40920	345	K1.4	2	417
199902	40920	410	K1.4	4	185
199902	40920	417	K1.4	5	189
199902	40920	447	K0.3	5	3210
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>6</b>		<b>7570</b>

<b>08040501</b>			<b>Lichtliebende Karbonat-Ruhschutt-Flur / Ruhschutt-Staudenhalde ± trockener Standorte</b>		
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]		
199902	40920	338	T3	5	229
200005	40920	80	T1	80	6258

<b>Biototyp-Kennung</b>	<b>Biototyp - Name</b>	
		6487
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>2</b>

<b>090401</b>			<b>Kleine Felswand / Einzelfels</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	117	T4	25	1067
199902	40920	310	T2	2	583
Größerer Felsblock im SO der Brettmaisalm					
199902	40920	312	T2	4	5222
199902	40920	313	T2	20	2032
199902	40920	320	T3	1	584
199902	40920	321	T3	5	648
199902	40920	322	T3	2	1270
199902	40920	324	T2	2	1160
199902	40920	360	T2	3	1424
199902	40920	364	T3	2	3488
199902	40920	374	T3	3	13616
199902	40920	388	T3	2	516
199902	40920	396	T2	5	63
199902	40920	401	T2	5	1799
199902	40920	408	T2	5	6136
199902	40920	411	T2	3	677
199902	40920	421	T2	2	514
199902	40920	427	T2	3	1855
199902	40920	428	T3	2	416
199902	40920	431	T2	2	511
199902	40920	439	T2	2	1090
199902	40920	443	T2	3	576
200005	40920	88	T2	20	1059
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>23</b>	46306		

<b>090402</b>			<b>Felsrippe(n) / Felskopf / Felsturm</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	337	K0.1	80	9957
199902	40920	345	K1.1	70	14600
199902	40920	410	K1.1	60	2776
199902	40920	417	K1.1	70	2645
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>4</b>	29978		

<b>090403</b>			<b>Felswand</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	338	K1.1	75	3430
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>1</b>	3430		

<b>090404</b>			<b>Felsband / Wandstufe(n)</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	185	G0	100	375
199902	40920	327	T2	30	13367

<b>Biototyp-Kennung</b>			<b>Biototyp - Name</b>		
199902	40920	416	T2	5	13947
199902	40920	427	T4	6	3710
199902	40920	438	T3	4	1392
199902	40920	447	K0.1	35	22471
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>6</b>		<b>55262</b>
<b>09060301</b>			<b>Schutthalde / Schuttkegel</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	338	T2	10	457
200005	40920	80	G0	100	7823
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>8280</b>
<b>090605</b>			<b>Felsblock / Versturzblick / Wollsackblock</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	429	T2	1	58
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>58</b>
<b>100401</b>			<b>Tieflagen-Fettweide</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	97	T1	98	8764
199902	40920	110	T2	35	2496
199902	40920	184	T1	90	23738
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>3</b>		<b>34998</b>
<b>10051001</b>			<b>Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005	40920	27	T1	60	5166
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>5166</b>
<b>10051002</b>			<b>Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005	40920	26	T1	40	6546
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>6546</b>
<b>10051003</b>			<b>Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005	40920	27	T2	35	3014
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>1</b>		<b>3014</b>
<b>10051102</b>			<b>Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen</b>		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005	40920	26	T2	60	9820
200005	40920	29	G0	100	2022
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>2</b>		<b>11842</b>

<b>Biototyp-Kennung</b>	<b>Biototyp - Name</b>			
<b>10051202</b>	<b>Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen</b>			
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902 40920 227	T4	12	227	
199902 40920 229	T5	15	888	
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>2</b>	1115	
<b>10051303</b>	<b>Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden</b>			
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902 40920 165	G0	100	2762	
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>1</b>	2762	
<b>10051402</b>	<b>Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes mit Pioniergehölzen</b>			
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902 40920 158	G0	100	227	
199902 40920 172	T3	14	123	
199902 40920 230	T2	70	1105	
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>3</b>	1455	
<b>10051403</b>	<b>Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes</b>			
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
200005 40920 84	G0	100	10308	
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>1</b>	10308	
<b>100702</b>	<b>Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)</b>			
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902 40920 76	G0	100	1128	
Pfeifengras, Blau-Segge, Simsenlilie und Blaugras dominant, mit Gehölzen: Hänge-Birke, Fichte (geforstet) u.a.				
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>1</b>	1128	
<b>100704</b>	<b>Ältere gehölzreiche Spontanvegetation</b>			
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902 40920 39	G0	100	640	
von Esche dominiert				
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>1</b>	640	
<b>100801</b>	<b>Feld- und Wiesenrain (mit im Schnitt mind.- 2 m Breite)</b>			
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902 40920 114	G0	100	130	
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>1</b>	130	
<b>1010</b>	<b>Streuobstwiese / Obstgarten</b>			
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902 40920 118	G0	100	2521	
Parkartiger, an Ziergehölzen reicher Bestand				
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>		<b>1</b>	2521	
<b>11030102</b>	<b>Blaugras-Kalkfels- und -Schuttrasen</b>			
vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]	
199902 40920 345	K1.2	23	4797	

Biototyp-Kennung			Biototyp - Name		
199902	40920	374	T5	0	5
199902	40920	410	K1.2	20	925
199902	40920	417	K1.2	10	378
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>4</b>		<b>6105</b>

110302			Mesophiler Kalkrasen und Grasflur		
vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	305	T2	5	2862
			Reste einer früheren offenen Weidefläche mit mesophilem Kalkrasen		
199902	40920	316	T2	30	5609
			Reste einer früheren offenen Weidefläche mit mesophilem Kalkrasen am Hochbuchberggipfel		
199902	40920	406	T2	35	4291
199902	40920	420	T3	30	2704
			Offene Restflächen		
199902	40920	444	T2	20	3515
			Inselartige offene Grasfluren zwischen den geschlossenen Fichtenbereichen (Restflächen)		
199902	40920	445	T1	70	16712
199902	40920	445	T4	24	5730
			Verbuschend mit Fichte und Hasel, sowie mit vermehrt Waldelementen		
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>7</b>		<b>41423</b>

### 95 Vorerst nicht benannter Biotopkomplex-Typ

vorl. Feldlaufnummer			Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902	40920	337	K0	100	12446
199902	40920	338	K1	85	3887
199902	40920	345	K1	80	16686
199902	40920	410	K1	60	2776
199902	40920	417	K1	70	2645
199902	40920	447	K0	100	64204
<b>Anzahl Biotop(teil)fl.:</b>			<b>6</b>		<b>102644</b>

Anzahl Biotopteilfl. gesamt: 923



# Vorkommende Biotoptypen

## Biotoptypen gereiht nach Biotop(teil)flächen

### vorl. Feldlaufnummer

Teifl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
<b>199902409200001</b>				
G0	100	904	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200002</b>				
G0	100	3071	05010205	Tannenforst
<b>199902409200003</b>				
T1	85	9772	05010201	Fichtenforst
T2	15	1724	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte, Kiefer und Lärche</i>				
<b>199902409200004</b>				
T1	70	28	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	10	4	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T3	20	8	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T4	20	8	030201	Submerse Makrophytenvegetation
<i>vermutlich künstlich eingebracht</i>				
<b>199902409200005</b>				
T1	70	28	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	20	8	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T3	10	4	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T4	40	16	030201	Submerse Makrophytenvegetation
<i>vermutlich künstlich eingebracht</i>				
<b>199902409200006</b>				
T1	86	41416	0620	Grabenwald
T2	3	1445	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten
<i>Berg-Ahorn, Hainbuche, Esche, Fichte, Vogel-Kirsche, Eiche</i>				
T3	5	2408	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
T4	3	1445	0620	Grabenwald
T5	3	1445	0620	Grabenwald
<b>199902409200007</b>				
G0	100	1495	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200008</b>				
T1	65	5321	05010201	Fichtenforst
<i>Stangen- bis Baumholz</i>				
T2	35	2865	05010201	Fichtenforst
<i>Dickholz</i>				
<b>199902409200009</b>				
T1	25	510	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>beweidet</i>				
T2	40	815	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>sehr gering deckende Baumschicht</i>				
T3	5	102	05030201	Mäßig bodensaurer Buchenwald
T4	30	611	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200010</b>				
G0	100	9388	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200011</b>				
T1	50	2519	0602	Feldgehölz

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T2	50	2519	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>Esche, Berg-Ahorn, Fichte, u.a.</i>
<b>199902409200012</b>				
T1	30	210	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
T2	70	490	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200013</b>				
T1	82	14441	0620	Grabenwald
T2	15	2642	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
T3	3	528	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit Lavendel-Weide, Esche, etc. (sehr lückig)</i>
<b>199902409200014</b>				
G0	100	4500	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200015</b>				
T1	70	9476	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	3	406	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
T3	15	2031	05030201	Mäßig bodensaurer Buchenwald
T4	12	1624	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200016</b>				
G0	100	7635	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200017</b>				
T1	80	5582	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Fichte dominant, Tanne; mit höherem Buchenanteil</i>
T2	20	1396	05010201	Fichtenforst <i>Dickung</i>
<b>199902409200019</b>				
G0	100	525	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
<b>199902409200021</b>				
G0	100	5338	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200022</b>				
T1	85	18424	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>neben der Buche zahlreiche weitere Gehölzarten</i>
T2	12	2601	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
T3	3	650	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200023</b>				
T1	85	5452	0602	Feldgehölz <i>Fichtenforst (Stangenholz)</i>
T2	15	962	0602	Feldgehölz <i>Fichtenforst (Dickholz)</i>
<b>199902409200024</b>				
G0	100	600	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>Buchenjungwuchs</i>
<b>199902409200025</b>				
T1	1	1	0601	Markanter Einzelbaum <i>Roßkastanie</i>
T2	99	79	0603	Baumgruppe <i>Lärchengruppe</i>
<b>199902409200026</b>				
G0	100	8743	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald <i>im Gesamtbestand Buche und Zitter-Pappel dominant</i>
<b>199902409200027</b>				
G0	100	1721	07050101	Tieflagen-Magerwiese

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
<b>199902409200028</b>				
G0	100	9587	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200029</b>				
T1	60	3560	05010201	Fichtenforst
T2	40	2374	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte und Lärche</i>				
<b>199902409200030</b>				
T1	60	7187	0620	Grabenwald
T2	28	3354	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>Berg-Ahorn, Hänge-Birke, Hainbuche (lokal dominant), Buche, Esche (lok. dom.), Lärche, Fichte (lok. dom.), Zitter-Pappel, Vogel-Kirsche, Eiche, Sal-Weide, Eberesche, Winter-Linde;</i>				
T3	12	1437	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>Bereich von steiler Böschung; Berg-Ahorn, Hainbuche, Esche, Eiche, Ulme;</i>				
<b>199902409200031</b>				
T1	95	11220	07050201	Tieflagen-Magerweide
T2	5	591	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
<b>199902409200032</b>				
G0	100	1028	0602	Feldgehölz
<b>199902409200034</b>				
T1	5	1045	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
<i>nutzungsbedingt (Fagion-Standort)</i>				
T2	94	19644	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<i>nutzungsbedingt (Fagion-Standort), Esche dominant</i>				
T3	1	209	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<b>199902409200035</b>				
T1	80	83158	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	20	20790	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Esche (meist dominant), Berg-Ahorn, Hainbuche;</i>				
<b>199902409200036</b>				
G0	100	2875	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>mit Sommer-Linde</i>				
<b>199902409200037</b>				
G0	100	24207	05010201	Fichtenforst
<i>Kalk-Terrassenschotterstandort</i>				
<b>199902409200038</b>				
T1	23	810	056011	Weiden-reicher Sukzessionswald
<i>Sal-Weide und Hasel dominant</i>				
T2	10	352	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
T3	45	1584	0620	Grabenwald
T4	22	775	056004	Eschen-Sukzessionswald
<b>199902409200039</b>				
G0	100	640	100704	Ältere gehölzreiche Spontanvegetation
<i>von Esche dominiert</i>				
<b>199902409200040</b>				
G0	100	10	0603	Baumgruppe
<b>199902409200041</b>				
G0	100	5857	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200042</b>				
G0	100	400	061002	Licht- und trockenheitsliebende Saumvegetation
<b>199902409200044</b>				
T1	45	6849	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>zumeist Esche vorherrschend</i>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T2	55	8371	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>zumeist Esche vorherrschend</i>
<b>199902409200045</b>				
G0	100	41687	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200046</b>				
T1	80	44885	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald <i>hoher Eschenanteil</i>
T2	20	11221	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200047</b>				
G0	100	4224	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200048</b>				
T1	95	54765	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
T2	5	2882	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200049</b>				
T2	5	846	05010201	Fichtenforst <i>Dickung entlang Bahntrasse</i>
T2	95	16081	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200050</b>				
T1	85	50443	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	2	1187	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
T3	11	6528	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T4	0	550	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T5	2	1187	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200051</b>				
T1	55	870	05010204	Lärchenforst
T2	45	712	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200052</b>				
G0	100	2800	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200053</b>				
G0	100	8279	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Nadelholzforst (Fichte, Tanne, Lärche und Kiefer) vor Durchforstung</i>
<b>199902409200054</b>				
T1	40	4589	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald <i>Esche, Berg-Ahorn etc.</i>
T2	52	5966	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
T3	5	574	05010201	Fichtenforst
T4	3	344	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald <i>Esche, Berg-Ahorn etc.</i>
<b>199902409200055</b>				
G0	100	400	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200056</b>				
T1	80	2109	060705	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum
T2	20	527	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
<b>199902409200057</b>				
G0	100	510	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200058</b>				
T1	12	4070	0620	Grabenwald
T2	88	29847	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
<b>199902409200059</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	95	13134	0620	Grabenwald
T2	5	691	0620	Grabenwald
<b>199902409200060</b>				
T1	95	7702	05010201	Fichtenforst <i>Dick- bis Stangenholz vorherrschend</i>
T2	5	405	05010201	Fichtenforst <i>Baumholz vorherrschend</i>
<b>199902409200061</b>				
T1	90	11165	0620	Grabenwald
T2	10	1241	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200062</b>				
G0	100	1639	05010205	Tannenforst
<b>199902409200063</b>				
T1	50	1627	05010205	Tannenforst
T2	50	1627	05010205	Tannenforst <i>aufgelichtet; mit Laubholzarten</i>
<b>199902409200064</b>				
T1	20	1009	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>vor Durchforstung: Hänge-Birke dominant</i>
T2	60	3026	05010201	Fichtenforst <i>geringer Laubgehölzanteil; Landreitgras und Brombeere dominant; etwas jünger als T1</i>
T3	20	1009	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>mit vereinzelt, sehr jungen Fichten; Landreitgras und Flattersimse dominant</i>
<b>199902409200065</b>				
G0	100	1534	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199902409200066</b>				
G0	100	2152	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200067</b>				
T1	7	737	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
T2	5	526	05010201	Fichtenforst
T3	5	526	0620	Grabenwald
T4	83	8737	0620	Grabenwald
<b>199902409200068</b>				
T1	80	3770	05010201	Fichtenforst
T2	20	942	05010201	Fichtenforst <i>mit Blaufichte und Nordmannstanne</i>
<b>199902409200069</b>				
T1	65	8240	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>ohne Strauchschicht</i>
T2	15	1902	056003	Grau-Erlen-Sukzessionswald <i>Grauerle, Schwarzerle und Salweide dominant</i>
T3	10	1268	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel <i>Hasel dominant</i>
T4	10	1268	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>dichte Strauchschicht</i>
<b>199902409200070</b>				
T1	20	720	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>Verlauf in Richtung NON</i>
T2	80	2880	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>Verlauf in Richtung NW(N)</i>
<b>199902409200071</b>				
T1	10	4703	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald

---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

T2	90	42325	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
----	----	-------	----------	------------------------------

*Buche (dominant) mit Berg-Ahorn, Esche und Hainbuche sowie Nadelholzarten (Fichte, Tanne)*

---

**199902409200072**

T1	30	19960	05010201	Fichtenforst
----	----	-------	----------	--------------

*schwaches Stangenholz*

T2	30	19960	05010201	Fichtenforst
----	----	-------	----------	--------------

*Stangenholz und Baumholz*

T3	10	6653	05010201	Fichtenforst
----	----	------	----------	--------------

*Jungwuchs*

T4	30	19960	05010201	Fichtenforst
----	----	-------	----------	--------------

*vor Durchforstung; Dickholz*

---

**199902409200073**

T1	25	1030	010202	Bach (< 5 m Breite)
----	----	------	--------	---------------------

*Verlauf Richtung NO*

T2	30	1237	010202	Bach (< 5 m Breite)
----	----	------	--------	---------------------

*Verlauf Richtung W*

T3	25	1030	010202	Bach (< 5 m Breite)
----	----	------	--------	---------------------

*Verlauf Richtung WSW*

T4	10	412	010202	Bach (< 5 m Breite)
----	----	-----	--------	---------------------

*Verlauf Richtung O*

T5	10	412	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
----	----	-----	--------	----------------------------------

*Verlauf Richtung ONO*

---

Seitenbäche des Färberbachs unterhalb von Hausmühl

**199902409200074**

T1	95	16502	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
----	----	-------	----------	------------------------------

T2	5	868	05010201	Fichtenforst
----	---	-----	----------	--------------

*Fichtenforst vor Durchforstung*

---

**199902409200075**

T1	20	1609	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
----	----	------	----------	------------------------------

T2	75	6033	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
----	----	------	--------	--

T3	5	402	060705	Grau-Erlen-dominierter Ufergehölzsaum
----	---	-----	--------	---------------------------------------

*Jüngerer Bestand unterhalb Freileitung*

---

**199902409200076**

G0	100	1128	100702	Ausdauernde Spontanvegetation (Hemikryptophytenreich)
----	-----	------	--------	---

*Pfeifengras, Blau-Segge, Simsenlilie und Blaugras dominant, mit Gehölzen: Hänge-Birke, Fichte (geforstet) u.a.*

---

**199902409200077**

G0	100	1463	010202	Bach (< 5 m Breite)
----	-----	------	--------	---------------------

---

**199902409200078**

G0	100	7772	0620	Grabenwald
----	-----	------	------	------------

---

**199902409200079**

G0	100	5161	07050101	Tieflagen-Magerwiese
----	-----	------	----------	----------------------

*zeitweilig beweidet*

---

**199902409200080**

T1	75	2888	010202	Bach (< 5 m Breite)
----	----	------	--------	---------------------

T2	25	962	010202	Bach (< 5 m Breite)
----	----	-----	--------	---------------------

*Seitenbäche*

---

**199902409200081**

T1	95	64321	0620	Grabenwald
----	----	-------	------	------------

T2	5	3385	056001	Zitter-Pappel-Sukzessionswald
----	---	------	--------	-------------------------------

*mit dominanter Hasel*

---

**199902409200082**

T1	90	990	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
----	----	-----	--------	--

*in Teilbereichen extrem lückiger Bestand (tw. auf vereinzelte Bäume reduziert)*

T2	10	110	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
----	----	-----	--------	--

*Ausbildung mit Hänge-Segge*

---

---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp:

---

<b>199902409200083</b>					
T1	10	237	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum	
T2	35	830	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum	
T3	65	1541	0620	Grabenwald	
<hr/>					
<b>199902409200084</b>					
T1	30	571	0603	Baumgruppe	
T2	35	666	0602	Feldgehölz	
T3	35	666	060602	Hasel-dominierte Hecke	
<hr/>					
<b>199902409200085</b>					
G0	100	201	07050101	Tieflagen-Magerwiese	
<i>wechsell trocken, eher sauer; wohl ehemals beweidet</i>					
<hr/>					
<b>199902409200086</b>					
G0	100	225	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke	
<i>diverse Gehölzarten: Berg-Ahorn, Hainbuche, Hasel, Faulbaum, Esche, Vogel-Kirsche, Rose, Sal-Weide, Gewöhnlicher Schneeball, etc.</i>					
<hr/>					
<b>199902409200087</b>					
G0	100	330	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<hr/>					
<b>199902409200088</b>					
G0	100	4235	07050101	Tieflagen-Magerwiese	
<i>im W mit Jungfichten</i>					
<hr/>					
<b>199902409200089</b>					
T1	93	9730	05010201	Fichtenforst	
<i>Stangenholz und Baumholz</i>					
T2	5	523	05010201	Fichtenforst	
<i>Jungwuchs und Dickholz</i>					
T3	2	209	05010201	Fichtenforst	
<i>Stangenholz und Baumholz</i>					
<hr/>					
<b>199902409200090</b>					
G0	100	300	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<hr/>					
<b>199902409200091</b>					
G0	100	3617	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	
<i>Vorwald mit Forstgehölzen (Fichte, Lärche)</i>					
<hr/>					
<b>199902409200092</b>					
G0	100	175	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung	
<hr/>					
<b>199902409200093</b>					
T1	74	44356	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
T2	17	10190	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
<i>Esche dominant, Buche subdominant; etwas jünger als T1</i>					
T3	8	4795	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
<i>deutlich jünger</i>					
T4	1	599	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
<i>wie T1</i>					
<hr/>					
<b>199902409200094</b>					
G0	100	33947	05010201	Fichtenforst	
<hr/>					
<b>199902409200095</b>					
G0	100	5468	05010201	Fichtenforst	
<hr/>					
<b>199902409200096</b>					
G0	100	25658	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	
<i>Dickung: Esche und Berg-Ahorn dominant</i>					
<hr/>					
<b>199902409200097</b>					
T1	98	8764	100401	Tieflagen-Fettweide	
T2	2	179	040503	Degradierter (Klein-)Sumpf / degradierte Naßgalle	
<hr/>					
<b>199902409200098</b>					

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	1459	0603	Baumgruppe
<b>199902409200099</b>				
T1	40	1476	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>dichte Laubholzdickung</i>
T2	15	553	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>mit üppiger Krautschicht und Verjüngung sowie Überhältern</i>
T3	45	1660	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch <i>mit Schlagvegetation und Verjüngung in Teilbereichen</i>
<b>199902409200100</b>				
G0	100	33285	05010201	Fichtenforst <i>mit hohem Anteil standortsgerechter Baumarten</i>
<b>199902409200101</b>				
T1	40	2699	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald <i>Esche und Berg-Ahorn; gering deckende Baumschicht, üppige Krautschicht;</i>
T2	60	4049	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald <i>Esche und Berg-Ahorn; dicht geschlossene Baumschicht, schwach entwickelte Krautschicht;</i>
<b>199902409200102</b>				
T1	70	4264	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	30	1828	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>mit reichlich Dickholz</i>
<b>199902409200103</b>				
T1	45	7183	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Lärche und Fichte</i>
T2	55	8779	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Lärche und Fichte; beweidet</i>
<b>199902409200104</b>				
G0	100	92606	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Tanne, Fichte</i>
<b>199902409200105</b>				
T1	50	1635	010202	Bach (< 5 m Breite)
T2	22	719	010202	Bach (< 5 m Breite)
T3	14	458	010202	Bach (< 5 m Breite)
T4	14	458	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200106</b>				
T1	73	63187	05010201	Fichtenforst <i>Stangen- (und Dick-)holz</i>
T2	12	10387	05010201	Fichtenforst <i>Fichtenforst vor Durchforstung; Dickholz</i>
T3	12	10387	05010201	Fichtenforst <i>Jungwuchs (und Dickholz)</i>
T4	3	2597	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Fichte, Lärche und Tanne; Jungwuchs</i>
<b>199902409200107</b>				
G0	100	36041	05010201	Fichtenforst <i>Baumholz vorherrschend</i>
<b>199902409200108</b>				
T1	53	15164	0620	Grabenwald
T2	20	5722	05010201	Fichtenforst
T3	7	2003	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
T4	0	400	061001	Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation
T5	20	5722	0602	Feldgehölz <i>wohl ehemaliger Bacharm</i>
T6	0	300	061001	Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation



---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

**199902409200109**G0 100 21649 060716 Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum  
*Tanne dominant, weitere Baumarten: Berg-Ahorn, Esche, Buche, Hainbuche, Linde, Fichte;*

---

**199902409200110**T1 65 4636 07050101 Tieflagen-Magerwiese  
*extensiv beweidet*

T2 35 2496 100401 Tieflagen-Fettweide

---

**199902409200111**

T1 45 2700 0620 Grabenwald

T2 55 3301 0620 Grabenwald

*oberer Abschnitt: junger, gebüschartiger Bestand*

---

**199902409200112**

G0 100 630 010202 Bach (&lt; 5 m Breite)

---

**199902409200113**T1 20 72 060611 Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke  
*Grauerle und Esche (strauchförmig)*T2 80 288 060611 Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke  
*Esche und Hänge-Birke*

---

**199902409200114**

G0 100 130 100801 Feld- und Wiesenrain (mit im Schnitt mind. 2 m Breite)

---

**199902409200115**

G0 100 2873 0620 Grabenwald

---

**199902409200116**

G0 100 83 010202 Bach (&lt; 5 m Breite)

---

**199902409200117**

T1 10 427 056004 Eschen-Sukzessionswald

T2 10 427 05010201 Fichtenforst

T3 55 2347 050401 Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald

*bes. W-seitig Anklänge an den Sommerlinden-reichen Mischwald*

T4 25 1067 090401 Kleine Felswand / Einzelfels

T5 15 640 080201 Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft

---

**199902409200118**

G0 100 2521 1010 Streuobstwiese / Obstgarten

*Parkartiger, an Ziergehölzen reicher Bestand*

---

**199902409200119**T1 50 6454 05030203 Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter  
Buchenwald*mit reichlich Esche*

T2 20 2582 050401 Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald

*Hangfuß*

T3 30 3873 05060101 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald

Teilflächen mosaikartig ineinander verzahnt!

Mit Anklängen an den "Wärmeliebenden Sommerlinden-reichen Mischwald".

---

**199902409200120**

G0 100 867 05010201 Fichtenforst

*Fichtenforst vor Durchforstung*

---

**199902409200121**

G0 100 468 05010201 Fichtenforst

*Fichte: 40% Deckung*

---

**199902409200122**

T1 95 19198 05010201 Fichtenforst

T2 5 1010 05010215 Nadelholzforst mit mehreren Baumarten

*Fichte (dom.), Tanne und Lärche*

---

**199902409200123**

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	32707	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200124</b>				
G0	100	25451	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200125</b>				
G0	100	10584	05010201	Fichtenforst
<i>Lärche mit geringem Anteil beigemischt</i>				
<b>199902409200126</b>				
T1	65	18552	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Forst (Lärche und Fichte) vor Durchforstung, Dickholz bis schwaches Stangenholz</i>				
T2	5	1427	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Lärche und Fichte, Jungaufforstung</i>				
T3	30	8563	05010201	Fichtenforst
<i>Fichtenforst vor Durchforstung, Jungwuchs bis Dickholz</i>				
<b>199902409200127</b>				
G0	100	971	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200128</b>				
G0	100	360	061001	Feuchte- und stickstoffliebende Saumvegetation
<b>199902409200129</b>				
G0	100	77530	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200130</b>				
T1	5	1861	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte (dom.), Lärche, Tanne</i>				
T2	85	31632	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Tanne (dom.), Lärche, Fichte</i>				
T3	10	3721	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Lärche u./od. Fichte; jüngere Bestände</i>				
<b>199902409200131</b>				
G0	100	250	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200132</b>				
T1	90	760	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
T2	10	84	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200133</b>				
T1	85	4808	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Stangenholz überwiegend</i>				
T2	5	283	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Baumholz überwiegend; sehr kleinflächig</i>				
T3	10	566	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>Eschen-Dickung</i>				
<b>199902409200134</b>				
G0	100	6176	05010201	Fichtenforst
<i>parkartiger Bestand mit reichlich Vorwaldgehölzen</i>				
<b>199902409200135</b>				
T1	50	17619	0620	Grabenwald
<i>in größeren Bereichen von Linde dominiert</i>				
T2	50	17619	060716	Von anderen Baumarten dominierter Ufergehölzsaum
<i>Winter-Linde, Esche, Bergahorn</i>				
<b>199902409200136</b>				
G0	100	12724	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200137</b>				
T1	55	18122	05010201	Fichtenforst
<i>Stangenholz</i>				
T2	25	8238	05010201	Fichtenforst
<i>vor Durchforstung; Dickholz</i>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T3	15	4942	05010201	Fichtenforst
<i>Jungwuchs</i>				
T4	5	1648	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte und Tanne; Jungwuchs</i>				
<b>199902409200138</b>				
T1	24	17735	0620	Grabenwald
T2	75	55420	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
T3	1	739	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
T4	0	40	060706	Weiden-dominierter Ufergehölzsaum
<i>Schwarz-, Grau- und Hohe Weide</i>				
<b>199902409200139</b>				
G0	100	5625	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200140</b>				
G0	100	29484	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Tanne, Lärche, Fichte und Kiefer; Tanne und Buche vorherrschend</i>				
<b>199902409200141</b>				
G0	100	2712	0408	Nährstoffreiche Feucht- und Nasswiese / (Nassweide)
<b>199902409200142</b>				
T1	80	1860	05010201	Fichtenforst
<i>Stangenholz</i>				
T2	20	465	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Lärche (dom.) und Fichte; Jungwuchs</i>				
<b>199902409200143</b>				
T1	5	689	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>mit mäßiger Verjüngung</i>				
T2	95	13100	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>dicht geschlossene Dichtung</i>				
<b>199902409200144</b>				
T1	30	4896	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>Hasel dominant</i>				
T2	35	5712	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>diverse Gehölzarten</i>				
T3	35	5712	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Deckung der Baumschicht nur etwa 40 %!</i>				
<b>199902409200145</b>				
G0	100	33522	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200146</b>				
G0	100	2380	07050101	Tieflagen-Magerwiese
<i>mit Fichte: Deckung etwa 30%</i>				
<b>199902409200147</b>				
G0	100	4938	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200148</b>				
G0	100	3862	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Esche, Berg-Ahorn und Buche vorherrschend</i>				
<b>199902409200149</b>				
G0	100	12240	05010205	Tannenforst
<b>199902409200150</b>				
T1	35	6013	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Hänge-Birke und Zitter-Pappel dominant</i>				
T2	25	4295	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
T3	5	859	060602	Hasel-dominierte Hecke

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:	
T4	35	6013	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Esche dominant</i>				
<b>199902409200151</b>				
G0	100	2503	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>mit Esche, Vogel-Kirsche, Mehlsbeere und Eiche</i>				
<b>199902409200152</b>				
G0	100	16735	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Lärchen-Fichten-Forst</i>				
<b>199902409200153</b>				
T1	0	120	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
T2	3	298	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
T3	97	9631	0620	Grabenwald
<b>199902409200154</b>				
G0	100	4524	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200155</b>				
T1	40	270	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>Oberer Abschnitt (oberhalb Einmündung von T2 in T3): temporär/episodisch wasserführend</i>				
T2	25	169	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
<i>durch Weide verlaufender Graben</i>				
T3	35	236	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>unterer Abschnitt (ab Einmündung von T2 in T1): ständig wasserführend</i>				
Von Grabenwald gesäumter Bach (T1 und T3), dessen oberer Abschnitt (T1) zum Begehungszeitpunkt nicht wasserführend war, wohl aber ein parallel zu diesem, durch eine Weidefläche verlaufender Graben (T2), der schließlich in den Bach (ab hier T3) einmündet.				
<b>199902409200156</b>				
G0	100	9172	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Tanne und Fichte</i>				
<b>199902409200157</b>				
T1	60	243	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>unterer Abschnitt oberhalb Güterweg: flache bis mäßig geneigte Uferböschungen</i>				
T2	40	162	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>oberster Abschnitt: steile Uferböschungen, etwas steileres Gefälle als T1</i>				
<b>199902409200158</b>				
G0	100	227	10051402	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes mit Pioniergehölzen
<b>199902409200159</b>				
G0	100	1161	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200160</b>				
T1	45	338	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke
<i>Hänge-Birke</i>				
T2	55	412	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke
<i>Fichte</i>				
<b>199902409200161</b>				
G0	100	41273	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200162</b>				
G0	100	250	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200163</b>				
G0	100	1902	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
<b>199902409200164</b>				
G0	100	100	060601	Eschen-dominierte Hecke
<i>Hasel und Wolliger Schneeball dominant in der Strauchschicht!</i>				
<b>199902409200165</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	2762	10051303	Gehölzreiche Brachfläche der Magerwiesen und Magerweiden
<b>199902409200166</b>				
T1	85	3084	0602	Feldgehölz <i>Fichtenforst, lokal Esche vorherrschend</i>
T2	5	181	0602	Feldgehölz <i>jüngerer Fichtenforst mit Laubgehölzen</i>
T3	10	363	0602	Feldgehölz
<b>199902409200167</b>				
G0	100	4636	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200168</b>				
T1	30	3294	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald <i>nutzungsbedingt, mit dominanter Eiche (oberer Hangbereich)</i>
T2	15	1647	056001	Zitter-Pappel-Sukzessionswald <i>tw. mit vorherrschender Hasel</i>
T3	50	5490	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald <i>mit Esche, Berg-Ahorn, Hainbuche, etc.</i>
T4	5	549	05010205	Tannenforst
<b>199902409200169</b>				
T1	80	6397	0620	Grabenwald
T2	5	400	056004	Eschen-Sukzessionswald
T3	10	800	05010201	Fichtenforst
T4	5	400	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200170</b>				
G0	100	6800	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200171</b>				
T1	92	42175	0620	Grabenwald
T2	1	458	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit Buche, Esche,...</i>
T3	6	2751	05010201	Fichtenforst
T4	1	458	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Fichte mit Lärche und/oder Tanne; tw. Tanne dominant</i>
<b>199902409200172</b>				
T1	78	688	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen
T2	8	71	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen <i>mit leichter Verbrachungstendenz</i>
T3	14	123	10051402	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes mit Pioniergehölzen
<b>199902409200173</b>				
T1	20	454	05010201	Fichtenforst <i>im Stangenholzalder</i>
T2	80	1815	05010201	Fichtenforst <i>Fichten-Jungwuchs mit Sträuchern und Laubgehölzen</i>
<b>199902409200174</b>				
T1	14	3225	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>stark aufgelichtet, bes. eibenreich!</i>
T2	55	12668	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>ebene Fläche</i>
T3	16	3685	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>licht, mit Felsen</i>
T4	15	3455	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>O-exponiert, mit Springkraut</i>
<b>199902409200175</b>				
T1	15	786	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T2	85	4456	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200176</b>				
T1	20	4963	05010201	Fichtenforst <i>Baumholz überwiegend</i>
T2	60	14890	05010201	Fichtenforst <i>Stangeholz überwiegend</i>
T3	20	4963	05010201	Fichtenforst <i>Jungwuchs bis Dickholz</i>
<b>199902409200177</b>				
G0	100	900	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>Buche, Esche, Fichte, Tanne sowie Grauerle jeweils in kleineren Bereichen dominant, teilweise fehlen die genannten Baumarten jedoch völlig;</i>
<b>199902409200178</b>				
G0	100	8837	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200179</b>				
T1	10	345	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Fichte, Lärche und Kiefer; Jungwuchs</i>
T2	30	1035	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Fichte, Lärche und Kiefer; Jungwuchs bis Dickholz; Wiesenunterwuchs</i>
T3	45	1552	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Forst (Fichte und Lärche) vor Durchforstung; Jungwuchs bis Dickholz; Wiesenunterwuchs</i>
T4	15	518	05010201	Fichtenforst <i>Jungwuchs bis Dickholz; Wiesenunterwuchs</i>
<b>199902409200180</b>				
T1	35	520	0602	Feldgehölz <i>Stangen- + Baumholz überwiegend, geringe Flächengröße;</i>
T2	65	966	0602	Feldgehölz <i>Vorwaldstadium, strauchreich;</i>
<b>199902409200181</b>				
T1	84	23127	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	7	1927	05010201	Fichtenforst <i>Fichtenforst vor Durchforstung, Dickholz</i>
T3	0	230	056005	Hänge-Birken-Sukzessionswald
T4	9	2478	05010201	Fichtenforst <i>Dick- bis Stangenholz</i>
<b>199902409200182</b>				
T1	95	190	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	5	10	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit Berg-Ahorn, Esche, Fichte und Ulme;</i>
<b>199902409200183</b>				
G0	100	1067	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200184</b>				
T1	90	23738	100401	Tieflagen-Fettweide
T2	5	1319	0603	Baumgruppe
T3	5	1319	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>Lärche, Tanne, Buche, Esche, Vogel-Kirsche, Eiche, Sal-Weide, Eberesche;</i>
<b>199902409200185</b>				
G0	100	375	090404	Felsband / Wandstufe(n)
T1	20	75	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200186</b>				
T1	90	1811	0602	Feldgehölz
T2	10	201	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>Berg-Ahorn, Esche, Vogel-Kirsche, Eiche, Sal-Weide und Eberesche</i>
<b>199902409200187</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	5753	05010204	Lärchenforst
<b>199902409200188</b>				
G0	100	2837	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200189</b>				
G0	100	1500	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit Esche, Berg-Ahorn, Schwarz- und Grauerle, Buche, Hainbuche, Vogel-Kirsche, ...</i>
<b>199902409200190</b>				
T1	30	412	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>geringes Gefälle, schmaler Gehölzsaum</i>
T2	70	962	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>mäßig steiles Gefälle, ausgeprägter Graben mit Grabenwald</i>
<b>199902409200191</b>				
T1	5	2175	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
T2	95	41333	0620	Grabenwald
<b>199902409200192</b>				
T1	90	4453	07050101	Tieflagen-Magerwiese <i>beweidet</i>
T2	10	495	040503	Degradierter (Klein-)Sumpf / degradierte Naßgalle
<b>199902409200193</b>				
G0	100	2283	07050101	Tieflagen-Magerwiese
<b>199902409200194</b>				
T1	95	19208	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	5	1011	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200195</b>				
G0	100	1628	05010206	Douglasienforst <i>mit Gewöhnlicher Fichte</i>
<b>199902409200196</b>				
G0	100	10971	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200197</b>				
G0	100	220	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke <i>Esche, Hänge-Birke und Zitter-Pappel dominant</i>
<b>199902409200198</b>				
T1	60	644	05010201	Fichtenforst
T2	40	430	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200199</b>				
G0	100	975	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200200</b>				
G0	100	280	07050101	Tieflagen-Magerwiese <i>deutlich nährstoffbeeinflusst</i>
<b>199902409200201</b>				
T1	90	9029	0620	Grabenwald
T2	10	1003	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200202</b>				
T1	15	508	0620	Grabenwald
T2	85	2882	0620	Grabenwald
<b>199902409200203</b>				
T1	20	485	056004	Eschen-Sukzessionswald
T2	30	728	05010201	Fichtenforst
T3	50	1212	050103	Nadelholz- und Laubholz-Mischforst <i>mit Fichte, Rot-Eiche und heimischen Laubholzarten</i>
<b>199902409200204</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	20	770	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>Leitungstrasse</i>				
T2	30	1155	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
<i>jüngerer Bestand</i>				
T3	50	1925	0560	Sukzessionswälder
<i>Sal-Weide, Esche und Grauerle jeweils lokal vorherrschend, in südl. Teilfläche Zitterpappel dominant</i>				
T3 inklusive beweidetem Streifen im N bestehend aus älteren Laubbäumen (Baumholz): Esche, Hainbuche, Vogel-Kirsche; Unterwuchs völlig fehlend.				
-----				
<b>199902409200205</b>				
T1	50	10874	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Lärche und Fichte (oberer Hangbereich tw. ohne Lärche)</i>				
T2	30	6524	05010201	Fichtenforst
T3	20	4350	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte (dominant) und Tanne</i>				
-----				
<b>199902409200206</b>				
T1	55	2539	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Esche etc.</i>				
T2	20	923	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
T3	25	1154	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<i>Hangfuß</i>				
-----				
<b>199902409200207</b>				
T1	35	980	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>oberer Abschnitt</i>				
T2	65	1820	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>mittlerer und unterer Abschnitt</i>				
-----				
<b>199902409200208</b>				
T1	78	57336	0620	Grabenwald
T2	2	1470	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Lärche und Fichte</i>				
T3	15	11026	05010201	Fichtenforst
T4	3	2205	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Lärche, Tanne und Fichte: junge Aufforstung mit hohem Laubgehölzanteil</i>				
T5	2	1470	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>Laubholzdickung</i>				
-----				
<b>199902409200209</b>				
T1	80	2426	0620	Grabenwald
T2	20	607	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichtenforst mit Lärche</i>				
-----				
<b>199902409200210</b>				
G0	100	100	010202	Bach (< 5 m Breite)
-----				
<b>199902409200211</b>				
T1	90	4691	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>artenreiches Vorwaldstadium</i>				
T2	10	521	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<i>Hasel dominant</i>				
-----				
<b>199902409200212</b>				
T1	7	192	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T2	5	137	060602	Hasel-dominierte Hecke
T3	48	1319	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T4	18	495	060602	Hasel-dominierte Hecke
T5	17	467	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>Esche, Berg-Ahorn, Fichte, Hasel, Roter Hartriegel, Schlehdorn, etc.</i>				
T6	5	137	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
-----				
<b>199902409200213</b>				



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	1169	05060101	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald
<b>199902409200214</b>				
T1	95	62505	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>tw.mit höherem Nadelgehölzanteil</i>
T2	5	3290	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200215</b>				
G0	100	113	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>199902409200216</b>				
T1	95	1700	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	5	89	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T3	0	5	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T4	4	72	030201	Submerse Makrophytenvegetation <i>möglicherweise künstlich eingebracht</i>
<b>199902409200217</b>				
T1	92	217	020401	Teich (< 2 m Tiefe) <i>Zum Erhebungszeitpunkt ohne Wasser!</i>
T2	4	9	0308	Nitrophytische Ufersaumgesellschaft und Uferhochstaudenflur
T3	4	9	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
<b>199902409200218</b>				
T1	92	367	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	8	32	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit Berg-Ahorn, Grau-Erle, Esche, Zitter-Pappel, Vogel-Kirsche, Sal-Weide, Purpur-Weide und Winter-Linde;</i>
<b>199902409200219</b>				
T1	95	94	020401	Teich (< 2 m Tiefe)
T2	5	5	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit Berg-Ahorn, Hasel, Esche, Vogel-Kirsche, Sal-Weide, Winter- und Sommer-Linde;</i>
<b>199902409200221</b>				
G0	100	2183	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200222</b>				
G0	100	2547	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200223</b>				
G0	100	3159	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten <i>Fichte dominant, Tanne subdominant</i>
<b>199902409200224</b>				
T1	45	14459	0620	Grabenwald <i>Winter-Linde und/oder Fichte beziehungsweise Esche und Berg-Ahorn dominant, ferner Vogel-Kirsche, Hänge-Birke, Zitter-Pappel und Sommer-Linde vorkommend</i>
T2	10	3213	056001	Zitter-Pappel-Sukzessionswald <i>mit Hänge-Birke, Sal-Weide, Esche und Vogel-Kirsche</i>
T3	5	1607	05010201	Fichtenforst
T4	40	12852	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald <i>mit Vorwaldarten (Hänge-Birke,...) sowie Buche, Esche, Berg-Ahorn, Linde, usw. und höherem Fichtenanteil</i>
<b>199902409200225</b>				
T1	60	862	05010201	Fichtenforst <i>kleinflächige, steile Fläche</i>
T2	40	575	05010201	Fichtenforst <i>kleinflächige, vernässte Fläche</i>
<b>199902409200226</b>				
T1	50	703	0602	Feldgehölz
T2	50	703	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200227</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	5	94	0620	Grabenwald
<i>Esche dominant</i>				
T2	50	944	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T3	13	245	060601	Eschen-dominierte Hecke
T4	12	227	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen
T5	25	472	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
<b>199902409200228</b>				
T1	75	736	05010201	Fichtenforst
T2	25	246	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200229</b>				
T1	30	1776	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>mit Berg-Ahorn, Esche, Ulme, Hainbuche, Eiche, Sommer-Linde;</i>				
T2	15	888	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
T3	25	1480	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Lärche und Fichte</i>				
T4	15	888	05010201	Fichtenforst
T5	15	888	10051202	Brachfläche der Fettwiesen und Fettweiden mit Pioniergehölzen
<b>199902409200230</b>				
T1	30	474	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen
T2	70	1105	10051402	Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes mit Pioniergehölzen
<b>199902409200301</b>				
T1	98	16191	07050201	Tieflagen-Magerweide
<i>Mager- bis Fettweide: relativ artenreiche Ausbildung</i>				
T2	2	330	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
<b>199902409200302</b>				
G0	100	4778	07050102	Hochlagen-Magerwiese
<i>Nur gering von Tieflagen-Magerwiese unterscheidbar, v.a. durch Bärwurz; Ausbildung mit Arten der Borstgrasrasen</i>				
<b>199902409200303</b>				
T1	30	160	0601	Markanter Einzelbaum
T2	70	372	0603	Baumgruppe
<b>199902409200304</b>				
T1	70	83966	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Mäßiger Tannenanteil</i>				
T2	25	29988	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Mäßiger Tannenanteil</i>				
T3	5	5998	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<b>199902409200305</b>				
T1	95	54380	05010201	Fichtenforst
T2	5	2862	110302	Mesophiler Kalkrasen und Grasflur
<i>Reste einer früheren offenen Weidefläche mit mesophilem Kalkrasen</i>				
<b>199902409200306</b>				
G0	100	50542	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200307</b>				
G0	100	4711	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200308</b>				
T1	95	21648	07050102	Hochlagen-Magerwiese
T2	5	1139	0601	Markanter Einzelbaum
<b>199902409200309</b>				
G0	100	95004	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200310</b>				

**vorl. Feldlaufnummer**

Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	58	16905	0603	Baumgruppe
<i>Zahlreiche, zerstreut liegende Baumgruppen auf der Brettmaisalm</i>				
T2	2	583	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
<i>Größerer Felsblock im SO der Brettmaisalm</i>				
T3	0	2	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
T4	40	11658	0602	Feldgehölz
<i>Mehrfach treten feldgehölzartige Strukturen auf, denen aber in Folge von Beweidung eine Strauchschicht weitgehend fehlt.</i>				
<b>199902409200311</b>				
G0	100	250	0601	Markanter Einzelbaum
<b>199902409200312</b>				
T1	66	86168	05010201	Fichtenforst
<i>10-25% Laubgehölze</i>				
T2	4	5222	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	0	2	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
T4	30	39167	05010201	Fichtenforst
<i>Bis 10% Laubgehölze</i>				
<b>199902409200313</b>				
T1	80	8127	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Dominant Esche und Berg-Ahorn</i>				
T2	20	2032	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	0	4	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200314</b>				
T1	93	16259	05010201	Fichtenforst
<i>Fichtenforst mit bis zu 30-40% Laubanteil</i>				
T2	7	1224	05010201	Fichtenforst
<i>Reiner Fichtenforst</i>				
<b>199902409200315</b>				
G0	100	19249	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200316</b>				
T1	70	13088	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte und Lärche</i>				
T2	30	5609	110302	Mesophiler Kalkrasen und Grasflur
<i>Reste einer früheren offenen Weidefläche mit mesophilem Kalkrasen am Hochbuchberggipfel</i>				
<b>199902409200317</b>				
G0	100	24325	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200318</b>				
T1	93	33172	05010201	Fichtenforst
<i>Junger Fichtenforst mit ca. 30% Laubholzanteil</i>				
T2	5	1783	05010201	Fichtenforst
<i>Junge Fichtenaufforstung (ca. 5-jährig)</i>				
T3	2	713	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
<b>199902409200319</b>				
T1	60	27392	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
T2	40	18262	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<i>Überhälter auf der Schlagflur, z.T. gruppenweise zusammenstehend</i>				
<b>199902409200320</b>				
T1	79	46127	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Nur Buchen-Starkholz</i>				
T2	20	11678	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Buchen-Starkholz, dazu aber auch jungeres Baumholz und Stangenholz</i>				
T3	1	584	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T4	0	2	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200321</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	20	2591	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>Beweidet, aber nur gering verändert</i>
T2	74	9586	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S. <i>Nicht beweidet</i>
T3	5	648	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T4	1	130	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200322</b>				
T1	60	38103	05010201	Fichtenforst <i>Mit mäßigem Laubholzanteil (bis 20%)</i>
T2	30	19052	05010201	Fichtenforst <i>Mit höherem Laubholzanteil</i>
T3	2	1270	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T4	0	2	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
T5	8	5080	05010201	Fichtenforst <i>Offener Fichtenforst in besonders steilem Gelände im SW</i>
<b>199902409200323</b>				
G0	100	61024	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200324</b>				
T1	98	56857	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	2	1160	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
<b>199902409200325</b>				
T1	95	56300	05010201	Fichtenforst <i>Älterer Fichtenforst mit Laubholzanteil</i>
T2	5	2963	05010201	Fichtenforst <i>Etwas jüngerer, reiner Fichtenforst, kleinflächig, im Südosten</i>
<b>199902409200326</b>				
G0	100	16263	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200327</b>				
T1	70	31190	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
T2	30	13367	090404	Felsband / Wandstufe(n)
T3	0	4	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200328</b>				
T1	4	192	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>Dorngraben oberster Bachlauf (zuvor nur temporär fließend)</i>
T2	18	864	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>Dorngraben Oberlauf (Bachbreite 1m)</i>
T3	2	96	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>Dorngraben im Bereich von Bachschnellen</i>
T4	33	1584	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>Dorngraben Mittellauf</i>
T5	28	1344	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>Dorngraben Unterlauf</i>
T6	15	720	010202	Bach (< 5 m Breite) <i>Dorngraben-Seitenarm</i>
<b>199902409200329</b>				
G0	100	11807	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
<b>199902409200330</b>				
G0	100	2200	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>Dominant Buche, Esche, daneben Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Hainbuche u.a.</i>
<b>199902409200331</b>				
G0	100	13472	0602	Feldgehölz
<b>199902409200332</b>				
T1	90	13201	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T2	10	1467	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>V.a. Esche und Berg-Ahorn</i>				
<b>199902409200333</b>				
G0	100	11119	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200334</b>				
T1	90	9491	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte, Lärche, dazu Buche</i>				
T2	10	1055	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
<b>199902409200335</b>				
T1	93	7291	050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald
<i>Ca. 10% Tannenanteil</i>				
T2	7	549	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Mit dominant Esche und Buche</i>				
<b>199902409200336</b>				
T1	92	41136	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Mit Esche, Hainbuche, Berg-Ahorn und auch Tanne</i>				
T2	8	3577	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Mit dominant Esche, dazu Hainbuche und Berg-Ahorn; jünger</i>				
<b>199902409200337</b>				
K0	100	12446	95	Vorerst nicht benannter Biotopkomplex-Typ
K0.1	80	9957	090402	Felsrippe(n) / Felskopf / Felsturm
K0.2	1	124	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
K0.3	25	3112	080302	Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft und -Pionierflur
K0.4	20	2489	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>In flacheren Bereichen mit geringer Bodenbildung Fragmente eines Buchenwaldes</i>				
<b>199902409200338</b>				
K1	85	3887	95	Vorerst nicht benannter Biotopkomplex-Typ
K1.1	75	3430	090403	Felswand
K1.2	2	91	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
K1.3	10	457	080302	Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft und -Pionierflur
K1.4	10	457	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Fragmente eines Buchenwaldes</i>				
T2	10	457	09060301	Schutthalde / Schuttkegel
T3	5	229	08040501	Lichtliebende Karbonat-Ruhschutt-Flur / Ruhschutt-Staudenhalde ± trockener Standorte
<b>199902409200339</b>				
T1	95	51116	05010201	Fichtenforst
T2	5	2690	05010201	Fichtenforst
<i>Etwas älterer Fichtenforststreifen</i>				
<b>199902409200340</b>				
T1	34	19765	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Nach Durchforstung etwas aufgelichteter Bestand</i>				
T2	63	36624	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Stärker aufgelichteter Bestand</i>				
T3	3	1744	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<b>199902409200341</b>				
T1	40	8262	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>Esche, Berg-Ahorn, Berg-Ulme, Mehlbeere</i>				
T2	60	12392	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200342</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	95	18050	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
<i>Esche, Berg-Ahorn, Buche, Hainbuche, Berg-Ulme und Weiden-Arten</i>				
T2	5	950	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
<b>199902409200343</b>				
G0	100	7849	0602	Feldgehölz
<b>199902409200344</b>				
G0	100	12565	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200345</b>				
K1	80	16686	95	Vorerst nicht benannter Biotopkomplex-Typ
K1.1	70	14600	090402	Felsrippe(n) / Felskopf / Felsturm
K1.2	23	4797	11030102	Blaugras-Kalkfels- und -Schuttrasen
K1.3	2	417	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
K1.4	2	417	080302	Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft und -Pionierflur
K1.5	7	1460	052001	Schneeheide-Kiefernwald
K1.6	5	1043	070101	Wärmeliebendes Fels-Trockengebüsch
T2	20	4171	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<b>199902409200346</b>				
G0	100	13000	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
<b>199902409200347</b>				
T1	20	1800	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>Rutzelbach Oberlauf</i>				
T2	45	4050	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>Rutzelbach Mittellauf</i>				
T3	35	3150	010202	Bach (< 5 m Breite)
<i>Rutzelbach Unterlauf</i>				
<b>199902409200348</b>				
G0	100	180	010402	Kanal / Künstliches Gerinne
<b>199902409200349</b>				
G0	100	7200	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<b>199902409200350</b>				
T1	70	12160	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>V.a. Buche, Esche, Berg-Ahorn und Zitter-Pappel, lokal Berg-Ulme</i>				
T2	30	5212	05010201	Fichtenforst
<i>Fichtenforstinseln im Laubwald</i>				
<b>199902409200351</b>				
T1	97	210281	05010201	Fichtenforst
T2	3	6504	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
<i>Laubholzmantel</i>				
<b>199902409200352</b>				
T1	95	10149	07050102	Hochlagen-Magerwiese
T2	1	107	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T3	2	214	0603	Baumgruppe
T4	2	214	060602	Hasel-dominierte Hecke
<b>199902409200353</b>				
T1	98	11104	07050102	Hochlagen-Magerwiese
T2	1	113	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T3	1	113	0603	Baumgruppe
<b>199902409200354</b>				
T1	70	48752	05010201	Fichtenforst
<i>Kaum Laubholzanteil</i>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T2	30	20894	05010201	Fichtenforst
<i>Bis 25% Laubholzanteil</i>				
<b>199902409200355</b>				
G0	100	9053	0602	Feldgehölz
<b>199902409200356</b>				
T1	70	8828	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	30	3784	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>V.a. Buche und Esche, dazu Berg-Ahorn und Feld-Ahorn</i>				
<b>199902409200357</b>				
G0	100	13029	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200358</b>				
G0	100	650	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>Baumarten: Berg-Ahorn, Esche, Fichte, Buche, Vogel-Kirsche, Winter-Linde, Feld-Ahorn, Hainbuche, Grau-Erle</i>				
<b>199902409200359</b>				
G0	100	1349	0602	Feldgehölz
<b>199902409200360</b>				
T1	97	46043	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	3	1424	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	0	2	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200361</b>				
T1	60	9031	05010201	Fichtenforst
<i>Fast reiner Fichtenforst</i>				
T2	40	6020	05010201	Fichtenforst
<i>30-40% Laubholzanteil, v.a. Esche (T1 und T2 eng verzahnt)</i>				
<b>199902409200362</b>				
G0	100	119012	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200363</b>				
T1	10	10670	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Etwas älterer Teil (ca. 60 Jahre) im oberen Hangbereich</i>				
T2	90	96027	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Ca. 40-jährige Hauptfläche mit höherem Eschenanteil</i>				
<b>199902409200364</b>				
T1	94	163926	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Geschlossener Buchenwald mit lückiger Krautschicht</i>				
T2	4	6976	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Aufgelichteter Buchenwald mit dichter Krautschicht</i>				
T3	2	3488	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T4	0	2	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200365</b>				
G0	100	18527	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200366</b>				
G0	100	72822	050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald
<i>Tannenanteil etwa 3-5%. Zählt zu den wenigen, relativ tannenreicheren Buchenwäldern im Gebiet, daher noch als Fichten-Tannen-Buchenwald eingestuft</i>				
<b>199902409200367</b>				
G0	100	16257	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200368</b>				
G0	100	34973	050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald
<i>Tannenanteil etwa 3-5%. Zählt zu den wenigen, relativ tannenreicheren Buchenwäldern im Gebiet, daher noch als Fichten-Tannen-Buchenwald eingestuft</i>				
<b>199902409200369</b>				
G0	100	14261	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.

---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

**199902409200370**

G0 100 3911 05010201 Fichtenforst

---

**199902409200371**

G0 100 11347 05010215 Nadelholzforst mit mehreren Baumarten

*Fichte und Lärche, dazu Esche, Buche und Berg-Ahorn*

---

**199902409200372**

G0 100 6110 05010201 Fichtenforst

---

**199902409200373**

G0 100 3498 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

---

**199902409200374**

T1 90 408485 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

*Hauptfläche mit häufig nur geringer Krautschichtdeckung*

T2 7 31771 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

*Teilfläche mit auffallend hoher Krautschichtdeckung, v.a. in der Nähe von Forstwegen (Seitenlicht)*

T3 3 13616 090401 Kleine Felswand / Einzelfels

T4 0 2 080201 Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft

T5 0 5 11030102 Blaugras-Kalkfels- und -Schuttrasen

---

**199902409200375**

G0 100 5503 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

---

**199902409200376**

T1 95 3062 05010201 Fichtenforst

T2 5 161 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

*Im Zentrum kleinflächige Bucheninsel (Stangenholz)*

---

**199902409200377**

T1 90 15162 05010201 Fichtenforst

T2 10 1685 05010201 Fichtenforst

*Fichtenforst mit 50-60% Esche (um ein kleines Gerinne schmales Fichten-Eschen-Gehölz)*

---

**199902409200378**

G0 100 20613 05010201 Fichtenforst

---

**199902409200379**

T1 80 29192 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

T2 20 7298 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

*Jüngerer Bereich mit Stangenholz*

---

**199902409200380**

T1 90 22726 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

*Altholzbestand*

T2 10 2525 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

*Im N etwas jüngerer Bestand (fließender Übergang)*

---

**199902409200381**

T1 98 63588 05010220 Sonstiger Nadelholzforst

*Fichtenforst mit Japanischer Lärche und mehreren Laubgehölzen*

T2 2 1298 060901 Waldmantel: Baum- / Strauchmantel

---

**199902409200382**

T1 55 10548 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.

*Bauernwald: Buche, dazu Berg-Ahorn und Esche*

T2 40 7671 05030203 Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald

*Bauernwald: Eschen-dominierter Bereich*

T3 5 959 05010215 Nadelholzforst mit mehreren Baumarten

*Kleinflächig Fichten und Lärchen*

---

**199902409200383**

G0 100 4675 05010201 Fichtenforst

---

**199902409200384**



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	53054	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200385</b>				
T1	90	63982	05010201	Fichtenforst
T2	10	7109	050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald
<b>199902409200386</b>				
T1	70	10412	05010201	Fichtenforst
<i>Ca. 10-jähriger Fichtenforst</i>				
T2	30	4462	05010201	Fichtenforst
<i>Ca. 20-jähriger Fichtenforst</i>				
<b>199902409200387</b>				
G0	100	2008	05010220	Sonstiger Nadelholzforst
<i>Fichtenforst mit Japanischer Lärche und mehreren Laubgehölzen</i>				
<b>199902409200388</b>				
T1	50	12894	050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald
T2	48	12378	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Von T1 nicht sinnvoll abgrenzbar</i>				
T3	2	516	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
<b>199902409200389</b>				
T1	90	22962	05010201	Fichtenforst
T2	10	2551	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
<b>199902409200390</b>				
G0	100	12964	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200391</b>				
G0	100	3013	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte, Lärche, Japanische Lärche, ca. 10-20% Laubgehölze</i>				
<b>199902409200392</b>				
T1	93	60296	05010201	Fichtenforst
T2	7	4538	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Mehrere kleine Laubholzinseln im Mittelteil</i>				
<b>199902409200393</b>				
G0	100	3640	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Junger Fichten-Lärchenforst mit Laubgehölzen</i>				
<b>199902409200394</b>				
T1	60	29574	05010201	Fichtenforst
T2	30	14787	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichten-Lärchenforst</i>				
T3	10	4929	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
<i>Laubholzmantel mit viel Winter-Linde</i>				
<b>199902409200395</b>				
T1	95	38897	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichten-Lärchenforst mit geringem Laubholzanteil</i>				
T2	5	2047	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
<b>199902409200396</b>				
T1	95	1193	0602	Feldgehölz
T2	5	63	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
<b>199902409200397</b>				
T1	70	1120	060601	Eschen-dominierte Hecke
T2	30	480	060602	Hasel-dominierte Hecke
<b>199902409200398</b>				
G0	100	6306	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200399</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	83014	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>V.a. Esche, Berg-Ahorn, Mehlbeere</i>				
<b>199902409200400</b>				
T1	45	77332	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<i>Hauptfläche, geringer Fichtenanteil</i>				
T2	15	25777	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<i>Besonders niedrigwüchsig, forstlich aufgelichtet</i>				
T3	8	13748	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<i>Beweidet</i>				
T4	20	34370	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<i>Besonders niedrigwüchsig</i>				
T5	12	20622	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<i>Vermehrter Fichten- und Rotföhrenanteil</i>				
<b>199902409200401</b>				
T1	87	31300	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<i>Hauptfläche, natürlich licht</i>				
T2	5	1799	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	0	5	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
T4	5	1799	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<i>Forstlich aufgelichteter Bestand, meist nur noch Überhälter, Krautschicht unverändert</i>				
T5	3	1079	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<i>Im Unterhangbereich und an Dolomit-Hangkuppen</i>				
<b>199902409200402</b>				
T1	90	69581	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	10	7731	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200403</b>				
T1	85	19694	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>20-40-jähriger Buchenwald</i>				
T2	15	3476	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>10-15-jähriger Buchenwald, tw. lückig</i>				
<b>199902409200404</b>				
T1	75	24796	05010201	Fichtenforst
<i>Fast reiner Fichtenforst</i>				
T2	25	8265	05010201	Fichtenforst
<i>Fichtenforst mit höherem Laubholzanteil</i>				
<b>199902409200405</b>				
G0	100	17202	05030301	(Karbonat)-Trockenhang-Buchenwald
<b>199902409200406</b>				
T1	65	7969	05010201	Fichtenforst
<i>Junge Aufforstung</i>				
T2	35	4291	110302	Mesophiler Kalkrasen und Grasflur
<b>199902409200407</b>				
T1	90	33309	05010201	Fichtenforst
<i>Fichtenforst mit 30-50% Laubholzanteil</i>				
T2	10	3701	05010201	Fichtenforst
<i>Reiner Fichtenforst</i>				
<b>199902409200408</b>				
T1	91	111677	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	5	6136	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	0	3	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
T4	2	2454	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Im NO, N der Forststraße, schmaler Streifen mit jüngerem Buchenbestand</i>				
T5	2	2454	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Am NW-Rand schmaler Streifen von forstlich aufgelichtetem Buchenwald</i>				

---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp:**199902409200409**G0 100 16498 05010215 Nadelholzforst mit mehreren Baumarten  
*Fichten-Lärchenforst mit ca. 20% Laubholzanteil (v.a. Buche)***199902409200410**K1 60 2776 95 Vorerst nicht benannter Biotopkomplex-Typ  
K1.1 60 2776 090402 Felsrippe(n) / Felskopf / Felsturm  
K1.2 20 925 11030102 Blaugras-Kalkfels- und -Schuttrasen  
K1.3 1 46 080201 Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft  
K1.4 4 185 080302 Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft und -Pionierflur  
T2 25 1156 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.  
T3 15 694 05010201 Fichtenforst**199902409200411**T1 97 21896 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.  
T2 3 677 090401 Kleine Felswand / Einzelfels  
T3 0 3 080201 Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft**199902409200412**T1 30 13443 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.  
*Etwa 80-jährig, extensiv beweidet*  
T2 70 31367 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.  
*Etwas jünger, nicht beweidet***199902409200413**G0 100 15441 05030203 Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter  
Buchenwald  
*Esche, Berg-Ahorn, Mehlbeere, Berg-Ulme***199902409200414**G0 100 1000 060610 Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke  
*V.a. Fichte, Esche, Vogel-Kirsche und Buche***199902409200415**T1 20 9517 05010201 Fichtenforst  
*Fichtenforst mit geringem Laubholzanteil*  
T2 80 38068 05010201 Fichtenforst  
*Fichtenforst mit höherem Laubholzanteil (30-40%)***199902409200416**T1 94 262199 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.  
T2 5 13947 090404 Felsband / Wandstufe(n)  
T3 1 2789 080201 Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft**199902409200417**K1 70 2645 95 Vorerst nicht benannter Biotopkomplex-Typ  
K1.1 70 2645 090402 Felsrippe(n) / Felskopf / Felsturm  
K1.2 10 378 11030102 Blaugras-Kalkfels- und -Schuttrasen  
K1.3 2 76 080201 Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft  
K1.4 5 189 080302 Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft und -Pionierflur  
T2 30 1133 05030202 Mesophiler Buchenwald i.e.S.**199902409200418**T1 50 8070 05010201 Fichtenforst  
*Dichter, reiner Fichtenforst*  
T2 20 3228 05010201 Fichtenforst  
*Fichtenforst extensiv beweidet, mit etwas Lärche*  
T3 30 4842 05010201 Fichtenforst  
*Lückigerer Fichtenforst mit höherem Laubholzanteil***199902409200419**T1 99 49524 05010201 Fichtenforst  
T2 1 500 060901 Waldmantel: Baum- / Strauchmantel

---

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

**199902409200420**

T1	50	4506	05010201	Fichtenforst
<i>Fichtenforst 20-jährig</i>				
T2	20	1803	05010201	Fichtenforst
<i>Fichtenforst 10-jährig</i>				
T3	30	2704	110302	Mesophiler Kalkrasen und Grasflur
<i>Offene Restflächen</i>				

---

**199902409200421**

T1	98	25200	050304	(Fichten)-Tannen-Buchenwald
<i>Höherer Tannenanteil, lokal bis 10%</i>				
T2	2	514	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	0	4	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft

---

**199902409200422**

T1	20	6225	05010201	Fichtenforst
<i>Etwas jünger, höherer Laubholzanteil</i>				
T2	80	24900	05010201	Fichtenforst
<i>Ca. 20-jährig, dicht</i>				

---

**199902409200423**

T1	60	7766	052001	Schneeheide-Kiefernwald
<i>Schneeheide-Kiefernwald, wahrscheinlich forstlich gefördert</i>				
T2	40	5177	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Mit Rot-Föhre, Schwarz-Föhre und Fichte</i>				

---

**199902409200424**

T1	60	13298	05010201	Fichtenforst
<i>Geringer bis fehlender Laubholzanteil</i>				
T2	40	8866	05010201	Fichtenforst
<i>Mit höherem Laubholzanteil, v.a. Buche und Esche</i>				

---

**199902409200425**

G0	100	92692	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
----	-----	-------	----------	------------------------------

---

**199902409200426**

G0	100	32670	05010201	Fichtenforst
----	-----	-------	----------	--------------

---

**199902409200427**

T1	90	55642	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	3	1855	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	1	618	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
T4	6	3710	090404	Felsband / Wandstufe(n)

---

**199902409200428**

T1	95	19778	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	3	625	05010201	Fichtenforst
T3	2	416	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T4	0	2	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft

---

**199902409200429**

T1	59	3430	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>V.a. Esche, Berg-Ahorn, Mehlsbeere; Dickung</i>				
T2	1	58	090605	Felsblock / Versturzblick / Wollsackblock
T3	0	1	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
T4	40	2325	05030203	Mesophiler an/von anderen Laubbaumarten reicher/dominierter Buchenwald
<i>V.a. Esche, Berg-Ahorn, Mehlsbeere; Dickung mit Übergang zu Stangenholz, vermehrt Esche</i>				

---

**199902409200430**

G0	100	5403	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>V.a. Berg-Ahorn, Buche, Esche, Fichte, dazu Mehlsbeere, Sal-Weide u.a.</i>				

---

**199902409200431**

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T1	98	25020	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Mit häufigem Vorkommen von Esche, Berg-Ahorn und auch Tanne</i>				
T2	2	511	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	0	2	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200432</b>				
G0	100	71745	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200433</b>				
T1	80	14126	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte mit Lärche und vielen Laubgehölzen</i>				
T2	20	3532	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
<b>199902409200434</b>				
G0	100	15327	05010201	Fichtenforst
<i>Fichtenforst, von Laubgehölzen überwachsen</i>				
<b>199902409200436</b>				
T1	75	8267	0602	Feldgehölz
T2	5	551	060601	Eschen-dominierte Hecke
T3	20	2205	0603	Baumgruppe
<b>199902409200437</b>				
T1	85	65221	05010201	Fichtenforst
<i>10-20-jährig</i>				
T2	5	3837	060901	Waldmantel: Baum- / Strauchmantel
<i>Laubholzmantel aus Buche, Esche, Berg-Ahorn und Hasel</i>				
T3	10	7673	05010201	Fichtenforst
<i>Kleiner Bereich mit etwas älteren Fichten (20-30-jährig)</i>				
<b>199902409200438</b>				
T1	92	32018	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	4	1392	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<i>Kleines beweidetes Waldstück mit geringer Krautschicht und randlich vermehrt Hasel</i>				
T3	4	1392	090404	Felsband / Wandstufe(n)
T4	0	4	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200439</b>				
T1	98	53426	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	2	1090	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	0	3	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200440</b>				
T1	40	12028	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	60	18042	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200441</b>				
G0	100	48824	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200442</b>				
G0	100	25624	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200443</b>				
T1	96	18442	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte und Lärche mit Laubholzarten: Buche, Esche, Berg-Ahorn u.a.</i>				
T2	3	576	090401	Kleine Felswand / Einzelfels
T3	1	192	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
<b>199902409200444</b>				
T1	80	14062	05010201	Fichtenforst
T2	20	3515	110302	Mesophiler Kalkrasen und Grasflur
<i>Inselartige offene Grasfluren zwischen den geschlossenen Fichtenbereichen (Restflächen)</i>				
<b>199902409200445</b>				
T1	70	16712	110302	Mesophiler Kalkrasen und Grasflur

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
T2	3	716	0603	Baumgruppe
T3	3	716	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
T4	24	5730	110302	Mesophiler Kalkrasen und Grasflur
<i>Verbuschend mit Fichte und Hasel, sowie mit vermehrt Waldelementen</i>				
<b>199902409200446</b>				
T1	90	41604	05010201	Fichtenforst
<i>Etwa 30-jähriger, dichter Fichtenforst</i>				
T2	10	4623	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten
<i>Fichte und Lärche</i>				
<b>199902409200447</b>				
K0	100	64204	95	Vorerst nicht benannter Biotopkomplex-Typ
K0.1	35	22471	090404	Felsband / Wandstufe(n)
K0.2	0	6	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft
K0.3	5	3210	080302	Karbonat-Felsgrus-Gesellschaft und -Pionierflur
K0.4	5	3210	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
K0.5	60	38522	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>199902409200448</b>				
G0	100	6390	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200449</b>				
G0	100	11511	05010201	Fichtenforst
<b>199902409200450</b>				
T1	85	4790	0602	Feldgehölz
T2	15	845	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>V.a. Stiel-Eiche, Vogel-Kirsche und Esche</i>				
<b>199902409200451</b>				
T1	93	5857	07050102	Hochlagen-Magerwiese
T2	7	441	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke
<i>Es dominiert die Hänge-Birke</i>				
<b>199902409200452</b>				
G0	100	6533	07050102	Hochlagen-Magerwiese
<b>199902409200453</b>				
T1	97	667	07050102	Hochlagen-Magerwiese
T2	3	21	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
<i>Gebüschgruppe aus Esche</i>				
<b>199902409200454</b>				
T1	92	13694	07050102	Hochlagen-Magerwiese
T2	3	447	0604	Gebüsch / Gebüschgruppe
<i>V. a. Hasel und Fichte, daneben Esche, Hunds-Rose, Berg-Ulme, Gewöhnlicher Schneeball u.a.</i>				
T3	5	744	0603	Baumgruppe
<i>V. a. Fichte und Esche, daneben Berg-Ahorn, Lärche, Vogelbeere und Hänge-Birke.</i>				
<b>199902409200455</b>				
G0	100	19664	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200456</b>				
G0	100	25665	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>199902409200535</b>				
G0	100	3000	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>Esche, Buche, Berg-Ahorn, Eiche, Fichte, Hainbuche, Lärche, Rot-Föhre, Sal-Weide, Berg-Ulme und viele Straucharten</i>				
<b>200005409200001</b>				
G0	100	10829	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
<b>200005409200002</b>				
G0	100	1700	010202	Bach (< 5 m Breite)

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
<b>200005409200003</b>				
G0	100	278064	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200004</b>				
G0	100	440	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>200005409200005</b>				
G0	100	9037	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
<b>200005409200006</b>				
G0	100	358	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>200005409200007</b>				
G0	100	17073	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200008</b>				
G0	100	9014	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
<b>200005409200009</b>				
T1	98	541	010202	Bach (< 5 m Breite)
T2	1	6	010101	Sturzquelle / Sprudelquelle / Fließquelle
T3	1	6	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle
<b>200005409200011</b>				
G0	100	370	010202	Bach (< 5 m Breite)
<b>200005409200012</b>				
G0	100	1609	0602	Feldgehölz
<b>200005409200013</b>				
T1	70	31754	060715	Ufergehölzsaum ohne dominierende Baumarten <i>mit Tanne, Fichte, Vogelkirsche, Bergahorn, Rotbuche....</i>
T2	15	6804	05010201	Fichtenforst
T3	15	6804	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200014</b>				
T1	90	23296	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
T2	10	2588	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200015</b>				
G0	100	4851	07050101	Tieflagen-Magerwiese
<b>200005409200016</b>				
T1	55	10933	0620	Grabenwald
T2	40	7952	0602	Feldgehölz
T3	5	994	010403	Kleines Gerinne / Grabengewässer
<b>200005409200017</b>				
G0	100	93100	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200018</b>				
T1	40	15674	05010201	Fichtenforst
T2	20	7837	05010201	Fichtenforst
T3	40	15674	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200019</b>				
G0	100	18586	07100102	Borstgrasrasen der Tieflagen
<b>200005409200020</b>				
T1	50	56990	07050201	Tieflagen-Magerweide
T2	50	56990	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen
<b>200005409200021</b>				
T1	80	21099	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen
T2	20	5275	07050101	Tieflagen-Magerwiese
<b>200005409200022</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
G0	100	6306	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200023</b>				
G0	100	17559	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen
<b>200005409200024</b>				
G0	100	21249	07100102	Borstgrasrasen der Tieflagen
<b>200005409200025</b>				
G0	100	6912	070301	Karbonat-(Trespen)-Halbtrockenrasen
<b>200005409200026</b>				
T1	40	6546	10051002	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen
T2	60	9820	10051102	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen
<i>jedoch bereits lokal eutrophiert</i>				
<b>200005409200027</b>				
T1	60	5166	10051001	Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
T2	35	3014	10051003	Gehölzreiche Brachfläche des nährstoffreichen Feucht- und Nassgrünlandes
T3	0	1	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle
T4	5	430	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung
<b>200005409200028</b>				
G0	100	64	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung
<b>200005409200029</b>				
G0	100	2022	10051102	Brachfläche des nährstoffarmen Feucht- und Nassgrünlandes mit Pioniergehölzen
<b>200005409200030</b>				
G0	100	10296	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200031</b>				
G0	100	132064	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200032</b>				
G0	100	193835	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200033</b>				
G0	100	22507	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200034</b>				
G0	100	51918	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200035</b>				
G0	100	1331	05010115	Laubholzforst mit mehreren Baumarten
<b>200005409200036</b>				
G0	100	1572	0602	Feldgehölz
<b>200005409200037</b>				
G0	100	188192	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200038</b>				
G0	100	67918	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>200005409200039</b>				
G0	100	46675	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200040</b>				
G0	100	20395	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>200005409200041</b>				
G0	100	990	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald
<b>200005409200042</b>				
G0	100	1395	05010201	Fichtenforst



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
<b>200005409200043</b>				
G0	100	28360	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200044</b>				
G0	100	67760	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200045</b>				
T1	5	5	010102	Sickerquelle / Sumpfquelle
T2	85	85	040501	Quellanmoor / Quellsumpf / Hangvernässung
T3	10	10	030101	Quellflur
<b>200005409200046</b>				
G0	100	96019	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200047</b>				
G0	100	729	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200048</b>				
G0	100	6928	056002	Schwarz-Erlen-Sukzessionswald
<b>200005409200049</b>				
G0	100	11687	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200050</b>				
G0	100	8099	052602	Mäßig bodensaurer, artenreicher (Fichten)-Tannenwald
<b>200005409200051</b>				
G0	100	1725	0602	Feldgehölz
<i>dominiert von Lärche</i>				
<b>200005409200052</b>				
G0	100	77069	060703	Eschen-Berg-Ahorn-reicher Ufergehölzsaum
<b>200005409200053</b>				
G0	100	2978	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>V.a. Stieleiche und Esche</i>				
<b>200005409200054</b>				
G0	100	12391	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke
<i>V.a. Hainbuche, Rotbuche und Hasel</i>				
<b>200005409200055</b>				
G0	100	26162	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>200005409200056</b>				
G0	100	22026	052602	Mäßig bodensaurer, artenreicher (Fichten)-Tannenwald
<b>200005409200057</b>				
G0	100	886	05010204	Lärchenforst
<b>200005409200058</b>				
G0	100	15055	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200059</b>				
G0	100	66299	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200060</b>				
G0	100	28842	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200061</b>				
G0	100	2824	055010	Bach-Eschenwald / Quell-Eschenwald
<b>200005409200062</b>				
G0	100	23379	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200063</b>				
G0	100	3891	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200064</b>				
G0	100	5708	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Biotoptyp.:
<b>200005409200065</b>				
G0	100	18186	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200066</b>				
G0	100	33500	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200067</b>				
G0	100	34457	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>200005409200068</b>				
G0	100	1690	060610	Aus verschiedenen Gehölzarten aufgebaute Hecke <i>Bergahorn, Esche, Hasel (auch Obstgehölze)</i>
<b>200005409200069</b>				
G0	100	1170	060601	Eschen-dominierte Hecke
<b>200005409200070</b>				
G0	100	5887	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200071</b>				
G0	100	22506	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200072</b>				
G0	100	1190	05010206	Douglasienforst
<b>200005409200073</b>				
G0	100	29773	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200074</b>				
G0	100	8331	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200075</b>				
G0	100	27021	050401	Eschen-Berg-Ahorn-(Berg-Ulmen)-Mischwald
<b>200005409200076</b>				
G0	100	156169	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
<b>200005409200077</b>				
G0	100	32243	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200078</b>				
G0	100	9364	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200079</b>				
G0	100	12088	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>200005409200080</b>				
G0	100	7823	09060301	Schutthalde / Schuttkegel
T1	80	6258	08040501	Lichtliebende Karbonat-Ruhschutt-Flur / Ruhschutt-Staudenhalde ± trockener Standorte
<b>200005409200081</b>				
G0	100	7827	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch
<b>200005409200082</b>				
G0	100	6894	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200083</b>				
G0	100	4182	060701	Eschen-dominierter Ufergehölzsaum
<b>200005409200084</b>				
G0	100	10308	10051403	Gehölzreiche Brachfläche des Halbtrocken- und Trockengrünlandes
<b>200005409200085</b>				
G0	100	3238	05010201	Fichtenforst
<b>200005409200086</b>				
G0	100	5819	05010204	Lärchenforst
<b>200005409200087</b>				
G0	100	15013	05010201	Fichtenforst

**vorl. Feldlaufnummer**Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

<b>200005409200088</b>					
T1	80	4234	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.	
T2	20	1059	090401	Kleine Felswand / Einzelfels	
T3	5	265	080201	Karbonat-Felsspaltenflur / Karbonat-Felsritzen-Gesellschaft	
<b>200005409200089</b>					
G0	100	18235	05010201	Fichtenforst	
<b>200005409200090</b>					
G0	100	1285	060611	Von anderen Gehölzarten dominierte Hecke	
<i>V.a. von Forstgehölzen (Lärche und Fichte) aufgebaut</i>					
<b>200005409200091</b>					
G0	100	4545	060601	Eschen-dominierte Hecke	
<b>200005409200092</b>					
G0	100	34602	0602	Feldgehölz	
<b>200005409200093</b>					
G0	100	57007	060701	Eschen-dominiertes Ufergehölzsaum	
<b>200005409200094</b>					
G0	100	4969	060601	Eschen-dominierte Hecke	
<b>200005409200095</b>					
G0	100	88914	0620	Grabenwald	
<b>200005409200096</b>					
G0	100	1732	05010215	Nadelholzforst mit mehreren Baumarten	
<i>Fichte und Lärche</i>					
<b>200005409200097</b>					
G0	100	14260	07050101	Tiefstagen-Magerwiese	
<b>200005409200098</b>					
G0	100	1059	05010205	Tannenforst	
<b>200005409200099</b>					
G0	100	3953	060602	Hasel-dominierte Hecke	
<b>200005409200100</b>					
G0	100	7302	060801	(Vegetation auf) Schlagfläche(n) / Schlagflur / Schlag-Vorwaldgebüsch	
<b>200005409200101</b>					
G0	100	26055	0602	Feldgehölz	
<b>200005409200102</b>					
T1	30	4786	010202	Bach (< 5 m Breite)	
T2	70	11166	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>200005409200103</b>					
T1	60	3780	010202	Bach (< 5 m Breite)	
T2	40	2520	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>200005409200104</b>					
G0	100	2700	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>200005409200105</b>					
G0	100	306	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>200005409200106</b>					
G0	100	390	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>200005409200107</b>					
G0	100	1830	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>200005409200108</b>					
G0	100	860	010202	Bach (< 5 m Breite)	
<b>200005409200109</b>					

---

**vorl. Feldlaufnummer**

Teilfl.-Nr. %-Anteil Fläche [m<sup>2</sup>] Kennung Biotoptyp.:

---

G0	100	644	010202	Bach (< 5 m Breite)
----	-----	-----	--------	---------------------

---

**200005409200110**

G0	100	3920	05030202	Mesophiler Buchenwald i.e.S.
----	-----	------	----------	------------------------------

---

## Vorkommende Vegetationseinheiten

Gemeindenummer 40920

Häufigkeit und Flächengröße der Vegetationseinheiten

Veg.Einheit Code	Vegetationseinheit - Name	Fläche [m <sup>2</sup> ]
<b>030103</b>	<b>Cratoneurion commutati W. Koch 28</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	1	10
<b>03070206</b>	<b>Mentho longifoliae-Juncetum inflexi Lohm. 53 nom. inv.</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	1	179
<b>03080104</b>	<b>Valeriano-Filipenduletum Siss. in Westh. et al. 46</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	2	98
<b>04040101</b>	<b>Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	2	494
<b>04040190</b>	<b>Ranglose Gesellschaften und Vergesellschaftungen des Caricion davallianae Klika 34</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	1	175
<b>04070101</b>	<b>Molinietum caeruleae W. Koch 26</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	2	11842
<b>040802</b>	<b>Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	3	13246
<b>05020308</b>	<b>Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36</b>	
Anzahl		
Biotopteilflächen:	3	4389
<b>05020309</b>	<b>Equiseto telmatejae-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87</b>	

<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
Anzahl Biotopteilflächen:	1	200
<b>05030201</b>	<b>Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	33	1190176
<b>0503020101</b>	<b>Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	5	9092
<b>0503020110</b>	<b>Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	27	436598
<b>0503020120</b>	<b>Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	12	111997
<b>050330</b>	<b>Cephalanthero-Fagenion (Tx. 55) ex Tx. et Oberd. 58</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	18262
<b>05033001</b>	<b>Carici-Fagetum Rübél 30 ex Moor 52 em. Lohm. 53</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	8821
<b>0503300201</b>	<b>Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	9	226321
<b>050340</b>	<b>Lonicero alpigenae-Fagenion Borhidi 63 em. Oberd. et Th. Müll. 84</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	5403
<b>05034002</b>	<b>Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	54	1515777

<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
<b>0503400201</b>	<b>Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Adenostyles alpina; typische Ausbildung</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	32615
<b>05034003</b>	<b>Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	7	201990
<b>0503400301</b>	<b>Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	31	934853
<b>05034006</b>	<b>Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Impatiens noli-tangere</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	3455
<b>05034008</b>	<b>Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	40	890736
<b>05040101</b>	<b>Fraxino-Aceretum pseudoplatani (W. Koch 26) Rübel 30 ex Tx. 37 em. et nom. inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) (= Aceri-Fraxinetum)</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	41600
<b>05040108</b>	<b>Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	28	210445
<b>0504010801</b>	<b>Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex alba</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	5	150995

<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
<b>0504010802</b>	<b>Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	23	235926
<b>0504010803</b>	<b>Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Allium ursinum</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	5779
<b>0504010804</b>	<b>Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	5	8877
<b>050601</b>	<b>Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	13	38919
<b>0520010102</b>	<b>Erico-Pinetum sylvestris Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39: Typische Ausbildung, Fazies mit Calamagrostis varia</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	9226
<b>0526020102</b>	<b>Galio rotundifolii-Abietetum Wraber (55) 59: Rasse mit Milium effusum; typische Subass.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	30125
<b>06080402</b>	<b>Atropetum belladonnae (Br.-Bl. 30) Tx. 50</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	250
<b>06080501</b>	<b>Senecionetum fuchsii (Kaiser 26) Pfeiff. 36 em. Oberd. 73</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	5	72180
<b>06080502</b>	<b>Epilobio-Salicetum capreae Oberd. 57</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	6	13484
<b>0608900201</b>	<b>Calamagrostis epigeios-Schlagflur</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	1009
<b>06090301</b>	<b>Cotoneastro-Amelanchieretum (Faber 36) Tx. 52</b>	



<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
Anzahl Biotopteilflächen:	1	1043
<b>06090390</b>	<b>Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	15	9768
<b>0609039002</b>	<b>Corylus-Clematis vitalba-(Berberidion)- Gesellschaft</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	6289
<b>06100390</b>	<b>Ranglose Gesellschaften der Glechometalia hederaceae</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	1060
<b>06100601</b>	<b>Trifolio-Agrimonetum eupatoriae Th. Müller (61) 62</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	400
<b>06100790</b>	<b>Ranglose Gesellschaften der Origanetalia vulgaris</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	229
<b>07030101</b>	<b>Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	6	26809
<b>07030105</b>	<b>Gentiano-Koelerietum Knapp 42 ex Bornk. 60</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	88397
<b>07100201</b>	<b>Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	39835
<b>08020101</b>	<b>Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	31	4121
<b>08020102</b>	<b>Potentilletum caulescentis (Br.-Bl. 26) Aich. 33</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	421

<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
<b>08020201</b>	<b>Asplenio-Cystopteridetum fragilis Oberd.(36) 49</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	6	719
<b>08020390</b>	<b>Felsspalten-Rumpfgesellschaften der Potentilletalia caulescentis Br.-Bl. in Br.-Bl. et Jenny 26</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	265
<b>080303</b>	<b>Alyso alyssoidis-Sedion albi Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	6	7570
<b>08040201</b>	<b>Moehringio-Gymnocarpietum (Jenny-Lips 30) Lippert 66</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	6258
<b>0804029502</b>	<b>Phyllitis scolopendrium-Gesellschaft</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	5	10
<b>1003010203</b>	<b>Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. mit Salvia pratensis</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	4851
<b>1003010302</b>	<b>Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Sanguisorba officinalis</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	2510
<b>1003010305</b>	<b>Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	2	4837
<b>1003010306</b>	<b>Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	7	33433

<b>Veg.Einheit Code</b>	<b>Vegetationseinheit - Name</b>	<b>Fläche [m²]</b>
<b>10030505</b>	<b>Astrantio-Trisetetum flavescens Knapp 51</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	9	78665
<b>10040101</b>	<b>Lolio-Cynosuretum Br.-Bl. et De L. 36 nom. inv. Tx. 37</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	34998
<b>10040102</b>	<b>Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	3	84401
<b>100705</b>	<b>Neophyten-Gesellschaften und ranglose Gesellschaften der Artemisietea</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	352
<b>11030190</b>	<b>Ranglose Gesellschaften des Seslerion variae</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	4	6105
<b>11030203</b>	<b>Laserpitio-Calamagrostietum variae (Kuhn 37, Moor 57) Th. Müll. 61</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	7	41423
<b>900102</b>	<b>Equisetum telmateia-Quellsumpf</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	1	85
<b>95</b>	<b>Biotoptypkomplex-Gesamtfläche: Keine pflanzensoziologische Zuordnung</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	6	102644
<b>99</b>	<b>Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll</b>	
Anzahl Biotopteilflächen:	488	4259961
Anzahl Biotopteilflächen gesamt:	960	

# Vorkommende Vegetationseinheiten

Gemeindenummer

40920

**Biotop(teil)flächen gereiht nach Vegetationseinheit**

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

## **030103 Cratoneurion commutati W. Koch 28**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
200005409200045	T3	10	10
Anzahl Biotopteilflächen:		1	10

## **03070206 Mentho longifoliae-Juncetum inflexi Lohm. 53 nom. inv.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200097	T2	2	179
Anzahl Biotopteilflächen:		1	179

## **03080104 Valeriano-Filipenduletum Siss. in Westh. et al. 46**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200216	T2	5	89
199902409200217	T2	4	9
Anzahl Biotopteilflächen:		2	98

## **04040101 Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
200005409200027	T4	5	430
200005409200028	G0	100	64
Anzahl Biotopteilflächen:		2	494

## **04040190 Ranglose Gesellschaften und Vergesellschaftungen des Caricion davallianae Klika 34**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200092	G0	100	175
Anzahl Biotopteilflächen:		1	175

## **04070101 Molinietum caeruleae W. Koch 26**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
200005409200026	T2	60	9820
200005409200029	G0	100	2022
Anzahl Biotopteilflächen:		2	11842

## **040802 Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200065	G0	100	1534
200005409200026	T1	40	6546
200005409200027	T1	60	5166
Anzahl Biotopteilflächen:		3	13246

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**05020308 Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200225	T2	40	575
200005409200041	G0	100	990
200005409200061	G0	100	2824
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>3</b>	4389

**05020309 Equiseto telmatejiae-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200072	T1.2	0	200
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>1</b>	200

**05030201 Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200006	T4	3	1445
199902409200026	G0	100	8743
199902409200061	T1	90	11165
199902409200061	T2	10	1241
199902409200069	T4	10	1268
199902409200072	T1.1	26	17299
199902409200072	T2.1	27	17964
199902409200072	T3	10	6653
199902409200072	T4.1	27	17964
199902409200075	T1	20	1609
199902409200081	T1	95	64321
199902409200096	G0	100	25658
199902409200100	G0	100	33285
199902409200143	T1	5	689
199902409200143	T2.2	90	12410
199902409200144	T3	35	5712
199902409200150	T1	35	6013
199902409200208	T4	3	2205
199902409200224	T4	40	12852
200005409200003	G0	100	278064
200005409200013	T3	15	6804
200005409200014	T1	90	23296
200005409200016	T1	55	10933
200005409200017	G0	100	93100
200005409200037	G0	100	188192
200005409200039	G0	100	46675
200005409200043	G0	100	28360
200005409200046	G0	100	96019
200005409200060	G0	100	28842
200005409200071	G0	100	22506
200005409200095	G0	100	88914
200005409200101	G0	100	26055
200005409200110	G0	100	3920
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>33</b>	1190176

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**050302010 Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200009	T3	5	102
199902409200015	T3	15	2031
199902409200084	T1	30	571
199902409200084	T2	35	666
199902409200108	T5	20	5722
Anzahl Biotopteilflächen:		5	9092

---

**0503020110 Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200006	T1.2	6	2889
199902409200009	T2	40	815
199902409200009	T4	30	611
199902409200010	G0	100	9388
199902409200013	T1.1	40	7044
199902409200015	T1	70	9476
199902409200016	G0	100	7635
199902409200022	T1	85	18424
199902409200067	T4	83	8737
199902409200069	T1	65	8240
199902409200071	T2.2	85	39974
199902409200074	T1	95	16502
199902409200123	G0	100	32707
199902409200124	G0	100	25451
199902409200132	T2	10	84
199902409200133	T1	85	4808
199902409200133	T2	5	283
199902409200140	G0	100	29484
199902409200151	G0	100	2503
199902409200175	T2	85	4456
199902409200181	T1	84	23127
199902409200191	T2	95	41333
199902409200194	T1	95	19208
199902409200196	G0	100	10971
199902409200208	T1.1	70	51456
199902409200214	T1.1	90	59216
199902409200229	T1	30	1776
Anzahl Biotopteilflächen:		27	436598

---

**0503020120 Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200009	T1	25	510
199902409200071	T2.1	5	2351
199902409200101	T1	40	2699
199902409200101	T2	60	4049
199902409200143	T2.1	5	689
199902409200148	G0	100	3862

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200150	T4	35	6013
199902409200194	T2	5	1011
199902409200201	T1.3	10	1003
199902409200214	T1.2	5	3290
200005409200034	G0	100	51918
200005409200092	G0	100	34602
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>12</b>	111997

---

**050330 Cephalanthero-Fagenion (Tx. 55) ex Tx. et Oberd. 58**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200319	T2	40	18262
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>1</b>	18262

---

**05033001 Carici-Fagetum Rübél 30 ex Moor 52 em. Lohm. 53**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200304	T3	5	5998
199902409200340	T3	3	1744
199902409200401	T5	3	1079
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>3</b>	8821

---

**0503300201 Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200345	T2	20	4171
199902409200400	T1	45	77332
199902409200400	T2	15	25777
199902409200400	T3	8	13748
199902409200400	T4	20	34370
199902409200400	T5	12	20622
199902409200401	T1	87	31300
199902409200401	T4	5	1799
199902409200405	G0	100	17202
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>9</b>	226321

---

**050340 Lonicerio alpigenae-Fagenion Borhidi 63 em. Oberd. et Th. Müll. 84**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200430	G0	100	5403
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>1</b>	5403

---

**05034002 Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200047	G0	100	4224
199902409200093	T2	17	10190
199902409200093	T3	8	4795
199902409200206	T1	55	2539
199902409200310	T1	58	16905
199902409200310	T4	40	11658
199902409200313	T1	80	8127
199902409200318	T3	2	713
199902409200331	G0	100	13472
199902409200332	T2	10	1467

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200334	T2	10	1055
199902409200335	T2	7	549
199902409200336	T1	92	41136
199902409200336	T2	8	3577
199902409200337	K0.4	20	2489
199902409200338	K1.4	10	457
199902409200341	T1	40	8262
199902409200341	T2	60	12392
199902409200343	G0	100	7849
199902409200350	T1	70	12160
199902409200351	T2	3	6504
199902409200357	G0	100	13029
199902409200359	G0	100	1349
199902409200362	G0	100	119012
199902409200363	T1	10	10670
199902409200363	T2	90	96027
199902409200364	T1	94	163926
199902409200364	T2	4	6976
199902409200373	G0	100	3498
199902409200374	T1	90	408485
199902409200374	T2	7	31771
199902409200375	G0	100	5503
199902409200376	T2	5	161
199902409200381	T2	2	1298
199902409200385	T2	10	7109
199902409200389	T2	10	2551
199902409200392	T2	7	4538
199902409200394	T3	10	4929
199902409200395	T2	5	2047
199902409200408	T1	91	111677
199902409200408	T4	2	2454
199902409200408	T5	2	2454
199902409200410	T2	25	1156
199902409200413	G0	100	15441
199902409200428	T1	95	19778
199902409200429	T1	59	3430
199902409200429	T4	40	2325
199902409200432	G0	100	71745
199902409200433	T2	20	3532
199902409200437	T2	5	3837
199902409200442	G0	100	25624
199902409200447	K0.5	60	38522
200005409200076	G0	100	156169
200005409200088	T1	80	4234

---

Anzahl Biotopteilflächen: **54** 1515777

---

**0503400201 Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69  
ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Adenostyles alpina; typische  
Ausbildung**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200321	T2	74	9586
199902409200411	T1	97	21896
199902409200417	T2	30	1133



---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

Anzahl Biotopteillflächen: 3 32615

---

**05034003 Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69  
ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200317	G0	100	24325
199902409200332	T1	90	13201
199902409200335	T1	93	7291
199902409200369	G0	100	14261
199902409200421	T1	98	25200
199902409200425	G0	100	92692
199902409200431	T1	98	25020

---

Anzahl Biotopteillflächen: 7 201990

---

**0503400301 Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69  
ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis  
perennis**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200304	T2	25	29988
199902409200320	T1	79	46127
199902409200320	T2	20	11678
199902409200321	T1	20	2591
199902409200324	T1	98	56857
199902409200344	G0	100	12565
199902409200356	T1	70	8828
199902409200356	T2	30	3784
199902409200360	T1	97	46043
199902409200366	G0	100	72822
199902409200368	G0	100	34973
199902409200379	T1	80	29192
199902409200379	T2	20	7298
199902409200380	T1	90	22726
199902409200380	T2	10	2525
199902409200382	T1	55	10548
199902409200382	T2	40	7671
199902409200384	G0	100	53054
199902409200388	T1	50	12894
199902409200388	T2	48	12378
199902409200402	T2	10	7731
199902409200403	T1	85	19694
199902409200403	T2	15	3476
199902409200412	T1	30	13443
199902409200412	T2.1	55	24646
199902409200416	T1	94	262199
199902409200427	T1	90	55642
199902409200438	T1	92	32018
199902409200438	T2	4	1392
199902409200440	T1	40	12028
199902409200440	T2	60	18042

---

Anzahl Biotopteillflächen: 31 934853

---

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**05034006 Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69  
ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Impatiens noli-tangere**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200174	T4	15	3455
Anzahl Biotopteilflächen:		1	3455

---

**05034008 Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69  
ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200035	T1	80	83158
199902409200035	T2	20	20790
199902409200036	G0	100	2875
199902409200037	G0	100	24207
199902409200044	T1	45	6849
199902409200044	T2	55	8371
199902409200045	G0	100	41687
199902409200046	T1	80	44885
199902409200046	T2	20	11221
199902409200049	T1.1	55	9310
199902409200049	T2	5	846
199902409200050	T1	85	50443
199902409200050	T2	2	1187
199902409200050	T3	11	6528
199902409200050	T4	0	550
199902409200050	T5	2	1187
199902409200051	T1	55	870
199902409200051	T2	45	712
199902409200053	G0	100	8279
199902409200054	T1	40	4589
199902409200054	T4	3	344
199902409200093	T1	74	44356
199902409200093	T4	1	599
199902409200102	T1	70	4264
199902409200102	T2	30	1828
199902409200161	G0	100	41273
199902409200166	T3	10	363
199902409200168	T3	50	5490
199902409200171	T1	92	42175
199902409200174	T1	14	3225
199902409200174	T2	55	12668
199902409200174	T3	16	3685
199902409200304	T1	70	83966
199902409200340	T1	34	19765
199902409200340	T2	63	36624
199902409200399	G0	100	83014
199902409200402	T1	90	69581
199902409200412	T2.2	15	6722
199902409200439	T1	98	53426
199902409200441	G0	100	48824
Anzahl Biotopteilflächen:		40	890736

---

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**05040101 Fraxino-Aceretum pseudoplatani (W. Koch 26) Rübél 30 ex Tx. 37 em. et nom. inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) (= Aceri-Fraxinetum)**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200327	T1	70	31190
199902409200349	G0	100	7200
199902409200447	K0.4	5	3210
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>3</b>	41600

---

**05040108 Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200006	T2	3	1445
199902409200006	T3	5	2408
199902409200006	T5	3	1445
199902409200030	T1	60	7187
199902409200034	T2	94	19644
199902409200034	T3	1	209
199902409200071	T1	10	4703
199902409200072	T1.3	4	2661
199902409200072	T2.2	3	1996
199902409200072	T4.2	3	1996
199902409200111	T1	45	2700
199902409200111	T2	55	3301
199902409200115	G0	100	2873
199902409200117	T3.1	35	1494
199902409200119	T2	20	2582
199902409200120	G0	100	867
199902409200136	G0	100	12724
199902409200169	T1	80	6397
199902409200201	T1.1	55	5518
199902409200206	T3	25	1154
199902409200225	T1	60	862
199902409200229	T2	15	888
200005409200001	G0	100	10829
200005409200005	G0	100	9037
200005409200008	G0	100	9014
200005409200036	G0	100	1572
200005409200038	G0	100	67918
200005409200075	G0	100	27021
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>28</b>	210445

---

**0504010801 Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex alba**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200049	T1.2	40	6771
199902409200054	T2	52	5966
200005409200052	G0	100	77069
200005409200083	G0	100	4182
200005409200093	G0	100	57007
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>5</b>	150995

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**0504010802 Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200006	T1.1	80	38526
199902409200013	T1.2	32	5636
199902409200038	T3	45	1584
199902409200058	T1	12	4070
199902409200058	T2.1	73	24759
199902409200059	T1	95	13134
199902409200067	T3	5	526
199902409200075	T2	75	6033
199902409200078	G0	100	7772
199902409200082	T1.1	80	880
199902409200083	T1	10	237
199902409200083	T2	35	830
199902409200083	T3	65	1541
199902409200108	T1	53	15164
199902409200135	T1	50	17619
199902409200138	T1	24	17735
199902409200138	T2	75	55420
199902409200138	T3	1	739
199902409200153	T1	0	120
199902409200153	T2	3	298
199902409200153	T3	97	9631
199902409200209	T1	80	2426
199902409200224	T1.1	35	11246

---

Anzahl Biotopteilflächen: **23** 235926

---

**0504010803 Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Allium ursinum**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200058	T2.2	15	5088
199902409200059	T2	5	691

---

Anzahl Biotopteilflächen: **2** 5779

---

**0504010804 Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200013	T2	15	2642
199902409200067	T1	7	737
199902409200082	T1.2	10	110
199902409200191	T1	5	2175
199902409200224	T1.2	10	3213

---

Anzahl Biotopteilflächen: **5** 8877

---

**050601 Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200013	T1.3	10	1761
199902409200015	T2	3	406
199902409200030	T2.2	10	1198

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200034	T1	5	1045
199902409200119	T1	50	6454
199902409200119	T3	30	3873
199902409200163	G0	100	1902
199902409200168	T1	30	3294
199902409200201	T1.2	25	2508
199902409200204	T2	30	1155
199902409200206	T2	20	923
199902409200208	T1.2	18	13231
199902409200213	G0	100	1169
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>13</b>	38919

---

**0520010102 Erico-Pinetum sylvestris Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39: Typische Ausbildung, Fazies mit Calamagrostis varia**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200345	K1.5	7	1460
199902409200423	T1	60	7766
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>2</b>	9226

---

**0526020102 Galio rotundifolii-Abietetum Wraber (55) 59: Rasse mit Milium effusum; typische Subass.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005409200050	G0	100	8099
200005409200056	G0	100	22026
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>2</b>	30125

---

**06080402 Atropetum belladonnae (Br.-Bl. 30) Tx. 50**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200162	G0	100	250
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>1</b>	250

---

**06080501 Senecionetum fuchsii (Kaiser 26) Pfeiff. 36 em. Oberd. 73**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005409200040	G0	100	20395
200005409200055	G0	100	26162
200005409200064	G0	100	5708
200005409200079	G0	100	12088
200005409200081	G0	100	7827
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>5</b>	72180

---

**06080502 Epilobio-Salicetum capreae Oberd. 57**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200038	T1	23	810
199902409200064	T1	20	1009
199902409200066	G0	100	2152
199902409200211	T1	90	4691
199902409200224	T2	10	3213
200005409200012	G0	100	1609
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>6</b>	13484

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**0608900201 Calamagrostis epigeios-Schlagflur**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200064	T3	20	1009
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		1	1009

**06090301 Cotoneastro-Amelanchieretum (Faber 36) Tx. 52**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200345	K1.6	5	1043
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		1	1043

**06090390 Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200069	T3	10	1268
199902409200113	T2	80	288
199902409200164	G0	100	100
199902409200211	T2	10	521
199902409200212	T1	7	192
199902409200212	T2	5	137
199902409200212	T3	48	1319
199902409200212	T4	18	495
199902409200212	T5	17	467
199902409200212	T6	5	137
199902409200352	T4	2	214
199902409200358	G0	100	650
199902409200397	T2	30	480
199902409200419	T2	1	500
199902409200535	G0	100	3000
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		15	9768

**0609039002 Corylus-Clematis vitalba-(Berberidion)-Gesellschaft**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
200005409200053	T2	20	596
200005409200054	T2	30	3717
200005409200099	T1	50	1976
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		3	6289

**06100390 Ranglose Gesellschaften der Glechometalia hederaceae**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200108	T4	0	400
199902409200108	T6	0	300
199902409200128	G0	100	360
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		3	1060

**06100601 Trifolio-Agrimonetum eupatoriae Th. Müller (61) 62**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200042	G0	100	400
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		1	400

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**06100790 Ranglose Gesellschaften der Origanetalia vulgaris**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200338	T3	5	229
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		1	229

**07030101 Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200172	T1	78	688
199902409200172	T2	8	71
199902409200230	T1	30	474
199902409200230	T2	70	1105
200005409200023	G0	100	17559
200005409200025	G0	100	6912
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		6	26809

**07030105 Gentiano-Koelerietum Knapp 42 ex Bornk. 60**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
200005409200020	T2	50	56990
200005409200021	T1	80	21099
200005409200084	G0	100	10308
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		3	88397

**07100201 Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
200005409200019	G0	100	18586
200005409200024	G0	100	21249
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		2	39835

**08020101 Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200310	T3	0	2
199902409200312	T3	0	2
199902409200313	T3	0	4
199902409200320	T4	0	2
199902409200321	T4	1	130
199902409200322	T4	0	2
199902409200324	T3	0	1
199902409200327	T3	0	4
199902409200337	K0.2.1	1	124
199902409200338	K1.2	2	91
199902409200345	K1.3.1	0	3
199902409200360	T3	0	2
199902409200364	T4	0	2
199902409200374	T4.1	0	2
199902409200388	T3.2	0	2
199902409200396	T2.2	0	1
199902409200401	T3.1	0	1
199902409200408	T3.1	0	2
199902409200410	K1.3	1	46
199902409200411	T3	0	3

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200416	T3.1	1	2789
199902409200417	K1.3.1	2	76
199902409200421	T3.1	0	4
199902409200427	T3	1	618
199902409200428	T4	0	2
199902409200429	T3	0	1
199902409200431	T3	0	2
199902409200438	T4	0	4
199902409200439	T3	0	3
199902409200443	T3	1	192
199902409200447	K0.2.1	0	4
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>31</b>	4121

---

**08020102 Potentilletum caulescentis (Br.-Bl. 26) Aich. 33**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200345	K1.3.2	2	417
199902409200401	T3.2	0	4
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>2</b>	421

---

**08020201 Asplenio-Cystopteridetum fragilis Oberd.(36) 49**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200117	T5	15	640
199902409200185	T1	20	75
199902409200374	T4.2	0	1
199902409200416	T3.3	0	1
199902409200417	K1.3.2	0	1
199902409200421	T3.2	0	1
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>6</b>	719

---

**08020390 Felsspalten-Rumpfgesellschaften der Potentilletalia caulescentis Br.-Bl. in Br.-Bl. et Jenny 26**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005409200088	T3	5	265
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>1</b>	265

---

**080303 Alyso alyssoidis-Sedion albi Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200337	K0.3	25	3112
199902409200338	K1.3	10	457
199902409200345	K1.4	2	417
199902409200410	K1.4	4	185
199902409200417	K1.4	5	189
199902409200447	K0.3	5	3210
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>6</b>	7570

---

**08040201 Moehringio-Gymnocarpietum (Jenny-Lips 30) Lippert 66**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005409200080	T1	80	6258
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>1</b>	6258



---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**0804029502 Phyllitis scolopendrium-Gesellschaft**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200337	K0.2.2	0	1
199902409200388	T3.3	0	2
199902409200408	T3.2	0	1
199902409200416	T3.2	0	4
199902409200447	K0.2.2	0	2
Anzahl Biotopteilflächen:		5	10

---

**1003010203 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. mit Salvia pratensis**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005409200015	G0	100	4851
Anzahl Biotopteilflächen:		1	4851

---

**1003010302 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Sanguisorba officinalis**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200114	G0	100	130
199902409200146	G0	100	2380
Anzahl Biotopteilflächen:		2	2510

---

**1003010305 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200085	G0	100	201
199902409200110	T1	65	4636
Anzahl Biotopteilflächen:		2	4837

---

**1003010306 Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200027	G0	100	1721
199902409200079	G0	100	5161
199902409200192	T1	90	4453
199902409200193	G0	100	2283
199902409200200	G0	100	280
200005409200021	T2	20	5275
200005409200097	G0	100	14260
Anzahl Biotopteilflächen:		7	33433

---

**10030505 Astrantio-Trisetetum flavescens Knapp 51**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200088	G0	100	4235
199902409200302	G0	100	4778
199902409200308	T1	95	21648
199902409200352	T1	95	10149
199902409200353	T1	98	11104
199902409200451	T1	93	5857

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200452	G0	100	6533
199902409200453	T1	97	667
199902409200454	T1	92	13694
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>9</b>	78665

---

**10040101 Lolio-Cynosuretum Br.-Bl. et De L. 36 nom. inv. Tx. 37**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200097	T1	98	8764
199902409200110	T2	35	2496
199902409200184	T1	90	23738
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>3</b>	34998

---

**10040102 Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200031	T1	95	11220
199902409200301	T1	98	16191
200005409200020	T1	50	56990
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>3</b>	84401

---

**100705 Neophyten-Gesellschaften und ranglose Gesellschaften der Artemisietea**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200038	T2	10	352
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>1</b>	352

---

**11030190 Ranglose Gesellschaften des Seslerion variae**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200345	K1.2	23	4797
199902409200374	T5	0	5
199902409200410	K1.2	20	925
199902409200417	K1.2	10	378
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>4</b>	6105

---

**11030203 Laserpitio-Calamagrostietum variae (Kuhn 37, Moor 57) Th. Müll. 61**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
199902409200305	T2	5	2862
199902409200316	T2	30	5609
199902409200406	T2	35	4291
199902409200420	T3	30	2704
199902409200444	T2	20	3515
199902409200445	T1	70	16712
199902409200445	T4	24	5730
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>7</b>	41423

---

**900102 Equisetum telmateia-Quellsumpf**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m²]
200005409200045	T2	85	85
Anzahl Biotopteiflächen:		<b>1</b>	85

---

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

---

**95 Biotoptypkomplex-Gesamtfläche: Keine pflanzensoziologische Zuordnung**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200337	K0	100	12446
199902409200338	K1	85	3887
199902409200345	K1	80	16686
199902409200410	K1	60	2776
199902409200417	K1	70	2645
199902409200447	K0	100	64204
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>6</b>	102644

---

**99 Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll**

vorl. Feldlaufnummer	Teilflächen-Nr.	Prozent-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]
199902409200001	G0	100	904
199902409200002	G0	100	3071
199902409200003	T1	85	9772
199902409200003	T2	15	1724
199902409200004	T1	70	28
199902409200004	T2	10	4
199902409200004	T3	20	8
199902409200004	T4	20	8
199902409200005	T1	70	28
199902409200005	T2	20	8
199902409200005	T3	10	4
199902409200005	T4	40	16
199902409200007	G0	100	1495
199902409200008	T1	65	5321
199902409200008	T2	35	2865
199902409200011	T1	50	2519
199902409200011	T2	50	2519
199902409200012	T1	30	210
199902409200012	T2	70	490
199902409200013	T3	3	528
199902409200014	G0	100	4500
199902409200015	T4	12	1624
199902409200017	T1	80	5582
199902409200017	T2	20	1396
199902409200019	G0	100	525
199902409200021	G0	100	5338
199902409200022	T2	12	2601
199902409200022	T3	3	650
199902409200023	T1	85	5452
199902409200023	T2	15	962
199902409200024	G0	100	600
199902409200025	T1	1	1
199902409200025	T2	99	79
199902409200028	G0	100	9587
199902409200029	T1	60	3560
199902409200029	T2	40	2374
199902409200030	T2.1	18	2156
199902409200030	T3	12	1437
199902409200031	T2	5	591

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200032	G0	100	1028
199902409200038	T4	22	775
199902409200039	G0	100	640
199902409200040	G0	100	10
199902409200041	G0	100	5857
199902409200048	T1	95	54765
199902409200048	T2	5	2882
199902409200052	G0	100	2800
199902409200054	T3	5	574
199902409200055	G0	100	400
199902409200056	T1	80	2109
199902409200056	T2	20	527
199902409200057	G0	100	510
199902409200060	T1	95	7702
199902409200060	T2	5	405
199902409200062	G0	100	1639
199902409200063	T1	50	1627
199902409200063	T2	50	1627
199902409200064	T2	60	3026
199902409200067	T2	5	526
199902409200068	T1	80	3770
199902409200068	T2	20	942
199902409200069	T2	15	1902
199902409200070	T1	20	720
199902409200070	T2	80	2880
199902409200073	T1	25	1030
199902409200073	T2	30	1237
199902409200073	T3	25	1030
199902409200073	T4	10	412
199902409200073	T5	10	412
199902409200074	T2	5	868
199902409200075	T3	5	402
199902409200076	G0	100	1128
199902409200077	G0	100	1463
199902409200080	T1	75	2888
199902409200080	T2	25	962
199902409200081	T2	5	3385
199902409200082	T2	10	110
199902409200084	T3	35	666
199902409200086	G0	100	225
199902409200087	G0	100	330
199902409200089	T1	93	9730
199902409200089	T2	5	523
199902409200089	T3	2	209
199902409200090	G0	100	300
199902409200091	G0	100	3617
199902409200094	G0	100	33947
199902409200095	G0	100	5468
199902409200098	G0	100	1459
199902409200099	T1	40	1476
199902409200099	T2	15	553
199902409200099	T3	45	1660
199902409200103	T1	45	7183

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200103	T2	55	8779
199902409200104	G0	100	92606
199902409200105	T1	50	1635
199902409200105	T2	22	719
199902409200105	T3	14	458
199902409200105	T4	14	458
199902409200106	T1	73	63187
199902409200106	T2	12	10387
199902409200106	T3	12	10387
199902409200106	T4	3	2597
199902409200107	G0	100	36041
199902409200108	T2	20	5722
199902409200108	T3	7	2003
199902409200109	G0	100	21649
199902409200112	G0	100	630
199902409200113	T1	20	72
199902409200116	G0	100	83
199902409200117	T1	10	427
199902409200117	T2	10	427
199902409200117	T3.2	20	854
199902409200117	T4	25	1067
199902409200118	G0	100	2521
199902409200121	G0	100	468
199902409200122	T1	95	19198
199902409200122	T2	5	1010
199902409200125	G0	100	10584
199902409200126	T1	65	18552
199902409200126	T2	5	1427
199902409200126	T3	30	8563
199902409200127	G0	100	971
199902409200129	G0	100	77530
199902409200130	T1	5	1861
199902409200130	T2	85	31632
199902409200130	T3	10	3721
199902409200131	G0	100	250
199902409200132	T1	90	760
199902409200133	T3	10	566
199902409200134	G0	100	6176
199902409200135	T2	50	17619
199902409200137	T1	99	32620
199902409200137	T2	25	8238
199902409200137	T3	15	4942
199902409200137	T4	5	1648
199902409200138	T4	0	40
199902409200139	G0	100	5625
199902409200141	G0	100	2712
199902409200142	T1	80	1860
199902409200142	T2	20	465
199902409200144	T1	30	4896
199902409200144	T2	35	5712
199902409200145	G0	100	33522
199902409200147	G0	100	4938
199902409200149	G0	100	12240

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200150	T2	25	4295
199902409200150	T3	5	859
199902409200152	G0	100	16735
199902409200154	G0	100	4524
199902409200155	T1	40	270
199902409200155	T2	25	169
199902409200155	T3	35	236
199902409200156	G0	100	9172
199902409200157	T1	60	243
199902409200157	T2	40	162
199902409200158	G0	100	227
199902409200159	G0	100	1161
199902409200160	T1	45	338
199902409200160	T2	55	412
199902409200165	G0	100	2762
199902409200166	T1	85	3084
199902409200166	T2	5	181
199902409200167	G0	100	4636
199902409200168	T2	15	1647
199902409200168	T4	5	549
199902409200169	T2	5	400
199902409200169	T3	10	800
199902409200169	T4	5	400
199902409200170	G0	100	6800
199902409200171	T2	1	458
199902409200171	T3	6	2751
199902409200171	T4	1	458
199902409200172	T3	14	123
199902409200173	T1	20	454
199902409200173	T2	80	1815
199902409200175	T1	15	786
199902409200176	T1	20	4963
199902409200176	T2	60	14890
199902409200176	T3	20	4963
199902409200177	G0	100	900
199902409200178	G0	100	8837
199902409200179	T1	10	345
199902409200179	T2	30	1035
199902409200179	T3	45	1552
199902409200179	T4	15	518
199902409200180	T1	35	520
199902409200180	T2	65	966
199902409200181	T2	7	1927
199902409200181	T3	0	230
199902409200181	T4	9	2478
199902409200182	T1	95	190
199902409200182	T2	5	10
199902409200183	G0	100	1067
199902409200184	T2	5	1319
199902409200184	T3	5	1319
199902409200185	G0	100	375
199902409200186	T1	90	1811
199902409200186	T2	10	201

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200187	G0	100	5753
199902409200188	G0	100	2837
199902409200189	G0	100	1500
199902409200190	T1	30	412
199902409200190	T2	70	962
199902409200192	T2	10	495
199902409200195	G0	100	1628
199902409200197	G0	100	220
199902409200198	T1	60	644
199902409200198	T2	40	430
199902409200199	G0	100	975
199902409200201	T2	10	1003
199902409200202	T1	15	508
199902409200202	T2	85	2882
199902409200203	T1	20	485
199902409200203	T2	30	728
199902409200203	T3	50	1212
199902409200204	T1	20	770
199902409200204	T3	50	1925
199902409200205	T1	50	10874
199902409200205	T2	30	6524
199902409200205	T3	20	4350
199902409200207	T1	35	980
199902409200207	T2	65	1820
199902409200208	T2	2	1470
199902409200208	T3	15	11026
199902409200208	T5	2	1470
199902409200209	T2	20	607
199902409200210	G0	100	100
199902409200214	T2	5	3290
199902409200215	G0	100	113
199902409200216	T1	95	1700
199902409200216	T3	0	5
199902409200216	T4	4	72
199902409200217	T1	92	217
199902409200217	T3	4	9
199902409200218	T1	92	367
199902409200218	T2	8	32
199902409200219	T1	95	94
199902409200219	T2	5	5
199902409200221	G0	100	2183
199902409200222	G0	100	2547
199902409200223	G0	100	3159
199902409200224	T3	5	1607
199902409200226	T1	50	703
199902409200226	T2	50	703
199902409200227	T1	5	94
199902409200227	T2	50	944
199902409200227	T3	13	245
199902409200227	T4	12	227
199902409200227	T5	25	472
199902409200228	T1	75	736
199902409200228	T2	25	246

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200229	T3	25	1480
199902409200229	T4	15	888
199902409200229	T5	15	888
199902409200301	T2	2	330
199902409200303	T1	30	160
199902409200303	T2	70	372
199902409200305	T1	95	54380
199902409200306	G0	100	50542
199902409200307	G0	100	4711
199902409200308	T2	5	1139
199902409200309	G0	100	95004
199902409200310	T2	2	583
199902409200311	G0	100	250
199902409200312	T1	66	86168
199902409200312	T2	4	5222
199902409200312	T4	30	39167
199902409200313	T2	20	2032
199902409200314	T1	93	16259
199902409200314	T2	7	1224
199902409200315	G0	100	19249
199902409200316	T1	70	13088
199902409200318	T1	93	33172
199902409200318	T2	5	1783
199902409200319	T1	60	27392
199902409200320	T3	1	584
199902409200321	T3	5	648
199902409200322	T1	60	38103
199902409200322	T2	30	19052
199902409200322	T3	2	1270
199902409200322	T5	8	5080
199902409200323	G0	100	61024
199902409200324	T2	2	1160
199902409200325	T1	95	56300
199902409200325	T2	5	2963
199902409200326	G0	100	16263
199902409200327	T2	30	13367
199902409200328	T1	4	192
199902409200328	T2	18	864
199902409200328	T3	2	96
199902409200328	T4	33	1584
199902409200328	T5	28	1344
199902409200328	T6	15	720
199902409200329	G0	100	11807
199902409200330	G0	100	2200
199902409200333	G0	100	11119
199902409200334	T1	90	9491
199902409200337	K0.1	80	9957
199902409200338	K1.1	75	3430
199902409200338	T2	10	457
199902409200339	T1	95	51116
199902409200339	T2	5	2690
199902409200342	T1	95	18050
199902409200342	T2	5	950



---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200345	K1.1	70	14600
199902409200346	G0	100	13000
199902409200347	T1	20	1800
199902409200347	T2	45	4050
199902409200347	T3	35	3150
199902409200348	G0	100	180
199902409200350	T2	30	5212
199902409200351	T1	97	210281
199902409200352	T2	1	107
199902409200352	T3	2	214
199902409200353	T2	1	113
199902409200353	T3	1	113
199902409200354	T1	70	48752
199902409200354	T2	30	20894
199902409200355	G0	100	9053
199902409200360	T2	3	1424
199902409200361	T1	60	9031
199902409200361	T2	40	6020
199902409200364	T3	2	3488
199902409200365	G0	100	18527
199902409200367	G0	100	16257
199902409200370	G0	100	3911
199902409200371	G0	100	11347
199902409200372	G0	100	6110
199902409200374	T3	3	13616
199902409200376	T1	95	3062
199902409200377	T1	90	15162
199902409200377	T2	10	1685
199902409200378	G0	100	20613
199902409200381	T1	98	63588
199902409200382	T3	5	959
199902409200383	G0	100	4675
199902409200385	T1	90	63982
199902409200386	T1	70	10412
199902409200386	T2	30	4462
199902409200387	G0	100	2008
199902409200388	T3.1	2	516
199902409200389	T1	90	22962
199902409200390	G0	100	12964
199902409200391	G0	100	3013
199902409200392	T1	93	60296
199902409200393	G0	100	3640
199902409200394	T1	60	29574
199902409200394	T2	30	14787
199902409200395	T1	95	38897
199902409200396	T1	95	1193
199902409200396	T2.1	5	63
199902409200397	T1	70	1120
199902409200398	G0	100	6306
199902409200401	T2	5	1799
199902409200404	T1	75	24796
199902409200404	T2	25	8265
199902409200406	T1	65	7969

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200407	T1	90	33309
199902409200407	T2	10	3701
199902409200408	T2	5	6136
199902409200409	G0	100	16498
199902409200410	K1.1	60	2776
199902409200410	T3	15	694
199902409200411	T2	3	677
199902409200414	G0	100	1000
199902409200415	T1	20	9517
199902409200415	T2	80	38068
199902409200416	T2	5	13947
199902409200417	K1.1	70	2645
199902409200418	T1	50	8070
199902409200418	T2	20	3228
199902409200418	T3	30	4842
199902409200419	T1	99	49524
199902409200420	T1	50	4506
199902409200420	T2	20	1803
199902409200421	T2	2	514
199902409200422	T1	20	6225
199902409200422	T2	80	24900
199902409200423	T2	40	5177
199902409200424	T1	60	13298
199902409200424	T2	40	8866
199902409200426	G0	100	32670
199902409200427	T2	3	1855
199902409200427	T4	6	3710
199902409200428	T2	3	625
199902409200428	T3	2	416
199902409200429	T2	1	58
199902409200431	T2	2	511
199902409200433	T1	80	14126
199902409200434	G0	100	15327
199902409200436	T1	75	8267
199902409200436	T2	5	551
199902409200436	T3	20	2205
199902409200437	T1	85	65221
199902409200437	T3	10	7673
199902409200438	T3	4	1392
199902409200439	T2	2	1090
199902409200443	T1	96	18442
199902409200443	T2	3	576
199902409200444	T1	80	14062
199902409200445	T2	3	716
199902409200445	T3	3	716
199902409200446	T1	90	41604
199902409200446	T2	10	4623
199902409200447	K0.1	35	22471
199902409200448	G0	100	6390
199902409200449	G0	100	11511
199902409200450	T1	85	4790
199902409200450	T2	15	845
199902409200451	T2	7	441

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

199902409200453	T2	3	21
199902409200454	T2	3	447
199902409200454	T3	5	744
199902409200455	G0	100	19664
199902409200456	G0	100	25665
200005409200002	G0	100	1700
200005409200004	G0	100	440
200005409200006	G0	100	358
200005409200007	G0	100	17073
200005409200009	T1	98	541
200005409200009	T2	1	6
200005409200009	T3	1	6
200005409200011	G0	100	370
200005409200013	T1	70	31754
200005409200013	T2	15	6804
200005409200014	T2	10	2588
200005409200016	T2	40	7952
200005409200016	T3	5	994
200005409200018	T1	40	15674
200005409200018	T2	20	7837
200005409200018	T3	40	15674
200005409200022	G0	100	6306
200005409200027	T2	35	3014
200005409200027	T3	0	1
200005409200030	G0	100	10296
200005409200031	G0	100	132064
200005409200032	G0	100	193835
200005409200033	G0	100	22507
200005409200035	G0	100	1331
200005409200042	G0	100	1395
200005409200044	G0	100	67760
200005409200045	T1	5	5
200005409200047	G0	100	729
200005409200048	G0	100	6928
200005409200049	G0	100	11687
200005409200051	G0	100	1725
200005409200053	T1	80	2382
200005409200054	T1	70	8674
200005409200057	G0	100	886
200005409200058	G0	100	15055
200005409200059	G0	100	66299
200005409200062	G0	100	23379
200005409200063	G0	100	3891
200005409200065	G0	100	18186
200005409200066	G0	100	33500
200005409200067	G0	100	34457
200005409200068	G0	100	1690
200005409200069	G0	100	1170
200005409200070	G0	100	5887
200005409200072	G0	100	1190
200005409200073	G0	100	29773
200005409200074	G0	100	8331
200005409200077	G0	100	32243

---

**Veg.Einheit Code Vegetationseinheit - Name**

200005409200078	G0	100	9364
200005409200080	G0	100	7823
200005409200082	G0	100	6894
200005409200085	G0	100	3238
200005409200086	G0	100	5819
200005409200087	G0	100	15013
200005409200088	T2	20	1059
200005409200089	G0	100	18235
200005409200090	G0	100	1285
200005409200091	G0	100	4545
200005409200094	G0	100	4969
200005409200096	G0	100	1732
200005409200098	G0	100	1059
200005409200099	T1	50	1976
200005409200100	G0	100	7302
200005409200102	T1	30	4786
200005409200102	T2	70	11166
200005409200103	T1	60	3780
200005409200103	T2	40	2520
200005409200104	G0	100	2700
200005409200105	G0	100	306
200005409200106	G0	100	390
200005409200107	G0	100	1830
200005409200108	G0	100	860
200005409200109	G0	100	644
-----			
Anzahl Biotopteilflächen:		<b>488</b>	4259961

**Anzahl Biotopteilflächen gesamt: 960**

# Vorkommende Vegetationseinheiten

Gemeindenummer

40920

## Vegetationseinheiten gereiht nach Biotop(teil)flächen

vorl. Feldlaufnummer				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit
<b>199902409200001</b>				
G0	100	904	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200002</b>				
G0	100	3071	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200003</b>				
T1	85	9772	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	1724	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200004</b>				
T1	70	28	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	4	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	20	8	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	20	8	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200005</b>				
T1	70	28	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	8	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	10	4	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	40	16	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200006</b>				
T1.1	80	38526	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T1.2	6	2889	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T2	3	1445	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T3	5	2408	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T4	3	1445	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T5	3	1445	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199902409200007</b>				
G0	100	1495	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200008</b>				
T1	65	5321	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	35	2865	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200009</b>				
T1	25	510	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit <i>Circaea lutetiana</i>
T2	40	815	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T3	5	102	0503020101	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit <i>Luzula luzuloides</i>
T4	30	611	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
<b>199902409200010</b>				
G0	100	9388	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
<b>199902409200011</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	50	2519	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	50	2519	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200012</b>				
T1	30	210	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	490	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200013</b>				
T1.1	40	7044	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T1.2	32	5636	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T1.3	10	1761	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T2	15	2642	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
T3	3	528	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200014</b>				
G0	100	4500	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200015</b>				
T1	70	9476	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T2	3	406	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T3	15	2031	0503020101	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides
T4	12	1624	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200016</b>				
G0	100	7635	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
<b>199902409200017</b>				
T1	80	5582	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	1396	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200019</b>				
G0	100	525	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200021</b>				
G0	100	5338	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200022</b>				
T1	85	18424	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T2	12	2601	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	3	650	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200023</b>				
T1	85	5452	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	962	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200024</b>				
G0	100	600	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200025</b>				
T1	1	1	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	99	79	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200026</b>				
G0	100	8743	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199902409200027</b>				
G0	100	1721	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis
<b>199902409200028</b>				
G0	100	9587	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
<b>199902409200029</b>				
T1	60	3560	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	2374	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200030</b>				
T1	60	7187	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2.1	18	2156	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.2	10	1198	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T3	12	1437	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200031</b>				
T1	95	11220	10040102	Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42
T2	5	591	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200032</b>				
G0	100	1028	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200034</b>				
T1	5	1045	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T2	94	19644	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T3	1	209	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199902409200035</b>				
T1	80	83158	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	20	20790	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200036</b>				
G0	100	2875	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200037</b>				
G0	100	24207	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200038</b>				
T1	23	810	06080502	Epilobio-Salicetum capreae Oberd. 57
T2	10	352	100705	Neophyten-Gesellschaften und ranglose Gesellschaften der Artemisieta
T3	45	1584	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T4	22	775	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200039</b>				
G0	100	640	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200040</b>				
G0	100	10	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200041</b>				
G0	100	5857	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200042</b>				
G0	100	400	06100601	Trifolio-Agrimonetum eupatoriae Th. Müller (61) 62
<b>199902409200044</b>				
T1	45	6849	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	55	8371	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200045</b>				
G0	100	41687	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200046</b>				
T1	80	44885	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	20	11221	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200047</b>				
G0	100	4224	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200048</b>				
T1	95	54765	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	2882	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200049</b>				
T1.1	55	9310	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T1.2	40	6771	0504010801	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex alba
T2	5	846	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200050</b>				
T1	85	50443	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	2	1187	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T3	11	6528	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T4	0	550	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T5	2	1187	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200051</b>				
T1	55	870	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	45	712	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200052</b>				
G0	100	2800	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200053</b>				
G0	100	8279	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200054</b>				
T1	40	4589	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	52	5966	0504010801	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex alba
T3	5	574	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	3	344	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200055</b>				
G0	100	400	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200056</b>				
T1	80	2109	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	527	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200057</b>				
G0	100	510	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200058</b>				
T1	12	4070	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T2.1	73	24759	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2.2	15	5088	0504010803	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Allium ursinum
<b>199902409200059</b>				
T1	95	13134	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T2	5	691	0504010803	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Allium ursinum
<b>199902409200060</b>				
T1	95	7702	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	405	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200061</b>				
T1	90	11165	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	10	1241	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199902409200062</b>				
G0	100	1639	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200063</b>				
T1	50	1627	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	50	1627	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200064</b>				
T1	20	1009	06080502	Epilobio-Salicetum capreae Oberd. 57
T2	60	3026	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	20	1009	0608900201	Calamagrostis epigeios-Schlagflur
<b>199902409200065</b>				
G0	100	1534	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
<b>199902409200066</b>				
G0	100	2152	06080502	Epilobio-Salicetum capreae Oberd. 57
<b>199902409200067</b>				
T1	7	737	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
T2	5	526	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	526	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T4	83	8737	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
<b>199902409200068</b>				
T1	80	3770	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	942	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200069</b>				
T1	65	8240	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T2	15	1902	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	10	1268	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
T4	10	1268	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199902409200070</b>				
T1	20	720	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	80	2880	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200071</b>				
T1	10	4703	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2.1	5	2351	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2.2	85	39974	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
<b>199902409200072</b>				
T1.1	26	17299	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T1.2	0	200	05020309	Equiseto telmatejæ-Fraxinetum Oberd. ex Seib. 87
T1.3	4	2661	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2.1	27	17964	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2.2	3	1996	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T3	10	6653	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T4.1	27	17964	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T4.2	3	1996	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199902409200073</b>				
T1	25	1030	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	1237	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	25	1030	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	10	412	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	10	412	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200074</b>				
T1	95	16502	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T2	5	868	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200075</b>				
T1	20	1609	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	75	6033	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T3	5	402	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200076</b>				
G0	100	1128	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200077</b>				
G0	100	1463	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200078</b>				
G0	100	7772	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
<b>199902409200079</b>				
G0	100	5161	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis
<b>199902409200080</b>				
T1	75	2888	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	25	962	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200081</b>				
T1	95	64321	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	5	3385	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200082</b>				
T1.1	80	880	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T1.2	10	110	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
T2	10	110	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200083</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	10	237	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T2	35	830	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T3	65	1541	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
<b>199902409200084</b>				
T1	30	571	0503020101	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides
T2	35	666	0503020101	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Luzula luzuloides
T3	35	666	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200085</b>				
G0	100	201	1003010305	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Nardus stricta
<b>199902409200086</b>				
G0	100	225	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200087</b>				
G0	100	330	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200088</b>				
G0	100	4235	10030505	Astrantio-Trisetetum flavescens Knapp 51
<b>199902409200089</b>				
T1	93	9730	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	523	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	2	209	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200090</b>				
G0	100	300	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200091</b>				
G0	100	3617	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200092</b>				
G0	100	175	04040190	Ranglose Gesellschaften und Vergesellschaftungen des Caricion davallianae Klika 34
<b>199902409200093</b>				
T1	74	44356	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	17	10190	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T3	8	4795	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T4	1	599	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200094</b>				
G0	100	33947	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200095</b>				
G0	100	5468	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200096</b>				
G0	100	25658	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199902409200097</b>				
T1	98	8764	10040101	Lolio-Cynosuretum Br.-Bl. et De L. 36 nom. inv. Tx. 37
T2	2	179	03070206	Mentho longifoliae-Juncetum inflexi Lohm. 53 nom. inv.
<b>199902409200098</b>				
G0	100	1459	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200099</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	40	1476	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	553	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	45	1660	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200100</b>				
G0	100	33285	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199902409200101</b>				
T1	40	2699	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit <i>Circaea lutetiana</i>
T2	60	4049	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit <i>Circaea lutetiana</i>
<b>199902409200102</b>				
T1	70	4264	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit <i>Carex alba</i>
T2	30	1828	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit <i>Carex alba</i>
<b>199902409200103</b>				
T1	45	7183	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	55	8779	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200104</b>				
G0	100	92606	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200105</b>				
T1	50	1635	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	22	719	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	14	458	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	14	458	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200106</b>				
T1	73	63187	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	12	10387	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	12	10387	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	3	2597	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200107</b>				
G0	100	36041	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200108</b>				
T1	53	15164	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T2	20	5722	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	7	2003	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	400	06100390	Ranglose Gesellschaften der Glechometalia hederaceae
T5	20	5722	0503020101	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit <i>Luzula luzuloides</i>
T6	0	300	06100390	Ranglose Gesellschaften der Glechometalia hederaceae
<b>199902409200109</b>				
G0	100	21649	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200110</b>				
T1	65	4636	1003010305	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit <i>Nardus stricta</i>
T2	35	2496	10040101	Lolio-Cynosuretum Br.-Bl. et De L. 36 nom. inv. Tx. 37
<b>199902409200111</b>				
T1	45	2700	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	55	3301	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199902409200112</b>				
G0	100	630	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit	
<b>199902409200113</b>					
T1	20	72	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	80	288	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50	
<b>199902409200114</b>					
G0	100	130	1003010302	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Sanguisorba officinalis	
<b>199902409200115</b>					
G0	100	2873	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
<b>199902409200116</b>					
G0	100	83	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200117</b>					
T1	10	427	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	10	427	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3.1	35	1494	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
T3.2	20	854	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T4	25	1067	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T5	15	640	08020201	Asplenio-Cystopteridetum fragilis Oberd.(36) 49	
<b>199902409200118</b>					
G0	100	2521	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200119</b>					
T1	50	6454	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57	
T2	20	2582	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
T3	30	3873	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57	
<b>199902409200120</b>					
G0	100	867	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
<b>199902409200121</b>					
G0	100	468	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200122</b>					
T1	95	19198	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	5	1010	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200123</b>					
G0	100	32707	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	
<b>199902409200124</b>					
G0	100	25451	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	
<b>199902409200125</b>					
G0	100	10584	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200126</b>					
T1	65	18552	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	5	1427	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	30	8563	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200127</b>					
G0	100	971	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200128</b>					
G0	100	360	06100390	Ranglose Gesellschaften der Glechometalia hederaceae	
<b>199902409200129</b>					
G0	100	77530	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200130</b>					
T1	5	1861	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	85	31632	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	10	3721	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit	
<b>199902409200131</b>					
G0	100	250	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200132</b>					
T1	90	760	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	10	84	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	
<b>199902409200133</b>					
T1	85	4808	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	
T2	5	283	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	
T3	10	566	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200134</b>					
G0	100	6176	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200135</b>					
T1	50	17619	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	
T2	50	17619	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200136</b>					
G0	100	12724	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
<b>199902409200137</b>					
T1	99	32620	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	25	8238	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	15	4942	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T4	5	1648	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200138</b>					
T1	24	17735	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	
T2	75	55420	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	
T3	1	739	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	
T4	0	40	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200139</b>					
G0	100	5625	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200140</b>					
G0	100	29484	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	
<b>199902409200141</b>					
G0	100	2712	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200142</b>					
T1	80	1860	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	20	465	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200143</b>					
T1	5	689	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
T2.1	5	689	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana	
T2.2	90	12410	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
<b>199902409200144</b>					
T1	30	4896	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	35	5712	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	35	5712	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit	
<b>199902409200145</b>					
G0	100	33522	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200146</b>					
G0	100	2380	1003010302	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Sanguisorba officinalis	
<b>199902409200147</b>					
G0	100	4938	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200148</b>					
G0	100	3862	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana	
<b>199902409200149</b>					
G0	100	12240	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200150</b>					
T1	35	6013	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	
T2	25	4295	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	5	859	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T4	35	6013	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana	
<b>199902409200151</b>					
G0	100	2503	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	
<b>199902409200152</b>					
G0	100	16735	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200153</b>					
T1	0	120	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	
T2	3	298	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	
T3	97	9631	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.	
<b>199902409200154</b>					
G0	100	4524	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200155</b>					
T1	40	270	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	25	169	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	35	236	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200156</b>					
G0	100	9172	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200157</b>					
T1	60	243	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	40	162	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200158</b>					
G0	100	227	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200159</b>					
G0	100	1161	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200160</b>					
T1	45	338	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	55	412	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200161</b>					
G0	100	41273	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba	
<b>199902409200162</b>					
G0	100	250	06080402	Atropetum belladonnae (Br.-Bl. 30) Tx. 50	

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit	
<b>199902409200163</b>					
G0	100	1902	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57	
<b>199902409200164</b>					
G0	100	100	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50	
<b>199902409200165</b>					
G0	100	2762	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200166</b>					
T1	85	3084	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	5	181	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	10	363	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba	
<b>199902409200167</b>					
G0	100	4636	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200168</b>					
T1	30	3294	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57	
T2	15	1647	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	50	5490	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba	
T4	5	549	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200169</b>					
T1	80	6397	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69	
T2	5	400	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	10	800	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T4	5	400	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200170</b>					
G0	100	6800	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200171</b>					
T1	92	42175	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba	
T2	1	458	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T3	6	2751	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T4	1	458	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200172</b>					
T1	78	688	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25	
T2	8	71	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25	
T3	14	123	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200173</b>					
T1	20	454	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	80	1815	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>199902409200174</b>					
T1	14	3225	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba	
T2	55	12668	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba	
T3	16	3685	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba	
T4	15	3455	05034006	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Impatiens noli-tangere	
<b>199902409200175</b>					
T1	15	786	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
T2	85	4456	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.	
<b>199902409200176</b>					
T1	20	4963	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	60	14890	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	20	4963	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200177</b>				
G0	100	900	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200178</b>				
G0	100	8837	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200179</b>				
T1	10	345	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	1035	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	45	1552	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	15	518	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200180</b>				
T1	35	520	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	65	966	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200181</b>				
T1	84	23127	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T2	7	1927	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	230	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	9	2478	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200182</b>				
T1	95	190	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	10	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200183</b>				
G0	100	1067	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200184</b>				
T1	90	23738	10040101	Lolio-Cynosuretum Br.-Bl. et De L. 36 nom. inv. Tx. 37
T2	5	1319	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	1319	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200185</b>				
G0	100	375	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1	20	75	08020201	Asplenio-Cystopteridetum fragilis Oberd.(36) 49
<b>199902409200186</b>				
T1	90	1811	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	201	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200187</b>				
G0	100	5753	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200188</b>				
G0	100	2837	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200189</b>				
G0	100	1500	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200190</b>				
T1	30	412	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	962	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200191</b>				
T1	5	2175	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
T2	95	41333	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
<b>199902409200192</b>				
T1	90	4453	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	10	495	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200193</b>				
G0	100	2283	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis
<b>199902409200194</b>				
T1	95	19208	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T2	5	1011	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana
<b>199902409200195</b>				
G0	100	1628	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200196</b>				
G0	100	10971	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
<b>199902409200197</b>				
G0	100	220	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200198</b>				
T1	60	644	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	430	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200199</b>				
G0	100	975	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200200</b>				
G0	100	280	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis
<b>199902409200201</b>				
T1.1	55	5518	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T1.2	25	2508	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T1.3	10	1003	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana
T2	10	1003	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200202</b>				
T1	15	508	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	85	2882	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200203</b>				
T1	20	485	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	728	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	50	1212	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200204</b>				
T1	20	770	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	1155	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T3	50	1925	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200205</b>				
T1	50	10874	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	6524	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	20	4350	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200206</b>				
T1	55	2539	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	20	923	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T3	25	1154	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>199902409200207</b>				
T1	35	980	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	65	1820	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
<b>199902409200208</b>				
T1.1	70	51456	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T1.2	18	13231	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
T2	2	1470	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	15	11026	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	3	2205	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T5	2	1470	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200209</b>				
T1	80	2426	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T2	20	607	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200210</b>				
G0	100	100	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200211</b>				
T1	90	4691	06080502	Epilobio-Salicetum capreae Oberd. 57
T2	10	521	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
<b>199902409200212</b>				
T1	7	192	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
T2	5	137	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
T3	48	1319	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
T4	18	495	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
T5	17	467	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
T6	5	137	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
<b>199902409200213</b>				
G0	100	1169	050601	Galio sylvatici-Carpinetum betuli Oberd. 57
<b>199902409200214</b>				
T1.1	90	59216	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T1.2	5	3290	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana
T2	5	3290	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200215</b>				
G0	100	113	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200216</b>				
T1	95	1700	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	89	03080104	Valeriano-Filipenduletum Siss. in Westh. et al. 46
T3	0	5	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	4	72	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200217</b>				
T1	92	217	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	4	9	03080104	Valeriano-Filipenduletum Siss. in Westh. et al. 46
T3	4	9	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200218</b>				
T1	92	367	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	8	32	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200219</b>				
T1	95	94	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	5	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200221</b>				
G0	100	2183	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200222</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	2547	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200223</b>				
G0	100	3159	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200224</b>				
T1.1	35	11246	0504010802	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Typische Subass.
T1.2	10	3213	0504010804	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex pendula
T2	10	3213	06080502	Epilobio-Salicetum capreae Oberd. 57
T3	5	1607	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	40	12852	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>199902409200225</b>				
T1	60	862	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T2	40	575	05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36
<b>199902409200226</b>				
T1	50	703	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	50	703	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200227</b>				
T1	5	94	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	50	944	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	13	245	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	12	227	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	25	472	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200228</b>				
T1	75	736	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	25	246	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200229</b>				
T1	30	1776	0503020110	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Typische Subass.
T2	15	888	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
T3	25	1480	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	15	888	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	15	888	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200230</b>				
T1	30	474	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
T2	70	1105	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
<b>199902409200301</b>				
T1	98	16191	10040102	Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42
T2	2	330	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200302</b>				
G0	100	4778	10030505	Astrantio-Trisetetum flavescens Knapp 51
<b>199902409200303</b>				
T1	30	160	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	372	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200304</b>				
T1	70	83966	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	25	29988	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T3	5	5998	05033001	Carici-Fagetum Rübel 30 ex Moor 52 em. Lohm. 53
<b>199902409200305</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	95	54380	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	2862	11030203	Laserpitio-Calamagrostietum variae (Kuhn 37, Moor 57) Th. Müll. 61
<b>199902409200306</b>				
G0	100	50542	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200307</b>				
G0	100	4711	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200308</b>				
T1	95	21648	10030505	Astrantio-Trisetetum flavescentis Knapp 51
T2	5	1139	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200309</b>				
G0	100	95004	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200310</b>				
T1	58	16905	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	2	583	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T4	40	11658	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200311</b>				
G0	100	250	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200312</b>				
T1	66	86168	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	4	5222	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T4	30	39167	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200313</b>				
T1	80	8127	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	20	2032	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	4	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200314</b>				
T1	93	16259	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	7	1224	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200315</b>				
G0	100	19249	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200316</b>				
T1	70	13088	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	5609	11030203	Laserpitio-Calamagrostietum variae (Kuhn 37, Moor 57) Th. Müll. 61
<b>199902409200317</b>				
G0	100	24325	05034003	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung
<b>199902409200318</b>				
T1	93	33172	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	1783	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	2	713	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200319</b>				
T1	60	27392	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	18262	050330	Cephalanthero-Fagenion (Tx. 55) ex Tx. et Oberd. 58
<b>199902409200320</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	79	46127	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	20	11678	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T3	1	584	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200321</b>				
T1	20	2591	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	74	9586	0503400201	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Adenostyles alpina; typische Ausbildung
T3	5	648	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	1	130	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200322</b>				
T1	60	38103	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	19052	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	2	1270	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T5	8	5080	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200323</b>				
G0	100	61024	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200324</b>				
T1	98	56857	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	2	1160	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	1	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200325</b>				
T1	95	56300	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	2963	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200326</b>				
G0	100	16263	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200327</b>				
T1	70	31190	05040101	Fraxino-Aceretum pseudoplatani (W. Koch 26) Rübél 30 ex Tx. 37 em. et nom. inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) (= Aceri-Fraxinetum)
T2	30	13367	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	4	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200328</b>				
T1	4	192	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	18	864	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	2	96	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	33	1584	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T5	28	1344	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T6	15	720	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200329</b>				
G0	100	11807	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200330</b>				
G0	100	2200	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200331</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	13472	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200332</b>				
T1	90	13201	05034003	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung
T2	10	1467	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200333</b>				
G0	100	11119	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200334</b>				
T1	90	9491	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	1055	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200335</b>				
T1	93	7291	05034003	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung
T2	7	549	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200336</b>				
T1	92	41136	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	8	3577	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200337</b>				
K0	100	12446	95	Biotoptypkomplex-Gesamtfläche: Keine pflanzensoziologische Zuordnung
K0.1	80	9957	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
K0.2.1	1	124	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
K0.2.2	0	1	0804029502	Phyllitis scolopendrium-Gesellschaft
K0.3	25	3112	080303	Alyso alyssoidis-Sedion albi Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61
K0.4	20	2489	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200338</b>				
K1	85	3887	95	Biotoptypkomplex-Gesamtfläche: Keine pflanzensoziologische Zuordnung
K1.1	75	3430	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
K1.2	2	91	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
K1.3	10	457	080303	Alyso alyssoidis-Sedion albi Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61
K1.4	10	457	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	10	457	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	229	06100790	Ranglose Gesellschaften der Origanetalia vulgaris
<b>199902409200339</b>				
T1	95	51116	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	2690	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200340</b>				
T1	34	19765	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	63	36624	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T3	3	1744	05033001	Carici-Fagetum Rübel 30 ex Moor 52 em. Lohm. 53
<b>199902409200341</b>				
T1	40	8262	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	60	12392	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200342</b>				
T1	95	18050	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	950	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200343</b>				
G0	100	7849	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200344</b>				
G0	100	12565	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit <i>Mercurialis perennis</i>
<b>199902409200345</b>				
K1	80	16686	95	Biotoptypkomplex-Gesamtfläche: Keine pflanzensoziologische Zuordnung
K1.1	70	14600	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
K1.2	23	4797	11030190	Ranglose Gesellschaften des <i>Seslerion variae</i>
K1.3.1	0	3	08020101	Asplenietum <i>trichomano-rutae-murariae</i> Kuhn 37, Tx.37
K1.3.2	2	417	08020102	Potentilletum <i>caulescentis</i> (Br.-Bl. 26) Aich. 33
K1.4	2	417	080303	<i>Alyso alyssoidis</i> -Sedion <i>albi</i> Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61
K1.5	7	1460	0520010102	<i>Erico-Pinetum sylvestris</i> Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39: Typische Ausbildung, Fazies mit <i>Calamagrostis varia</i>
K1.6	5	1043	06090301	<i>Cotoneastro-Amelanchieretum</i> (Faber 36) Tx. 52
T2	20	4171	0503300201	<i>Seslerio-Fagetum</i> Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.
<b>199902409200346</b>				
G0	100	13000	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200347</b>				
T1	20	1800	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	45	4050	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	35	3150	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200348</b>				
G0	100	180	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200349</b>				
G0	100	7200	05040101	<i>Fraxino-Aceretum pseudoplatani</i> (W. Koch 26) Rübel 30 ex Tx. 37 em. et nom. inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) (= <i>Aceri-Fraxinetum</i> )
<b>199902409200350</b>				
T1	70	12160	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	30	5212	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200351</b>				
T1	97	210281	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	3	6504	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200352</b>				
T1	95	10149	10030505	<i>Astrantio-Trisetetum flavescens</i> Knapp 51
T2	1	107	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	2	214	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	2	214	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des <i>Berberidion</i> Br.-Bl. 50
<b>199902409200353</b>				
T1	98	11104	10030505	<i>Astrantio-Trisetetum flavescens</i> Knapp 51
T2	1	113	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	1	113	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200354</b>				



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	70	48752	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	20894	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200355</b>				
G0	100	9053	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200356</b>				
T1	70	8828	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	30	3784	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
<b>199902409200357</b>				
G0	100	13029	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200358</b>				
G0	100	650	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
<b>199902409200359</b>				
G0	100	1349	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200360</b>				
T1	97	46043	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	3	1424	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200361</b>				
T1	60	9031	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	6020	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200362</b>				
G0	100	119012	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200363</b>				
T1	10	10670	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	90	96027	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200364</b>				
T1	94	163926	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	4	6976	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T3	2	3488	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200365</b>				
G0	100	18527	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200366</b>				
G0	100	72822	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
<b>199902409200367</b>				
G0	100	16257	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200368</b>				
G0	100	34973	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis

199902409200369

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	14261	05034003	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung
<b>199902409200370</b>				
G0	100	3911	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200371</b>				
G0	100	11347	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200372</b>				
G0	100	6110	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200373</b>				
G0	100	3498	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200374</b>				
T1	90	408485	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	7	31771	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T3	3	13616	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4.1	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T4.2	0	1	08020201	Asplenio-Cystopteridetum fragilis Oberd.(36) 49
T5	0	5	11030190	Ranglose Gesellschaften des Seslerion variae
<b>199902409200375</b>				
G0	100	5503	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200376</b>				
T1	95	3062	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	161	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200377</b>				
T1	90	15162	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	1685	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200378</b>				
G0	100	20613	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200379</b>				
T1	80	29192	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	20	7298	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
<b>199902409200380</b>				
T1	90	22726	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	10	2525	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
<b>199902409200381</b>				
T1	98	63588	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	2	1298	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200382</b>				
T1	55	10548	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	40	7671	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T3	5	959	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200383</b>				
G0	100	4675	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200384</b>				
G0	100	53054	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
<b>199902409200385</b>				
T1	90	63982	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	7109	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200386</b>				
T1	70	10412	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	4462	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200387</b>				
G0	100	2008	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200388</b>				
T1	50	12894	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	48	12378	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T3.1	2	516	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.2	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T3.3	0	2	0804029502	Phyllitis scolopendrium-Gesellschaft
<b>199902409200389</b>				
T1	90	22962	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	2551	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200390</b>				
G0	100	12964	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200391</b>				
G0	100	3013	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200392</b>				
T1	93	60296	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	7	4538	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200393</b>				
G0	100	3640	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200394</b>				
T1	60	29574	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	14787	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	10	4929	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200395</b>				
T1	95	38897	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	2047	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200396</b>				
T1	95	1193	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2.1	5	63	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2.2	0	1	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200397</b>				
T1	70	1120	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	480	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
<b>199902409200398</b>				
G0	100	6306	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200399</b>				
G0	100	83014	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200400</b>				
T1	45	77332	0503300201	Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.
T2	15	25777	0503300201	Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.
T3	8	13748	0503300201	Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.
T4	20	34370	0503300201	Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.
T5	12	20622	0503300201	Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.
<b>199902409200401</b>				
T1	87	31300	0503300201	Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.
T2	5	1799	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	0	1	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T3.2	0	4	08020102	Potentilletum caulescens (Br.-Bl. 26) Aich. 33
T4	5	1799	0503300201	Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.
T5	3	1079	05033001	Carici-Fagetum Rübel 30 ex Moor 52 em. Lohm. 53
<b>199902409200402</b>				
T1	90	69581	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	10	7731	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
<b>199902409200403</b>				
T1	85	19694	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	15	3476	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
<b>199902409200404</b>				
T1	75	24796	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	25	8265	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200405</b>				
G0	100	17202	0503300201	Seslerio-Fagetum Moor 52 em. Th. Müller: Typische Subass.
<b>199902409200406</b>				
T1	65	7969	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	35	4291	11030203	Laserpitio-Calamagrostietum variaae (Kuhn 37, Moor 57) Th. Müll. 61
<b>199902409200407</b>				
T1	90	33309	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	3701	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200408</b>				
T1	91	111677	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	5	6136	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T3.2	0	1	0804029502	Phyllitis scolopendrium-Gesellschaft

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T4	2	2454	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T5	2	2454	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200409</b>				
G0	100	16498	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200410</b>				
K1	60	2776	95	Biotoptypkomplex-Gesamtfläche: Keine pflanzensoziologische Zuordnung
K1.1	60	2776	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
K1.2	20	925	11030190	Ranglose Gesellschaften des Seslerion variae
K1.3	1	46	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
K1.4	4	185	080303	Alyso alyssoidis-Sedion albi Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61
T2	25	1156	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T3	15	694	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200411</b>				
T1	97	21896	0503400201	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Adenostyles alpina; typische Ausbildung
T2	3	677	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	3	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200412</b>				
T1	30	13443	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2.1	55	24646	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2.2	15	6722	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200413</b>				
G0	100	15441	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200414</b>				
G0	100	1000	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200415</b>				
T1	20	9517	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	80	38068	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200416</b>				
T1	94	262199	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	5	13947	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	1	2789	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T3.2	0	4	0804029502	Phyllitis scolopendrium-Gesellschaft
T3.3	0	1	08020201	Asplenio-Cystopteridetum fragilis Oberd.(36) 49
<b>199902409200417</b>				
K1	70	2645	95	Biotoptypkomplex-Gesamtfläche: Keine pflanzensoziologische Zuordnung
K1.1	70	2645	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
K1.2	10	378	11030190	Ranglose Gesellschaften des Seslerion variae
K1.3.1	2	76	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
K1.3.2	0	1	08020201	Asplenio-Cystopteridetum fragilis Oberd.(36) 49
K1.4	5	189	080303	Alyso alyssoidis-Sedion albi Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T2	30	1133	0503400201	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Adenostyles alpina; typische Ausbildung
<b>199902409200418</b>				
T1	50	8070	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	3228	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	30	4842	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200419</b>				
T1	99	49524	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	1	500	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
<b>199902409200420</b>				
T1	50	4506	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	1803	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	30	2704	11030203	Laserpitio-Calamagrostietum variae (Kuhn 37, Moor 57) Th. Müll. 61
<b>199902409200421</b>				
T1	98	25200	05034003	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung
T2	2	514	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3.1	0	4	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T3.2	0	1	08020201	Asplenio-Cystopteridetum fragilis Oberd.(36) 49
<b>199902409200422</b>				
T1	20	6225	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	80	24900	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200423</b>				
T1	60	7766	0520010102	Erico-Pinetum sylvestris Br.-Bl. in Br.-Bl. et al. 39: Typische Ausbildung, Fazies mit Calamagrostis varia
T2	40	5177	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200424</b>				
T1	60	13298	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	8866	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200425</b>				
G0	100	92692	05034003	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung
<b>199902409200426</b>				
G0	100	32670	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200427</b>				
T1	90	55642	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	3	1855	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	1	618	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
T4	6	3710	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200428</b>				
T1	95	19778	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	3	625	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	2	416	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200429</b>				
T1	59	3430	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	1	58	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	1	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T4	40	2325	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200430</b>				
G0	100	5403	050340	Lonicero alpigenae-Fagenion Borhidi 63 em. Oberd. et Th. Müll. 84
<b>199902409200431</b>				
T1	98	25020	05034003	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; typische Ausbildung
T2	2	511	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	2	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200432</b>				
G0	100	71745	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200433</b>				
T1	80	14126	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	3532	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200434</b>				
G0	100	15327	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200436</b>				
T1	75	8267	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	551	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	20	2205	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200437</b>				
T1	85	65221	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	5	3837	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T3	10	7673	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200438</b>				
T1	92	32018	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	4	1392	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T3	4	1392	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	0	4	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200439</b>				
T1	98	53426	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
T2	2	1090	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	3	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200440</b>				
T1	40	12028	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
T2	60	18042	0503400301	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Typische Subass.; Ausbildung mit Mercurialis perennis
<b>199902409200441</b>				
G0	100	48824	05034008	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84: Subass. mit Carex alba
<b>199902409200442</b>				
G0	100	25624	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84

199902409200443

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	96	18442	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	3	576	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	1	192	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
<b>199902409200444</b>				
T1	80	14062	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	3515	11030203	Laserpitio-Calamagrostietum variae (Kuhn 37, Moor 57) Th. Müll. 61
<b>199902409200445</b>				
T1	70	16712	11030203	Laserpitio-Calamagrostietum variae (Kuhn 37, Moor 57) Th. Müll. 61
T2	3	716	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	3	716	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	24	5730	11030203	Laserpitio-Calamagrostietum variae (Kuhn 37, Moor 57) Th. Müll. 61
<b>199902409200446</b>				
T1	90	41604	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	10	4623	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200447</b>				
K0	100	64204	95	Biotoptypkomplex-Gesamtfläche: Keine pflanzensoziologische Zuordnung
K0.1	35	22471	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
K0.2.1	0	4	08020101	Asplenietum trichomano-rutae-murariae Kuhn 37, Tx.37
K0.2.2	0	2	0804029502	Phyllitis scolopendrium-Gesellschaft
K0.3	5	3210	080303	Alyso alyssoidis-Sedion albi Oberd. et Th. Müller in Th. Müller 61
K0.4	5	3210	05040101	Fraxino-Aceretum pseudoplatani (W. Koch 26) Rübél 30 ex Tx. 37 em. et nom. inv. Th. Müller 66 (non Libbert 30) (= Aceri-Fraxinetum)
K0.5	60	38522	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>199902409200448</b>				
G0	100	6390	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200449</b>				
G0	100	11511	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200450</b>				
T1	85	4790	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	845	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200451</b>				
T1	93	5857	10030505	Astrantio-Trisetetum flavescentis Knapp 51
T2	7	441	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200452</b>				
G0	100	6533	10030505	Astrantio-Trisetetum flavescentis Knapp 51
<b>199902409200453</b>				
T1	97	667	10030505	Astrantio-Trisetetum flavescentis Knapp 51
T2	3	21	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200454</b>				
T1	92	13694	10030505	Astrantio-Trisetetum flavescentis Knapp 51
T2	3	447	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	744	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200455</b>				
G0	100	19664	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200456</b>				
G0	100	25665	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>199902409200535</b>				



<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	3000	06090390	Ranglose Gebüschgesellschaften des Berberidion Br.-Bl. 50
<b>200005409200001</b>				
G0	100	10829	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>200005409200002</b>				
G0	100	1700	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200003</b>				
G0	100	278064	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200004</b>				
G0	100	440	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200005</b>				
G0	100	9037	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>200005409200006</b>				
G0	100	358	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200007</b>				
G0	100	17073	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200008</b>				
G0	100	9014	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>200005409200009</b>				
T1	98	541	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	1	6	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	1	6	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200011</b>				
G0	100	370	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200012</b>				
G0	100	1609	06080502	Epilobio-Salicetum capreae Oberd. 57
<b>200005409200013</b>				
T1	70	31754	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	15	6804	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	15	6804	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200014</b>				
T1	90	23296	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	10	2588	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200015</b>				
G0	100	4851	1003010203	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Planare Pastinaca-Form; Subass. mit Salvia pratensis
<b>200005409200016</b>				
T1	55	10933	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
T2	40	7952	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	994	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200017</b>				
G0	100	93100	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200018</b>				
T1	40	15674	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	7837	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	40	15674	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200019</b>				
G0	100	18586	07100201	Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.
<b>200005409200020</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
T1	50	56990	10040102	Festuco-Cynosuretum Tx. in Bük. 42
T2	50	56990	07030105	Gentiano-Koelerietum Knapp 42 ex Bornk. 60
<b>200005409200021</b>				
T1	80	21099	07030105	Gentiano-Koelerietum Knapp 42 ex Bornk. 60
T2	20	5275	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis
<b>200005409200022</b>				
G0	100	6306	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200023</b>				
G0	100	17559	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
<b>200005409200024</b>				
G0	100	21249	07100201	Polygalo-Nardetum Oberd. 57 em.
<b>200005409200025</b>				
G0	100	6912	07030101	Mesobrometum Br.-Bl. apud Scherr. 25
<b>200005409200026</b>				
T1	40	6546	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	60	9820	04070101	Molinietum caeruleae W. Koch 26
<b>200005409200027</b>				
T1	60	5166	040802	Angelico-Cirsietum oleracei Tx. 37 em. Oberd. in Oberd. et al. 67
T2	35	3014	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	0	1	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T4	5	430	04040101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63
<b>200005409200028</b>				
G0	100	64	04040101	Caricetum davallianae Dutoit 24 em. Görs 63
<b>200005409200029</b>				
G0	100	2022	04070101	Molinietum caeruleae W. Koch 26
<b>200005409200030</b>				
G0	100	10296	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200031</b>				
G0	100	132064	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200032</b>				
G0	100	193835	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200033</b>				
G0	100	22507	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200034</b>				
G0	100	51918	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana
<b>200005409200035</b>				
G0	100	1331	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200036</b>				
G0	100	1572	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>200005409200037</b>				
G0	100	188192	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200038</b>				
G0	100	67918	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>200005409200039</b>				
G0	100	46675	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200040</b>				
G0	100	20395	06080501	Senecionetum fuchsii (Kaiser 26) Pfeiff. 36 em. Oberd. 73
<b>200005409200041</b>				
G0	100	990	05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit
<b>200005409200042</b>				
G0	100	1395	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200043</b>				
G0	100	28360	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200044</b>				
G0	100	67760	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200045</b>				
T1	5	5	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	85	85	900102	Equisetum telmateia-Quellsumpf
T3	10	10	030103	Cratoneurion commutati W. Koch 28
<b>200005409200046</b>				
G0	100	96019	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200047</b>				
G0	100	729	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200048</b>				
G0	100	6928	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200049</b>				
G0	100	11687	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200050</b>				
G0	100	8099	0526020102	Galio rotundifolii-Abietetum Wraber (55) 59: Rasse mit Milium effusum; typische Subass.
<b>200005409200051</b>				
G0	100	1725	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200052</b>				
G0	100	77069	0504010801	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex alba
<b>200005409200053</b>				
T1	80	2382	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	20	596	0609039002	Corylus-Clematis vitalba-(Berberidion)-Gesellschaft
<b>200005409200054</b>				
T1	70	8674	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	30	3717	0609039002	Corylus-Clematis vitalba-(Berberidion)-Gesellschaft
<b>200005409200055</b>				
G0	100	26162	06080501	Senecionetum fuchsii (Kaiser 26) Pfeiff. 36 em. Oberd. 73
<b>200005409200056</b>				
G0	100	22026	0526020102	Galio rotundifolii-Abietetum Wraber (55) 59: Rasse mit Milium effusum; typische Subass.
<b>200005409200057</b>				
G0	100	886	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200058</b>				
G0	100	15055	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200059</b>				
G0	100	66299	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200060</b>				
G0	100	28842	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200061</b>				
G0	100	2824	05020308	Carici remotae-Fraxinetum W. Koch 26 ex Faber 36
<b>200005409200062</b>				
G0	100	23379	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200063</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	3891	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200064</b>				
G0	100	5708	06080501	Senecionetum fuchsii (Kaiser 26) Pfeiff. 36 em. Oberd. 73
<b>200005409200065</b>				
G0	100	18186	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200066</b>				
G0	100	33500	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200067</b>				
G0	100	34457	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200068</b>				
G0	100	1690	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200069</b>				
G0	100	1170	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200070</b>				
G0	100	5887	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200071</b>				
G0	100	22506	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübél 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200072</b>				
G0	100	1190	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200073</b>				
G0	100	29773	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200074</b>				
G0	100	8331	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200075</b>				
G0	100	27021	05040108	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69
<b>200005409200076</b>				
G0	100	156169	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
<b>200005409200077</b>				
G0	100	32243	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200078</b>				
G0	100	9364	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200079</b>				
G0	100	12088	06080501	Senecionetum fuchsii (Kaiser 26) Pfeiff. 36 em. Oberd. 73
<b>200005409200080</b>				
G0	100	7823	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1	80	6258	08040201	Moehringio-Gymnocarpium (Jenny-Lips 30) Lippert 66
<b>200005409200081</b>				
G0	100	7827	06080501	Senecionetum fuchsii (Kaiser 26) Pfeiff. 36 em. Oberd. 73
<b>200005409200082</b>				
G0	100	6894	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200083</b>				
G0	100	4182	0504010801	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex alba
<b>200005409200084</b>				
G0	100	10308	07030105	Gentiano-Koelerietum Knapp 42 ex Bornk. 60
<b>200005409200085</b>				
G0	100	3238	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200086</b>				
G0	100	5819	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200087</b>				

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>				
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m²]	Kennung	Vegetationseinheit
G0	100	15013	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200088</b>				
T1	80	4234	05034002	Cardamino trifoliae-Fagetum (Mayer et Hofmann 69 n.n.) Oberd. 69 ex Oberd. et Müll. 84
T2	20	1059	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T3	5	265	08020390	Felsspalten-Rumpfgesellschaften der Potentilletalia caulescentis Br.-Bl. in Br.-Bl. et Jenny 26
<b>200005409200089</b>				
G0	100	18235	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200090</b>				
G0	100	1285	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200091</b>				
G0	100	4545	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200092</b>				
G0	100	34602	0503020120	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59: Subass. mit Circaea lutetiana
<b>200005409200093</b>				
G0	100	57007	0504010801	Adoxo moschatellinae-Aceretum (Etter 47) Pass. 69: Subass. mit Carex alba
<b>200005409200094</b>				
G0	100	4969	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200095</b>				
G0	100	88914	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200096</b>				
G0	100	1732	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200097</b>				
G0	100	14260	1003010306	Arrhenatheretum elatioris Br.-Bl. ex Scherr. 25: Montane Alchemilla-Form; Subass. mit Salvia pratensis
<b>200005409200098</b>				
G0	100	1059	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200099</b>				
T1	50	1976	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T1	50	1976	0609039002	Corylus-Clematis vitalba-(Berberidion)-Gesellschaft
<b>200005409200100</b>				
G0	100	7302	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200101</b>				
G0	100	26055	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)
<b>200005409200102</b>				
T1	30	4786	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	70	11166	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200103</b>				
T1	60	3780	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
T2	40	2520	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200104</b>				
G0	100	2700	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200105</b>				
G0	100	306	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200106</b>				
G0	100	390	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll
<b>200005409200107</b>				
G0	100	1830	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll

<b>vorl. Feldlaufnummer</b>					
Teilfl.-Nr.	%-Anteil	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Kennung	Vegetationseinheit	
<b>200005409200108</b>					
G0	100	860	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>200005409200109</b>					
G0	100	644	99	Keine pflanzensoziologische Zuordnung möglich bzw. sinnvoll	
<b>200005409200110</b>					
G0	100	3920	05030201	Galio odorati-Fagetum Rübel 30 ex Sougnez et Thill 59 (= Asperulo-Fagetum H. May. 64 em.)	

## Wertstufen der Biotopflächen

Gemeindenummer 40920

**Wertstufe**                      **Wertstufen-Bezeichnung**  
vorl. Feldlaufnummer

<b>201</b>	<b>Besonders hochwertige Biotopfläche</b>	
199902	40920	7
199902	40920	35
199902	40920	93
199902	40920	170
199902	40920	172
199902	40920	327
199902	40920	328
199902	40920	337
199902	40920	338
199902	40920	345
199902	40920	349
199902	40920	352
199902	40920	374
199902	40920	380
199902	40920	400
199902	40920	401
199902	40920	405
199902	40920	410
199902	40920	417
199902	40920	421
199902	40920	428
199902	40920	438
199902	40920	439
199902	40920	441
199902	40920	442
199902	40920	445
199902	40920	447
200005	40920	4
200005	40920	15
200005	40920	19
200005	40920	20
200005	40920	21
200005	40920	23
200005	40920	24
200005	40920	25
200005	40920	26
200005	40920	29
200005	40920	76
200005	40920	84
200005	40920	88
200005	40920	97

---

Wertstufe	Wertstufen-Bezeichnung
-----------	------------------------

vorl. Feldlaufnummer

200005 40920 104

---

Anzahl Biotopflächen: 42

---

202	Hochwertige Biotopfläche
-----	--------------------------

199902	40920	6
199902	40920	13
199902	40920	14
199902	40920	27
199902	40920	30
199902	40920	31
199902	40920	88
199902	40920	90
199902	40920	102
199902	40920	105
199902	40920	119
199902	40920	124
199902	40920	161
199902	40920	185
199902	40920	190
199902	40920	207
199902	40920	213
199902	40920	230
199902	40920	301
199902	40920	302
199902	40920	304
199902	40920	308
199902	40920	313
199902	40920	317
199902	40920	320
199902	40920	321
199902	40920	331
199902	40920	332
199902	40920	335
199902	40920	336
199902	40920	341
199902	40920	344
199902	40920	347
199902	40920	353
199902	40920	356
199902	40920	357
199902	40920	360
199902	40920	362
199902	40920	366
199902	40920	368
199902	40920	379
199902	40920	388
199902	40920	402
199902	40920	403
199902	40920	408
199902	40920	411



---

Wertstufe	Wertstufen-Bezeichnung
-----------	------------------------

vorl. Feldlaufnummer

199902	40920	412
199902	40920	413
199902	40920	416
199902	40920	423
199902	40920	425
199902	40920	427
199902	40920	429
199902	40920	431
199902	40920	432
199902	40920	440
199902	40920	451
199902	40920	452
199902	40920	453
199902	40920	454
199902	40920	535
200005	40920	1
200005	40920	2
200005	40920	3
200005	40920	5
200005	40920	6
200005	40920	8
200005	40920	9
200005	40920	11
200005	40920	17
200005	40920	27
200005	40920	37
200005	40920	39
200005	40920	41
200005	40920	45
200005	40920	46
200005	40920	52
200005	40920	60
200005	40920	61
200005	40920	71
200005	40920	83
200005	40920	93
200005	40920	95
200005	40920	107
200005	40920	110

---

Anzahl Biotopflächen: 85

---

203	Erhaltenswerte Biotopfläche
-----	-----------------------------

199902	40920	4
199902	40920	5
199902	40920	10
199902	40920	11
199902	40920	15
199902	40920	16
199902	40920	19
199902	40920	22

---

<b>Wertstufe</b>	<b>Wertstufen-Bezeichnung</b>
------------------	-------------------------------

vorl. Feldlaufnummer

199902	40920	26
199902	40920	32
199902	40920	34
199902	40920	36
199902	40920	38
199902	40920	39
199902	40920	40
199902	40920	41
199902	40920	42
199902	40920	44
199902	40920	46
199902	40920	47
199902	40920	48
199902	40920	50
199902	40920	52
199902	40920	54
199902	40920	55
199902	40920	56
199902	40920	57
199902	40920	58
199902	40920	59
199902	40920	61
199902	40920	65
199902	40920	67
199902	40920	69
199902	40920	70
199902	40920	71
199902	40920	73
199902	40920	74
199902	40920	75
199902	40920	76
199902	40920	78
199902	40920	79
199902	40920	80
199902	40920	81
199902	40920	83
199902	40920	84
199902	40920	85
199902	40920	86
199902	40920	87
199902	40920	91
199902	40920	92
199902	40920	96
199902	40920	97
199902	40920	101
199902	40920	108
199902	40920	109
199902	40920	110
199902	40920	111
199902	40920	113

---

Wertstufe	Wertstufen-Bezeichnung
-----------	------------------------

vorl. Feldlaufnummer

199902	40920	114
199902	40920	115
199902	40920	116
199902	40920	117
199902	40920	118
199902	40920	123
199902	40920	127
199902	40920	128
199902	40920	132
199902	40920	133
199902	40920	135
199902	40920	138
199902	40920	139
199902	40920	141
199902	40920	144
199902	40920	146
199902	40920	148
199902	40920	150
199902	40920	151
199902	40920	153
199902	40920	157
199902	40920	158
199902	40920	160
199902	40920	163
199902	40920	164
199902	40920	165
199902	40920	168
199902	40920	169
199902	40920	171
199902	40920	174
199902	40920	175
199902	40920	180
199902	40920	181
199902	40920	184
199902	40920	189
199902	40920	191
199902	40920	192
199902	40920	193
199902	40920	194
199902	40920	196
199902	40920	197
199902	40920	200
199902	40920	201
199902	40920	202
199902	40920	204
199902	40920	208
199902	40920	209
199902	40920	210
199902	40920	211
199902	40920	212

---

Wertstufe	Wertstufen-Bezeichnung
-----------	------------------------

vorl. Feldlaufnummer

199902	40920	214
199902	40920	215
199902	40920	216
199902	40920	224
199902	40920	227
199902	40920	229
199902	40920	303
199902	40920	310
199902	40920	311
199902	40920	324
199902	40920	329
199902	40920	330
199902	40920	340
199902	40920	342
199902	40920	346
199902	40920	350
199902	40920	355
199902	40920	358
199902	40920	359
199902	40920	363
199902	40920	364
199902	40920	369
199902	40920	373
199902	40920	375
199902	40920	382
199902	40920	384
199902	40920	396
199902	40920	397
199902	40920	430
199902	40920	436
199902	40920	450
200005	40920	12
200005	40920	13
200005	40920	14
200005	40920	16
200005	40920	28
200005	40920	34
200005	40920	38
200005	40920	43
200005	40920	48
200005	40920	50
200005	40920	53
200005	40920	54
200005	40920	56
200005	40920	68
200005	40920	69
200005	40920	75
200005	40920	80
200005	40920	91
200005	40920	92

---

Wertstufe	Wertstufen-Bezeichnung	
-----------	------------------------	--

vorl. Feldlaufnummer

200005	40920	94
200005	40920	99
200005	40920	101
200005	40920	102
200005	40920	103
200005	40920	105
200005	40920	106
200005	40920	108
200005	40920	109

---

Anzahl Biotopflächen: 167

---

204	Entwicklungsfähige Biotopfläche mit hohem Entwicklungspotential	
-----	---	--

199902	40920	1
199902	40920	8
199902	40920	9
199902	40920	12
199902	40920	17
199902	40920	21
199902	40920	23
199902	40920	24
199902	40920	28
199902	40920	37
199902	40920	45
199902	40920	49
199902	40920	51
199902	40920	53
199902	40920	60
199902	40920	63
199902	40920	64
199902	40920	66
199902	40920	68
199902	40920	72
199902	40920	82
199902	40920	89
199902	40920	94
199902	40920	98
199902	40920	99
199902	40920	100
199902	40920	103
199902	40920	104
199902	40920	106
199902	40920	107
199902	40920	112
199902	40920	120
199902	40920	121
199902	40920	131
199902	40920	136
199902	40920	137
199902	40920	140
199902	40920	142

---

Wertstufe	Wertstufen-Bezeichnung
-----------	------------------------

vorl. Feldlaufnummer

199902	40920	143
199902	40920	145
199902	40920	152
199902	40920	155
199902	40920	156
199902	40920	159
199902	40920	162
199902	40920	166
199902	40920	173
199902	40920	177
199902	40920	178
199902	40920	182
199902	40920	199
199902	40920	203
199902	40920	205
199902	40920	206
199902	40920	217
199902	40920	218
199902	40920	219
199902	40920	223
199902	40920	225
199902	40920	228
199902	40920	305
199902	40920	312
199902	40920	315
199902	40920	316
199902	40920	318
199902	40920	319
199902	40920	322
199902	40920	325
199902	40920	326
199902	40920	333
199902	40920	334
199902	40920	343
199902	40920	354
199902	40920	361
199902	40920	365
199902	40920	367
199902	40920	370
199902	40920	372
199902	40920	377
199902	40920	381
199902	40920	385
199902	40920	386
199902	40920	387
199902	40920	389
199902	40920	390
199902	40920	391
199902	40920	393
199902	40920	394

---

Wertstufe	Wertstufen-Bezeichnung
-----------	------------------------

vorl. Feldlaufnummer

199902	40920	395
199902	40920	399
199902	40920	407
199902	40920	414
199902	40920	415
199902	40920	419
199902	40920	420
199902	40920	422
199902	40920	424
199902	40920	426
199902	40920	433
199902	40920	434
199902	40920	437
199902	40920	443
199902	40920	448
200005	40920	22
200005	40920	35
200005	40920	36
200005	40920	40
200005	40920	42
200005	40920	47
200005	40920	55
200005	40920	62
200005	40920	63
200005	40920	64
200005	40920	65
200005	40920	66
200005	40920	67
200005	40920	70
200005	40920	78
200005	40920	79
200005	40920	81
200005	40920	87
200005	40920	96
200005	40920	98
200005	40920	100

---

Anzahl Biotopflächen: 124

206	Entwicklungsfähige Biotopfläche mit mäßigem bis geringem Entwicklungspotential
-----	---

199902	40920	2
199902	40920	3
199902	40920	25
199902	40920	29
199902	40920	62
199902	40920	77
199902	40920	95
199902	40920	122
199902	40920	125
199902	40920	126

---

Wertstufe	Wertstufen-Bezeichnung
-----------	------------------------

vorl. Feldlaufnummer

199902	40920	129
199902	40920	130
199902	40920	134
199902	40920	147
199902	40920	149
199902	40920	154
199902	40920	167
199902	40920	176
199902	40920	179
199902	40920	183
199902	40920	186
199902	40920	187
199902	40920	188
199902	40920	195
199902	40920	198
199902	40920	221
199902	40920	222
199902	40920	226
199902	40920	306
199902	40920	307
199902	40920	309
199902	40920	314
199902	40920	323
199902	40920	339
199902	40920	348
199902	40920	351
199902	40920	371
199902	40920	376
199902	40920	378
199902	40920	383
199902	40920	392
199902	40920	398
199902	40920	404
199902	40920	406
199902	40920	409
199902	40920	418
199902	40920	444
199902	40920	446
199902	40920	449
199902	40920	455
199902	40920	456
200005	40920	7
200005	40920	18
200005	40920	30
200005	40920	31
200005	40920	32
200005	40920	33
200005	40920	44
200005	40920	49
200005	40920	51



---

<b>Wertstufe</b>	<b>Wertstufen-Bezeichnung</b>
------------------	-------------------------------

vorl. Feldlaufnummer

200005	40920	57
200005	40920	58
200005	40920	59
200005	40920	72
200005	40920	73
200005	40920	74
200005	40920	77
200005	40920	82
200005	40920	85
200005	40920	86
200005	40920	89
200005	40920	90

---

Anzahl Biotopflächen: 72